

2023|24 - LESEJAHR B

LITURGISCHER
DIREKTORIUM DER
ERZDIÖZESE WIEN
K A L E N D E R



INHALTSVERZEICHNIS

Abkürzungsverzeichnis	4–6
Zeittafel und bewegliche Feste für das Kirchenjahr 2023/24 .	7

Pastoralliturgische Hinweise

1. Hinweise zum Gebrauch des Direktoriums	8
2. Hinweise zum Stundengebet	8
2.1. „Die Feier des Stundengebetes“ – Einführung in die Neuordnung	12
2.2. Kommemoration von Gedenktagen	14
2.3. Erweiterte Lesehore (Vigil)	14
2.4. Verbindung einzelner Horen mit der Messe oder miteinander	14
3. Hinweise zur Messfeier	16
3.1. Die Auswahl der Messformulare	16
3.2. Die Feier der Messe an Werktagen	18
3.3. Das Gedächtnis der Heiligen	19
3.4. Die Auswahl der Lesungen	20
3.5. Hochgebete und besondere Texte zur Wahl	22
3.6. Zur Konzelebration der Messfeier	23
4. Hinweise zum Kalendarium	23
4.1. Die liturgischen Tage	23
4.2. Der Kalender	24
4.3. Die Bitt- und Quatembertage	25
4.4. Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe	26
4.5. Die Rangordnung der liturgischen Tage	27
5. Weisungen für die Verwaltung des Bußsakramentes ...	29
5.1. Beichtvollmacht	29
5.2. Rechte Verwaltung des Bußsakramentes.	30
5.3. Sakramentale Generalabsolution	32
6. Verzeichnis der amtlichen Bücher	33
6.1. Gemeinsame liturg. Bücher im dt. Sprachgebiet .	33
6.2. Weitere liturg. Bücher für die Erzdiözese Wien ..	33
6.3. Texte der Liturgischen Kommission f. Österreich	33
7. Rahmenordnung „Liturgie in der Erzdiözese Wien“ ..	34
8. Einführung in das Lesejahr B: Das Markusevangelium ...	35

Der liturgische Kalender für das Kirchenjahr 2023/24 ...	37
Vorschau auf das Kirchenjahr 2024/25, bewegl. Feste ..	296
Alphab. Verzeichnis der Feste u. Heiligengedenktage ..	297
Zeittabelle	304
Aufgaben für den Fachausschuss Liturgie.	307
Liedvorschläge (Übersicht)	310



Eigentümer und Verleger: Erzbischöfliches Pastoralamt; Herausgeber:
Liturgische Kommission der Erzdiözese Wien; Für den Inhalt verantwortlich:
Markus Muth, m.muth@priesterseminar.at; Alle: 1010 Wien, Wollzeile 2;
Projektentwicklung & Layout: Peter List, Umschlag: W&W Grafik und Design
Ges.m.b.H., Druck: Liebenprint, 7053 Hornstein

Das Direktorium ist erhältlich im Behelfsdienst der Erzdiözese Wien,
Stephansplatz 6/im Hof, 1010 Wien, Tel.: 01/515 52-3625,
behelfsdienst@edw.or.at, www.erzdiocese-wien.at/shop

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

Adv → Advent
AEM → Allgem. Einführung in das Röm. Messbuch
AES → Allgem. Einführung in das Stundengebet der Kirche
Ant → Antiphon(en)
Ap → Apostel
APs → Antwortpsalm
ARK → Allgem. Röm. Kalender
AuswL → Auswahllesungen
Bi → Bischof
CIC → Codex Iuris Canonici
Com → Commune
Cr → Credo
DK → Diözesankalender
Di → Dienstag
Do → Donnerstag
eig → eigener, eigene(s)
Einl. → Einleitung
Ersch → Erscheinung
etc. → et cetera
Euch → Eucharistie
Ev → Evangelium
Ez → Erzieher(in)
Fb → Fürbitte(n)
feierl Schlussegen → feierlicher Schlussegen
Fr → Freitag
GD(e) → Gottesdienst(e)
Gef. → Gefährt(inn)en
geistl. → geistlich(e)
Gb → Glaubensbote(n)
Gg → Gabengebet
ggf. → gegebenenfalls
Gl → Gloria
GL → Gotteslob (2013)
Hg → Hochgebet
Himmelf → Himmelfahrt
Hl → Heilige Männer und Frauen
Hl./hl. → H/heilige(r)
Hll./hll. → H/heilige(n) (Plural)
Ht → Hirten der Kirche
internat. → international
Invit → Invitatorium
InvitAnt → Antiphon zum Invitatorium
Jf → Jungfrau
Jh.(s) → Jahrhundert(s)
kath. → katholisch
KJ → Grundordnung des Kirchenjahres
KB-Ö → Kantorenbuch für die Eigenteile Österreich und Bozen-Brixen
Kirchw → Kirchweihe
Kl → Kirchenlehrer(in)
Kompl → Komplet
Kv → Kehrsvers
L (1, 2) → Lesung (1, 2)
Ld → Laudes
LH → Liturgia horarum
Lh → Lesehore
LKÖ → Liturgische Kommission für Österreich
M(n) → Messe(n)
MarianAnt → Marianische Antiphon
MB → Messbuch
MB I/II → Messbuch I bzw. II, 1975
MB II² → Messbuch II, 2. Auflage 1988
MB KarW/Osterokt → MB Karwoche und Osteroktav
MB-klein → MB Kleinausgabe
Mi → Mittwoch
ML → Messlektionar
mögl → möglich
monatl. → monatlich(er)
Mo → Montag
Mt → Märtyrer(in)
Nl → Heilige(r) der Nächstenliebe
od. → oder
Off → Offizium
Or → Ordensleute
ÖEigF I → MB „Die Eigenfeiern der österr. Diözesen“ 1994
ÖEigF I/L → Messlektionar „Die Eigenfeiern der österr. Diözesen“ 1994

ÖEigF II → MB „Die Eigenfeiern der österr. Diözesen“, Ergänzungsheft II, 2011
ökum. → ökumenisch
österr. → österreichisch
Pp → Papst
Pr → Priester
Prf → Präfation
Ps → Psalm
PV → Pfarrverband
Resp → Responsorium
RK → Regionalkalender
ROLit → Rahmenordnung Liturgie
s. → siehe
S. → Seite
Sa → Samstag
SC → Sacrosanctum Concilium
Sel./sel. → S/selige(r)
Sequ → Sequenz
Sg → Schlussgebet
So → Sonntag
SR → Seelsorgeraum
Ss → Seelsorger
StG → Die Feier des Stundengebets
Tg → Tagesgebet
u. → und
V → Vesper
vgl. → vergleiche
VV → Verse
WeigF → Die Feier des Stundengebets. Die Eigenfeiern der Erzdiözese Wien (1985)
Weihn → Weihnachten
Weihn-Oktav → Weihnachtsoktav
WGF → Wort-Gottes-Feier
zB → zum Beispiel
+ → gebotener Feiertag mit Applikationspflicht

Abkürzungen im Nekrologium

Apost. → Apostolischer
AushKpl. → Aushilfskaplan
Br. → Bruder
BV → Bischofsvikar
D → Diakon
D. → Diözese
DB → Diözesanbischof
Diöz.- → Diözesan-

Dech. → Dechant
ea D → ehrenamtlicher Diakon
EB → Erzbischof
ED. → Erzdiözese
EKan. → Ehrenkanonikus
em. → emeritierter
Fr. → Frater
GR → Geistlicher Rat
GV → Generalvikar
ha D → hauptamtlicher Diakon
HIKr → Heiligenkreuz
HR → Hofrat
HS → Hochschule
Insp. → Inspektor
i. R. → in Ruhe
Kan. → Kanonikus
Kard. → Kardinal
KH → Krankenhaus
Kpl. → Kaplan
KR → Konsistorialrat
KRekt. → Kirchenrektor
KrkSeels. → Krankenseelsorger
LProv. → Lokalprovisor
Msgr. → Monsignore
Ö. → Österreich
OSTR → Oberstudienrat
P. → Pater
PfMod. → Pfarrmoderator
Pfr. → Pfarrer
Pfv. → Pfarrverweser
PfVik. → Pfarrvikar
Präl. → Prälat
Prof. → Professor
RegR → Regierungsrat
Rekt. → Rektor
RL → Religionslehrer
Seels. → Seelsorger
Univ.-Prof. → Universitätsprofessor
Tit.-B → Titularbischof
Vik. → Vikariat
WB → Weihbischof

Bibl. Bücher – Altes Testament

Gen → Das Buch Genesis
Ex → Das Buch Exodus
Lev → Das Buch Levitikus
Num → Das Buch Numeri
Dtn → Das Buch Deuteronomium
Jos → Das Buch Josua
Ri → Das Buch der Richter
Rut → Das Buch Rut
1 Sam → Das 1. Buch Samuel

2 Sam → Das 2. Buch Samuel
1 Kön → Das 1. Buch der Könige
2 Kön → Das 2. Buch der Könige
1 Chr → Das 1. Buch der Chronik
2 Chr → Das 2. Buch der Chronik
Esra → Das Buch Esra
Neh → Das Buch Nehemia
Tob → Das Buch Tobias
Jdt → Das Buch Judit
Est → Das Buch Ester
1 Makk → Das 1. Buch der Makkabäer
2 Makk → Das 2. Buch der Makkabäer
Ijob → Das Buch Ijob
Ps → Die Psalmen
Spr → Das Buch der Sprichwörter
Koh → Das Buch Kohelet
Hld → Das Hohelied
Weish → Das Buch der Weisheit
Sir → Das Buch Jesus Sirach
Jes → Das Buch Jesaja
Jer → Das Buch Jeremia
Klgl → Die Klagelieder
Bar → Das Buch Baruch
Ez → Das Buch Ezechiel
Dan → Das Buch Daniel
Hos → Das Buch Hosea
Joël → Das Buch Joël
Am → Das Buch Amos
Obd → Das Buch Obadja
Jona → Das Buch Jona
Mi → Das Buch Micha
Nah → Das Buch Nahum
Hab → Das Buch Habakuk
Zef → Das Buch Zefanja
Hag → Das Buch Haggai
Sach → Das Buch Sacharja
Mal → Das Buch Maleachi

Bibl. Bücher – Neues Testament

Mt → Das Evangelium nach Matthäus
Mk → Das Evangelium nach Markus
Lk → Das Evangelium nach Lukas
Joh → Das Evangelium nach Johannes
Apg → Die Apostelgeschichte
Röm → Der Brief an die Römer
1 Kor → Der 1. Brief an die Korinther

2 Kor → Der 2. Brief an die Korinther
Gal → Der Brief an die Galater
Eph → Der Brief an die Epheser
Phil → Der Brief an die Philipper
Kol → Der Brief an die Kolosser
1 Thess → Der 1. Brief an die Thessalonicher
2 Thess → Der 2. Brief an die Thessalonicher
1 Tim → Der 1. Brief an Timotheus
2 Tim → Der 2. Brief an Timotheus
Tit → Der Brief an Titus
Phlm → Der Brief an Philemon
Hebr → Der Brief an die Hebräer
Jak → Der Brief des Jakobus
1 Petr → Der 1. Brief des Petrus
2 Petr → Der 2. Brief des Petrus
1 Joh → Der 1. Brief des Johannes
2 Joh → Der 2. Brief des Johannes
3 Joh → Der 3. Brief des Johannes
Jud → Der Brief des Judas
Offb → Die Offenbarung des Johannes

Liturgische Farben

GR (gr) → Grün
R (r) → Rot
S → Schwarz
V (v) → Violett
W (w) → Weiß

Liturgische Ränge

H → Hochfest
F → Fest
G → Gebotener Gedenktag
g → Nichtgebotener Gedenktag

ZEITTADEL FÜR DAS KIRCHENJAHR 2023/24

Lesejahr für die Sonntage B/II
 Lesereihe für die Wochentage II
 Lesereihe für das Offizium II/1 – 8
 Sonntage nach Erscheinung des Herrn 6
 Woche nach Pfingsten 7. Woche im Jahreskreis
 Wochen im Kirchenjahr 52

BEWEGLICHE FESTE

1. Adventsonntag 3. Dezember 2023
 Fest der Heiligen Familie 31. Dezember 2023
 Taufe des Herrn 7. Jänner 2024
 Aschermittwoch 14. Februar 2024
 Ostersonntag 31. März 2024
 Christi Himmelfahrt 9. Mai 2024
 Pfingsten 19. Mai 2024
 Dreifaltigkeitssonntag 26. Mai 2024
 Fronleichnam 30. Mai 2024
 Heiligstes Herz Jesu 7. Juni 2024
 Christkönigssonntag 24. November 2024
 Ende des Kirchenjahres 30. November 2024

PASTORALLITURGISCHE HINWEISE

1. HINWEISE ZUM GEBRAUCH DES DIREKTORIUMS

Die Titel der Hochfeste, Feste und Gedenktage richten sich nach der deutschen Bezeichnung im Regionalkalender. Der Rang der liturgischen Tage wird im Direktorium durch einen neben dem Titel stehenden fett gedruckten Buchstaben (**H**, **F**, **G**, **g**) gekennzeichnet. In der Bezeichnung der liturgischen Farben sind auch die Angaben über die Motiv- und Totenmesse enthalten: Die Farbbezeichnung ist groß geschrieben, wenn keine Motiv- oder gewöhnliche Totenmesse möglich ist; die Farbbezeichnung ist klein geschrieben, wenn Motiv- und Totenmesse erlaubt sind. Bezüglich der Begräbnismessen und der besonderen Totenmessen siehe die Hinweise zur Messfeier. Die Applikationspflicht ist nicht eigens bezeichnet, da diese mit den gebotenen Feiertagen und Sonntagen genau zusammenfällt und so im dafür gewählten Zeichen (✚) schon ausgedrückt ist.

2. HINWEISE ZUM STUNDENGE BET

Die verschiedenen Tagzeiten

Die Eröffnung des gesamten Stundengebets

Das Stundengebet wird für gewöhnlich dem Invitatorium eröffnet. Dieses umfasst den Psalmvers „Herr, öffne meine Lippen. Damit mein Mund dein Lob verkünde.“ und den Psalm 95 (94). An Stelle von Psalm 95 (94) können auch die Psalmen 100 (99), 67 (66) oder 24 (23) verwendet werden. (34.)

Das Invitatorium steht immer am Beginn des täglichen Stundengebets, entweder vor den morgendlichen Laudes oder vor der Lesehore, je nachdem, womit der Tag begonnen wird. Der Psalm mit seiner Antiphon kann je nach den Umständen entfallen, wenn er den Laudes vorangeht. (35.)

Laudes und Vesper

Den Laudes und der Vesper gebührt hohe Wertschätzung als Gebet der christlichen Gemeinde. Ihre öffentliche und gemeinsame Feier soll daher besonders von denen gepflegt werden, die ein gemeinsames Leben führen. Doch ihre Verrichtung wird auch den einzelnen Gläubigen empfohlen, die an keiner gemeinsamen Feier teilnehmen können. (40.)

Laudes und Vesper beginnen mit dem Psalmvers „O Gott, komm mir zu Hilfe, Herr, eile, mir zu helfen!“, dem das „Ehre sei dem Vater“, „Wie im Anfang“ und – außer in der Fastenzeit

– das „Halleluja“ folgen. All dies entfällt aber in den Laudes, wenn sie mit dem Invitatorium beginnen. (41.) Dann folgt der jeweilige Hymnus. Er soll der Hore oder dem Fest die je eigene Färbung geben und einen leichten und frohen Beginn des Gebetes schaffen, besonders in der Feier mit dem Volk. (42.) Die Psalmodie der Laudes besteht nach der Überlieferung der Kirche aus einem Morgenpsalm, einem Canticum aus dem Alten Testament und einem Lobpsalm. Die Psalmodie der Vesper besteht aus zwei Psalmen oder Psalmabschnitten, die für diese Stunde und für eine Feier mit dem Volk passend ausgesucht sind. Dazu kommt ein Canticum aus den Apostelbriefen oder aus der Offenbarung. (43.)

Nach der Psalmodie wird eine kurze oder längere Lesung aus der Heiligen Schrift gehalten. (44.)

Die Antwort auf Gottes Wort bildet ein Antwortgesang (Responsorium breve). Er kann, je nach den Umständen, auch entfallen. An seiner Stelle können auch andere Lieder gesungen werden, die für diesen Zweck geeignet und von der Bischofskonferenz zugelassen sind. (49.)

Dann wird feierlich das Canticum aus dem Evangelium vorgelesen: zu den Laudes der Lobgesang des Zacharias, das Benedictus, zur Vesper der Lobgesang der seligen Jungfrau Maria, das Magnificat. (50.)

Auf das Canticum folgen in den Laudes Bitten zur Weihe des Tages und der Arbeit an Gott, in der Vesper dagegen Fürbitten. (51.) Danach sprechen alle gemeinsam das Vaterunser. (52.) Unmittelbar nach dem Vaterunser wird die abschließende Oration gebetet. Sie findet sich für die gewöhnlichen Wochentage im Psalterium, sonst im Eigenteil (Proprium). (53.)

Die Lesehore

Die Lesehore soll dem Volk Gottes, vor allem denen, die auf besondere Weise dem Herrn geweiht sind, die Meditation der Heiligen Schrift und der besten Werke geistlicher Schriftsteller erschließen. (55.)

Die Lesehore kann zu jeder beliebigen Tagesstunde gehalten werden, auch am Abend des vorausgehenden Tages, nach der Vesper. (59.)

Nun folgt im Jahreskreis der Hymnus, je nachdem, zu welcher Zeit man betet. (61.)

Es folgt die Psalmodie. Sie besteht aus drei Psalmen oder Psalmabschnitten mit ihren jeweiligen Antiphonen. Die Psalmen mit ihren Antiphonen sind an Hochfesten und Festen Eigentum. An Sonntagen und Werktagen sowie an den Gedenktagen

der Heiligen werden sie dem Psalterium entnommen, sofern nicht eigene angegeben sind. (62.)

Ein Versikel leitet zu den Lesungen über. Er steht für die Zeit „Im Jahreskreis“ im Psalterium. Für die übrigen Zeiten und Tage sind eigene Versikel im Proprium oder im Commune verzeichnet; diese können durch die Versikel der Zeit „Im Jahreskreis“ ersetzt werden. (63.)

Die Lesehore hat zwei Lesungen. Die erste ist eine Schriftperikope mit dem zugehörigen Responsorium. Sie findet sich im Proprium der Zeit, an Hochfesten und Festen der Heiligen jedoch im Proprium der Heiligen oder im Commune. Die zweite ist an Hochfesten, Festen und Gedenktagen der Heiligen eine hagiographische Lesung und findet sich im Proprium der Heiligen. In den übrigen Offizien ist die zweite Lesung den Werken der Väter oder anderer kirchlicher Schriftsteller entnommen und findet sich jeweils im Anschluss an die Schriftlesungen. Auch der zweiten Lesung folgt ein zugehöriges Responsorium. (64.)

An den Sonntagen außerhalb der Fastenzeit, an Hochfesten und Festen sowie in den Oktaven von Weihnachten und Ostern folgt nach dem zweiten Responsorium das Te Deum. Der letzte Teil des Te Deum kann entfallen. (68.)

Nach dem Te Deum bzw. nach dem zweiten Responsorium folgt die Oration. Sie wird dem Proprium der Zeit bzw. der Heiligen oder dem Commune entnommen und entspricht dem Tagesgebet der Messe, an Wochentagen dem der Sonntagsmesse. (69.)

Die kleinen Horen: Terz – Sext – Non

Von den drei kleinen Horen ist nur eine verpflichtend. Man nimmt die der jeweiligen Tageszeit entsprechende.

Hymnus

Man kann einen dem jeweiligen Offizium entsprechenden Hymnus frei auswählen. Auch kann er beim Gebet in der Gemeinschaft durch ein entsprechendes Kirchenlied ersetzt werden. In Terz, Sext und Non werden die Gedenktage der Heiligen nicht erwähnt.

Psalmodie

Das Stundenbuch bietet eine zweifache Psalmodie an: die gewöhnliche Psalmodie und die Ergänzungspalmodie. Die gewöhnliche Psalmodie besteht aus drei Psalmen oder Psalmabschnitten mit den jeweiligen Antiphonen und befindet sich im Psalterium. Die Ergänzungspalmodie besteht aus drei feststehenden Psalmen, die den sog. Gradualpsalmen entnommen

sind, mit ihren Antiphonen. Wer nur eine der drei Horen betet, nimmt die gewöhnliche Psalmodie, auch an Festen. Wer mehrere Horen betet, nimmt in einer die gewöhnliche Psalmodie, in den übrigen die entsprechende Ergänzungspalmodie. An Hochfesten nimmt man immer die Psalmen der Ergänzungspalmodie, sowohl wenn man eine als auch wenn man mehrere der kleinen Horen betet. Fällt das Hochfest jedoch auf einen Sonntag, so nimmt man die Psalmen vom Sonntag der ersten Woche. Die Drei Österlichen Tage, die Osteroktav sowie einige Hochfeste des Herrn haben eigene Psalmen. Desgleichen haben die Hochfeste und einige Feste eigene Antiphonen; sonst werden sie dem Psalterium entnommen, sofern nicht eigene vorgesehen sind.

Lesung

Sie findet sich im Proprium der Zeit bzw. der Heiligen oder im Commune, für die Sonntage und Wochentage „Im Jahreskreis“ jedoch im Psalterium. Auf die Lesung kann eine kurze Stille folgen. Dann folgt der entsprechende Versikel.

Oration

An den Wochentagen „Im Jahreskreis“ und an den Gedenktagen der Heiligen entspricht sie der Hore und findet sich im Psalterium. Sonst ist sie das Tagesgebet der Messe und wird dem Proprium der Zeit bzw. der Heiligen oder dem Commune entnommen, entsprechend dem Offizium.

Die Komplet

Die Komplet ist das letzte Gebet des Tages und soll unmittelbar vor der Nachtruhe gehalten werden, gegebenenfalls auch nach Mitternacht. (84.)

Die Komplet beginnt wie die anderen Tageszeiten mit „O Gott, komm mir zu Hilfe“ samt „Ehre sei dem Vater“, „Wie im Anfang“ und „Halleluja“. (85.)

An dieser Stelle wird eine Gewissensforschung empfohlen. Sie kann beim Gebet in Gemeinschaft in der Form des allgemeinen Schuldbekenntnisses der Messe erfolgen. (86.)

Es folgt der entsprechende Hymnus. (87.)

Psalmodie: Sie besteht nach der ersten Vesper der Sonntage und Hochfeste aus Psalm 4 und Psalm 134 (133), nach der zweiten Vesper aus Psalm 91 (90). Von diesen beiden Formen der Sonntagspsalmodie wird jeweils eine auch an den Oktaven von Weihnachten und Ostern verwendet. An den übrigen Tagen finden sich die Psalmen mit ihren Antiphonen im Psalterium. Man kann jedoch immer eine der beiden Sonntagspsalmodien verwenden. (88.)

Es folgt die Schriftlesung. Sie findet sich im Psalterium. Danach folgen der Responsorium und der Lobgesang des Simeon („Nunc Dimittis“). (89.)

Die abschließende Oration betet man aus dem Psalterium. (90.)

Nach der Oration wird der Segen „Eine ruhige Nacht“ gesprochen, auch im Einzelgebet. (91.)

Die Komplet schließt mit einer der üblichen Marianischen Antiphonen oder dem Ave Maria oder einer anderen approbierten Antiphon.

2.1. „Die Feier des Stundengebetes“ – Einführung in die Neuordnung (nach der Const. Ap. „Laudis canticum“)

1. Gemäß der Forderung der Liturgiekonstitution wurde auf die Umstände Rücksicht genommen, unter denen die Priester in unserer Zeit ihre apostolische Tätigkeit ausüben. Das Offizium ist das Gebet des ganzen Gottesvolkes. Es wurde daher so redigiert, dass an ihm nicht nur Kleriker, sondern auch Ordensleute und Laien teilnehmen können. Der Verschiedenheit der Gruppen nach Ordnung und Stand und ihren unterschiedlichen Bedürfnissen ist dadurch Rechnung getragen, dass mehrere Formen der Feier eingeführt wurden. Sie ermöglichen es den einzelnen Gemeinschaften, die das Stundengebet verrichten, ihr Beten den jeweiligen Verhältnissen und Aufgaben anzupassen.

2. Das Stundengebet dient der Heiligung des Tages. Seine Ordnung ist deshalb unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Lebensverhältnisse so neugestaltet worden, dass die kanonischen Horen leicht mit den natürlichen Tagesstunden in Einklang gebracht werden können. Deshalb wurde die Prim abgeschafft. Die Laudes und die Vesper haben als Angelpunkte des gesamten Offiziums größte Bedeutung erhalten, denn sie sind das eigentliche Morgen- und Abendgebet. Die Lesehore wahrt für die, welche Vigilien halten, ihren nächtlichen Charakter. Sie kann aber jeder Tageszeit angepasst werden. Die mittlere Hore ist so geordnet, dass alle, die nur eine der drei Horen Terz, Sext und Non beten, diese Hore der jeweiligen Tageszeit anpassen und nichts vom Wochenpsalter auslassen.

3. Damit bei der Feier des Offiziums Stimme und Herz leichter zusammenklingen und das Stundengebet wirklich die „Quelle der Frömmigkeit und Nahrung für das persönliche Beten wird“, ist im neuen Stundenbuch das tägliche Gebetspensum etwas vermindert worden. Dagegen wurde für bedeutend größere Abwechslung in den Texten gesorgt. Zugleich werden

mehrere Hilfsmittel für die Meditation der Psalmen angeboten, wie etwa die Psalmittel, Antiphonen und Psalmorationen. Außerdem wird die Möglichkeit eröffnet, Zeiten der Stille einzuhalten.

4. Gemäß Anordnung des Konzils wird der Psalter entgegen dem bisherigen Wochenzyklus auf vier Wochen verteilt. Als Grundlage dafür dient die neue lateinische Übersetzung, die die von uns eingesetzte Kommission für die Neuherausgabe der Vulgata erstellt hat. In dieser neuen Psalmverteilung sind einige wenige hart klingende Psalmen und Psalmverse weggelassen, vor allem im Hinblick auf die Schwierigkeiten, die sich bei einer Feier in der Volkssprache daraus ergeben würden. Außerdem wurden einige neue Cantica aus dem Alten Testament in die Laudes aufgenommen, um ihren geistlichen Reichtum zu mehren. Ähnlich wurden Cantica aus dem Neuen Testament in die Vesper eingeführt. Sie sind gleichsam die Perlen dieser Gebetsstunde.

5. Der Schatz des Gotteswortes wird in der neuen Ordnung der Schriftlesungen in größerem Umfang dargeboten. Sie ist auf die Leseordnung der Messe abgestimmt. Die Perikopen sind durchgehend von einem einheitlichen Grundgedanken getragen und ausgewählt, dass sie im Laufe des Jahres die wichtigsten Ereignisse der Heilsgeschichte zu Gehör bringen.

6. Gemäß den Normen des ökumenischen Konzils wurde die tägliche Lesungen aus den Werken der heiligen Väter und Kirchenschriftsteller so überarbeitet, dass die besten Teile aus den Schriften christlicher Autoren, vor allem der Kirchenväter, angeboten werden. Um den spirituellen Reichtum dieser Schriftsteller weiter zu erschließen, wird ein zweites Lektionar zur freien Verwendung erstellt werden, aus dem noch reichere Gewinn gezogen werden kann.

7. Aus den Texten des Stundenbuches ist alles entfernt worden, was mit der historischen Wahrheit nicht übereinstimmt. Vor allem wurden die hagiographischen Lesungen so revidiert, dass in erster Linie die geistige Gestalt der einzelnen Heiligen und ihrer Bedeutung für das Leben der Kirche zum Ausdruck kommt und in helles Licht gerückt wird.

8. Den Laudes wurden Bitten beigefügt, in denen die Tagesweihe zum Ausdruck kommt und Gottes Segen zum Arbeitsbeginn herabgerufen wird. In der Vesper wird ein kurzes Bittgebet nach Art der Fürbitten gesprochen. Die Bitten werden mit dem Gebet des Herrn beschlossen. Da es auch in der Messe gesprochen wird, ist auf diese Weise in unserer Zeit wieder

der altchristliche Brauch aufgelebt, dieses Gebet dreimal am Tag zu verrichten.

2.2. Kommemoration von Gedenktagen

Vom 17. bis 24. Dezember, während der Weihnachtsoktav und der Fastenzeit, gibt es keine verbindlichen Gedenktage (G), auch nicht in Eigenkalendern. Wenn sie zufällig in die Fastenzeit fallen, gelten sie in jenem Jahr als Gedenktage zur freien Wahl (g). (AES 238)

Will man während dieser Zeiten einen Gedenktag halten, so gilt:

- a) In der Lesehore (Matutin) fügt man nach der Väterlesung und ihrem Antwortgesang die entsprechende Heiligenlesung mit ihrem Antwortgesang hinzu und schließt mit der Oration der Tagesheiligen.
- b) In Laudes und Vesper kann man nach der Oration unter Weglassung der Schlussformel die Antiphon (eigen oder aus den gemeinsamen Texten) und die Oration des Tagesheiligen hinzufügen. (AES 239)

2.3. Erweiterte Lesehore (Vigil)

Wer am Sonntag sowie an Hochfesten und Festen die Lesehore (Vigil) erweitern will, soll folgendermaßen verfahren: Zuerst wird die Lesehore bis einschließlich der beiden Lesungen gefeiert wie angegeben. Vor dem Te Deum werden dann die im Anhang 1 (Stundenbuch I 1131 ff., II 1459 ff., III 1301 ff.) angegebenen Cantica und das entsprechende Evangelium eingefügt. Fällt ein Fest des Herrn auf den Sonntag, so nimmt man entweder das jeweils angegebene Evangelium vom entsprechenden Sonntag oder das vom Fest aus dem Messlektionar. Je nach den Umständen kann sich an das Evangelium eine Homilie anschließen. Danach wird das Te Deum gesungen und es folgt die Oration. Die Hore wird abgeschlossen, wie es im Ordinarium angegeben ist.

2.4. Verbindung einzelner Horen mit der Messe oder miteinander

(Vgl. Allgemeine Einführung in das Stundengebet Nr. 93–99, Stundenbuch, 1. Band, S. 60*–62*)

In Sonderfällen kann man im Chor oder in der Gemeinschaft eine Hore mit der Messe nach folgenden Regeln verbinden:

- Messe und Hore müssen demselben Offizium angehören;
- dadurch darf kein seelsorglicher Schaden entstehen, besonders nicht an Sonntagen.

1. Verbindung von Laudes und Messe, wenn die Laudes der Messe unmittelbar vorangehen:

- Eröffnung: Eröffnungsvers und Hymnus der Laudes (eher an Wochentagen) oder Gesang des Eröffnungsverses der Messe und Einzug und Gruß des Zelebranten (eher an Festtagen). Die übrigen Elemente des Eröffnungsritus entfallen jeweils.
- Dann folgen die Psalmodie der Laudes (bis zur Kurzlesung ausschließlich), Gloria (je nach den Rubriken), Tagesgebet und der Wortgottesdienst in gewohnter Weise. Anstelle der Fürbitten können in der Messe am Morgen eines Wochentages die Bitten der Laudes verwendet werden.
- Nach der Kommunion und dem Kommuniongesang wird das Benedictus mit seiner Antiphon gesungen. Das Schlussgebet und alles weitere sind wie sonst in der Messe.

2. Verbindung von einer mittleren Hore (Terz, Sext oder Non) und Messe, wenn die Hore der Messe unmittelbar vorangeht:

- Eröffnung: Eröffnungsvers und Hymnus der Hore (eher an Wochentagen) oder Gesang des Eröffnungsverses der Messe und Einzug und Gruß des Zelebranten (eher an Festtagen). Die übrigen Elemente des Eröffnungsritus entfallen jeweils.
- Dann folgen Psalmodie der Hore (bis zur Kurzlesung ausschließlich), Gloria (je nach Rubriken), Tagesgebet und alles weitere wie sonst in der Messe.

3. Verbindung von Vesper und Messe, wenn die Vesper der Messe unmittelbar vorangeht: Diese Feier wird in derselben Weise gehalten wie die Verbindung von Laudes und Messe (vgl. Top 1).

4. Verbindung der Messe mit einer nachfolgenden Hore oder der nachfolgenden Vesper: Die Messe wird in gewohnter Weise bis einschließlich des Schlussgebetes gefeiert, hierauf schließt unmittelbar die Psalmodie der Hore an:

- bei der kleinen Hore entfällt die Kurzlesung, es folgen die Oration und die Entlassung, wie bei der Messe;
- bei der Vesper entfällt die Kurzlesung, es folgen das Magnificat mit seiner Antiphon (Fürbitten und Vaterunser entfallen), und die Feier schließt mit der Oration und dem Segen über das Volk.

5. Eine Verbindung der Messe mit der Lesehore ist (mit Ausnahme der Heiligen Nacht) nicht vorgesehen. Falls trotzdem die beiden Feiern miteinander verbunden werden, so beginnt

gleich nach der zweiten Lesung der Lesehore die Messe mit dem Gloria (je nach den Rubriken) und dem Tagesgebet.

6. Verbindung der Lesehore mit einer anderen Hore: Der Hymnus der nachfolgenden Hore kann die Lesehore eröffnen. Am Ende dieser entfallen dann Oration und Schluss; bei der anschließenden Hore entfällt der Eröffnungsversikel samt dem „Ehre sei dem Vater“.

3. HINWEISE ZUR MESSFEIER

Das hochheilige eucharistische Opfer muss mit Brot und Wein, dem ein wenig Wasser beizumischen ist, dargebracht werden. Das Brot muss aus reinem Weizenmehl bereitet und noch frisch sein, sodass keine Gefahr der Verderbnis besteht. Nach dem Brauch der lateinischen Kirche ist das Weizenbrot ungesäuert. Der Wein muss naturrein und aus Weintrauben gewonnen sein und darf nicht verdorben sein (vgl. AEM 281–285 und CIC c. 924).

3.1. Die Auswahl der Messformulare

„Die Messfeier wird seelsorglich viel wirksamer, wenn die Lesungen, Orationen und Gesänge so ausgewählt werden, dass sie möglichst weitgehend der jeweiligen Situation und der religiösen wie geistigen Fassungskraft der Teilnehmer entsprechen. Das kann man durch die vielfältigen Auswahlmöglichkeiten erreichen... Der Priester soll bei der Auswahl der Messtexte mehr das geistliche Wohl der mitfeiernden Gemeinde als seine eigenen Wünsche vor Augen haben“ (AEM 313), „er soll vermeiden, ihnen seine eigene Vorliebe aufzudrängen.“ (AEM 316)

„An Hochfesten (**H**) hat sich der Priester an das Kalendarium der Kirche, in der er zelebriert, zu halten.“ (AEM 314)

An Sonn- und gebotenen Feiertagen ist in allen Messen, die unter Beteiligung des Volkes gefeiert werden, eine Homilie zu halten; sie darf nur aus schwerwiegendem Grund ausfallen (CIC c. 772 § 2, vgl. AEM 42).

„An Sonntagen, an den Wochentagen des Advents, der Weihnachts-, Fasten- und Osterzeit, an den Festen (**F**) und an gebotenen Gedenktagen (**G**) ist zu beachten:

- a) Bei einer Messfeier mit Gemeinde soll sich der Priester an das Kalendarium der Kirche halten, in der er zelebriert;
- b) bei einer Messfeier ohne Gemeinde kann er sich an das Kalendarium der betreffenden Kirche oder sein eigenes halten“ (AEM 315).

„An nicht gebotenen Gedenktagen (**g**) kann der Priester das Messformular vom Wochentag oder von einem der Heiligen wählen, deren Gedächtnis für diesen Tag vorgesehen ist. Er kann auch das Messformular von einem der Heiligen nehmen, die an diesem Tag im Martyrologium eingetragen sind, oder ein Messformular für besondere Anliegen oder eine Motivmesse. An den Wochentagen im Jahreskreis kann er das Messformular vom Tag oder von einem der Heiligen nehmen, die an diesem Tag im Martyrologium eingetragen sind, oder ein Messformular für besondere Anliegen oder eine Motivmesse“ (AEM 316).

Die im Direktorium angegebenen liturgischen Feiern sind grundsätzlich am betreffenden Tag zu halten. Aus seelsorglichen Gründen ist es aber erlaubt, an den Sonntagen im Jahreskreis auch Feiern zu halten, die bei den Gläubigen beliebt sind, deren eigentlicher Festtag jedoch in die Woche fällt. Voraussetzung dafür ist, dass diese Feiern in der Rangordnung über dem Sonntag stehen. In allen Messfeiern mit größerer Teilnehmerzahl kann der betreffende Festtag gefeiert werden.

Außer den Messformularen, die den Tagen des liturgischen Kalenders entsprechen, gibt es auch **Messen bei besonderen Anlässen**. Sie gliedern sich in drei Gruppen:

- a) Messen zu bestimmten Feiern (Ritusmessen), die mit der Liturgie von Sakramenten oder Sakramentalien oder mit deren Jahresgedächtnis verbunden sind. Außer den in den Ritualien und Messformularen enthaltenen Anweisungen ist zu beachten, dass die Ritusmessen an folgenden Tagen nicht zu verwenden sind: Adventsonntage, Sonntage der Fasten- und Osterzeit, Hochfeste, Osteroktav, Allerseelen, Aschermittwoch und Karwoche (vgl. AEM 330);
- b) Messen für besondere Anliegen;
- c) Motivmessen von Mysterien Christi oder zu Ehren Mariens und der Heiligen, diese Messen können nach pastoralen Gesichtspunkten frei gewählt werden. Für die Messen für besondere Anliegen und für die Motivmessen gilt folgende Norm: An allen freien Wochentagen außer den Festkreisen („im Jahreskreis“) sind diese Messen allgemein erlaubt, auch wenn der Kalender einen oder mehrere nichtgebote Gedenktage (**g**) anführt.

An den Wochentagen im Advent, in der Weihnachtszeit und in der Osterzeit sollen diese Messtexte nur ausgewählt werden, wenn ein pastoraler Grund dafür vorliegt und die Messe mit der Gemeinde gefeiert wird. An gebotenen Gedenktagen (**G**) sind diese Messen nur erlaubt, wenn besondere Umstände es verlangen. Die Entscheidung darüber liegt beim Zelebranten.

An allen Festen (**F**), an den Sonntagen der Weihnachtszeit und im Jahreskreis sowie an den Wochentagen vom 17. bis 24. Dezember, in der Weihnachtsoktav und in der Fastenzeit sind solche Messen nur bei Eintritt einer besonderen Notwendigkeit erlaubt. Dafür ist Auftrag oder Zustimmung des Ordinarius erforderlich. An Hochfesten (**H**), an den Sonntagen des Advents, der Fastenzeit und der Osterzeit, an den Tagen der Karwoche und der Osteroktav, am Aschermittwoch und zu Allerseelen sind diese Messen ausnahmslos verboten.

Diese Regeln gelten auch für die Motivmessen von Herz-Jesu und zum monatlichen Gebetstag für geistliche Berufe.

Für die **Messen für Verstorbene** gelten besondere Regeln: Die Begräbnismesse kann an allen Tagen – ausgenommen Hochfeste, die gebotene Feiertage sind, und Sonntage der Advent-, Fasten- und Osterzeit, Gründonnerstag und die Drei Österlichen Tage – gefeiert werden (AEM 336).

Bei Eintreffen der Todesnachricht, bei der endgültigen Beisetzung des Verstorbenen und am ersten Jahrestag darf die Totenmesse auch gefeiert werden, wenn es sich um einen gebotenen Gedenktag (**G**) handelt.

Andere Totenmessen oder sogenannte „tägliche“ Totenmessen können an allen Tagen gefeiert werden, an denen Motivmessen allgemein erlaubt sind, vorausgesetzt, dass sie wirklich für Verstorbene gefeiert werden.

Allgemeiner Grundsatz:

„Die Messfeier wird pastoral wirksamer, wenn Lesungen, Orationen und Gesänge so ausgewählt werden, dass sie nach Möglichkeit der jeweiligen Situation und der religiösen wie geistigen Fassungskraft der Teilnehmer entsprechen. Das erreicht man durch die vielfachen entsprechend zu nützenden Auswahlmöglichkeiten... Der Priester soll bei der Zusammenstellung des Messformulars mehr das geistige Wohl der mitfeiernden Gemeinde als seine eigenen Wünsche vor Augen haben“ (AEM 313), er soll „vermeiden, ihnen seine Wünsche aufzudrängen“ (AEM 316).

3.2. Die Feier der Messe an Werktagen

(Auszug aus „Wiener Diözesanblatt“, März 1989, 25–27)

- Als Mess-Ordo gilt die Feier der Gemeindemesse und gegebenenfalls die Richtlinien der Österreichischen Bischofskonferenz für die Messfeier in kleinen Gemeinschaften (s. Texte der LKÖ 1).
- Die grundlegende Regel der „Rollenverteilung“ (Priester, Diakon, Lektor, Kantor und Ministranten) und die Berücksichtigung der verschiedenen Funktionsorte (Priestersitz,

Ambo, Altar) mögen beachtet und entsprechend genützt werden.

- Wird nur wenig gesungen, soll die Rangfolge der Gesänge beachtet werden: Im Wortgottesdienst der Antwortpsalm oder der Ruf vor dem Evangelium, in der Eucharistiefeier das Sanctus, gegebenenfalls auch die Präfation und die Doxologie und ein Dankgesang nach der Kommunion.
- Zur Eröffnung: Durch die sinnvolle Auswahl der im Messbuch angegebenen Elemente kann eine Straffung des Eröffnungsteiles erreicht werden.
- Zum Wortgottesdienst: Das Angebot der fortlaufenden Schriftlesung empfiehlt sich bei der regelmäßigen Feier mit derselben Gemeinde, andernfalls möge eine geeignete Auswahl getroffen werden. Der Antwortpsalm soll nach Möglichkeit gesungen oder gebetet werden. Es kann auch nur der Kehrsvers gesungen und der Psalm gesprochen werden. Wird der Ruf vor dem Evangelium nicht gesungen, so entfällt er. Auch an den Werktagen werden Fürbitten mit den bestimmten Gebetsmeinungen gehalten.
- Zur Eucharistiefeier: Für die Gabenbereitung wird Stille empfohlen, die Gaben sollen von den Gläubigen zum Altar gebracht werden. Die verschiedenen Möglichkeiten der Auswahl unter den Eucharistischen Hochgebeten sollen ausgeschöpft werden.
- Zur Kommunion: Als Zeichen, dass alle von dem einen Brot des Lebens essen, sollen eine oder mehrere große Hostien gebrochen und auch an die Gläubigen ausgegeben werden. Jedenfalls ist dafür zu sorgen, dass die hl. Kommunion den Gläubigen möglichst nicht (nur) aus dem Tabernakel gespendet wird. Bei Gelegenheit sollen die Gläubigen auch die Kelchkommunion empfangen können. Die Reinigung von Hostienschale und Kelch soll am Kredentisch erfolgen, gegebenenfalls nach der Messe, ansonsten wenigstens an der Seite des Altares, nicht aber in dessen Mitte. Nach der Kommunion empfiehlt es sich, eine Zeit der Stille zu halten. Darauf soll ein Danklied gesungen werden.

3.3. Das Gedächtnis der Heiligen

Die Sorge um die rechte Verehrung der Heiligen ist wichtig. Die meisten Christen können die Geschichte der Kirche und ihr weltweites Wirken nur über ihre Kenntnis von markanten Heiligengestalten erfahren. Auch für das Erlebnis der Zugehörigkeit zur Gemeinschaft der Heiligen, die sich über die Grenze des Todes hinweg über „Christen auf dem Weg“ und

„Christen in der Vollendung“ erstreckt, ist das Gedächtnis der Heiligen unerlässlich.

Die rechte Verehrung der Heiligen gefährdet die zentrale Stellung Jesu im Erlösungswerk nicht, sondern unterstreicht sie. Denn auch „in den Gedächtnisfeiern der Heiligen verkündet die Kirche das Pascha-Mysterium“, sie haben ja „mit Christus gelitten und sind mit ihm verherrlicht“ (SC 104).

Seit der Kalenderreform sind die ehemals fast alltäglichen „Feste“ von Heiligen durch schlichte Gedenktage ersetzt, deren Offizium und Messe Ferialcharakter haben. Der Heiligenkalender ist als Auszug aus dem Martyrologium zu verstehen: er hebt aus der unübersehbar großen Zahl von Heiligen die für uns wichtigsten heraus und empfiehlt sie unserem Gedenken. Der Sinn der liturgischen Heiligenverehrung wird aber nicht dadurch erreicht, dass im Tagesgebet ein Name genannt wird. Ein Heiliger, dessen Gedenktag begangen wird, sollte am Beginn der Messe „vorgestellt“ werden, unabhängig davon, ob dann die Messe von diesem Heiligen oder vom Wochentag oder mit anderen Texten gefeiert wird. Das Direktorium enthält daher kurze Lebensbilder aller Heiligen, die im römischen Generalkalender, im deutschsprachigen Regionalkalender und im Diözesankalender angeführt sind. An den gebotenen Gedenktagen (G) ist es in der Regel vorgeschrieben, wenigstens das Tagesgebet vom betreffenden Heiligen zu nehmen; dasselbe wird auch an den nicht gebotenen Gedenktagen (g) empfohlen. Die Eröffnung der Messe, die mit dem Tagesgebet schließt, gewinnt so eine einheitliche Gestalt und wird durch das Heiligengedächtnis geprägt. Gaben- und Schlussgebet können immer auch vom Wochentag (von einer beliebigen Sonntagsmesse im Jahreskreis) genommen werden, ebenso die Lesungen.

An den freien Ferialtagen außerhalb der besonderen Zeiten und an den nicht gebotenen Gedenktagen kann außerdem auch jeder an diesem Tag im Martyrologium angeführte Heilige gefeiert werden, wobei für die Messe dasselbe gilt, was soeben gesagt worden ist. Es kann aber auch die Messe vom Wochentag oder eine andere Messe gewählt werden (AEM 316).

3.4. Die Auswahl der Lesungen

Im Lektionar für die Wochentage sind für alle Tage des Jahres eigene Lesungen vorgesehen. Daher sollen diese Lesungen in der Regel an ihren Tagen genommen werden, wenn nicht ein Hochfest oder Fest auf den Tag fällt. Wird diese Bahnlesung durch ein Fest oder eine besondere Feier unterbrochen, so soll der Priester für die bleibenden Tage unter Berücksichtigung

der sonst ausfallenden Abschnitte entscheiden, welche Stücke gelesen werden sollen (AEM 319).

Es sollte aber beachtet werden, dass das Prinzip der fortlaufenden Lesung nur dort seinen Sinn erfüllen kann, wo täglich mit etwa der gleichen Gruppe die Messe gefeiert wird. Bei Messfeiern mit besonderen Gruppen kann der Priester jene Lesungen aus der laufenden Wochenreihe auswählen, die für die Verkündigung an diese Gruppen am besten geeignet sind. Diese Regel wird vor allem dort sinnvoll sein, wo bestimmte Gruppen wöchentlich ihren Gottesdienst haben.

„Ein weiteres Angebot an Schriftlesungen gibt es für jene Messen, die bei der Spendung von Sakramenten oder Sakramentalien oder für besondere Anliegen gefeiert werden“ (AEM 320). Doch kann man „in allen Messen zu besonderen Anlässen“ – sofern nicht ausdrücklich anders bestimmt – „Lesungen und Zwischengesänge des betreffenden Wochentages verwenden, wenn sie zur Feier passen“ (AEM 328).

Besondere Lesungen sind nicht selten auch für die Feiern von Heiligen vorgesehen. Handelt es sich dabei um eine „lectio propria“ im strengen Sinn (d. h. um eine Perikope, in der dieser Heilige ausdrücklich genannt wird, z. B. Bekehrung des Apostels Paulus, Maria Magdalena, Marta usw.), so ist diese Lesung vorgeschrieben; handelt es sich aber um eine „lectio appropriata“ (eine Perikope, die auf charakteristische Eigenheiten eines Heiligen Bezug nimmt), so kann entweder diese oder die Bahnlesung des betreffenden Wochentages gewählt werden (vgl. Einführung in die Leseordnung der Messfeier, Nr. 8 a). Sind für einen Heiligen keine besonderen Perikopen angegeben, so können entweder die geeignetsten aus einer zutreffenden Gruppe der Commune-Reihen ausgewählt werden, oder man bleibt bei der Bahnlesung. Bei der Entscheidung wird wohl auch zu berücksichtigen sein, ob die Gläubigen eigens zur Verehrung dieses Heiligen zum Gottesdienst kommen oder ob es sich um die regelmäßigen Besucher der Wochentagsmesse handelt. Die besondere Intention einer Messfeier wird in der Regel eher in den Fürbitten als in der Auswahl der Lesungen zu berücksichtigen sein.

Die Schriftstellenangaben für die Lesungen (L 1, L 2) und Evangelien (Ev) sind den Messlektionarien Bd. I–VI entnommen.

Die Stellenangaben werden nicht nach der Vulgata, sondern nach dem hebräischen, aramäischen bzw. griechischen Urtext, an dem sich die Einheitsübersetzung des Alten Testaments und des Neuen Testaments orientiert, vermerkt. „L und Ev vom Tag oder aus dem AuswL“ bedeutet: Die Perikopen können dem Messlektionar Bd. IV–VI vom Wochentag oder vom Heiligenfest entnommen werden.

3.5. Hochgebete und besondere Texte zur Wahl

a) Hochgebete des Messbuches:

Für die sinnvolle Auswahl der eucharistischen Hochgebete sind die Hinweise und Anregungen in AEM 322 enthalten. Zu bestimmten Festtagen, Festzeiten und Ritusmessen sind in den Hochgebeten I, II, III Einschübe vorgesehen, die auf das jeweilige Festgeheimnis oder den spezifischen Anlass abgestimmt sind, im Hochgebet IV nur zur Ritusmesse der Taufe. Das Hochgebet IV, dessen Präfation auf Grund seiner inhaltlichen Struktur nicht austauschbar ist, kann nur in Messen, die keine eigene Präfation haben, gewählt werden.

Die Hochgebete mit eigener Präfation können auch dann zusammen mit dieser verwendet werden, wenn das Messformular die Präfation einer besonderen Kirchenjahreszeit vorsieht (AEM 322e). Auf die eigenen Einschübe wird nur an den entsprechenden Festtagen verwiesen. Auch für alle Sonntage ist ein besonderer Einschub vorgesehen.

b) Neue Hochgebete:

Sie stehen nicht im Messbuch, sondern in besonderen Faszikeln, die dem Messbuch beigelegt werden können.

1. Hochgebet für Messen für besondere Anliegen Diese Hochgebete weisen mehrere Einschübe (Präfation und Kommunionepiklese) mit folgenden Themen auf: Gott führt die Kirche; Jesus, unser Weg; Jesus geht an keiner Not vorüber; Die Kirche auf dem Weg zur Einheit.

2. Hochgebet zum Thema „Versöhnung“ und drei Hochgebete für Messfeiern mit Kindern Das Hochgebet „Versöhnung“ eignet sich vor allem für Messfeiern, die Buße und Versöhnung zum Thema haben, so besonders in der Fastenzeit sowie für Bußwallfahrten, Exerzitien und Einkehrtage. Die einzelnen Hochgebete für Gottesdienste mit Kindern sind auf eine jeweils verschiedene Fassungskraft der Teilnehmer abgestimmt und dürfen im Sinne des römischen Direktoriums für Kindermessen nur verwendet werden, wenn sich wenigstens der Großteil der Gottesdienstbesucher aus Kindern zusammensetzt.

3. Hochgebet für Messfeiern mit Gehörlosen Der approbierte und konfirmierte Text dieses Hochgebetes ist als Anhang im Faszikel „Fünf Hochgebete“ (Pastoralliturgische Reihe in Verbindung mit der Zeitschrift „Gottesdienst“; 1980, S. 59–63) abgedruckt sowie in der Studiaausgabe „Gottesdienst mit Gehörlosen“ (1980), die außer dem Messordo die Feier der übrigen Sakramente, die Begräbnisfeier und einige Segnungen in

einer dem mittleren Sprachniveau von Gehörlosen angepassten Fassung enthält.

3.6. Zur Konzelebration der Messfeier

Die Konzelebration empfiehlt sich immer dann, wenn nicht seelsorgliche Notwendigkeiten die Einzelzelebration der Priester verlangen, da in ihr „die Einheit des Priestertums und des Opfers wie auch des ganzen Gottesvolkes passend zum Ausdruck kommt“ (AEM 153).

Die Konzelebranten haben immer mindestens Albe und Stola zu tragen, dabei kann die Albe nicht durch den Chorrock ersetzt werden. Der Zelebrant hat immer die volle priesterliche Kleidung zu tragen.

Die Konzelebranten dürfen sich nicht auf das für die Gültigkeit erforderliche Mindestmaß an Mitwirkung (Mitsprechen der Konsekrationsworte) beschränken, sondern müssen sich gewissenhaft an den Konzelebrationsritus halten. Die gemeinsam zu sprechenden Teile des Hochgebetes sprechen sie mit verhaltener Stimme, jedenfalls leiser als der Hauptzelebrant, um dessen Stimme nicht zu überdecken (AEM 170).

Wenn der Hauptzelebrant eine Kniebeuge macht, ist für die Konzelebranten eine Verneigung vorgesehen. Bei der Konzelebration ist nicht für jeden Konzelebranten eine eigene Hostie vorgesehen, sondern es wird für sie zunächst die eine große Hostie (bei größerer Zahl mehrere) gebrochen.

(Vgl. Texte der Liturgischen Kommission für Österreich: Die Feier der heiligen Eucharistie, Heft 5, 1979. Die Feier der Eucharistie in Konzelebration, Heft 7, 1984.)

4. HINWEISE ZUM KALENDARIUM

4.1. Die liturgischen Tage

Die Nummern beziehen sich auf den Text der Normae universales des römischen Generalkalenders.

5. Die Feier des Sonntags wird nur durch ein Hochfest oder ein Fest des Herrn verdrängt, außer es handelt sich um einen Sonntag der Adventzeit, Fastenzeit oder Osterzeit. Fällt ein Hochfest auf einen dieser Sonntage, wird es am Samstag antizipiert.

11. Die Feier der Hochfeste beginnt mit der 1. Vesper am Vorabend. Einige Hochfeste haben auch eigene Messformulare für die Vigilfeier.

12. Die Hochfeste Weihnachten und Ostern werden acht Tage gefeiert.

13. Feste werden nur am betreffenden Tag selbst gefeiert und haben keine 1. Vesper, ausgenommen Feste des Herrn, die an einem Sonntag im Jahreskreis gefeiert werden und das Sonntagsoffizium verdrängen.

14. Gedenktage können geboten oder nicht geboten sein. Wenn mehrere nicht gebotene Gedenktage an einem Tag im Kalender angegeben sind, steht die Auswahl nach pastoralen Rücksichten im Ermessen des Zelebranten.

16. Für einige Wochentage gilt eine besondere liturgische Regelung:

- a) Der Aschermittwoch und die Wochentage der Karwoche (Montag bis Donnerstag) verdrängen alle anderen Feiern.
- b) Die Wochentage im Advent vom 17. bis 24. Dezember und alle Wochentage der Fastenzeit verdrängen die gebotenen Gedenktage. An diesen Tagen kann aber statt des Tagesgebetes vom Wochentag das Tagesgebet vom Gedenktag genommen werden.

4.2. Der Kalender

48. Die Feier des liturgischen Jahres wird durch den Generalkalender, den Regionalkalender, den Diözesankalender sowie durch den Kalender einzelner Kirchen oder religiöser Gemeinschaften geregelt.

52. In den Kalender jeder einzelnen Kirche sind die Eigenfeste dieser Kirche, besonders das Hochfest des Jahrestages der Kirchweihe und des Titels der Kirche sowie auch die Feier von Heiligen, die in der Kirche begraben sind, aufzunehmen.

Das Kirchweihfest soll möglichst am historischen Kirchweihfest gefeiert werden. Wenn sich dieser aber nicht mehr feststellen lässt, kann die Feier der Kirchweihe am hierfür in der Diözese bestimmten Tag begangen werden (Samstag vor dem 3. Sonntag im Oktober).

Die Feier des Kirchenpatrons (d. h. des Titelfestes der betreffenden Kirche) wird gemäß Rangverzeichnis der liturgischen Tage, Nr. 4 c, als Hochfest in der Feier des Stundengebetes (AES 225–230) und der Messe (mit Gloria, Credo und in der Regel die Präfation von den Heiligen I oder II) begangen. Wenn aber das Hochfest auf einen Sonntag des Advents, der österlichen Bußzeit und der Osterzeit fällt, wird es auf den Samstag verlegt (KJ 5); beim Zusammentreffen mit einem ranghöheren Hochfest wird es auf den nächsten Tag verlegt, der keiner der unter Nr. 1–8 im Rangverzeichnis aufgeführten Tage ist (KJ 60 b). Wenn dabei die Vesper des heutigen Tages und die Vesper des folgenden Tages zusammentreffen, hat die Vesper jenes Tages den Vorrang, der im Verzeichnis der liturgischen Tage

den höheren Rang innehat; bei gleichem Rang geht die Vesper des heutigen Tages vor (KJ 61).

60. Wenn mehrere Feiern auf einen Tag treffen, wird jene gehalten, die im Verzeichnis der liturgischen Tage höher steht. Dabei wird ein Hochfest, das von einem ranghöheren verdrängt wird, auf den nächstgelegenen Tag verlegt, der keiner der unter Nr. 1–8 im Rangverzeichnis aufgeführten Tage ist, wobei das in Nr. 5 festgesetzte zu beachten ist. Andere Feiern entfallen für das betreffende Jahr.

61. Wenn an einem Tag die Vesper des heutigen und die Vesper des folgenden Tages zusammentreffen, hat die Vesper jenes Tages den Vorrang, der im Verzeichnis der liturgischen Tage den höheren Rang innehat; bei gleichem Rang geht die Vesper des heutigen Tages vor.

4.3. Die Bitt- und Quatembertage

Die Österreichische Bischofskonferenz hat für die Bitt- und Quatembertage Folgendes festgelegt:

1. Die Feier der Bitttage soll dort, wo sie im religiösen Leben oder Brauchtum der Gemeinde verwurzelt ist und auch heute noch gut durchgeführt werden kann, an einem oder mehreren Tagen vor Christi Himmelfahrt erhalten bleiben. Wünschenswert ist eine Einbeziehung aller wesentlichen Bereiche und Gefährdungen des gegenwärtigen Lebens in die Bittgottesdienste.

2. Die Feier der Quatember wird beibehalten und soll der geistlichen Erneuerung der Gemeinde dienen (vgl. ROLit 35). Viermal im Jahr wird eine Quatemberwoche mit einem bestimmten Thema der religiösen Erneuerung festgesetzt, wobei der Zusammenhang mit besonderen pastoralen Aktionen der entsprechenden Zeit im Kirchenjahr zu berücksichtigen ist. Das Gebet um geistliche Berufe soll zu allen Quatemberzeiten Berücksichtigung finden.

Innerhalb jeder Quatemberwoche kann die Feier auf einen Tag konzentriert werden.

Als Quatemberwochen gelten:

- die erste Woche im Advent,
- die erste Woche in der Fastenzeit,
- die Woche vor Pfingsten,
- die erste Woche im Oktober.

Die Themen für die einzelnen Quatemberwochen und Vorschläge für die Wahl von Messformularen werden jeweils in den Verordnungsblättern der Diözese angegeben.

Der Tag innerhalb der Quatemberwoche und die Art der Feier können den örtlichen Gegebenheiten und dem besonderen

Thema entsprechend in den einzelnen Gemeinden festgelegt werden.

Neben der Hauptintention der Quatembertage (Gebet um geistliche Berufe) legte die Österreichische Bischofskonferenz vom 7. bis 8. November 1972 folgende **Thematik für die Quatembertage** fest:

a) Buße

In jeder Quatemberwoche soll der Gedanke der persönlichen Erneuerung, der Umkehr und der Hinführung zur Buße besonders gefördert werden.

b) Geistliche Berufe

In jeder Quatemberwoche soll wenigstens in einem Gottesdienst um geistliche Berufe gebetet werden.

c) Ständige Thematik

1. Woche im Advent: Frieden für die Welt

Aktion: Bruder in Not

1. Woche in der Fastenzeit: Brot für alle Menschen

Aktion: Familienfasttag

Woche vor Pfingsten: Geist und Wahrheit

Aktion: Verkündigung, Gebet um die Gaben des Geistes, Massenmedien

1. Woche im Oktober: Gemeinde konkret

Aktion: Beginn des Arbeitsjahres, Planung, Pfarrversammlung

d) Aktuelle Fragen

Aktuelle Anliegen, die gesamtösterreichisch, von einzelnen Diözesen oder Pfarren aufgegriffen werden, sollen nach Möglichkeit in die thematisch entsprechende Quatemberwoche einbezogen werden, um das Kirchenjahr zu entlasten.

Vorschläge für die Durchführung

a) Das jeweilige Anliegen soll wahrgenommen werden in Gottesdiensten, Bildungsveranstaltungen, durch Aktionen und durch Massenmedien.

b) Zuständig für die Durchführung ist der Pastoralrat bzw. der Pfarrgemeinderat in Verbindung mit der KA.

4.4. Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe

Der Priestersamstag wurde bereits seit mehreren Jahren eigens im Direktorium vermerkt, um in Ergänzung zum Weltgebetstag für geistliche Berufe, der alljährlich am 4. Sonntag der Osterzeit begangen wird, das Gebet um geistliche Berufe zu fördern. Verschiedene Gründe – darunter auch die Erfahrung, dass durch die Sonntag-Vorabendmesse der Priestersamstag leicht verdrängt wird – empfehlen es daher, für dieses Anlie-

gen auch den Donnerstag vor dem Herz-Jesu-Freitag vorzusehen. Die Wahl, ob dieser „monatliche Gebetstag um geistliche Berufe“ am Donnerstag vor oder am Samstag nach dem Herz-Jesu-Freitag begangen wird, bleibt nach einem Beschluss der Österreichischen Bischofskonferenz vom Frühjahr 1982 der einzelnen Pfarre überlassen, damit die besseren Voraussetzungen für die Beteiligung der Gemeinde berücksichtigt werden können. Da diese Wahlmöglichkeit neu ist, wird darauf im Direktorium an den beiden Tagen der einzelnen Monate hingewiesen.

Für dieses Anliegen kann in der am betreffenden Tag vorgesehenen Messfeier in den Fürbitten oder in verschiedenen Andachten und Wortgottesdiensten entsprechend den Gewohnheiten und Möglichkeiten der einzelnen Gottesdienstgemeinden gebetet werden.

Der monatliche Gebetstag um geistliche Berufe kann – außer an Hochfesten, Festen und in der Fastenzeit; an gebotenen Gedenktagen nur bei Vorliegen besonderer Umstände (vgl. die Regelung der Motivmessen und Messen für ein besonderes Anliegen, S. 17) – auch in der Wahl des Messformulars zum Ausdruck kommen. Die liturgische Kleidung richtet sich hierbei in der Farbe (vgl. AEM 310) nach dem Charakter der Messfeier oder aber nach dem Tag oder der Zeit.

Folgende Messformulare werden im Besonderen für den monatlichen Gebetstag vorgeschlagen: Messe für die Diener der Kirche, um Priesterberufe, für die Ordensleute, um Ordensberufe (MB II 1034–1039) und die Motivmesse von Jesus Christus, dem ewigen Hohenpriester (MB II 1095, Prf Euch).

4.5. Rangordnung der liturgischen Tage

I.

1. Die Drei Österlichen Tage vom Leiden, vom Tod und von der Auferstehung des Herrn.
2. Weihnachten, Erscheinung des Herrn. Himmelfahrt und Pfingsten. Sonntage des Advents, der Fastenzeit (österlichen Bußzeit) und der Osterzeit. Aschermittwoch. Karwochentage von Montag bis Gründonnerstag einschließlich. Tage in der Osteroktav.
3. Hochfeste des Herrn, der seligen Jungfrau Maria und jener Heiligen, die im Generalkalender verzeichnet sind. Allerseelen.
4. Die Eigen-Hochfeste:
 - a) Hochfest des Hauptpatrons eines Ortes oder einer Stadt.
 - b) Hochfest der Weihe – oder des Jahrestages der Weihe – der betreffenden Kirche.

- c) Hochfest des Titels der betreffenden Kirche.
- d) Hochfest des Titels oder Stifters oder Hauptpatrons eines Ordens oder einer Genossenschaft.

II.

- 5. Die Herrenfeste.
- 6. Die Sonntage der Weihnachtszeit und die Sonntage im Jahreskreis.
- 7. Die Feste der seligen Jungfrau Maria und der Heiligen des Generalkalenders.
- 8. Die Eigenfeste:
 - a) Das Fest des Hauptpatrons der Diözese.
 - b) Das Fest des Jahrestages der Kirchweihe der Kathedrale.
 - c) Das Fest des Hauptpatrons der Region, der Provinz, der Nation oder eines noch umfassenderen Gebietes.
 - d) Das Fest des Titels, Stifters, Hauptpatrons eines Ordens, einer Genossenschaft und Ordensprovinz vorbehaltlich der Bestimmungen von Nr. 4.
 - e) Andere Eigenfeste einer Kirche.
 - f) Andere Feste, die im Kalender einer einzelnen Diözese, eines Ordens und einer Genossenschaft verzeichnet sind.
- 9. Die Wochentage des Advents vom 17. bis 24. Dezember einschließlich. Die Tage in der Weihnachtsoktav. Die Wochentage der Fastenzeit (österliche Bußzeit).

III.

- 10. Die gebotenen Gedenktage des Generalkalenders.
- 11. Die gebotenen Eigengedenktage:
 - a) Der Gedenktag des zweiten Patrons des Ortes, der Diözese, der Region oder Provinz, der Nation, eines noch umfassenderen Gebietes, eines Ordens oder einer Genossenschaft und einer Ordensprovinz.
 - a) Andere gebotene Gedenktage im Eigenkalender einer Diözese, eines Ordens oder einer Genossenschaft.
- 12. Nichtgebotene Gedenktage, die jedoch auch entsprechend den Angaben in den allgemeinen Einführungen in die Messe und das Stundenbuch an den in Nr. 9 genannten Tagen gehalten werden können. In gleicher Weise können gebotene Gedenktage, die hin und wieder auf einen Wochentag der Fastenzeit fallen, wie nichtgebotene Gedenktage behandelt werden.
- 13. Die Wochentage des Advents bis zum 16. Dezember einschließlich. Die Wochentage der Weihnachtszeit vom 2. Jänner bis zum Samstag nach Erscheinung. Die Wochentage der Osterzeit vom Montag nach der Osteroktav bis

einschließlich Samstag vor Pfingsten. Die Wochentage im Jahreskreis.

5. WEISUNGEN FÜR DIE VERWALTUNG DES BUSSAKRAMENTES

5.1. Beichtvollmacht

Der mit 27. November 1983 in Kraft gesetzte Codex Iuris Canonici enthält wichtige Neuerungen in Bezug auf die Feier der Buße.

5.1.1. Pfarrer und den Pfarrern Gleichgestellte, das sind: Moderatoren, Provisoren, Administratoren (= Vertreter des amtsbehinderten Pfarrers) und Substituten haben kraft ihres Amtes Beichtvollmacht. Diese von Amtes wegen verliehene Beichtvollmacht gilt für alle Gläubigen überall auf der Erde, es sei denn, ein Ordinarius (Bischof oder Gleichgestellter oder Höherer Oberer) widerruft diese Vollmacht für sein Gebiet bzw. für seine Untergebenen.

5.1.2. Wer bisher die Jurisdiktion vom Erzbischof von Wien hatte, hat die Beichtvollmacht auch weiterhin bis auf Widerruf. Auch diese Beichtvollmacht gilt für alle Gläubigen überall auf der Erde, wie unter 5.1.1. angegeben ist.

5.1.3. Priester aus Orden und von anderen Diözesen, die bisher Jurisdiktion von einem anderen Ordinarius hatten, behalten die Beichtvollmacht entsprechend dem Dokument weiter. Wenn in diesem Dokument keine Einschränkung gegeben ist, gilt ihre Beichtvollmacht für alle und überall, wie unter 5.1.1. angegeben ist.

5.1.4. Die Beichtvollmacht erstreckt sich auf alle Katholiken einschließlich der Ordensfrauen und Novizen, auf Angehörige der nichtunierten Ostkirchen, sofern ihnen kein Beichtvater der eigenen Kirche zur Verfügung steht und sie darum bitten (Ökumenisches Direktorium Art. 46; can. 844 § 3). Andere nichtkatholische Christen dürfen zu den Sakramenten der Buße, des Altares und der Krankensalbung nur bei Todesgefahr und in schwerer Notlage zugelassen werden, sofern ihnen kein Amtsträger der eigenen Religionsgemeinschaft zur Verfügung steht, wenn ihr Glaube im Einklang mit dem Glauben der katholischen Kirche steht, sie in der rechten Disposition sind und sie von sich aus darum bitten (Ökumenisches Direktorium Art. 55; can. 844 § 4).

5.2. Rechte Verwaltung des Bußsakramentes

5.2.1. Spender des Bußsakramentes ist ausschließlich der gültig geweihte Priester. Zur gültigen Lossprechung von Sünden

bedarf es außer der Weihe der von einem Ordinarius gegebenen Vollmacht.

Von der allgemein gegebenen Vollmacht kann ein Priester in gültiger Weise überall Gebrauch machen; diese Vollmacht gilt für alle Gläubigen.

Ein Ortsordinarius kann aber für sein Gebiet die Ausübung dieser Vollmacht untersagen, ebenso ein Höherer Oberer für die ihm Anvertrauten.

Die allgemeine (= ständige oder habituelle) Beichtvollmacht muss schriftlich gegeben werden (Dokument).

Die Beichtvollmacht geht verloren durch Widerruf, bei Ausscheiden aus einem Amt, mit welchem Beichtvollmacht verbunden war, bei Exkardination und bei Verlust des Wohnsitzes, wenn auf Grund des Wohnsitzes die Beichtvollmacht verliehen wurde.

5.2.2. In Todesgefahr hat jeder Priester für den in Todesgefahr Befindlichen Beichtvollmacht: er kann ihn von allen Sünden und Zensuren lossprechen.

5.2.3. Das Beichtgeheimnis ist durch das Gesetz äußerst streng geschützt. Eine Dispens davon gibt es nicht. Bei Verletzung des Beichtsiegels droht die Tatstrafe der Exkommunikation, die dem Apostolischen Stuhl zur Nachlassung vorbehalten ist (can. 1388 § 1).

5.2.4. Jeder Seelsorger hat die schwere Verpflichtung, dafür zu sorgen, dass die Gläubigen hinreichende Beichtgelegenheit zu günstigen Zeiten haben (vgl. ROLit 115). Eigentlicher Ort für die Entgegennahme der Beichte ist das Gotteshaus (Kirche oder Oratorium). In Kirchen, in denen regelmäßig die Möglichkeit zur Beichte besteht, soll neben dem Beichtstuhl (vgl. can. 964) auch ein Beichtzimmer bzw. eine Beichtkapelle eingerichtet werden (vgl. ROLit 116).

5.2.5. Der Beichtvater hat immer zu bedenken, dass er bei der Feier der Buße immer als hoheitlich Bevollmächtigter der Kirche und als Arzt wirkt, wobei er Gottes Gerechtigkeit und Barmherzigkeit vertritt; er muss daher immer die Ehre Gottes und das Seelenheil der Menschen vor Augen haben.

In der Ausübung dieser Aufgabe ist der Beichtvater verpflichtet, die Lehre der Kirche und die von der kirchlichen Autorität gegebenen Weisungen zu beachten.

5.2.6. Die Lossprechung eines Mitschuldigen an einer Sünde gegen das sechste Gebot (can. 977) wird mit der von selbst eintretenden Strafe der dem Apostolischen Stuhl vorbehaltenen Exkommunikation bedroht. Nur in Todesgefahr ist die Lossprechung eines Mitschuldigen gültig und erlaubt und von keiner Strafe bedroht.

Die Verführung eines Pönitenten durch den Beichtvater wird auch im neuen Strafrecht mit schweren Strafen bedroht (can. 1387).

Wenn ein Pönitent bekennt, fälschlich einen unschuldigen Beichtvater bei der kirchlichen Autorität des Vergehens der im Zusammenhang mit der Beichte geschehenen Verführung zu einer Sünde gegen das sechste Gebot bezichtigt zu haben, darf erst absolviert werden, wenn er vorher in aller Form die falsche Anzeige zurückgezogen hat und bereit ist, angerichteten Schaden wiedergutzumachen.

5.2.7. Im Sinne des Dekrets der Österreichischen Bischofskonferenz über Vollmachten für Beichtväter zur Absolution von der Exkommunikation des can. 1398 (Amtsblatt der Österreichischen Bischofskonferenz 1/1984/23) haben alle Beichtväter der Erzdiözese Wien die Befugnis, unter denselben Bedingungen wie bisher von der auf Grund von Abtreibung als Tatstrafe eingetretenen Exkommunikation zu absolvieren (WDBL 113, 1975, Nr. 3, S. 38), z. B. zu bestimmten Zeiten, bei General- und Wiederholungsbeichten, sooft der Fall zum ersten Mal gebeichtet wird. Vgl. auch das Apostolische Schreiben von Papst Franziskus: *Misericordia et Misera*, Zum Abschluss des außerordentlichen Heiligen Jahres der Barmherzigkeit, 20.11.2016: Nr. 12.

5.2.8. Von der von selbst eingetretenen, nicht öffentlich festgestellten Strafe der Exkommunikation und des Interdikts Gottesdienstausschließung) kann der Beichtvater für den inneren sakramentalen Bereich vorläufig lossprechen, wenn es für den Pönitent zu schwer ist, so lange in der schweren Sünde bleiben zu müssen, bis der zuständige Obere erreicht werden kann. Der Pönitent muss sich bei sonstigem Wiederaufleben der Strafe innerhalb eines Monats an den zuständigen Oberen oder an einen bevollmächtigten Priester wenden. Der Beichtvater kann an seiner Stelle beim zuständigen Oberen ohne Nennung des Namens um Erlassung der Strafe ansuchen. Bei der Lossprechung von der Kirchenstrafe hat der Priester dem Pönitent eine entsprechende Buße aufzugeben (can. 1357 § 1 und 2).

Die von selbst eintretenden Strafen (Tatstrafen), deren Nachlass dem Heiligen Stuhl vorbehalten ist:

- Hostienschändung: dem Apostolischen Stuhl reservierte Exkommunikation (can. 1367)
- Realinjurie (tätlicher Angriff) gegen den Papst: dem Apostolischen Stuhl reservierte Exkommunikation (can. 1370 § 1)
- Absolutio complicitis: dem Apostolischen Stuhl reservierte Exkommunikation (can. 1378 § 1)
- Bischofsweihe ohne päpstlichen Auftrag (can. 1382)

- Direkter Beichtsigelbruch durch den Beichtvater (can. 1388 § 1)
- 5.2.9. In Todesgefahr kann der Beichtvater von allen Kirchenstrafen lossprechen. Rekurspflicht besteht dann, wenn jene wieder genesen sind, denen gemäß can. 976 eine verhängte oder festgestellte oder dem Apostolischen Stuhl vorbehaltene Beugestrafe nachgelassen worden ist.

5.3. Sakramentale Generalabsolution

Diese ist in den can. 960–963 geregelt:

Can. 960: Die persönliche Einzelbeichte ist der ordentliche Weg, auf dem die Christgläubigen die Versöhnung mit Gott und mit der Kirche erlangen.

Die sakramentale Generalabsolution darf daher nur in Todesgefahr und bei schwerwiegender Notwendigkeit erteilt werden. Eine solche schwerwiegende Notwendigkeit liegt in der Erzdiözese im Allgemeinen nicht vor. Bei Schulbeichten und bei normalen Beichtgelegenheiten, wie etwa vor Gottesdiensten, ist die schwerwiegende Notwendigkeit einer sakramentalen Generalabsolution nicht gegeben. Die sakramentale Generalabsolution ist kein Ersatz für die persönliche Beichte der schweren Sünde. Diese sind in einer persönlichen Beichte innerhalb eines Jahres, auf jeden Fall aber vor der nächsten Generalabsolution zu bekennen. Die Gläubigen sind darüber zu unterweisen.

Bei Bußgottesdiensten darf keine sakramentale Generalabsolution erteilt werden. Auch darüber sind die Teilnehmer ausdrücklich zu unterrichten (Kongregation für die Glaubenslehre vom 16. Juni 1972, siehe WDBl. Aug. 1972, Nr. 130, S. 131ff; Richtlinien der ÖBK, siehe WDBl. Dez 1972, Nr. 197, S. 181, ROLit 120).

6. VERZEICHNIS DER LITURGISCHEN BÜCHER

6.1. Gemeinsame liturgische Bücher im deutschen Sprachgebiet <http://staeko.net/liturgische-buecher/>

(Website der Ständigen Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet)

6.2. Weitere liturgische Bücher für die Erzdiözese Wien

- Die Feier der Eingliederung Jugendlicher und Erwachsener in die Kirche. Manuale (2016)
- Die Feier des Fronleichnamfestes. Feier- und Werkbuch für die (Erz-)Diözesen Österreichs (2019)
- Die Feier des Sterbesegens (2015)
- Die Trauung katholisch-evangelischer Paare unter Mitwirkung der Bevollmächtigten beider Kirchen (Sekretariat der Österreichischen Bischofskonferenz, 21997)
- „Ich möchte getauft werden.“ Taufe in zwei Stufen im Rahmen der Erstkommunionvorbereitung (2023)
- Manuale für die Begräbnisfeier (32021)
- Manuale für die
 - ... Feier der Gründung einer neuen Pfarre mit Amtseinführung des Pfarrers
 - ... Feier der Errichtung eines Pfarrverbands mit der Amtseinführung des Pfarrers
 - ... Feier der Amtseinführung eines Pfarrers
 - ... Feier der Amtseinführung eines Pfarrmoderators
 - ... Feier der Amtseinführung eines Pfarrprovisors
 - ... Einführung eines ständigen Diakons in seine Gemeinde
 - ... Einführung eines/r Pastoralassistenten/Pastoralassistentin in seinen/ihren Dienst in der Erzdiözese Wien (2022)
- Wort-Gottes-Feier. Werkbuch für die Sonn- und Feiertage (2004/2019)

6.3. Texte der Liturgischen Kommission für Österreich:

Vollständige Übersicht und Bestellmöglichkeit:

www.liturgie.at/pages/liturgieneu/publikationen/lkoetexte

7. RAHMENORDNUNG „LITURGIE IN DER ERZDIÖZESE WIEN“ (ROLit)

Im Sinne einer pastoralen und liturgietheologischen Qualitätssicherung ist die Rahmenordnung „Liturgie in der Erzdiözese Wien“ im Zusammenhang mit dem diözesanen Entwicklungsprozess entstanden und 2022 nach Erprobung und Evaluierung nun permanent in Kraft gesetzt worden.

Im Anhang der Rahmenordnung finden sich folgende Richtlinien zusammengefasst:

- Leitlinien für den Diözesanen Entwicklungsprozess Apg 2.1
- Leitlinien für Vorbereitung und Feier der Versöhnung und Ersten Kommunion in der Erzdiözese Wien
- Die Kommunionsspendung und der Kommunionhelferdienst in der Erzdiözese Wien
- Leitlinien zur Vorbereitung und Gestaltung der Feier des Firmsakramentes in der Erzdiözese Wien
- Leitlinien für Vorbereitung und Feier der Firmung von Jugendlichen in der Erzdiözese Wien
- Unter 4 Augen. Vertrauensvolle Gespräche und Prävention (Auszug)
- Leitlinien für die Vorbereitung und Leitung von Begräbnissen in der Erzdiözese Wien mit besonderer Berücksichtigung der Situation im großstädtischen Bereich
- Richtlinien für das Begräbnis von Verstorbenen, die aus der römisch-katholischen Kirche ausgetreten sind (Österreichische Bischofskonferenz)
- Richtlinien für die Neugestaltung eines Altarraumes
- Statuten des Beirates für Sakralräume



8. EINFÜHRUNG IN DAS LESEJAHR B

Das Markusevangelium

Markus (Mk) stellt an den Beginn seines „Evangeliums Jesu Christi“ (1,1) eine kurze Darstellung der Begebenheiten vom Anfang: Mit dem Auftreten Johannes‘ des Täufers (1,2–8) eng verbunden ist die Taufe Jesu (1,9–11) und seine Versuchung (1,11–13).

Damit leitet Mk den ersten großen Abschnitt seines betont geographisch aufgebauten Werkes ein: Die Zeit in Galiläa (1,14 – 10,1) ist ausgefüllt mit Verkündigung der Gottesherrschaft, Wanderung und dem wunderbaren Handeln Jesu an Kranken und Besessenen, gemäß den für das ganze Evangelium programmatischen Versen 1,14–15. Das Geheimnis um die Person Jesu, das sog. „Messiasgeheimnis“ (W. Wrede), durchzieht den Text: Niemand versteht Jesus (vgl. 6,51b–52); wo jedoch seine messianische Herrlichkeit erkannt wird oder durchbricht, gebietet Jesus selbst Schweigen (vgl. 1,24 f; 7,35 f u. Ä.). Diese Periode erreicht ihren Höhepunkt, als das Geheimnis Jesu im Jüngerkreis dargelegt (8,27–29) und offenbar (9,2–10) wird; 8,32 f zeigt auch hier Unverständnis.

Dem Wirken Jesu in Galiläa sind die (letzten) Tage in Jerusalem gegenübergestellt: 10,1 kennzeichnet den Aufbruch dorthin. Die letzten Tage sind charakterisiert durch die letzte Belehrung und scharfe Auseinandersetzungen (11–13), die den Passionsbericht (14–15) vorbereiten. Die Erzählung von der Auffindung des geöffneten, leeren Grabes (16,1–8) beschließt das Evangelium, dem später der so genannte zweite Markusschluss 16,9–20 angefügt wurde. Mk schreibt sein Evangelium knapp vor oder zur Zeit der Zerstörung Jerusalems (also um 65–70) an heidenchristliche Adressaten (vgl. die Erklärung jüdischer Feste und Sitten, z. B. Mk 7,3, sowie die Übersetzung aramäischer Wörter: 3,17; 5,41; 7,11.34; 10,46; 15,22.34).

Der geographische Aufbau ist für den Verfasser auch theologisch gefärbt: In Galiläa, dem Gebiet fern vom Zentrum des Heiligtums, nimmt das Heil seinen Anfang; hier verkündet Jesus die Gottesherrschaft, hier wirkt er Wunder; für Galiläa wird die Erscheinung des Auferstandenen verheißen (16,7), von hier aus geschieht auch die zeichenhafte Öffnung zu den Heiden (7,31; 8,27). In Jerusalem dagegen begegnet Jesus Feindseligkeit, hier wirkt er keine

Wunder (auch in ganz Judäa geschieht nur ein Wunder, vgl. 10,46–52); die Auseinandersetzung gipfelt in Passion und Kreuz; für Mk gibt es in Jerusalem keine Ostererscheinungen.

Die Person Jesu deutet und charakterisiert Mk als den Sohn Gottes. Freilich durchzieht das ganze Evangelium die Spannung zwischen seinem Offenbar-Werden und dem (eigenartigen) Streben Jesu, verborgen zu bleiben. Das Anliegen des Verfassers ist auch hier theologisch: Die Herrlichkeit Jesu, sein wahres Wesen kann erst durch seinen Tod (und seine Auferstehung) voll begriffen werden: Das erste echte Bekenntnis spricht daher der heidnische (!) Hauptmann unmittelbar nach Jesu Tod (15,39). Implizit jedoch deutet Mk diese Sohnschaft in seinem Evangelium an, wenn er immer wieder die Vollmacht und Autorität Jesu hervorhebt: Jesus erweist sich als mächtig über Dämonen (z. B. 1,21–28) und Krankheiten (z. B. 1,29–31), er steht über dem Sabbat (2,23–28), er beherrscht die Naturgewalten (4,35–41). Seiner Gemeinde hat Mk ein hoheitsvolles Bild Jesu und seiner Verkündigung gezeichnet.

DEZEMBER 2023

Gebetsanliegen des Papstes

Beten wir für die Menschen, die mit Behinderungen leben, dass sie im Zentrum gesellschaftlicher Aufmerksamkeit stehen und ihnen von Einrichtungen inklusive Angebote gemacht werden, die ihre aktive Teilnahme wertschätzen.

DER ADVENT

Der Advent hat einen doppelten Charakter: Er ist einerseits Vorbereitungszeit auf die weihnachtlichen Hochfeste mit dem Gedächtnis des ersten Kommens des Gottessohnes zu den Menschen. Andererseits lenkt der Advent durch dieses Gedenken die Herzen hin zur Erwartung der zweiten Ankunft Christi am Ende der Zeiten. Unter beiden Gesichtspunkten ist der Advent eine Zeit freudiger Erwartung (KJ 39).

M: Mit dem 1. Adv-So beginnt das Lesejahr B für die Sonntagslesungen (Lektionar B/II; Einf. in das Markusevangelium, s. S. 35).

Wenn nicht anders angegeben, wird in der Regel eine der Adv-Prf ausgewählt (vgl. S. 16). Als **Messformulare** stehen für die festfreien Wochentage bis zum 16. Dez. zur Wahl (vgl. S. 16):

- M vom Wochentag (auch bei RorateMn mögl)
- MarienM im Adv (MB II 890): Sie kann einmal gewählt werden, Farbe weiß, L + Ev vom Tag oder aus den AuswL.
- M eines Heiligen gemäß Kalender
- Mn für Verstorbene (zB Jahresgedächtnis)

Mn bei Kerzenschein („Rorate“) können auch am Abend mit Luzernar gefeiert werden (RO-Lit 37).

Den **Perikopen** vom Wochentag (Lektionar IV) ist der Vorzug zu geben, wobei der Priester bei nicht täglicher M mit derselben Ge-

meinde eine geeignete Auswahl innerhalb der jeweiligen Woche treffen soll (vgl. S. 21).

Gesänge, Antwortpsalmen (Vorschläge):

www.liturgie.at/antwortpsalmen

www.kantorale.de → Gottesdienstgestaltung

Off: StG I, Lektionar II/1; LH I

Kompl: MarianAnt „Erhabene Mutter des Erlösers“ (vgl. GL 530) – „Alma Redemptoris Mater“ (GL 666,1)

An den Wochentagen im Adv soll es in allen Pfarren die Möglichkeit zur täglichen Feier eines GDes geben. Formen des Morgen- und Abendlobs bzw. WGFn bieten sich dafür in besonderer Weise an (ROLit 32).

Segnung des Adventkranzes: Benediktionale 25

Sie kann in der M, in der Tagzeitenliturgie oder in einer WGF erfolgen oder als Segens-GD gefeiert werden (ROLit 36).

Segnung des Adventkranzes als HausGD: GL 24

Hinweise zur Gestaltung des Adv: ROLit 31-34 und 36-37

3 So + 1. ADVENTSONNTAG

Der G des hl. Franz Xaver entfällt in diesem Jahr.

Tag der Menschen mit Behinderung (internat.) – Fb!

Off vom So, 1. Woche, Te Deum

V **M** vom So, Cr, Prf Adv I, feierl Schlusse-
gen (MB II 532)

L 1: Jes 63,16b–17.19b; 64,3–7

APs: Ps 80,2ac u. 3bc.15–16.18–19
(Kv: vgl. 4; GL 46,1)

L 2: 1 Kor 1,3–9

Ev: Mk 13,33–37 oder Mk 13,24–37

Gesänge: GL 231; 360; 790/791

Franz Xaver, 1506 in Navarra (Spanien) geboren, studierte in Paris und schloss sich hier dem hl. Ignatius von Loyola an, dem er bei der Verfassung der Satzungen für den Jesuitenorden half. Nach 1541 widmete er sich ausschließlich der Mission im Fernen Osten. Zehn Jahre wirkte er in Indien, auf den indonesischen Inseln und in Japan. Beim Versuch, das Evangelium nach China zu bringen, starb er am 3. Dezember 1552 auf der Insel Sancian bei Kanton. Franz Xaver hat nachweislich mehr als 40.000 Taufen gespendet. 1622 wurde er heiliggesprochen und 1927 zum Patron für die Mission erwählt.

1981: Fleischesser, Johann, Pfr. i. R.

1989: Pfundner, P. Kurt SP, Pfr. Maria Treu, Wien 8
Stöger, Josef, Pfr. i. R.

1991: Dolne, Dr. Franz, ea D Erlöserkirche, Wien 3

1996: Neumayer, Rudolf, Pfr. i. R.

Decrinis, Edmund, KRekt. i. R.

2006: Pluta, DDr. P. Alfons SVD

2008: Brunner, P. Franz M. OSM, Prior u. Wallfahrts-
Seels. Mariahilfberg

2019: Aschenbrenner, P. Rupert SDS

2021: Simek, Dr. Walter CanReg, ehem. Kpl. u. Pfr.
Stiftspf. Klosterneuburg

Das sonntägliche Taufgedächtnis

Segnung und Ausspendung des Weihwassers (MB I 335 oder MB II 1171 bzw. II² 1207) kann in allen SonntagsMn – auch in den VorabendMn – vorgenommen werden. Dieser Ritus ersetzt das Allgemeine Schuldbekennnis. Nach der Vergebungsbitte folgen, soweit vorgesehen, Kyrie und Gl.

Te Deum, Gl und Cr werden nur dann genommen, wenn sie an den einzelnen Tagen angegeben sind.

Diese Woche ist **Quatemberwoche**: vgl. S. 25 und MB II 265. (Am 8. Dez. kann die QuatemberM nicht gefeiert werden.)

Besondere Thematik: Frieden für die Welt
Aktion: Sei So Frei (Bruder und Schwester in Not)

- 4 Mo** **der 1. Adventwoche**
g **Hl. Barbara**, Märtyrerin in Nikomedien (RK)
g **Hl. Johannes von Damaskus**, Priester,
 Kirchenlehrer
Off vom Tag oder von einem g
 V **M** vom Tag
 L: Jes 2,1–5
 Ev: Mt 8,5–11
 R **M** von der hl. Barbara (Com Mt)
 L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:
 L: Röm 8,31b–39
 Ev: Mt 10,34–39
 W **M** vom hl. Johannes (Com Ss oder Kl)
 L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:
 L: 2 Tim 1,13–14; 2,1–3
 Ev: Mt 25,14–30

Über die hl. Barbara ist außer ihrer Verehrung als Märtyrerin in Nikomedien historisch nichts nachweisbar. Seit dem Mittelalter wird sie im ganzen Abendland verehrt. Bis heute sind viele Bräuche mit ihr verbunden. Barbara zählt zu den 14 Nothelfern. Im gesamten deutschen Sprachraum gibt es viele Kirchen- und Altarpatrozinien.

Johannes wurde um 650 in einer vornehmen arabischen christlichen Familie in Damaskus geboren. Vor 700 wich er dem antichristlichen Druck des Kalifen und zog sich nach Mar Saba bei Jerusalem zurück. Gegen seinen Willen wurde er vom Patriarchen von Jerusalem zum Priester geweiht. Er war als Gelehrter und Dichter weit bekannt. Er starb 754. 1890 wurde er zum Kirchenlehrer erhoben.

1990: Gerhold, P. Dr. Klemens OCist
 1998: Lindenthal, P. Otto OCist
 2015: Antunović, Dragan, Kpl. i. R.
 2017: Geißbauer, P. Sigmund SDB
 2020: Goldberger, Dr. Jakob SVD

- 5 Di** **der 1. Adventwoche**
g **Hl. Anno**, Bischof von Köln, Reichskanzler (RK)
 Tag des Ehrenamts (internat.) – Fb!
Off vom Tag oder vom g
 V **M** vom Tag
 L: Jes 11,1–10
 Ev: Lk 10,21–24

- W **M** vom hl. Anno (Com Bi)
 L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:
 L: Eph 4,1–7.11–13
 Ev: Mt 23,8–12

Anno wurde um 1010 geboren. Er stammte aus schwäbischem Geschlecht und wurde in Bamberg ausgebildet. Um 1054 wurde er Propst von Goslar (in Niedersachsen) und 1056 Erzbischof von Köln. Zur Festigung des Glaubens und der Kirchenzucht gründete er zahlreiche Stifte. 1062/ 63 war Anno Reichsverweser für den minderjährigen Kaiser Heinrich IV. Er starb am 4. Dezember 1075 und wurde in der von ihm gegründeten Abtei St. Michael zu Siegburg beigesetzt.

1978: Rassl, Karl, Fachinsp., Dech., Pfr. Pötzleinsdorf, Wien 18

1981: Taubert, Bruno, Pfr. i. R.

2004: Bockmayer, P. Dr. Franz Xaver SJ

- 6 Mi** **der 1. Adventwoche**
g **Hl. Nikolaus**, Bischof von Myra
Off vom Tag oder vom g
 V **M** vom Tag
 L: Jes 25,6–10a
 Ev: Mt 15,29–37
 W **M** vom hl. Nikolaus (Com Bi)
 L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:
 L: Jes 6,1–8
 Ev: Lk 10,1–9

Über das Leben des hl. Nikolaus ist wenig bekannt. Wahrscheinlich in der 1. Hälfte des 4. Jh.s war er Bischof von Myra in Lykien (in der heutigen Türkei). An sein Leben knüpfen sich zahlreiche Legenden. Schon im 6. Jh. ist sein Kult nachweisbar.

1976: Petru, P. Johannes CSsR

1982: Pürzl, Josef, Pfr. i. R.

Mironovici, Johannes, KRekt., Kpl. Kaiserebersdorf, Wien 11

Orlic, Peter, KH-Seels. i. R.

1984: Füleki, P. Emmerich SSS, Kpl. Gumpendorf, Wien 6

1992: Majtényi, Dr. Adalbert, D. Csanád (HU), Einsegnungspriester

1993: Pfeifer, P. Josef SVD, Prov. i. R.

1994: Kodeischka, Lothar, em. Domkap.

2022: Makó, GR Lajos, Titularabt, Pfr. i. R.

- 7 **Do** **Hl. Ambrosius**, Bischof von Mailand,
Kirchenlehrer
- G** **Off** vom G
1. V vom H der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria
- W** **M** vom hl. Ambrosius (Com Bi oder Kl)
L: Jes 26,1–6
Ev: Mt 7,21.24–27
oder aus den AuswL, zB:
L: Eph 3,8–12
Ev: Joh 10,11–16
- Ambrosius wurde wahrscheinlich 339 in Trier (im heutigen Deutschland) geboren. In Rom erzogen, kam er als Konsular nach Aemilien und Ligurien. 374 – also heuer vor 1650 Jahren – wurde er zum Bischof von Mailand gewählt, obwohl er noch nicht getauft war. Unermüdlich setzte er sich für die Rechte und die Lehre der Kirche ein. Er starb am 4. April 397 in Mailand und wurde in der dortigen Basilika begraben.
- 1974: Liphold, Viktor, LProv. i. R.
1975: Hazuka, Frá P. Norbert M. Stefan CCG
1977: List, P. Bruno SDS, Mistelbach
1988: Hansy, Franz, Pfr. i. R.
Köberl, P. Johann SVD
Raber, P. Dr. Ludwig OFM, Kpl. M. Enzersdorf
1993: Babij, Thomas, Prof. i. R.
2000: Gális, P. Franz SVD
2006: Plessl, Eberhard CanReg
2017: Ponweiser, Karl, Pfr. i. R.
2022: Štekl, KR Anton, Seels. slowenische Gemeinde 1988-2010, Leiter Ausländerseels. i. Ö. 1995-2000
- 8 **Fr** **+ HOCHFEST DER OHNE ERBSÜNDE**
H **EMPFANGENEN JUNGFRAU UND**
GOTTESMUTTER MARIA
- Off** vom H, Te Deum
- W** **M** vom H, Gl, Cr, eig Prf, Hg I–III eig Einschub, feierl Schlussegen (MB II 554)
L 1: Gen 3,9–15.20
APs: Ps 98,1.2–3b.3c–4 (Kv: 1ab; GL 55,1)
L 2: Eph 1,3–6.11–12
Ev: Lk 1,26–38
Gesänge: GL 531; 947; 962.2

Seit 1476 steht das Fest der Empfängnis Mariens im römischen Kalender. Seit der Dogmatisierung der Bewahrung der Muttergottes vor der Erbsünde im Jahr 1854 wird das Fest mit dem missverständlichen Namen „Unbefleckte Empfängnis“ bezeichnet.

1977: Lhotsky, Friedrich, Pfr. Siebenhirten
1982: Balzen, Hartwig, Pfr. i. R.
1985: Zeder, Heinrich, Rekt., Gefängnis-Seels. i. R.
1986: Kaser, Fr. Franz SJ
1989: Salcher, Br. Josef Alfons OFMCap
1992: Posch, P. Dr. Waldemar SDS, Pfv. i. R.
1993: Paul, Arnold, Prov. i. R.
1996: Riesner, Fr. Hermann CSsR

9 **Sa**
g

der 1. Adventwoche

Hl. Johannes Dídakus (Juan Diego Cuauhtloatzin), Glaubenszeuge

Tag gegen die Korruption (internat.) – Fb!

Off vom Tag oder vom g (Com Hl)

1. V vom So

V **M** vom Tag

L: Jes 30,19–21.23–26

Ev: Mt 9,35 – 10,1.6–8

W

M vom hl. Johannes Dídakus (ErgH

HandR 2023, 63 bzw. MB-klein 2007, 1249) (Com Hl)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL (Com Hl):

L: 1 Kor 1,26–31

Ev: Mt 11,25–30

Johannes Dídakus (Juan Diego Cuauhtloatzin) wurde um 1474 – also vor ungefähr 550 Jahren – geboren und 1524 getauft. Er gehörte zu den Ureinwohnern Mexikos. Am 9. Dezember 1531 erschien ihm auf dem Hügel Tepeyac am Rande von Mexiko-Stadt die Gottesmutter Maria mit dem Auftrag, dass der Bischof an diesem Ort eine Kirche bauen solle. Noch im selben Jahr wurde eine Kapelle errichtet und in dieser das Gnadensbild Unserer Lieben Frau von Guadalupe zur Verehrung aufgestellt. Johannes Dídakus lebte in dieser Kapelle als Büsser und Beter bis zu seinem Tod 1548. Papst Johannes Paul II. sprach ihn 2002 heilig.

1976: Schröpfer, P. Franz OMI, Seels. St.-Josefs-KH, Wien 13

1980: Mirkes, P. Johannes SVD

1983: Neudhardt, P. Leopold CSsR, Seels. Greisenasyl, Wien 13

1996: Kammelberger, Dr. Karl, D. Linz, Univ.-Ass. i. R.
 1999: Brait, Ferdinand, Pfr. i. R.
 2015: Schmidt, P. Ludwig Anton SDB
 2021: Hager, P. Hans SVD, Kpl. Alxingergasse, Wien
 10, 1963-65

10 So + 2. ADVENTSONNTAG

Der g Unserer Lieben Frau von Loreto entfällt in diesem Jahr.

Tag der Menschenrechte (internat.) – Fb!

Off vom So, 2. Woche, Te Deum

V **M** vom So, Cr, Prf Adv III, feierl Schlusssegen (MB II 532)

L 1: Jes 40,1–5.9–11

APs: Ps 85,9–10.11–12.13–14 (Kv: 8; GL 633,5)

L 2: 2 Petr 3,8–14

Ev: Mk 1,1–8

Gesänge: GL 218; 360; 790/791

Sammlung (optional) für die Aktion „Sei So Frei“ der KMB: s. <https://seisofrei.at>

Das Heiligtum von Loreto in Italien ist der Ursprung einer Marienverehrung, die besonders das Geheimnis der Menschwerdung Jesu Christi und das Beispiel der Heiligen Familie von Nazaret betrachtet. Der Überlieferung nach haben Engel in der Nacht vom 9. auf den 10. Dezember 1294 das Haus von Nazaret nach Loreto in der Nähe von Ancona getragen. Die Lauretanische Litanei hat hier ihren Ursprung. Das Heilige Haus von Loreto wurde an vielen Orten nachgebaut. Papst Benedikt XV. erklärte Unsere Liebe Frau von Loreto zur Patronin der Luftfahrt.

1987: Mautner, Marian, ea D St. Kapistran, Wien 20
 2010: Höfingner, Wolfgang, Pfr. i. R.
 2020: Knappik, Dr. Georg, PfMod. i. R.

11 Mo der 2. Adventwoche

g **Hl. Damasus I., Papst**

Off vom Tag oder vom g

V **M** vom Tag

L: Jes 35,1–10

Ev: Lk 5,17–26

W **M** vom hl. Damasus (Com Pp)

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: Apg 20,17–18a.28–32.36

Ev: Joh 15,9–17

Damasus, um 305 wahrscheinlich in Rom geboren, ging als Diakon des Papstes Liberius mit diesem in die Verbannung. Bei seiner Wahl zum Papst kam es zu einem Schisma, das aber später beigelegt werden konnte. Damasus betonte die primatbewusste Politik seiner Vorgänger und konnte die Bedeutung und Anerkennung der geistlichen Gerichtsbarkeit erhöhen. Er förderte die Wissenschaft und gab Hieronymus den Auftrag zur Revision des lateinischen Bibeltex-tes. Der Heilige starb am 11. Dezember 384 in Rom.

1983: Winkler, P. Rudolf SP, Wien 8

1998: Mayer, Joseph Ernst, Pfr. i. R.

2006: Raggl, Br. Lorenz SVD

2018: Berger, Herbert, PfMod i. R.

2020: Pokorny, GR Heinrich, KRekt. Johannes-Nepomuk-Kap. in Alt-Gersthof, Wien 18

12 Di

g

der 2. Adventwoche

Gedenktag Unserer Lieben Frau in Guadalupe

Sel. Hartmann, Bischof von Brixen

Off vom Tag oder von einem g (Gedenktag: Com Maria; sel. Hartmann: Com Ht, Lh: WEigF 25)

V

M vom Tag

L: Jes 40,1–11

Ev: Mt 18,12–14

W

M vom Gedenktag (ErgH HandR 2023, 65 bzw. MB-klein 2007, 1250 und Com Maria), Prf Maria

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: Jes 7,10–14

Ev: Lk 1,39–47

W

M vom sel. Hartmann (ÖEigF I 145 oder Com Bi)

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: Ez 34,11–16 (ÖEigF I/L 138)

Ev: Mt 5,13–19 (ÖEigF I/L 140)

1531 erschien auf dem Berg Tepeyac am Rande von Mexiko-Stadt dem getauften Indigenen Johannes Didakus die Jungfrau Maria als „dunkelhäutige junge Frau“. Sie beauftragte ihn, am Erscheinungsort ein Heiligtum errichten zu lassen. Mit diesem Auftrag ging Johannes Didakus zum zuständigen Bischof.

Durch das Rosenwunder am 12. Dezember wurde der Bischof von der Echtheit des Auftrags überzeugt, so ließ er noch im selben Jahr dort eine Kapelle bauen. Wegen der vielen Pilger war es 1695 nötig, die große Basilika zu errichten, in der das Gnadenbild Unserer Lieben Frau von Guadalupe verehrt wird. Guadalupe ist heute der meistbesuchte römisch-katholische Wallfahrtsort der Welt.

Hartmann wurde 1090 bei Passau geboren und trat in jungen Jahren in das für die Chorherrenreform wichtige Stift St. Nikola in Passau ein. Durch den sel. Erzbischof Konrad I. wurde er Dekan des Salzburger Domkapitels und später Propst von Chiemsee. Der hl. Markgraf Leopold III. berief ihn als Propst nach Klosterneuburg (1133-1140). Durch einhellige Wahl wurde er Bischof von Brixen (im heutigen Südtirol). Er gründete das Augustiner-Chorherrenstift Neustift bei Brixen. Kaiser Friedrich Barbarossa, dessen Beichtvater und Ratgeber er war, konnte ihn nicht in das damalige Schisma hineinziehen, sondern Hartmann blieb Papst Alexander III. treu. Seine Vita, die besonders seine asketische Strenge rühmt, berichtet drei Wunder anlässlich einer Altarweihe in St. Lambrecht (in der heutigen Steiermark). Hartmann weihte 1164 die Stiftskirche von Seckau, die später (1218-1786) Domkirche war. Er starb infolge eines Schlaganfalls am 23. Dezember 1164.

1976: Zellner, Johannes

1979: Wienand, P. Bonifaz OFMConv, Pfv. i. R.

1997: Zbiral, Wilfried, Pfr. i. R.

2007: Stickler, Alfons Maria SDB, Kard., Archivar und Bibliothekar in Rom

13 Mi
g

der 2. Adventwoche

Hl. Odilia, Äbtissin, Gründerin von Odilienberg und Niedermünster im Elsass (RK)

Hl. Luzia, Jungfrau, Märtyrerin in Syrakus

Off vom Tag oder von einem g (hl. Luzia: eig BenAnt und MagnAnt)

V

M vom Tag

L: Jes 40,25–31

Ev: Mt 11,28–30

W

M von der hl. Odilia (Com Or)

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: Jes 35,1–4c.5–6.10

Ev: Lk 11,33–36

R

M von der hl. Luzia (Com Mt oder Jf)

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: 2 Kor 10,17 – 11,2

Ev: Mt 25,1–13

Odilia wurde um 660 als Tochter des elsässischen Herzogs Attich geboren. Sie war Stifterin und erste Äbtissin von Odilienberg und gründete auch Niedermünster. Sie starb 720 und wurde am Odilienberg beigesetzt. Ihre Lebensgeschichte wurde später durch Legenden reich ausgeschmückt. Odilia ist die Landespatronin des Elsass.

Die hl. Luzia weihte ihr Leben – nach der im 5./6. Jh. entstandenen Passio – der Jungfräulichkeit und verschenkte ihr ganzes Vermögen. In der diokletianischen Verfolgung erlitt sie in Syrakus (auf Sizilien) den Martertod.

1978: Handlbauer, P. Dr. Alois SM, Dir.

1979: Frischherz, P. Ludger OFMConv, Dech., Pfv. Gatterhölzl

1988: Herzog, P. Gotthard OSB, Pfr. Pulkau

1990: Kunz, Viktor, D. Leitmeritz, LProv. i. R.

1991: Cramer, Emil, Adm. Jugosl. Banat, RL i. R.

1995: Müller, P. Anton SJ

Traxler, Br. Josef Alexander SVD

2008: Gaich, P. Thomas SDB

2015: Pajan, Alois, Pfr. i. R.

14 Do
G

Hl. Johannes vom Kreuz, Ordenspriester, Kirchenlehrer

Off vom G

W

M vom hl. Johannes

L: Jes 41,13–20

Ev: Mt 11,7b.11–15

oder aus den AuswL, zB:

L: 1 Kor 2,1–10a

Ev: Lk 14,25–33

1973: Herzog, P. Albert OFMConv, Pfv. Alservorstadt, Wien 8

Strobel, Dr. Hubertus, OrdSekt. i. R.

1974: Tanzer, Dr. Johann, em. Dech., Pfr. Fünfhaus, Wien 15

1976: Göbel, Josef, Domkurat

1982: Van den Boom, Alfons, KRekt. Bergkirche, Wien 23

Pavlicek, P. Petrus OFM, Gründer Rosenkranz-sühnekreuzzug, Seligsprechungsprozess seit 2001

1990: Talartschik, Fr. Matthias SJ

2002: Lachinger, P. Franz OSCam, PfMod. Maria, Heil der Kranken, Wien 13

2003: Csigó, Josef, Pfr. i. R.
Gröger, Kurt, Seels. i. R.
2006: Walper Franz, ED. Esztergom-Budapest, KRekt.
2008: Mollner, P. Peter MI, KRekt. u. Seels. Wilhel-
minenspital, Wien 16

15 Fr **der 2. Adventwoche**

Off vom Tag

V **M** vom Tag

L: Jes 48,17–19

Ev: Mt 11,16–19

1984: Jerney, P. Friedrich SDB
2001: Grubmann, Karl, Pfr. Zum Göttlichen Erlöser,
Wien 20
2009: Morbitzer, Richard, Prof. i. R.

16 Sa **der 2. Adventwoche**

Off vom Tag

l. V vom So

V **M** vom Tag

L: Sir 48,1–4.9–11

Ev: Mt 17,9a.10–13

1975: Fessl, Br. Norbert Franz SVD
1977: Pruckner, Fr. Adalbert FSC
1982: Wolf, Gerhard, Prof. u. KRekt. i. R.
1983: Postruschnik, P. Karl SJ, Pfv. i. R.
1993: Kardos, Julius, KH-Seels. i. R.
2000: Stilling, Anton, Pfr. Hasenleiten, Wien 11

Anmerkungen

zu den Tagen 17. bis 24. Dezember

Die M ist immer vom Tag, Prf Adv, besonders Adv V.

Gebotene Gedenktage (G) können nur wie g gefeiert werden; Kommemoratio in Lh, Ld und V mögl (vgl. S. 24).

Bei der M kann das Tg des g anstelle des Tg der Adv-M genommen werden.

Zur Auswahl der Perikopen vgl. Lektionar IV 47

Die O-Ant (GL 222 / 792) sind in der M als Vers zum Ruf vor dem Evangelium vorgesehen (ROLit 37).

Ld und V haben täglich eigene Ant; zum Magn in der V sind die O-Ant zu nehmen.

17 So **+ 3. ADVENTSONNTAG (Gaudete)**

Geburtstag von Papst Franziskus (1936) – Fb!

Off vom So bzw. 17. Dez., 3. Woche, Te Deum

ROSA/V **M** vom So, Cr, Prf Adv II, feierl Schlussseggen (MB II 532)

L 1: Jes 61,1–2a.10–11

APs: Lk 1,46b–48.49–50.53–54

(Kv: vgl. Jes 61,10b; GL 650,2)

L 2: 1 Thess 5,16–24

Ev: Joh 1,6–8.19–28

Gesänge: GL 228; 360; 798

1977: Pritz, Dr. Josef, D. St. Pölten, o. Univ.-Prof.
1979: Hofer, Peter, Pfr. Großnondorf
1980: Krasser, P. Johann CM, Rekt. i. R.
1990: Langenegger, Hartmann CanReg (Reichersberg), Exp. i. R.
2002: Hartweger, Georg CanReg (Herzogenburg)
2011: Kluger, Wolfgang, KRekt. i. R.
2013: Renauer, Wolfgang, Prof. i. R.
2016: Farhat, Edmond Y., EB, Apost. Nuntius Ö. 2005-09
2018: Kiraly, Norbert, Pfr. i. R.

18 Mo **der 3. Adventwoche**

Tag der Migrantinnen und Migranten (internat.) – Fb!

Off vom 18. Dez.

V **M** vom 18. Dez.

L: Jer 23,5–8

Ev: Mt 1,18–24

1975: Lux, Raimund, Exp. Seyring
1978: Neugebauer, Franz, Pfr. i. R.
1980: Kotnik, Br. Karl CM
1983: Nagl, Leopold, Prof. i. R.
1995: Mayer, P. Hubert OFMConv
2017: Walecka, P. Ernst OSFS
Salmen, P. Dr. Josef SVD

19 Di **der 3. Adventwoche**

Off vom 19. Dez.

V **M** vom 19. Dez.

L: Ri 13,2–7.24–25a

Ev: Lk 1,5–25

1980: Stollenwerk, Br. Johann OSCam
 1989: Budik, P. Dr. Alois OSFS, Pfr. i. R.
 1994: Tiefenbacher, P. Franz SVD
 2019: Sederl, Franz, Pfr. i. R.

20 Mi der 3. Adventwoche

Off vom 20. Dez.

V M vom 20. Dez.

L: Jes 7,10–14

Ev: Lk 1,26–38

1974: Weinand, Josef, RelProf.
 1981: Bausenwein, Johannes, Eb. Ger.-Rat
 1993: Frohner, Richard, Pfr. i. R.
 1998: Nowotny, Kaspar, KrkSeels. i. R., Prof. i. R.
 2013: Hasel, Prof. Josef, Pfr. i. R.
 2018: Swierkosz, P. Jozef SAC
 2019: Legutko, P. Christoph (Krzysztof) CSsR, Schul-
 Seels. Katzelsdorf an der Leitha 1999-2014

21 Do der 3. Adventwoche

Off vom 21. Dez.

V M vom 21. Dez.

L: Hld 2,8–14 oder Zef 3,14–17

Ev: Lk 1,39–45

1989: Cerny, Karl, Prof. i. R.
 2001: Schneider, Erwin, ea D HdB, Wien 18, u. St.
 Brigitta, Wien 20
 2014: Eder, P. Gottfried (Karl) OCist

22 Fr der 3. Adventwoche

Off vom 22. Dez.

V M vom 22. Dez.

L: 1 Sam 1,24–28

Ev: Lk 1,46–56

1977: Neubauer, Josef, RelProf. i. R.
 1980: Strachwitz, P. Dr. Sigismund OFM
 1982: Klostermann, Dr. Ferdinand, D. Linz, Univ.-
 Prof. i. R.

23 Sa der 3. Adventwoche

g Hl. Johannes von Krakau, Priester

Off vom 23. Dez., in Lh und Ld Komme-
 moration des g mögl

V M 1. V vom So, MagnAnt vom 23. Dez.
 vom 23. Dez., Tg vom Tag oder vom hl.
 Johannes
 L: Mal 3,1–4.23–24
 Ev: Lk 1,57–66

Johannes ist 1390 in Kety (Polen) geboren, wurde
 Priester und Theologieprofessor in Krakau. Er unter-
 nahm Pilgerreisen bis Rom und Jerusalem. Er starb
 in der Christnacht 1473 – also heuer vor 550 Jahren
 – in Krakau.

1973: Karlinger, P. Richard SJ, Senior d. öst. Provinz
 1974: Quatember, Fr. Johannes SJ
 1980: Sträußl, P. Pirmin OFMCap
 1981: Fiedler, Br. Gottfried Adolf SVD
 1982: Kochwasser, Otto CanReg, Pfv. i. R.
 1991: Neunherz, Johann, Pfr. i. R.
 2022: Urbański, Dr. Stanisław, D. Tarnów, PfMod. i. R.

24 So + 4. ADVENTSONNTAG

Off vom So bzw. 24. Dez., 4. Woche, Te Deum

1. V vom H Geburt des Herrn; die
 Kompl entfällt für jene, die die Vigil
 und die M in der Heiligen Nacht mit-
 feiern.

V M vom So, Cr, Prf Adv V, feierl Schlusse-
 gen (MB II 532)

L 1: 2 Sam 7,1–5.8b–12.14a.16

APs: Ps 89,2–3.20a u. 4–5.27 u. 29 (Kv:
 2a; GL 657,3)

L 2: Röm 16,25–27

Ev: Lk 1,26–38

Gesänge: GL 227; 231; 795

1974: Preinreich, P. Bernhard OCarm
 1977: Schusser, Johannes Ev., RL i. R.
 1981: Wolf, Ing. Anton, D
 1989: Gyömöre, Lorenz Maria, ED.
 Esztergom-Budapest
 1992: Zahradnik, P. Norbert SDS
 1993: Huber, Fr. Johann SJ
 1996: Danis, P. Adalbert CCG
 Steffel, Alois, Pfr. Poysbrunn und Falkenstein
 2001: Weingartshofer, P. Thomas OCist
 2003: Wagner, P. Alfred SAC
 2011: Andrés, P. Dr. Emmerich SJ
 2021: Nagy, Johann Alexander, PfMod. i. R.,
 Ungarn-Seels.

DIE WEIHNACHTSZEIT

Die Gedächtnisfeier der Geburt des Herrn und seines offenbarenden Erscheinens bildet den besonderen Charakter der Weihnachtszeit. Sie reicht von der 1. V der Geburt des Herrn bis zum So nach Erscheinung des Herrn einschließlich (KJ 32, 33).

Die Texte für die M am Weihnachtsfest haben eine enge Beziehung zur jeweiligen Tageszeit und sollen daher nicht beliebig ausgetauscht werden (ROLit 78).

Hinweise zur Feier der GDe an Weihnachten:
ROLit 78-87

- W **M am Heiligen Abend**, Gl, Cr*, Prf
Weihn, Hg I–III eig Einschub, feierl
Schlussegen (MB II 534)
L 1: Jes 62,1–5
APs: Ps 89,20a u. 4–5.16–17.27 u. 29
(Kv: 2a; GL 657,3)
L 2: Apg 13,16–17.22–25
Ev: Mt 1,1–25 (oder 1,18–25)
Gesänge: GL 218,1.4.5; 794; 809

*Zu den Worten „Et incarnatus est“ – „hat Fleisch angenommen“ bzw. „empfangen durch den Heiligen Geist“ – knien alle nieder.

GDe für Kinder und Familien am Nachmittag des 24. Dez. werden ohne M begangen, zB Andacht, Krippenspiel, WGF, Abendlob, Lobpreis, u.a. (ROLit 80).

Der festliche GD in der Heiligen Nacht („Mette“) – M, WGF oder Weihn-Vigil – hat als feste Bestandteile eine Krippenlegung und die Verkündigung des Weihn-Ev (ROLit 82 f).

25 Mo + HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN

H **Weihnachten**

Off vom H, Te Deum

- W **M in der Heiligen Nacht**, Gl, Cr*, Prf
Weihn, Hg I–III eig Einschub, feierl
Schlussegen (MB II 534)
L 1: Jes 9,1–6
APs: Ps 96,1–2.3 u. 11.12–13a (Kv: vgl.
Lk 2,11; GL 635,3)
L 2: Tit 2,11–14
Ev: Lk 2,1–14
Gesänge: GL 243; 247; 803
- W **M am Morgen**, Gl, Cr*, Prf Weihn, Hg
I–III eig Einschub, feierl Schlussegen
(MB II 534)
L 1: Jes 62,11–12
APs: Ps 97,1 u. 6.11–12 (Kv: GL 635,4)
L 2: Tit 3,4–7
Ev: Lk 2,15–20
Gesänge: GL 246; 256; 803
- W **M am Tag**, Gl, Cr*, Prf Weihn, Hg I–III
eig Einschub, feierl Schlussegen (MB II
534)
L 1: Jes 52,7–10
APs: Ps 98,1.2–3b.3c–4.5–6 (Kv: vgl.
3cd; GL 55,1)
L 2: Hebr 1,1–6
Ev: Joh 1,1–18 (oder 1,1–5.9–14)
Gesänge: GL 239; 241; 807; 803

*Zu den Worten „Et incarnatus est“ – „hat Fleisch angenommen“ bzw. „empfangen durch den Heiligen Geist“ – knien alle nieder.

Jeder Priester darf heute diese 3 Mn feiern, jedoch nur zu der jeweils entsprechenden Zeit: die 1. in der Nacht, die 2. am Morgen, die 3. am Tag (ROLit 86).

Kirchen, in denen am Vorabend oder in der Nacht keine M gefeiert worden ist, sind bevorzugte Orte für die „M am Tag“ (ROLit 85).

1993: Berres, Richard, Pfr. i. R.

1995: Schmid, P. Johannes SP

1999: Serajnik, Fr. Matthäus SJ

2008: Würrer, Ernst, Pfr. i. R.

2016: Hugentobler, P. Meinrad Eduard OCD

- 26 Di HL. STEPHANUS**, erster Märtyrer, Hauptpatron der Metropolitankirche von Wien
- H Off** vom H, eig Ps und 1. Woche, Te Deum
Kompl vom So nach der 1. oder 2. V
- R M** vom H, Gl, Cr, Prf etc. wie am 25. Dez., feierl Schlussegen (MB II 560 oder 534)
- L 1: Sir 51,1-8 (1-12) (ÖEigF I/L 141)
APs: Ps 31,3b-4.6 u. 8.16-17 (Kv: vgl. 6a; GL 308,1)
L 2: Apg 6,8-10; 7,54-60
Ev: Mt 10,17-22
Gesänge: GL 247; 252; 971

Segnung von Salz und Wasser: Benediktionale 193

Stephanus ist der erste, von dem überliefert wird, dass er wegen seines Bekenntnisses zu Jesus Christus getötet wurde. Ende des 4. Jhs ist der Gedenktag für den 26./27. Dezember in Jerusalem nachweisbar. 415 entstand eine griechisch verfasste Schrift über die Auffindung des Stephanusgrabes. Ins Lateinische übersetzt, verbreitete sie sich. Die Verehrung des hl. Stephanus strahlte dann von Jerusalem in den Mittelmeerraum und nach Gallien aus. – Das Patronat des Stephandom leitet sich von seinen Ursprüngen ab: Wien gehörte damals zur Diözese Passau, deren Bischofskirche ebenfalls dem hl. Stephanus geweiht ist.

- 1979: Leitner, Albert, RL i. R.
1982: Swoboda, Dr. Josef, Prof. i. R.
1987: Asanger, Fr. Florian (Josef) COP
1991: Schober, Leopold, Pfr. i. R.
1995: Prischink, P. Gottfried OP, Pfr. i. R.
2011: Varga, Lic. Sebastian, ED, Bukurest, Kpl. PV
Leopoldsdorf im Marchfelde
2018: Bock, Karl, Pfr. Auersthal
2021: Sperringer, P. Friedrich SJ, Kpl. u. Pfr. Lainz-Speising, Wien 13, 1981-97
Stockert, Georg, Pfr. Asperrn, Wien 22

- 27 Mi HL. JOHANNES**, Apostel, Evangelist
- F Off** vom F, Te Deum
Kompl vom So nach der 1. oder 2. V
- W M** vom F, Gl, Prf etc. wie am 25. Dez., feierl Schlussegen (MB II 558 oder 534)
- L: 1 Joh 1,1-4

- APs: Ps 97,1-2.5-6.11-12 (Kv: 12a; GL 444)
Ev: Joh 20,2-8
Gesänge: GL 546

Segnung des Johannisweines: Benediktionale 38

Der hl. Johannes war der Lieblingsjünger des Herrn. Er gilt als der Verfasser des Vierten Evangeliums und dreier Briefe. Der Apostel starb in hohem Alter in Ephesus (in der heutigen Türkei).

- 1979: Rosche, P. Johannes SJ
1982: Krupicka, Anton, D. Brünn, RL i. R.
1991: Pruner, Ludwig, Pfr. i. R.
1993: Gindl, P. Anton SJ

- 28 Do UNSCHULDIGE KINDER**
- F Off** vom F, Te Deum
Kompl vom So nach der 1. oder 2. V
- R M** vom F, Gl, Prf etc. wie am 25. Dez., feierl Schlussegen (MB II 534)
- L: 1 Joh 1,5 - 2,2
APs: Ps 124,2-3.4-5.7-8 (Kv: 7a; GL 651,3)
Ev: Mt 2,13-18

Kindersegnung: Benediktionale 34

Das Fest der Unschuldigen Kinder wird bereits im Martyrologium Hieronymianum (entstanden in Spätantike und Frühmittelalter) angegeben und steht in enger inhaltlicher Verbindung mit Weihnachten. Im Osten feiern es auch die syrischen, byzantinischen und koptischen Kirchen. Im Abendland ist es mit zahlreichen Volksbräuchen verbunden.

- 1974: Balke, P. Erwin SDS, Pfv. Hüttendorf
1975: Mazal, Gottfried, KRekt. i. R.
1979: Brand, P. Plazidus OSB, Pfv. Enzersfeld
1981: Terfloth, P. Bernhard SVD

- 29 Fr** **5. TAG DER WEIHNACHTSOKTAV**
g **Hl. Thomas Becket**, Bischof von Canterbury, Märtyrer
Off von der Weihn-Oktav, Te Deum, Kommemoration des g mögl
 Kompl vom So nach der 1. oder 2. V
W M vom Tag, Gl, Tg vom Tag oder vom hl. Thomas, Prf etc. wie am 25. Dez.
 L: 1 Joh 2,3–11
 APs: Ps 96,1–2.3–4.5–6 (Kv: 11a; GL 635,6)
 Ev: Lk 2,22–35

Thomas Becket – geboren 1118 in London – war Kanzler König Heinrichs II. in England und zugleich Erzbischof von Canterbury. Die Treue zum Glauben bedeutete ihm mehr als Amt und Würde. Als der König in die Rechte der Kirche eingriff und die Kirche regieren wollte, setzte sich Thomas zur Wehr. Er ging dafür sechs Jahre in die Verbannung. Er durfte zurückkehren, um vier Wochen später von Adeligen des Königs in seiner Kathedrale ermordet zu werden. Er starb 1170 als Zeuge für die Freiheit und Unabhängigkeit der Kirche.

1979: Finkel, P. Franziskus OCD

- 30 Sa** **6. TAG DER WEIHNACHTSOKTAV**
Off von der Weihn-Oktav, Te Deum
 1. V vom F der Heiligen Familie, Kompl vom So nach der 1. V
W M vom Tag, Gl, Prf etc. wie am 25. Dez.
 L: 1 Joh 2,12–17
 APs: Ps 96,7–8.9–10 (Kv: 11a; GL 635,6)
 Ev: Lk 2,36–40

1984: Bey, Alois, Pfr. Oberstinkenbrunn

1990: Füßl, Franz, Pfr. i. R.

1991: Rögner, Leopold, Pfr. i. R.

Korbuth, Franz, Pfr. i. R.

2008: Pichler, Gottfried, Pfr. i. R.

- 31 So** **+ FEST DER HEILIGEN FAMILIE**
F **Sonntag in der Weihnachtsoktav**
 Der g des hl. Silvester I. entfällt in diesem Jahr.
Off vom F, 1. Woche, Te Deum
 1. V vom H der Gottesmutter Maria, Kompl vom So nach der 1. V
W M vom F (MB II 44 bzw. II² 42), Gl, Cr, Prf etc. wie am 25. Dez., feierl Schlusssegens (MB II 534)
 L 1: Sir 3,2–6.12–14
 APs: Ps 128,1–2.3.4–5 (Kv: vgl. 1; GL 71,7)
 oder
 L 1: Gen 15,1–6; 21,1–3
 APs: Ps 105,1–2.3–4.5–6.8–9 (Kv: 7a.8a; GL 623,2)
 L 2: Kol 3,12–21 oder Hebr 11,8.11–12.17–19
 Ev: Lk 2,22–40 (oder 2,22.39–40)
 Gesänge: GL 248; 257; 799

Gesänge zu Jahresschluss und Neujahr:
 GL 45,1; 257; 258; 380; 430; 921,1

In der Jahresschlussmesse/-andacht: **Sammlung für das Haus der Barmherzigkeit** und die Krankenhausseelsorge

Silvester wurde 314, in einer Zeit der grundlegenden Umstellung des römischen Staates gegenüber der Kirche, zum Papst gewählt und stand der Kirche vor, während Kaiser Konstantin das Römische Reich regierte. Seine Beisetzung im Coemetrium der Priscilla ist im römischen Staatskalender für den 31. Dezember 335 bezeugt.

1977: Rödl, Franz, LProv. i. R.

1983: Schüttengruber, Ferdinand, Pfr. Muttergottes-pfarre, Wien 2

1989: Müller, Theodor, LProv. i. R.

2003: Brinkschulte, P. Karl-Heinz OMI

2004: Jakse, Dr. P. Josef SDB

2020: Zeinar, KR Msgr. Friedrich, Pfr. Reichenau an der Rax 1961-2011, Dech. 1978-2004

2022: Benedikt XVI. (Joseph Ratzinger), Präf. Glaubenskongr. 1982-2005, Papst 2005-13

JÄNNER 2024

Gebetsanliegen des Papstes

Für die Gabe der Vielfalt in der Kirche: Wir beten, dass der Heilige Geist uns helfe, die Gabe der verschiedenen Charismen innerhalb der christlichen Gemeinschaft zu erkennen und den Reichtum der verschiedenen liturgischen Traditionen der katholischen Kirche zu entdecken.

Gesänge, Antwortpsalmen (Vorschläge):

www.liturgie.at/antwortpsalmen

www.kantorale.de → Gottesdienstgestaltung

1 Mo + Neujahr, Oktavtag von Weihnachten H HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA

Weltfriedenstag (kath.) (heuriges Thema: Künstliche Intelligenz und Frieden) – Fb!

Off vom H, Te Deum

W **M** vom H, Gl, Cr, Prf Maria I oder
Weihn, Hg I–III eig Einschub, feierl
Schlussegen (MB II 554 oder 536 oder
548/I)
L 1: Num 6,22–27
APs: Ps 67,2–3.5.6 u. 8 (Kv: 2a; GL 45,1)
L 2: Gal 4,4–7
Ev: Lk 2,16–21
Gesänge: GL 258; 957; 803

In den älteren Ausgaben des Antiphonars aus dem 8. Jh. wird der 1. Jänner „Natale S. Mariae“ genannt; in der römischen Liturgie finden sich für diesen Tag Orationen, Antiphonen und Responsorien, in denen die Mutterschaft Mariens verherrlicht wird. Im byzantinischen und syrischen Reich wird das Fest der Mutterschaft Mariens am 26. Dezember gefeiert, in der koptischen Liturgie am 16. Jänner.

2020: Wiedemayr, P. Dr. Florian SDB

Festfreie Tage der Weihnachtszeit

Als **Messformulare** stehen zur Wahl:

- M vom Wochentag mit verschiedenen Tg vor bzw. nach Erscheinung
- M eines Heiligen gemäß Kalender

– Mn für Verstorbene (zB Jahresgedächtnis)

Den **Perikopen** vom Wochentag (Lektionar IV) ist der Vorzug zu geben, wobei der Priester bei nicht täglicher M mit derselben Gemeinde eine geeignete Auswahl innerhalb der jeweiligen Woche treffen soll (vgl. S. 21).

2 Di **Hl. Basilius der Große und hl. Gregor von Nazianz**, Bischöfe, Kirchenlehrer

Off vom G, 1. Woche, eig BenAnt und MagnAnt

W **M** von den hll. Basilius und Gregor (Com Bi oder Kl), Prf Weihn

L: 1 Joh 2,22–28

Ev: Joh 1,19–28

oder aus den AuswL, zB:

L: Eph 4,1–7.11–13

Ev: Mt 23,8–12

Der hl. Basilius der Große, der Bruder des hl. Gregor von Nyssa, einer der „Großen Kirchenväter“ des Ostens, wurde um 330 in Cäsarea in Kappadokien (im östlichen Kleinasien) geboren. Nach dem Studium der Rhetorik ließ er sich taufen und begann, sich mit dem Mönchsleben zu beschäftigen. Er verschenkte sein Vermögen, zog sich in die Einsamkeit zurück und arbeitete dann mit dem hl. Gregor von Nazianz Mönchsregeln aus, die für das orientalische Mönchsleben grundlegend waren („Basilianer“). Um 364 zum Priester geweiht, wurde er 370 Erzbischof von Cäsarea (in der heutigen Türkei). Er war ein unerschrockener Verteidiger des Glaubens, wie er am Konzil von Nicäa (325) formuliert worden war, ein unermüdlicher Vermittler in Streitsachen und ein selbstloser Helfer der Armen. Er starb am 1. Jänner 379 in Cäsarea.

Der hl. Gregor von Nazianz wurde um 329/330 auf dem Landgut Arianz bei Nazianz in Kappadokien (in der heutigen Türkei) geboren. Der ungefähr zehn Jahre dauernde gemeinsame Aufenthalt an der Universität Athen vertiefte die Freundschaft mit dem hl. Basilius dem Großen. Mit ihm teilte er die Sehnsucht, Mönch zu werden; wie er will aber doch wieder unter den Menschen wirken. 361/362 empfing er zur Unterstützung seines Vaters, des Bischofs Gregor des Älteren von Nazianz, die Priesterweihe durch Basilius für die Stadt Sasima, die er allerdings nie betreten hatte. Nach dem Tode seines Vaters verwaltete er die Diözese Nazianz und war von 380 bis 381 Erzbischof

von Konstantinopel – zur Zeit des 1. Konzils von Konstantinopel (381). Intrigen veranlassten ihn zur Abdankung; zwei Jahre betreute er noch das hirtelose Nazianz, um sich dann 383 endgültig auf Arianz zurückzuziehen, wo er 389/390 starb.

1990: Krupicka, P. Richard OP, Missionar

1994: Blaskovic, Stefan, ED. Kalocsa (HU), Prof. u. Diöz.-Insp. i. R.

2010: Kaufmann, P. Dr. Wendelin SVD

2012: Freiberger, Fr. Peter SJ

3 **Mi**
g

der Weihnachtszeit

Heiligster Name Jesu

Off vom 3. Jän. oder vom g

W

M vom 3. Jän., Prf Weihh

L: 1 Joh 2,29 – 3,6

Ev: Joh 1,29–34

W

M vom heiligsten Namen Jesu (ErgH

HandR 2023, 10 bzw. MB-klein 2007, 1233), Prf Weihh

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: Phil 2,1–11

Ev: Lk 2,21–24

Die Verehrung des heiligsten Namens Jesu kam im Mittelalter auf und wurde vor allem durch die Franziskaner verbreitet. Seit 1721 fand sich das Namen-Jesu-Fest an verschiedenen Daten im Kalender. Die Namensgebung Jesu war bei der Liturgiereform nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil mit dem 1. Jänner verbunden worden. Im Römischen Messbuch von 2002 wird die Namensgebung wieder als eigener Gedenktag begangen. Das Geheimnis dieses Tages lässt sich zusammenfassen mit Phil 2,9–11: „Darum hat ihn Gott über alle erhöht und ihm den Namen verliehen, der größer ist als alle Namen, damit alle im Himmel, auf der Erde und unter der Erde ihre Knie beugen vor dem Namen Jesu und jeder Mund bekennt: ‚Jesus Christus ist der Herr‘ – zur Ehre Gottes des Vaters.“

1984: Schmeiser, P. Meinrad (Alois) OSB (reg. Obl. Göttweig), LProv. i. R.

1985: Wagner, Fr. Bruno Franz CSsR

1987: Grolik, Ferdinand, Pfr. Neusiedl a. d. Zaya

2000: Sempthey, P. Dr. Gerhard SDS

Hemetsberger, P. Friedrich SVD, Seels. Kloster St. Koloman, Stockerau

2005: Brandstetter, P. Martin OSB, Pfr. i. R.

2010: Felling, Gregory John, ha D Votivkirche, Wien 9

2017: Schrittwieser, Präl. Kan. Franz, D. St. Pölten, Rekt. Propädeutikum Horn 2003-10, gf. Vize-präs. Canisiuswerk 2002-16

2019: Illetschko, Kurt, GR, ea D Nußdorf, Wien 19, 1995-2017

4 **Do**

der Weihnachtszeit

Monatl. Gebetstag um geistl. Berufe (vgl. S. 26)

Off vom 4. Jän.

W

M vom 4. Jän., Prf Weihh

L: 1 Joh 3,7–10

Ev: Joh 1,35–42

M um geistliche Berufe (vgl. S. 26)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

1981: Schabaßer, Dr. Josef, Prof.

1985: Bucher, Albin CanReg, Pfr. Kritzensdorf

1987: Kellner, Johann, Dech., Pfr. Gänserndorf

5 **Fr**

der Weihnachtszeit

Off vom 5. Jän.

1. V vom H Erscheinung des Herrn

W

M vom 5. Jän., Prf Weihh

L: 1 Joh 3,11–21

Ev: Joh 1,43–51

W

M vom Herz-Jesu-Freitag (MB II 1100

bzw. II² 1132; vgl. S. 17), Prf Herz Jesu

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

1983: Schneider, Gottfried, Pfr. i. R.

1996: Schmid, Br. Bruno FSC, Provinzial

1998: Hümmer, P. Friedrich SVD

2018: Klempa, Hans, D

2022: Holzer, RegR Leopold, ea D Bruckhausen, Wien 21

6 **Sa**
H

+ ERSCHEINUNG DES HERRN

Monatl. Gebetstag um geistl. Berufe – Priestersamstag (vgl. S. 26)

Off vom H, Te Deum

2. V vom H, Kompl vom So nach der 2. V

W

M vom H, Gl, Cr, Prf Ersch, Hg I–III eig Einschub, feierl Schlusseggen (MB II 538)

L 1: Jes 60,1–6

APs: Ps 72,1–2.7–8.10–11.12–13 (Kv:
11; GL 260 oder GL 805,3 mit VV
im KB-Ö)
L 2: Eph 3,2–3a.5–6
Ev: Mt 2,1–12
Gesänge: GL 261; 262; 810

Missio-Sammlung für die Ausbildung von
Priestern aus allen Völkern

Segnungen zu Epiphanie: Benediktionale 41

Abschluss der **Sternsingeraktion**

1978: Dolezal, Arnold, Propstpf. Wr. Neustadt i. R.,
em. Dech.
Langer, Ivo CanReg
1991: Kossian, P. Raphael CMV
1993: Gutleben, P. Albin SDS
2020: Taucher, P. Johannes SVD
2023: Müller, Br. Johannes Paul M. OSM

7 So + TAUFE DES HERRN

F Der g des hl. Valentin und der g des hl.
Raimund von Peñafort entfallen in diesem
Jahr.

Off vom F, 2. Woche, Te Deum

W M vom F, Gl, Cr, eig Prf, feierl Schlusse-
gen (MB II 548–553)

L 1: Jes 42,5a.1–4.6–7

APs: Ps 29,1–2.3ac–4.3b u. 9b–10 (Kv:
vgl. 11b; GL 263 oder 888 mit VV
im KB-Ö)

oder

L 1: Jes 55,1–11

APs: Jes 12, 2.3 u. 4bcd.5–6 (Kv: 3; GL
312,6)

L 2: Apg 10,34–38 oder 1 Joh 5,1–9

Ev: Mk 1,7–11

Gesänge: GL 357; 489; 810,1.3.5

Der hl. Valentin war Bischof von Chur (in der heu-
tigen Schweiz). Er gilt in der Überlieferung als sehr
wohltätig, besonders gegenüber Flüchtlingen und
Gefangenen. Er starb am 7. Jänner 475.

Raimund wurde um 1175 in Villafranca bei Barcelo-
na geboren. Er studierte in Bologna und kehrte 1220
als Kanoniker in seine Heimatstadt zurück. Dort trat

er in den Dominikanerorden ein und verfasste 1222
die Konstitutionen des Ordens der Mercedarier. Bis
1230 wirkte er als Lehrer an der Ordenschule in Bar-
celona, dann wurde er an die römische Kurie berufen
und mit der Sammlung und Zusammenstellung der
päpstlichen Dekretalen beauftragt. 1238 wählte ihn
sein Orden zum 3. Generaloberen. Zuletzt wirkte er
in Barcelona. Er wurde 1601 heiliggesprochen.

1982: Renner, Dr. Karl, Pfr. Baden-St. Christoph
1984: Pröll, P. Konrad OSFS, AushKpl. Neufünfhaus,
Wien 15
Steurer, Nikolaus, Prof. i. R., LProv. i. R.
Soltes, Br. Sebastian (Jan) SVD

1988: Länger, P. Karl SJ

1999: Gössinger, Franz, Pfr. i. R.

2017: Demel, P. Dr. Bernhard OT

DIE ZEIT IM JAHRESKREIS

Die Zeit „im Jahreskreis“ dauert von Mo
nach dem F Taufe des Herrn bis Di vor dem
Ascher-Mi und vom Mo nach Pfingsten bis Sa
vor dem 1. Adv-So.

An Sonntagen kann ein feierl Schlussegen
(MB II 548–553) verwendet werden.

An jenen Wochentagen, auf die kein H, F
oder G fällt, stehen für die M folgende Texte
zur Wahl:

– M vom Tag:

die 34 Messformulare der Sonntage im
Jahreskreis

WochentagsMn (MB II 275–304)

Tg zur Auswahl (MB II 305–320)

Gg zur Auswahl (MB II 348–351)

Sg zur Auswahl (MB II 525–529)

– M eines Heiligen gemäß Kalender

– Mn für besondere Anliegen

– MotivMn

– Mn für Verstorbene (zB Jahresgedächtnis)

Zur M vom Tag:

Vorschläge zur Auswahl von Tg, Gg und Sg,
die sich am Evangelium des Tages orientieren,
sind bei der „M vom Tag“ angegeben. Die Sei-
tenzahl bezieht sich auf das MB II 1975 und
II² 1988; bei abweichender Seitenzahl bezieht

sich die Seitenangabe in Klammer auf das MB II² 1988.

Den **Perikopen** vom Wochentag (ML V, Reihe II) ist der Vorzug zu geben, wobei der Priester bei nicht täglicher M mit derselben Gemeinde eine geeignete Auswahl innerhalb der jeweiligen Woche treffen soll (vgl. S. 21).

Gesänge, Antwortpsalmen (Vorschläge):

www.liturgie.at/antwortpsalmen

www.kantorale.de → Gottesdienstgestaltung

Off: StG III, Lektionar II/4; LH III

Kompl: MarianAnt: „Sei begrüßt, o Königin“ – „Salve Regina“ (GL 666,4) oder eine andere MarianAnt

Hinweise zur Feier des So: ROLit 6-24

Hinweise zu GDen an Werktagen: ROLit 25-30

8 **Mo** **Hl. Severin**, Mönch in Norikum (RK)

G **Off** vom G, 1. Woche, oder vom g (StG I 846)

W **M** vom hl. Severin (Com Gb oder ÖEigF I 24)

L: 1 Sam 1,1–8

Ev: Mk 1,14–20

oder aus den AuswL, zB:

L: Jak 2,14–17

Ev: Mt 25,31–46 (oder 25,31–40)

Die Vita, die Eugippius etwa 30 Jahre nach dem Tod des hl. Severin verfasste, ist die erste Nachricht aus seinem Leben. Darin mischen sich Historisches und Legendäres. Severin selbst machte um seine Herkunft ein großes Geheimnis, er könnte sowohl Römer als auch Germane gewesen sein. Zuerst war er Mönch im Orient und zog, als Attila gestorben war (453), nach Ufer-Noricum. So ist er der erste namentlich bezeugte Glaubensbote auf dem Boden des heutigen Österreich. Zur Zeit des Zerfalls des Römischen Reiches war er ein Brückenbauer und Ratgeber, der bei Germanen und Romanen, Arianern wie Katholiken großes Ansehen genoss. Die Biographie rühmt seinen karitativen Einsatz: Während einer Hungersnot kümmerte er sich um die Verteilung von Lebensmitteln und Kleidung. Er gründete Klöster in Bojotro (bei Passau) und Favianis (Mautern) und hatte auch Kontakt in den Salzburger Tennengau (Cucullis-Kuchl).

Am 8. 1. 482 starb er in Favianis. Die 488 abziehenden Romanen nahmen seine Gebeine nach Pizzofalcone (heute Teil Neapels) mit, wo sie seit dem 19. Jh. in Frattamaggiore (Kampanien) verehrt werden. Früher war Severin zweiter Patron der Erzdiözese Wien. Das 1954 in Wien-Heiligenstadt in der Pfarrkirche St. Jakob entdeckte Grab kann nicht als authentisch bezeichnet werden.

1974: Djendoyan, P. Arsenius CMV

1980: Schenker Angerer, P. Ludwig OCist

1981: Koblbauer, Alfred CanReg, Prof.

1989: Donner, P. Dr. h. c. Josef CSsR

2006: Koptik, P. Lambert OSB, Pfr. Gaweinstal

2010: Waltenberger, DDr. Raimund, Prof. i. R.

2019: Zur, Georg, EB, Apost. Nuntius Ö. 2002–05

2020: Kager, Franz, Pfr. i. R.

9 **Di** **der 1. Woche im Jahreskreis**

Off vom Tag

gr **M** vom Tag, zB: Tg 306,3; Gg 286; Sg 288

L: 1 Sam 1,9–20

Ev: Mk 1,21–28

1981: Heidrich, Br. Guido Richard SVD

1996: Tauwinkl, Wilhelm, D. Brünn

Obermüller, P. Wolfgang Norbert OCist, Pfr. i. R.

2016: Schwarcz, Stefan, Pfr. i. R.

10 **Mi** **der 1. Woche im Jahreskreis**

Off vom Tag

gr **M** vom Tag, zB: Tg 305,1; Gg 280; Sg 280

L: 1 Sam 3,1–10.19–20

Ev: Mk 1,29–39

1975: Lehnert, Georg, Pfr. Wilfersdorf

1983: Graisy, P. Georg SVD, KRekt. u. Seels. Hartmannspital, Wien 5

1991: Jansen, Ignatius Anton OPraem, Pfr.

1996: Funk, P. Paul SVD, Pfr. i. R.

2017: Mikołajczyk, P. Marcellus OFM, ehem. Pfr. Maria Lanzendorf

2019: Lootens, Marcel, Pfr. i. R.

Zimmerl, Friedrich, Pfr. i. R.

2021: Czerny, P. Dr. Johannes OP

- 11 Do** **der 1. Woche im Jahreskreis**
Off vom Tag
 gr **M** vom Tag, zB: Tg 316,30; Gg 286; Sg 286
 L: 1 Sam 4,1b–11
 Ev: Mk 1,40–45
- 1984: Eder, Br. Julian (Josef) SDS, Kolleg Mistelbach
 1988: Haas, Fr. Oswald Johann OFM
 1990: Gaumannmüller, P. Dipl.-Ing. Franz OCist, freieres. Abt von Heiligenkreuz
 1998: Maar, DDr. Otto, Pfr. i. R., Prof. PädAk Baden
 2007: Bianchi, P. DDr. Leonhard OMI
 2009: Geistler, Johann, Pfr. i. R.

- 12 Fr** **der 1. Woche im Jahreskreis**
Off vom Tag
 gr **M** vom Tag, zB: Tg 315,27; Gg 302; Sg 303
 L: 1 Sam 8,4–7.10–22a
 Ev: Mk 2,1–12
- 1978: Weilguny, P. Jakob SVD
 1991: Partsch, P. Gebhard Wolfgang OT, Kurat Graz
 1994: Sollinger, Adolf Fedor, Pfr. i. R.
 1995: Kern, August, Pfr. i. R.
 1996: Beck, Dr. Alois, Prof. i. R.
 2001: Sommerauer, Fr. Leonhard SJ

- 13 Sa** **der 1. Woche im Jahreskreis**
g **Hl. Hilarius**, Bischof von Poitiers, Kirchenlehrer
g **Marien-Samstag**
Off vom Tag oder von einem g
 1. V vom So
 gr **M** vom Tag, zB: Tg 319,39; Gg 278; Sg 278
 L: 1 Sam 9,1–4.17–19; 10,1
 Ev: Mk 2,13–17
 w **M** vom hl. Hilarius (Com Bi oder Kl)
 L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:
 L: 1 Joh 2,18–25
 Ev: Mt 5,13–19
 w **M** vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Hilarius, um 320 als Sohn heidnischer Eltern in Poitiers (im heutigen Frankreich) geboren, wurde für die Rechtswissenschaft und die Beredsamkeit erzogen. Er war Epikureer, bis er, ergriffen von der Einfachheit und Hoheit der Hl. Schrift, den Weg zum Chris-

tentum fand. Um 345 ließ er sich taufen und wurde, obwohl er Frau und Tochter hatte, Bischof seiner Vaterstadt. Seine Zeit stand ganz im Zeichen der mit Heftigkeit geführten dogmatischen Kämpfe um die Trinitäts- und Zweinaturenlehre und der Auseinandersetzungen mit dem Arianismus. Hilarius war der bedeutendste lateinische Dogmatiker vor Augustinus und führte diesen Kampf mit voller Leidenschaft; er wird daher der „Athanasius des Westens“ genannt. Willige Werkzeuge arianischer Kaiser schloss er aus der Kirche aus und sprach dem Kaiser die Kompetenz in Glaubensfragen ab. Kaiser Constantius verbannte ihn 356 nach Phrygien; hier aber vertiefte er sich in die Theologie der Griechen und schrieb sein großes Werk „De Trinitate“. Seine dogmengeschichtliche Bedeutung liegt in seinen erfolgreichen Bemühungen, westliche und östliche Theologie zu vereinen. Nach seiner Rückkehr aus dem Exil 360 kämpfte er für die Anerkennung des Konzils von Nicäa (325), und es gelang ihm, fast den ganzen Episkopat Galliens wiederzugewinnen. Er war der erste lateinische Hymnendichter. Er starb in Poitiers 367.

- 1975: Koch, Josef, em. Dech., Pfr. i. R.
 1982: Binder, Dr. Karl, em. Univ.-Prof.
 Gürtler, F. Anton SJ
 1987: Keilwerth, Dr. Josef, Prof. i. R.
 2008: Rimpler, Hans, Pfr. Wr. Neustadt-St. Anton
 2014: Grassl, P. Fritz SDB
 2021: Landman, Hendrik, PfMod. i. R.

14 So + 2. SONNTAG IM JAHRESKREIS

- GR** **Off** vom So, 2. Woche, Te Deum
M vom So, Gl, Cr, Prf So, feierl Schlussegen
 L 1: 1 Sam 3,3b–10.19
 APs: Ps 40,2 u. 4ab.7–8.9–10 (Kv: vgl. 8a.9a; GL 31,1)
 L 2: 1 Kor 6,13c–15a.17–20
 Ev: Joh 1,35–42
 Gesänge: GL 481; 477; 927

- 1981: Folwaczny, P. Franz SVD
 1990: Payr, P. Franz Xaver SJ, ehem. Arbeiter-Seels.
 1994: Lang, Franz, Prof. i. R.
 1996: Plott, P. Friedrich OSFS
 2000: Schramm, Leopold, Pfr. i. R.
 2009: Neudecker, Dr. Augustin, Pfr. i. R.

- 15 Mo** **der 2. Woche im Jahreskreis**
g **Hl. Arnold Janssen**, Priester, Ordensgründer
Off vom Tag oder vom g
gr **M** vom Tag, zB: Tg 305,2; Gg 348,2; Sg 529,15
L: 1 Sam 15,16–23
Ev: Mk 2,18–22
w **M** vom hl. Arnold (ÖEigF I 27 oder Com Pr oder Or)
L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:
L: Eph 3,8-12 (ÖEigF I/L 22)
Ev: Mt 28,16–20 (ÖEigF I/L 23)

Arnold Janssen wurde am 5. November 1837 in Goch (Rheinland) geboren. Nach seiner Priesterweihe 1861 in Münster wirkte er zwölf Jahre lang als Lehrer an einer höheren Schule in der Kleinstadt Bocholt, eine Tätigkeit, die ihn auf die Dauer nicht zufrieden stellte. Beeinflusst vom „Gebetsapostolat“ der Jesuiten, vertiefte er sich in den Missionsgedanken. Da seine Gesundheit schwach war, sah er seine Berufung nicht in der Arbeit als Missionar, sondern in der Ausbildung guter Missionare. Am 8. September 1875 gründete Janssen in Steyl, im heutigen Holland, die erste Missionsschule. Mit Zustimmung Kaiser Franz Josephs und nach Annahme der österreichischen Staatsbürgerschaft 1886, errichtete er 1889 in St. Gabriel bei Wien ein Missionspriesterseminar, das das erste große Ausbildungszentrum der „Gesellschaft des Göttlichen Wortes“ wurde. Zur Unterstützung der Missionsarbeit gründet er zwei Schwesterngemeinschaften, 1889 die „Dienerinnen des Heiligen Geistes“ und 1896 als Anbetungsorden die „Dienerinnen des Heiligen Geistes von der Ewigen Anbetung“. China war das erste Arbeitsgebiet der Steyler Missionare. Beim Tod des Gründers, am 15. Jänner 1909, hatte die Gesellschaft mehr als 1000 Mitglieder.

1975: Mair, Br. Job M. SVD, St. Gabriel
1992: Schmid, Walter, Pfr. i. R.
2005: Gold, Herbert, Pfr. i. R.
2011: Dunkl, Walter, D. St. Pölten, Pfr. i. R.
2023: Gabriel, HR KR P. Albert SDS, Pfr. Maria Hilf, Wien 6, 1983-95, Kpl. Kaisermühlen, Wien 22, 1995-2000, Rel.-Insp., Rekt. Donaucitykirche, Wien 22, 2000-13, Mistelbach 2017-†
Hemmerich, GR Heinrich, KH-Seels. i. R.

- 16 Di** **der 2. Woche im Jahreskreis**
Off vom Tag
gr **M** vom Tag, zB: Tg 270; Gg 270; Sg 271
L: 1 Sam 16,1–13
Ev: Mk 2,23–28
1977: Bayer, Carlo, Leiter des Europ. Hilfsfonds
1983: Gneist, Fr. Patrik (Franz) CSsR
1997: Dolana, Herbert, Pfr. i. R.
2003: Schmidt, Herbert, Prof. i. R.
- 17 Mi** **Hl. Antonius**, Mönchsvater in Ägypten
Tag des Judentums* (kath.) – Fb!
G **Off** vom G
W **M** vom hl. Antonius
L: 1 Sam 17,32–33.37.40–51
Ev: Mk 3,1–6
oder aus den AuswL, zB:
L: Eph 6,10–13.18
Ev: Mt 19,16–26

*Der Tag des Judentums dient dem bußfertigen Gedenken an die jahrhundertelange Geschichte der Vorurteile und Feindseligkeiten von Christen gegenüber Juden und zur Entwicklung und Vertiefung des christlich-jüdischen Gesprächs.

Das Wort Christi befolgend, verkaufte Antonius, der 250 in Koma in Mittelägypten geboren wurde, nach dem Tod seiner Eltern seinen Besitz, gab den Erlös den Armen und zog sich in eine Felsengrotte in der Nähe seines Geburtsortes zurück. Hier unterzog er sich strenger Askese und bestand den gnadenlosen Kampf mit den Dämonen. Angezogen vom Ruf seiner Heiligkeit, sammelten sich Jünger um ihn, und so wurde er Vater einer Einsiedlergemeinschaft. Er gab ihr keine feste Organisation, und auch später blieben seine Gründungen freie Vereinigungen unter seiner geistlichen Leitung. Nur zweimal verließ er seine Wüste: 311, um den von Kaiser Maxentius verfolgten Christen in Alexandrien beizustehen, und 355, dem Rufe des Athanasius folgend, um mit der ganzen Macht seiner Persönlichkeit in den Kampf gegen die Arianer einzugreifen. Dann zog er sich noch tiefer in die Wüste zurück. Er starb mit 105 Jahren.

1977: Häussler, P. Leonhard SSSC, Kranken-Seels.
1983: Kraus, P. Volkmar SDS, Pfv. i. R.
2000: Fuchs, P. Dr. Stefan SVD

- 2002: Brandstetter, Helmut, Pfr. Zwölfaxing, Geistl.
Ass. Bildungshaus St. Bernhard in Wr. Neustadt
2003: Gießauer, Gerhard, Mod. i. R.
2012: Müller, Prof. Wilhelm, Präl., EKAn., Pfr. Möd-
ling-St. Othmar 1969-2003, Propstpfr. Wr.
Neustadt 2003-10
2015: Hendriks, Theo, Pfr. i. R.
2017: Zimolong, P. Jan SVD

Von 18.–25. 01. ist die **Gebetswoche für die Einheit der Christen** (Thema: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben und deinen Nächsten wie dich selbst!“ Lk 10,27). In den GDen soll für die Wiedervereinigung der Christen gebetet werden (Fb!). Die M um die Einheit der Christen (MB II 1040–1047 bzw. II² 1062–1069, eig Prf; ML VIII 110–130) kann an allen Tagen (auch am So) gefeiert werden.

18 Do der 2. Woche im Jahreskreis

- Off** vom Tag
gr M vom Tag, zB: Tg 315,29; Gg 349,4; Sg 525,2
L: 1 Sam 18,6–9; 19,1–7
Ev: Mk 3,7–12

- 1974: Schmitz, P. Erich OMI, RL
1975: Hauck, Dr. Leopold, GerR, Pfr. i. R.
1980: Bernscherer, Thomas, Pfr. i. R.
Klement, Johannes, Prof. i. R.
1989: Svabik, Franz, Fachinsp. i. R.
1992: Villavicencio, P. Franz X. SJ, Mod. i. R.

19 Fr der 2. Woche im Jahreskreis

- Off** vom Tag
gr M vom Tag, zB: Tg 1047 (1069); Gg 1039 (1061); Sg 1040 (1062)
L: 1 Sam 24,3–21
Ev: Mk 3,13–19

- 1980: Eder, Br. Gerhoch Karl SVD
2002: Kandlbinder, Dr. Johannes, RL i. R.
2003: De Leeuw, P. Quirin OSST, Vikar des Generals
2009: Musina, Leo Kurt CanReg
2022: Gasteiger, OStR Franz, Pfr. i. R.

20 Sa der 2. Woche im Jahreskreis

- g Hl. Fabian**, Papst, Märtyrer
g Hl. Sebastian, Märtyrer
g Marien-Samstag
Off vom Tag oder von einem g
1. V vom So
gr M vom Tag, zB: Tg 305,2; Gg 348,3; Sg 131 (129)
L: 2 Sam 1,1–4.11–12.17.19.23–27
Ev: Mk 3,20–21
r M vom hl. Fabian (Com Mt oder Pp)
L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:
L: 1 Petr 5,1–4
Ev: Joh 21,1,15–17
r M vom hl. Sebastian (Com Mt)
L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:
L: 1 Petr 3,14–17
Ev: Mt 10,28–33
w M vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Der hl. Papst Fabian starb im Jahre 250 unter Kaiser Decius den Märtyrertod; er wurde am 20. Jänner be-
graben.

Der hl. Sebastian stammte aus Mailand. Er starb 288 in Rom als Märtyrer. Sein Grab „Ad Catacumbas“ an der Via Appia wird in der „Depositio martyrium“ von 354 am 20. Jänner erwähnt. Die Darstellung des Heiligen als kaiserlicher Offizier dürfte eine Legende aus dem 5. Jh. sein.

- 1992: Erhart, Dr. Franz, ea D St. Brigitta, Wien 20
2020: Hermanek, OStR Prof. Rudolf, Ritter v. Hl. Grab zu Jerusalem

21 So + 3. SONNTAG IM JAHRESKREIS

- Der g des hl. Meinrad und der g der hl. Agnes entfallen in diesem Jahr.
Sonntag des Wortes Gottes (kath.)
Off vom So, 3. Woche, Te Deum
GR M vom So, Gl, Cr, Prf So, feierl Schlussegen
L 1: Jona 3,1–5.10
APs: Ps 25,4–5.6–7.8–9 (Kv: 4; GL 142,2)
L 2: 1 Kor 7,29–31
Ev: Mk 1,14–20

GR M Gesänge: GL 481,1.4.5.7; 425; 717
um die Einheit der Christen (MB II
1040–1047 bzw. II² 1062–1069), Gl, Cr,
eig Prf, feierl Schlusseggen
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL
(ML VIII 110–130)

Gesänge: GL 477; 481,1.6.7; 923

Meinrad wurde Ende des 8. Jh.s im Südlichgau geboren. Er studierte bei den Benediktinern in Reichenau und wurde Einsiedler. Ab 835 lebte er im „Finsteren Wald“, dem Platz des späteren Klosters Einsiedeln. Dort wurde er am 21. Jänner 861 von zwei Räufern ermordet. Der Heilige wurde zuerst in Reichenau bestattet, 1039 wurden seine Gebeine nach Einsiedeln übertragen.

Die hl. Agnes starb in jungen Jahren Anfang des 4. Jh.s in Rom den Märtyrertod; der 21. Jänner ist als ihr Begräbnistag überliefert.

1992: Braschke, P. Hubert SDS, Pfr. i. R.

1993: Mayer, Josef CanReg (Reichersberg) Pfr. i. R.

1994: Wenstedt, P. Wilhelm MSE, Advokat i. R.

2002: Prokop, Jan, D. Tarnów (PL), Mod. i. R.

2007: Unterberger, Liz. Dr. Hugo, Pfr. St. Elisabeth,
Wien 4

2015: Neureiter, P. Lic. Johannes SJ, Präses MK/GCL,
Spir. Priesterseminar 1992-99

22 Mo der 3. Woche im Jahreskreis

g **Hl. Vinzenz**, Diakon, Märtyrer in Spanien

g **Sel. Ladislaus Batthyány-Strattmann**,

Ehemann, Vater, Arzt

Geburtstag von Erzbischof Kardinal

Christoph Schönborn (1945) – Fb!

Off vom Tag oder von einem g

gr M vom Tag, zB: Tg 1104,1 (1136,1); Gg
1105 (1137); Sg 1107 (1139)

L: 2 Sam 5,1–7.10

Ev: Mk 3,22–30

r M vom hl. Vinzenz (Com Mt)

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: 2 Kor 4,7–15

Ev: Mt 10,17–22

w M vom sel. Ladislaus (ÖEigF II 17 oder
Com Hl)

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: Jes 58,6–11 (ML V 869)

Ev: Mk 10,46b–52 (ML V 217)

Der hl. Vinzenz war der Überlieferung nach Archidiakon des hl. Bischofs Valerus. Er starb um 304 in Saragossa als Märtyrer.

Ladislaus Batthyány-Strattmann wurde, aus einer alten Adelsfamilie stammend, am 28. Oktober 1870 in Dunakiliti, Ungarn, geboren. 1900 erwarb er das Diplom für Medizin an der Universität Wien. Bereits 1898 heiratete er Gräfin Maria Theresia Coreth. Das Paar führte eine sehr glückliche Ehe, die mit insgesamt 13 Kindern gesegnet war. Seine Gottesliebe erwies ihre Kraft in der Nächstenliebe: im vorbildlichen Familienleben, in der Erziehung der Kinder und im ärztlichen Dienst. Bereits im Jahre 1902 errichtete er ein Spital in Kittsee (im Burgenland). Täglich behandelte er bis zu 100 Patienten und führte jährlich hunderte Operationen durch. Nach dem Ersten Weltkrieg übersiedelte die Familie nach Körmend (an der Grenze zum heutigen Österreich). Bald errichtete Dr. Batthyány auch dort ein Krankenhaus. In den Patienten sah er immer Christus. Er fühlte sich als Werkzeug Gottes bei der Behandlung der armen Kranken. Die tägliche Mitfeier der heiligen Messe, das Rosenkranzgebet und das persönliche Gebet waren für ihn selbstverständlich. Er wusste sich berufen, Arzt der Armen zu sein und wollte mit dem Körper auch die Seele heilen. Er führte die Behandlungen nicht nur unentgeltlich durch, sondern gab den Armen auch Geld mit. Nach schwerem Leiden starb er am 22. Jänner 1931 in Wien. Sein Leichnam wurde in der Familiengruft in Güssing (im Südburgenland) beigesetzt. Viele seiner Patienten haben ihn schon zu Lebzeiten wie einen Heiligen verehrt. Der Seligsprechungsprozess wurde 1944 eröffnet und später von den Diözesen Wien, Szombathely und Eisenstadt weitergeführt. Am 23. März 2003 wurde Ladislaus durch Papst Johannes Paul II. in Rom seliggesprochen.

1980: Friedrich, Josef Carl, em. Dech., Adv.

1981: Bach, Emmerich CanReg, Pfv. Kritzendorf

1983: Antel, P. Berard OFM

2020: Scharwitzl, P. Adolf SDB

23 Di g

der 3. Woche im Jahreskreis

Sel. Heinrich Seuse, Ordenspriester, Mystiker (RK)

Off vom Tag oder vom g

gr M vom Tag, zB: Tg 197 (195); Gg 196
(194); Sg 527,7

- L: 2 Sam 6,12b–15.17–19
 Ev: Mk 3,31–35
- w **M** vom sel. Heinrich (Com Or)
 L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:
 L: Weish 6,12–19
 Ev: Mt 5,13–19

Heinrich Seuse (lat. Suso) wurde am 21. März um 1295 in Konstanz oder Überlingen geboren. Als Dreizehnjähriger trat er in das Dominikanerkloster Konstanz ein. Das Studium bei Meister Eckehart in Köln vertiefte seinen Weg der mystischen Gotteserfahrung. Daraus nahm er die Kraft, alle Leiden, die ihm begegneten, zu meistern: musste er zuerst wegen seiner Verbindung zu Eckehart den Vorwurf ketzerischer Lehre zurückweisen, hatte er dann in der Auseinandersetzung zwischen Ludwig dem Bayern und dem Papst auf dessen Seite viel zu erdulden. Er starb am 25. Jänner 1366 in Ulm.

1988: Özelt, P. Hadmar OCist (Zwettl)
 Scherzer, Eduard, Propstpf. i. R.
 2011: Paukowitzsch, Wilhelm, KRekt. i. R.

24 **Mi** **Hl. Franz von Sales**, Bischof von Genf,
G Ordensgründer, Kirchenlehrer

- Off** vom G
- w **M** vom hl. Franz (Com Bi oder Kl)
 L: 2 Sam 7,4–17
 Ev: Mk 4,1–20
 oder aus den AuswL, zB:
 L: Eph 3,8–12
 Ev: Joh 15,9–17

Franz wurde am 21. August 1567 auf dem Stammschloss der Sales bei Thorens in Savoyen (im heutigen Frankreich) geboren und in Annecy, später in Paris und Padua zum Doktor der Rechte und der Theologie ausgebildet. Ursprünglich für eine weltliche Laufbahn bestimmt, folgte er dem Ruf zum Priestertum und wurde 1594 geweiht. Nun widmete er sich unter größten Opfern und Gefahren der Rekatholisierung der fast ganz calvinistisch gewordenen Landschaft Chablais am Südufer des Genfer Sees, die ihm nach vielen erfolglosen Mühen gelang. 1602 wurde er Bischof von Genf, 1610 gründete er zusammen mit der hl. Franziska von Chantal den Orden der Heimsuchung. Er starb auf einer Reise in Lyon am 28. Dezember 1622. – Franz von Sales war eine priesterliche Persönlichkeit. In ihm erwuchs der düsteren,

puritanischen Strenge des Genfer Reformators ein Bezwingen von zartfühlender Menschlichkeit, von humanistischem Zuschnitt und durchformtem Adel des Geistes und des Charakters. Er war ein Mann des Maßes und des inneren Gleichgewichtes: Das Urvertrauen zu Gott als Liebe und die restlose Erwidering dieser Liebe waren die Angelpunkte seines Denkens und seines seelsorglichen Wirkens. Als meisterhafter Kenner des menschlichen Herzens drang er auf die Einbeziehung des affektiven Lebens in das betrachtende Gebet und betonte die Möglichkeit der Synthese von tiefster Religiosität und persönlicher Heiligkeit mit profaner Aktivität und Kultur. Seine in formvollendeter Sprache verfassten Schriften und Briefe gehören zu den klassischen Dokumenten religiösen Lebens.

1976: Herthold, P. Albert OSB, em. Dech.
 1982: Mayrhofer, Br. Gotthard (Franz) FSC,
 Strebersdorf
 1994: Mitterbauer, P. Ferdinand SVD
 1995: Piskaty, Dr. P. Kurt SVD
 1998: Römer, P. Wilhelm OSC
 2020: Schädle, P. Johannes (Hans) SCJ, Kpl., dann Pfv.
 Schmelz, Wien 16, 1971–86, BV Männerorden
 1989–95, Pfr. Kranichberg u. Trattenbach 1990–
 99, Prov./Mod. Raach a. Hochgeb. 1997–99

25 **Do** **BEKEHRUNG DES HL. APOSTELS**
PAULUS

- F** **Off** vom F, Te Deum
- w **M** vom F, Gl, Prf Ap I, feierl Schlussegen
 (MB II 556)
 L: Apg 22,1a.3–16 oder Apg 9,1–22
 APs: Ps 117,1.2 (Kv: vgl. Mk 16,15; GL
 454)
 Ev: Mk 16,15–18
 Gesänge: GL 546; 970,1.6.17

1991: Waldherr, Johann, Pfr. i. R.
 1995: Winkelbauer, Dr. Br. Patricius (Johann) FSC
 1999: Bindels, P. Angelo OFM
 2006: Hesse, Liz. Dr. Gregor, D. Sale
 2008: Hofer, P. Lic. Stefan SJ
 2014: Krenn, Dr. Kurt, WB u. BV Kunst, Kultur u.
 Wissenschaft 1987–91, DB St. Pölten 1991–2004

- 26 Fr G** **Hl. Timotheus und hl. Titus**, Bischöfe, Apostelschüler
Off vom G, eig BenAnt und MagnAnt
W M von den hll. Timotheus und Titus (Com Bi)
 L: 2 Tim 1,1–8 oder Tit 1,1–5
 Ev: Mk 4,26–34
 oder aus den AuswL, zB:
 Lk 10,1–9
- Der hl. Timotheus wurde vom hl. Apostel Paulus zum Bischof von Ephesus gemacht. Das „Martyrologium Bedae“ (vor 735) erwähnt den Heiligen am 24. Jänner. Sein Gedenktag wurde im 13. Jh. in den römischen Kalender aufgenommen.
 Der hl. Titus war Bischof von Kreta. Sein Gedenktag wurde erst 1854 in den römischen Kalender aufgenommen.
- 1983: Koretz, Br. Paul SDS
 1987: Krenn, Josef, Prf. i. R.
 2005: Reiterer, Prof. Dr. Markus, Mod. i. R.
 2022: Weinbub, P. Bernhard OSB (Melk), Pfr. Untersiebenbrunn u. Großbrunn 1984-2011

- 27 Sa g g gr w w** **der 3. Woche im Jahreskreis**
Hl. Angela Merici, Jungfrau, Ordensgründerin
Marien-Samstag
Off vom Tag oder von einem g
 I. V vom So
M vom Tag, zB: Tg 1078 (1108); Gg 1078 (1108); Sg 1080 (1110)
 L: 2 Sam 12,1–7a.10–17
 Ev: Mk 4,35–41
M von der hl. Angela (Com Jf oder Ez)
 L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:
 L: 1 Petr 4,7b–11
 Ev: Mk 9,34b–37
M vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Angela Merici wurde 1474 – also heuer vor 550 Jahren – in Desenzano am Gardasee (im heutigen Italien) geboren. 1535 gründete sie die Gesellschaft der Hl. Ursula. Sie starb in Brescia am 27. Jänner 1540. 1807 wurde sie heiliggesprochen, ihr Gedenktag wurde früher am 1. Juni gefeiert.

- 1992: Lindner, P. Gabriel OCist, Pfr. i. R.
 1994: Zeitlhofer, P. Franz SDB, Kpl. i. R.
 1998: Braunmandl, P. Dr. Konrad SJ
 2011: Edlinger, P. Franz OCist (HLKr)
 2015: Bolla, Jenö, Prov. i. R.
 2021: Lakatha, Dr. Emmerich
 2022: Schmalhofer, P. Friedrich OSFS, Pfr. Angern an der March, Mannersdorf an der March und Stillfried 1984-2004

- 28 So + 4. SONNTAG IM JAHRESKREIS**
 Der G des hl. Thomas von Aquin entfällt in diesem Jahr.
Off vom So, 4. Woche, Te Deum
GR M vom So, Gl, Cr, Prf So, feierl Schlussegen
 L 1: Dtn 18,15–20
 APs: Ps 95,1–2.6–7c.7d–9 (Kv: vgl. 7d.8a; GL 53,1 oder 882 mit VV im KB-Ö)
 L 2: 1 Kor 7,32–35
 Ev: Mk 1,21–28
 Gesänge: GL 140,1–3.6; 146,1.3.4; 856

Thomas war aus gräflichem Geschlecht und wurde um 1225 geboren. Mit fünf Jahren wurde er den Benediktinern auf Monte Cassino zur Erziehung übergeben, trat siebzehnjährig in den Dominikanerorden ein und wurde zur Fortsetzung seiner Studien nach Paris geschickt. Hier wurde der hl. Albertus Magnus sein Lehrer. 1252 begann er seine Lehrtätigkeit in Paris. Während eines längeren Aufenthaltes in Italien erwarb er sich gründliche Kenntnisse des Aristoteles. In den Jahren 1269 bis 1272 war er der gefeiertste Lehrer der Theologie in Paris. 1272 bis zu seinem Tod lehrte er an der Ordensuniversität in Neapel. Er starb auf dem Weg zum 2. Konzil von Lyon am 7. März 1274, also heuer vor 750 Jahren.

- 1983: Lauth, P. Theodor OMI
 1985: Marischler, Dr. Vinzenz, D. Brünn, Prof. i. R., Kpl. Währing, Wien 18
 1990: Lorenz, Peter, Pfr. i. R.
 2020: Fischer, Fr. Ulrich OH

- 29 Mo** **der 4. Woche im Jahreskreis**
g **Hl. Josef Freinademetz**, Ordenspriester,
 Glaubensbote
Off vom Tag oder vom g
gr **M** vom Tag, zB: Tg 1039 (1061); Gg 1080
 (1110); Sg 303
 L: 2 Sam 15,13–14.30; 16,5–13a
 Ev: Mk 5,1–20
w **M** vom hl. Josef (ÖEigF I 29 oder Com Pr
 oder Gb)
 L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:
 L: Röm 15,14–19a.20-21 (ÖEigF I/L
 24)
 Ev: Lk 10,1–9 (ÖEigF I/L 26)

Josef Freinademetz wurde am 15. April 1852 in Südtirol geboren. 1875 zum Priester geweiht, war er zunächst Weltpriester und Kaplan in St. Martin, Diözese Brixen. 1878 trat er in das Noviziat in Steyl (in den Niederlanden) ein und wurde 1879 als einer der beiden ersten Steyler Missionare nach China geschickt. Bis zu seinem Tod am 28. Jänner 1908 arbeitete er am Aufbau der Mission in China mit, setzte sich trotz der Verfolgungen für seine Katechisten und Gläubigen ein. Zu seinem roten Haar trug er einen schwarzen Chinesenzopf, um den Chinesen wirklich ein Chinese zu werden.

1988: Oppolzer, Johannes Georg, Pfr. i. R.
 1993: Klodner, Josef, D. Königgrätz, KRekt. i. R.
 1995: von Pföstl, Markus, D. Bozen-Brixen
 2008: Niemetz, P. Adolf OCist, Pfr. i. R.
 2009: Gulyás, P. Franz SVD
 2013: Buis, George A. M., Pfr. i. R.
 2015: Zack, Prof. KR Ludwig, Bundespräses Kolping
 Ö. 1969-2006

- 30 Di** **der 4. Woche im Jahreskreis**
Off vom Tag
gr **M** vom Tag, zB: Tg 228; Gg 274; Sg 529,14
 L: 2 Sam 18,6.9–10.14b.24–25b.30 –
 19,3
 Ev: Mk 5,21–43

1982: Morawski, Alexander, Pfr. i. R.
 Wernhart, Josef, Pfr. i. R.
 1992: Springer, Georg, Pfr. i. R.
 2001: Reitsammer, P. Dr. Dipl.-Ing. Johannes SJ

- 31 Mi** **Hl. Johannes Bosco**, Priester, Ordensgründer
 Tag der Straßenkinder (österr.) – Fb!
G **Off** vom G
W **M** vom hl. Johannes (Com Ss oder Ez)
 L: 2 Sam 24,2.9–17
 Ev: Mk 6,1b–6
 oder aus den AuswL, zB:
 L: Phil 4,4–9
 Ev: Mt 18,1–5

Johannes wurde am 16. August 1815 in Becchi bei Turin als Sohn armer Bauern geboren und 1841 zum Priester geweiht. Schon bald widmete er sich den jugendlichen Kriminellen in den Gefängnissen von Turin. Früh schon war er sich im Klaren über den zersetzenden Einfluss der Industrialisierung auf die häusliche Erziehung. Dann begann er auch, sich der Straßenkinder anzunehmen. Er sammelte sie unter dem Namen „Oratorium des hl. Franz von Sales“, das seine bescheidenen Anfänge in seinem Zimmer nahm, bald aber einen ungeheuren Aufschwung erlebte. Um den Fortbestand seines Werkes zu sichern, gründete er die Genossenschaft der Salesianer. Erfüllt von großer Ehrfurcht vor der Würde des Kindes, erstrebte er mit seiner Präventivmethode ein enges Vertrauensverhältnis, ohne Furcht und daher ohne Heuchelei, er versuchte, Spontaneität und Offenheit zu wecken und das Kind behutsam in die rechte Proportion von Verpflichtung und Freiheit hineinwachsen zu lassen. Charakteristisch für die salesianische Erziehung ist die reiche Anwendung religiöser Mittel: Beichte und Kommunion waren Fundamente einer Erziehungspraxis, aus der Zwang und Drohung verbannt waren. Johannes Bosco war ein virtuoser Erzieher und hatte beispiellose Erfolge. Die Salesianischen Anstalten wurden als „eine einzigartige und genial eingerichtete Macht zur Vorbeugung des Verbrechens“ bezeichnet.

1976: Teich, P. Heinrich CSsR
 Steininger, Franz, Pfr. Erdberg (NÖ)
 1977: Kaiser, Franz, Pfr. Großkrut
 1978: Eckert, P. Dr. Robert SVD, Theol.-Prof.
 1981: Brauner, Josef, LProv. Kottgingneusiedl
 Paviensky, Johann, Pfr. i. R.
 1985: Popelař, Dr. Otto, Pfr. u. KRekt. i. R.

FEBRUAR 2024

Gebetsanliegen des Papstes

Für unheilbar Kranke: Wir beten, dass unheilbar kranke Menschen und ihre Familien immer die notwendige Pflege und Begleitung erhalten, sowohl in medizinischer als auch in menschlicher Hinsicht.

Gesänge, Antwortpsalmen (Vorschläge):

www.liturgie.at/antwortpsalmen

www.kantorale.de → Gottesdienstgestaltung

- 1 Do** **der 4. Woche im Jahreskreis**
 Monatl. Gebetstag um geistl. Berufe (vgl. S. 26)
Off vom Tag
gr M vom Tag, zB: Tg 1036 (1058); Gg 350,7; Sg 153 (151)
 L: 1 Kön 2,1–4.10–12
 Ev: Mk 6,7–13
M um geistliche Berufe (vgl. S. 26)
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL
- 1976: Slodicak, Fr. Alois CSsR
 1988: Waiß, P. Matthias CSsR, Pfr. Jedlese, Wien 21
 1992: Ableidinger, Ortwin CanReg, Pfr. Tattendorf
 1995: Lemp, Winfried CanReg
 1999: Köller, Ernest, Seels. Schwestern vom Göttl. Erlöser, Wien 7
 2004: Wehner, Karl-Heinz, D, Dir. i. R.

- 2 Fr F** **DARSTELLUNG DES HERRN**
Lichtmess
 Tag des geweihten Lebens (kath.) – Fb!
Off vom F, Te Deum
W M vom F, Gl, eig Prf, Hg I–III eig Einschub, feierl Schlussegen (MB II 548/I)
 L: Mal 3,1–4 oder Hebr 2,11–12.13c–18
 APs: Ps 24,7–8.9–10 (Kv: vgl. 10b; GL 52,1 oder 793 mit VV im KB-Ö oder 797 mit VV im KB-Ö)
 Ev: Lk 2,22–40 (oder 2,22–32)

Die **Kerzenweihe** kann in zwei Formen gefeiert werden:

1. Mit Prozession (MB II 619): Die Gläubigen versammeln sich mit Kerzen außerhalb der Kirche oder in einer anderen Kirche. Nach der Kerzenweihe (mit Pluviale oder Kasel), dem Einzug in die Kirche und dem Einzugslied folgen der Altarkuss (die Altarinzens) und dann das Gl.

2. Mit feierlichem Einzug (MB II 622): Die Gläubigen versammeln sich mit Kerzen bereits in der Kirche. Der Priester begibt sich zur Kerzenweihe mit der Assistenz und einer Vertretung der Gemeinde an einen geeigneten Platz innerhalb oder außerhalb der Kirche. Für Einzug und Beginn der M gelten die oben genannten Hinweise.

Gesänge zur Prozession: GL 372; 374; 38; 793,1 mit VV im KB-Ö, 813, 989

Gesänge zur M: GL 264,1 oder 2; 665,3; 813

Heute Nachmittag und morgen kann der **Blasiussegen** erteilt werden. Dies geschieht mit zwei in Kreuzform verbundenen Kerzen, die vorher mit einem Gebet (Benediktionale 51) gesegnet worden sind.

Die **VotivM** vom Herz-Jesu-Freitag kann heute nicht gefeiert werden.

1989: Brantner, Johann, Pfr. i. R.

1994: Bastl, Gustav, Pfr. i. R.

2006: Osrael, Herbert Maria, ea D Lichtental, Wien 9

- 3 Sa** **der 4. Woche im Jahreskreis**
Hl. Ansgar, Bischof von Hamburg-Bremen, Glaubensbote in Skandinavien (RK)
g Hl. Blasius, Bischof von Sebaste in Armenien, Märtyrer
g Marien-Samstag
 Monatl. Gebetstag um geistl. Berufe – Priestersamstag (vgl. S. 26)
Off vom Tag oder von einem g
 1. V vom So
gr M vom Tag, zB: Tg 314,25; Gg 350,8; Sg 527,8

- L: 1 Kön 3,4–13
Ev: Mk 6,30–34
- w **M** vom hl. Ansgar (Com Bi oder Gb)
L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:
L: Jes 52,7–10
Ev: Mk 1,14–20
- r **M** vom hl. Blasius (Com Mt oder Bi)
L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:
L: Röm 5,1–5
Ev: Mk 16,15–20
- w **M** vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL
M um geistliche Berufe (vgl. S. 26)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Ansgar (Oskar) wurde um 801 wahrscheinlich in der Nähe von Corbie (im heutigen Nordfrankreich) geboren. 827 predigte er in Dänemark, 830 in Schweden. 831 wurde er zum Bischof geweiht und übernahm als erster Bischof das Bistum Hamburg. 832 wurde er von Papst Gregor IV. in Rom zum Erzbischof und Legaten für Skandinavien ernannt. 845 übernahm Ansgar auch das Bistum Bremen; in dieser Zeit wirkte er weiter in Skandinavien. 864 erhob Papst Nikolaus I. Hamburg-Bremen zum Erzbistum. Der hl. Ansgar leitete es und die nordische Mission bis zu seinem Tod am 3. Februar 865.

Blasius war wahrscheinlich im 4. Jh. Bischof von Sebaste in Armenien. Nach einem legendärhistorischen Bericht wurde er vom Statthalter Agricolaos in einer Höhle aufgespürt und nach grausamer Marter enthauptet. Im Kerker soll der Heilige einen Knaben, der an einer geschluckten Fischgräte zu ersticken drohte, vor dem Tod bewahrt haben. Ebenso soll er einer Frau wieder zu ihrem von einem Wolf geraubten Schwein verholpen haben; diese brachte ihm zum Dank Fleisch, Brot und eine Kerze. Der Heilige soll die jährliche Erneuerung dieses Kerzenopfers mit einem Segen verbunden haben. Im Orient wurde der hl. Blasius schon im 6. Jh. gegen Halsleiden angerufen, im Abendland begann seine Verehrung im 9. Jh. Im römischen Kalender wird der Gedenktag seit dem 12. Jh. gefeiert.

1991: Hauser, P. Gerhard OSB (Melk), Pfr. Gainfarn
1992: Heinrich, P. Bruno OCist, freiresign. Abt, Pfr.
Göttlesbrunn

- 4 So + 5. SONNTAG IM JAHRESKREIS**
Der g des hl. Rabanus Maurus entfällt in diesem Jahr.
Weltkrebstag (internat.) – Fb!
Off vom So, 1. Woche, Te Deum
- GR **M** vom So, Gl, Cr, Prf So, feierl Schlusseggen
L 1: Ijob 7,1–4.6–7
APs: Ps 147,1–2.3–4.5–6 (Kv: vgl. 3a;
GL 77,1)
L 2: 1 Kor 9,16–19.22–23
Ev: Mk 1,29–39
Gesänge: GL 427; 146; 711,1

Rabanus wurde um 780 in Mainz (im heutigen Deutschland) geboren. Als junger Mann kam er nach Fulda und war dort von 822 bis 842 Abt. 847 wurde er Erzbischof von Mainz. – Rabanus war der bedeutendste Theologe seiner Zeit. Seine Verdienste liegen besonders in der Weitervermittlung der Vätertheologie. Er starb am 4. Februar 856 in Mainz.

1979: Groer, Br. Xaverius Willibald SVD, St. Gabriel
1988: Griegler, Reinhard, Pfr. i. R.
1991: Szczygiel, P. Ewald SVD
1992: Haberfellner, P. Berthold SDS, Pfr. i. R.
1993: Müllner, P. Josef SJ
1997: Kucharik, P. Stephan CCG
2000: Iglar, Josef Ernst, Pfr. i. R.
2004: Grüner, Johann, Mod. i. R.
2011: Kouba, Leo, Mod. i. R.

- 5 Mo** **Hl. Agatha**, Jungfrau, Märtyrerin in Catania
G **Off** vom G, eig BenAnt und MagnAnt
R **M** von der hl. Agatha (Com Mt oder Jf)
L: 1 Kön 8,1–7.9–13
Ev: Mk 6,53–56
oder aus den AuswL, zB:
L: 1 Kor 1,26–31
Ev: Lk 9,23–26

Über das Leben der hl. Agatha ist wenig bekannt. Der Legende nach ist sie in ein öffentliches Haus gebracht und danach grausam gemartert worden, um sie zum Abfall vom Glauben zu bringen. Sie erlag im Kerker ihren Verletzungen. Als Todestag ist im Martyrologium von Karthago der 5. Februar (um 250) angegeben. Der Gedenktag wurde im 6. Jh. in den römischen Kalender aufgenommen.

1980: Hamvai, P. Alexander OSCam, KH-Seels. i. R.
 1992: Dienbauer, Lorenz, Prof. i. R.
 2006: Berger, Franz, KH-Seels. Grimmenstein
 2008: Steffek, P. Cornelius OCist, KRekt. i. R.
 2015: Trpin, Präl. Rudolf, GV 1986-95, Domkap., Pfr.
 Schwarzlackenau, Wien 21, 1996-2010
 2017: Blasbichler, P. Raphael OFMCap
 2022: Bruder, Josef, ehem. Kpl. Himberg

6 Di Hl. Paul Miki und Gefährten, Märtyrer in Nagasaki

G Off vom G

R M vom hl. Paul und den Gef. (Com Mt)

L: 1 Kön 8,22–23.27–30

Ev: Mk 7,1–13

oder aus den AuswL, zB:

L: Gal 2,19–20

Ev: Mt 28,16–20

In der Pfarre Poysbrunn: Patrozinium (H)

R Off und M von der **hl. Dorothea**, Jungfrau, Märtyrerin (Com Jf oder Mt)

Paul Miki (um 1565-1597) bemühte sich im Anschluss an die Mission des hl. Franz Xaver erfolgreich um die Verbreitung des christlichen Glaubens in Japan. Er stammte aus einer vornehmen japanischen Familie. Ab dem 11. Lebensjahr wurde er von Jesuiten erzogen. Mit 22 Jahren trat er bei ihnen ein, wo er als Einheimischer auf die Glaubensverkündigung in Japan vorbereitet wurde. Dort setzte nach anfänglicher Duldung des Christentums ab 1587 aus religiösen und politischen Motiven eine Wende ein, in der der christliche Glaube verboten und schließlich verfolgt wurde. Vor allem die Missionare wurden gefangen genommen und grausam gefoltert, um sie zum Glaubensabfall zu bewegen. Unter ihnen war Paul Miki mit 25 Gefährten, den Märtyrern von Nagasaki. Da sie standhaft blieben, wurden sie zum Tod durch Kreuzigung verurteilt. Noch am Kreuz bekannten sie singend und predigend ihren Glauben. 1862 wurden sie heiliggesprochen.

1977: Habelter, P. Dr. Hippolyt OFM, Kpl. Maria Lanzendorf

1983: Schneider, Josef, Pfr. i. R.

1986: Fischer, P. Dr. Leander Rudolf OSB, OStR, Prof.

2011: Volk, Gerhard, Pfr. i. R.

2013: Burgmann, Johann, Pfr. i. R.

2016: Fritz, P. Friedrich SJ

7 Mi der 5. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

gr M vom Tag, zB: Tg 305,1; Gg 242; Sg 525,1

L: 1 Kön 10,1–10

Ev: Mk 7,14–23

1975: Hoffmann, Rudolf, Pfr. i. Grafenberg

1998: Tscheternik-Neumann, Theobald CanReg,
Pfr. i. R.

2000: Kvarda, Otto, ea D St. Johann Nepomuk, Wien 2

2012: Stadler, Hubert, D

8 Do der 5. Woche im Jahreskreis

g Hl. Hieronymus Ämiliani, Ordensgründer

g Hl. Josefine Bakhita, Jungfrau

Weltgebets- und Aktionstag zur Verhinderung von Verbrechen gegen die Menschlichkeit (kath.) – Fb!

Off vom Tag oder von einem g (hl.

Hieronymus: Com Ez: StG III 1257; hl.

Josefine: Com Jf)

gr M vom Tag, zB: Tg 177 (175); Gg 134

(132); Sg 527,7

L: 1 Kön 11,4–13

Ev: Mk 7,24–30

w M vom hl. Hieronymus (Com Ez)

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: Tob 12,6–13

Ev: Mk 10,17–30 (oder 10,17–27)

w M von der hl. Josefine (ErgH HandR 2023, 14 bzw. MB-klein 2007, 1234), (Com Jf)

L und Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: 1 Kor 7,25–35 (ML V 612)

Ev: Mt 25,1–13 (ML V 576)

Hieronymus wurde 1486 in Venedig geboren. Er war zuerst Soldat, 1528 bekehrte er sich unter dem geistlichen Einfluss des späteren Papstes Paul IV. und widmete sein weiteres Leben der Pflege der Armen, Kranken, Waisen und Verwahrlosten. 1528 gründete er zu diesem Zwecke die Genossenschaft der Somasker (genannt nach ihrer Niederlassung in Somasca). Hieronymus starb am 8. Februar 1537 in Somasca bei der Pflege von Pestkranken. 1747 wurde er selig- und 1767 heiliggesprochen. Pius XI. ernannte ihn 1928 zum Patron der Waisen und der verwahrlosten Jugend. Sein Gedenktag wurde 1769 in den römischen Kalender aufgenommen und zunächst am 20. Juli ge-

feiert. Im nun geltenden Kalender wurde er auf den Todestag des Heiligen verlegt.

Josefine Bakhita wurde 1869 im Sudan geboren. Sie musste im Kindesalter am eigenen Leib die Härte der Sklaverei erleben und gelangte, noch als Unfreie, nach Italien. 1890 wurde sie in Venedig getauft und trat kurz darauf in den Orden der Canossianerinnen ein. Ihr Schicksal bewegte die Menschen ihrer Zeit. Wegen ihres öffentlichen Eintretens gegen die Benachteiligung der Frauen wurde sie schon zu Lebzeiten sehr verehrt. Sie starb am 8. Februar 1947. Papst Johannes Paul II. hat sie am 1. Oktober 2000 heiliggesprochen.

1978: Akian, P. Ignatius Paul CMV
 1983: Neises, P. Jakob SVD
 1986: Dworak, Rudolf, RL i. R.
 2016: Porstner, Dr. Rainer, Mod. Pötzleinsdorf,
 Wien 18

9 Fr **der 5. Woche im Jahreskreis**
Off vom Tag
M vom Tag, zB: Tg 305,1; Gg 217 (215); Sg 217 (215)
 L: 1 Kön 11,29–32; 12,19
 Ev: Mk 7,31–37

1979: Frodl, P. Dr. Leopold CSsR
 1987: Wollenik, Dipl.-Ing. Alipius CanReg, em. Pfr.
 1988: Wehner, Karl, Prof. i. R.
 2004: Rossi, Opilio, Kard., Apost. Nuntius Ö. 1961-76

10 Sa **Hl. Scholastika, Jungfrau**
G **Off** vom G (Com Jf: StG III 1172), eig BenAnt
 1. V vom So
W **M** von der hl. Scholastika (Com Jf oder Or)
 L: 1 Kön 12,26–32; 13,33–34
 Ev: Mk 8,1–10
 oder aus den AuswL, zB:
 L: Hld 8,6–7
 Ev: Lk 10,38–42

Die hl. Scholastika, die Schwester des hl. Benedikt, wurde um 480 in Nursia (heute Norcia) geboren. Sie lebte in der Nähe von Monte Cassino und traf sich einmal im Jahr mit ihrem Bruder zu einem geistlichen Gespräch. Durch ihr Gebet trat bei der letzten Begegnung ein starkes Gewitter ein, das Benedikt

zum Bleiben zwang. Drei Tage später starb die Heilige (um 547) und wurde in Monte Cassino bestattet. Im römischen Kalender wird der Gedenktag seit dem 12. Jh. gefeiert.

1978: Samuel, P. Polykarp Johann CMV
 1979: Mitterbauer, P. Franz CSsR
 1996: Kujundzic, P. Efreim OFM (Prov. Zagreb)
 2006: Nádor, Dr. Franz, D. Vác (HU), Prof. i. R.

11 So **+ 6. SONNTAG IM JAHRESKREIS**

Der g Unserer Lieben Frau in Lourdes entfällt in diesem Jahr.

Welttag der Kranken* (kath.) – Fb!

Off vom So, 2. Woche, Te Deum

GR **M** vom So, Gl, Cr, Prf So, feierl Schlusseggen
 L 1: Lev 13,1–2.43ac.44ab.45–46
 APs: Ps 32,1–2.5.10–11 (Kv: vgl. 7; GL 431)
 L 2: 1 Kor 10,31 – 11,1
 Ev: Mk 1,40–45
 Gesänge: GL 439; 427; 909

* Rund um den Welttag der Kranken empfehlen sich Gebets- und SegensGDe für kranke Menschen, auch mit der Möglichkeit, die Krankensalbung in größerer Gemeinschaft zu feiern (ROLit 129 f).

Sammlung der Osteuropahilfe der Caritas / Kinderkampagne

Vom 11. Februar bis zum 16. Juli 1858 erschien die selige Jungfrau Maria dem Mädchen Bernadette Soubirous achtzehnmal in der Grotte von Massabielle (in Lourdes), zu der seither unzählige Gläubige aus der ganzen Welt pilgern. Viele Kranke haben hier Heilung gefunden. Der heutige Gedenktag wurde 1907 von Pius X. in den römischen Kalender aufgenommen.

1980: Schwate, P. Hyazinth OSA, Pfv. St. Augustin
 1981: Wanecek, Karl, Pfr. i. R.
 2002: Wolf, Dr. Leopold, em. Domdech., KRekt. Hofburgkapelle, Wien 1
 2013: Winkler, P. Lic. Albert OSB
 2019: Vonwald, Br. Gerhard SVD

12 Mo

der 6. Woche im Jahreskreis

Jahrestag des Anschlusses Österreichs (österreich.): s. www.erinnern.at – Fb!

Off vom Tag

gr **M** vom Tag, zB: Tg 312,21; Gg 280; Sg 280

L: Jak 1,1–11

Ev: Mk 8,11–13

1984: Messner, Dr. Johannes, D. Innsbruck, em. Univ.-Prof.

1989: Diehl, P. Adalbert OCist (HIKr), Zentraldirektor

1993: Janda, Walter, ha D Wolfersberg, Wien 14

1995: Lentner, Dr. Leopold, Univ.-Prof. i. R.

2002: Jauk, P. Engelbert OFM

2003: Blahut, Ludwig, ED. Olmütz, Prof. i. R.

2023: Gregotsch, HR KR P. Lic. Leonhard MI, Provinzial (31 J.), Gen.-Sekt. Superioren-Konf. d. männl. Ordensgemeinschaften -2002

13 Di

der 6. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

gr **M** vom Tag, zB: Tg 305,2; Gg 348,3; Sg 527,7

L: Jak 1,12–18

Ev: Mk 8,14–21

1984: Poppen, P. Dominik OSFS, Kpl. St. Valentin-Landschach

1987: Zielasko, Dr. Rudolf, Pfr. Schönbrunn-Vorpark, Wien 15

1990: Kleinhappl, P. Alex Franz OFM, M. Enzersdorf Kniesz, P. Lambert OCist, Pfr. i. R.

1997: Rötzer, Johannes, ea D Baumgarten, Wien 14

2009: Popp, Friedrich, Vzlt. i. R., ea D Himberg

2010: Kremer, Dr. Jacob, D. Aachen, Univ.-Prof. NT 1972-95

2022: Gaugitsch, Erich, ea D HdB Ottakring

DIE QUADRAGESIMA FASTENZEIT – ÖSTERLICHE BUSSZEIT

Die Quadragesima dient der Vorbereitung auf die Feier des Todes und der Auferstehung Christi. Die Liturgie der Vierzig Tage bereitet die Gläubigen auf die Feier des Ostergeheimnisses durch Taufgedächtnis und tätige Buße vor (KJ 27).

(Vgl. Kongregation für den GD: Rundschreiben über die Feier von Ostern und ihre Vorbereitung, 16. 01. 1988, in: MB KarW/Osterokt 9*–30*; und Texte der LKÖ 16, 129–153)

1. Gebotene Gedenktage (G) können nur wie g gefeiert werden; Kommemoration in Lh, Ld und V mögl (vgl. S. 24).

Bei der M kann das Tg des G/g anstelle des Tg der TagesM genommen werden.

2. Vom Beginn der Quadragesima bis zur Osternacht entfällt das „Halleluja“ in allen GDen, und zwar auch an H und F.

3. Wenn nicht anders angegeben, wird während der Quadragesima in der Regel eine Fasten-Prf genommen.

4. An den Wochentagen empfiehlt sich eines der Segensgebete über das Volk (MB II 568–575).

5. MotivMn, Mn für besondere Anliegen und Mn für Verstorbene (ausgenommen beim Eintreffen der Todesnachricht, am Begräbnistag und am ersten Jahrestag; vgl. AEM 337) sind während der ganzen Quadragesima nicht gestattet. Dasselbe gilt auch für Mn um geistliche Berufe und vom Herz-Jesu-Freitag.

6. Ab dem Ascher-Mi sind Kirchen und Kapellen ohne Blumenschmuck (ausgenommen 4. Fasten-So, H und F). Die Verwendung von Instrumenten ist nur zur Unterstützung des Gesangs erlaubt. Beides unterstreicht den Bußcharakter dieser Zeit. Fastentücher können Altarbilder verhüllen, aber nicht den Tabernakel (ROLit 38).

7. Die Gesänge müssen dieser Zeit angepasst sein und soweit wie möglich den liturgischen Texten entsprechen.

8. Die reiche Tradition der GDe in und außerhalb der Kirche (Kreuzweg, Passionsandachten, StationsGDe, etc.) möge durch neue Formen (Meditationen, musikalische GD-Formen, etc.) ergänzt werden. Dabei soll in der

Pfarrre insgesamt auf eine Vielfalt geachtet werden, die für die verschiedenen Generationen und gesellschaftlichen Milieus Zugänge eröffnet (ROLit 40).

9. BußGDe, auch mit der Möglichkeit zur Beichte, sollen in der Pfarre/im PV/im SR fester Bestandteil der Quadragesima sein. Gemeindefübergreifende Feiern werden empfohlen (ROLit 117-119). Taufbewerber sollen durch diese Feiern (freilich ohne Beichte!) zu den Sakramenten der Eingliederung geführt und die Getauften auf die Erneuerung des Taufversprechens vorbereitet werden. Sie helfen den einzelnen Gläubigen und der ganzen Gemeinde, tiefer ins Paschamysterium einzudringen. (vgl. Rundschreiben über die Feier von Ostern und ihre Vorbereitung, Nr. 6-10 und 37)

10. Empfang der Ostersakramente

Die Feier der Eucharistie bewirkt die volle Gemeinschaft der Getauften mit dem Herrn und stellt die Einheit der Kirche sichtbar dar. Die Kirche empfiehlt daher nachdrücklich den Gläubigen, wenn sie an der M teilnehmen, die Kommunion zu empfangen; sie verpflichtet sie, dies wenigstens einmal im Jahr, in der Osterzeit, zu tun (vgl. Katechismus der Katholischen Kirche, Nr. 1417, can. 920 CIC).

Wer sich einer schweren Sünde bewusst ist, soll im Bußsakrament seine Sünden bereuen und aufrichtig bekennen, damit ihm im Namen Gottes die Vergebung zugesagt werden kann und so die volle Gemeinschaft mit Gott und der Kirche wiederhergestellt ist (vgl. can. 916 CIC).

Auch den Gläubigen, die keine schweren Sünden zu beichten haben, wird zur Erneuerung und Vertiefung der Bußgesinnung sowie zur sakramentalen Sündenvergebung die öftere Feier des Bußsakramentes empfohlen. Sie fördert zudem die Selbsterkenntnis und trägt zur inneren Reife bei.

11. Da die Osternacht der bevorzugte Tauftermin ist, sollen während der 40 Tage der

Vorbereitungszeit auf Ostern hin außer in Lebensgefahr oder wegen besonderer Umstände keine Taufen gefeiert werden (ROLit 41).

12. Wird in der Quadragesima eine Trauung gehalten, möge der Pfarrer die Brautleute ersuchen, auf die Bedeutung dieser liturgischen Zeit Rücksicht zu nehmen (vgl. Die Feier der Trauung, ²1992, Nr. 31; Praenotanda Nr. 32; Pastorale Einführung Nr. 22).

13. Freitagsopfer und Abstinenzgebot

Das Freitagsopfer ist zu halten an allen Freitagen des Jahres, wenn nicht auf einen Freitag ein H fällt. Es kann verschiedene Formen annehmen: Verzicht auf Fleischspeisen, der nach wie vor sinnvoll und angemessen ist; spürbare Einschränkung im Konsum, besonders bei Genussmitteln; Dienste und Hilfeleistungen für den Nächsten. Das durch das Freitagsopfer Ersparte sollte mit Menschen in Not geteilt werden.

Ascher-Mi und Karfreitag sind strenge Fast- und Abstinenztage: Beschränkung auf eine einmalige Sättigung (Fasten) und Verzicht auf Fleischspeisen (Abstinenz).

Das Abstinenzgebot verpflichtet alle, die das 14. Lebensjahr vollendet haben; das Fastengebot verpflichtet alle Volljährigen bis zum Beginn des 60. Lebensjahres (vgl. GL 29,7).

Seelsorger und Eltern sollen dafür sorgen, dass auch Kinder und Jugendliche, die noch nicht zu Fasten und Abstinenz verpflichtet sind, zu einem echten Verständnis der Buße geführt werden (vgl. can. 1251 f CIC).

Gesänge, Antwortpsalmen (Vorschläge):

www.liturgie.at/antwortpsalmen

www.kantorale.de → Gottesdienstgestaltung

Perikopen an den Wochentagen: Lektionar IV

Off: StG II, Lektionar II/2, LH II

Kompl: MarianAnt: „Ave, du Himmelskönigin“ – „Ave Regina caelorum“ (GL 666,2).

- 14 Mi ASCHERMITTWOCH**, Fast- und Abstinenztag
Das F des hl. Cyrill (Konstantin) und des hl. Methodius entfällt in diesem Jahr.
Valentinstag (allgem.)
Off vom Tag, 4. Woche; zu den Ld können Ps und Cant mit ihren Ant auch vom Fr der 3. Woche genommen werden.
- V **M** vom Tag, Prf Fastenzeit III oder IV
L 1: Joël 2,12–18
APs: Ps 51,3–4.5–6b.12–13.14 u. 17
(Kv: vgl. 3; GL 639,1)
L 2: 2 Kor 5,20 – 6,2
Ev: Mt 6,1–6.16–18
Gesänge: GL 142; 638; 818

Die Segnung und Auflegung der Asche ...

... werden in jeder M vorgenommen. Die Asche soll aus (Palm-)Zweigen, die im Vorjahr am Palm-So gesegnet worden sind, zubereitet werden.

Nach der liturgischen Eröffnung folgen – ohne Allgem. Schuldbekennnis – das Kyrie und das Tg.

Nach der Homilie wird die Asche mit einem der im MB vorgesehenen Gebete gesegnet.

Zur Auflegung der Asche wird eines der vorgesehenen Worte gesprochen, währenddessen wird ein passendes Lied oder eine Antiphon gesungen. Nach der Auflegung der Asche folgen die Fb.

Wo keine M gefeiert wird und keine von einem Priester oder Diakon geleitete WGF möglich ist, können Leitende von WGF die Segnung und Auflegung der Asche in den Ld, der V oder einer WGF vornehmen.

An der Auflegung der Asche können Kommunionhelfer/innen mitwirken.

Die Auflegung der Asche soll nicht auf den 1. Fasten-So verlegt werden außer bei Notwendigkeit in Einrichtungen für behinderte, kranke oder alte Menschen und in Justizvollzugsanstalten (ROLit 39).

Gesänge zur Austeilung der Asche: GL 266; 268; 793,3 mit VV im KB-Ö; 818

1974: Simoncic, Richard, Adm. Rabensburg

1978: Weber, Josef, D. St. Pölten

1986: Eigenseder, Johann, Pfr. Oberbaumgarten, Wien 14

1992: Müller, Ernst, KRekt. i. R.

2000: Matuschka, Br. Beda SVD

2008: Sengtschmid, P. Sighart OCist (HIKr), Pfr. Trumau

Jost, Franz, Pfr. Waidendorf u. Dürnkrot

15 Do nach Aschermittwoch

Off vom Tag

V **M** vom Tag

L: Dtn 30,15–20

Ev: Lk 9,22–25

Erwachsenenkatechumenat: Feier der Erwähnung und Zulassung: s. 29. Feb.

1976: Rapf, Anton, Pfr. Leitersdorf

16 Fr nach Aschermittwoch

Off vom Tag

V **M** vom Tag

L: Jes 58,1–9a

Ev: Mt 9,14–15

1982: Jäger, P. Alois SJ, Dir. Inst. f. Ehe und Familie

1986: Bona, Br. Generosus Wilhelm SVD (St. Gabriel)

1998: Kohl, Engelbert, Mil.-Pfr., Mod. Niedersulz und Obersulz

2000: Matter, P. Friedrich SJ

2004: Marquardt, Dr. Günther, Exp. i. R.

2016: Zaslona, Ladislav, Pfr. i. R.

2022: Hofians, Michael CanReg, Pfr. Heiligenstadt, Wien 19, 2004-20

17 Sa nach Aschermittwoch

Hll. Sieben Gründer des Servitenordens

Off vom Tag, in Lh und Ld Kommemoration des g mögl

1. V vom So

V **M** vom Tag, Tg vom Tag oder von den hll. Sieben Gründern

L: Jes 58,9b–14

Ev: Lk 5,27–32

Der Servitenorden („Ordo Servorum Mariae“) ist 1233 entstanden. Damals fanden sich sieben angesehene Männer aus Florenz, Mitglieder einer Marienbruderschaft, zu einer gemeinsamen Lebensform zusammen. Sie zogen sich auf den nahe gelegenen „Monte Senario“ zurück, nahmen 1240 ein schwarzes Ordenskleid und die Regel des hl. Augustinus an und gewährten auch anderen Aufnahme in ihre Gemeinschaft. 1304 wurde der Orden von Papst Benedikt XI. bestätigt. Heute gibt es Servitinnen und Serviten in aller Welt, wo sie den Auftrag, der ihnen von Maria übergeben worden ist, erfüllen: „Im Namen Jesu, des Herrn, vereint zu sein und im Dienste der Kirche und der Menschheit zu stehen“ (Konstitutionen, Art. 1).

1977: Lugmayer, P. Josef SJ, Kpl. Lainz, Wien 13
 1994: Wagner, Br. Bernhard CM
 1998: Moritsch, P. Isidor OFMCap
 2012: Svoboda, P. Maximilian OP

18 So + 1. FASTENSONNTAG

Off vom So, 1. Woche

V **M** vom So, Cr, eig Prf, feierl Schlussegen (MB II 540)

L 1: Gen 9,8–15

APs: Ps 25,4–5.6–7.8–9 (Kv: vgl. 10; GL 623,2)

L 2: 1 Petr 3,18–22

Ev: Mk 1,12–15

Gesänge: GL 427; 268; 815

1979: Franz, P. Isfried OPraem (Geras), Abt, Syn.-Richter
 1986: Neumayer, Josef, Pfr. i. R.
 2008: Klose, Dr. Eugen, Prof. i. R.

Diese Woche ist **Quatemberwoche**: vgl. S. 25 und MB 266. (Am 22. und 24. Feb. kann die QuatemberM nicht gefeiert werden.)

Besondere Thematik: Brot für alle Menschen
 Aktion: Familienfasttag

19 Mo der 1. Fastenwoche

Off vom Tag

V **M** vom Tag

L: Lev 19,1–2.11–18

Ev: Mt 25,31–46

1975: Schliefelner, Thomas, RL, LProv. Münchendorf

1978: Zellhofer, P. Johann SP

1983: Movsessian, P. Leon CMV, KRekt.

1991: Erdös, Kurt, Pfr. i. R.

1992: Zeppelzauer, P. Heliodor COp, Kpl. i. R.

2003: Morawa, Ernst, Pfr. i. R.

Ehlers, Hermann Alfred, ea D Weikersdorf am Steinfeld

20 Di der 1. Fastenwoche

Welttag der sozialen Gerechtigkeit (internat.) – Fb!

Off vom Tag

V **M** vom Tag

L: Jes 55,10–11

Ev: Mt 6,7–15

1974: Teschitel, P. Josef Cal. SJ

1985: Just, P. Josef SJ

1994: Trimmel, Dr. Hermann, Prof. i. R.

1997: Scholz, P. Bernhard SAC, Seels. Provinzialat der Hedwigschwestern in Unterolberndorf

1999: Lenzenweger, DDr. Josef, D. Linz, Univ.-Prof. Kirchengeschichte 1975–87

2003: Payer, Fr. Remigius Josef OH

2009: Czombál, Dr. Ludwig, Pfr. i. R.

2012: Lutz, Br. Gottfried M. OSM

21 Mi der 1. Fastenwoche

Hl. Petrus Damiani, Bischof, Kirchenlehrer

Off vom Tag, Kommemoration des g mögl

V **M** vom Tag, Tg vom Tag oder vom hl. Petrus

L: Jona 3,1–10

Ev: Lk 11,29–32

Geboren 1007 in Ravenna, wurde Petrus nach entbehrungsreicher Jugend Priester und trat 1035 in das Benediktinerkloster Fonte Avellana (in Mittelitalien) ein, dessen Prior er dann wurde. Sein klarer Verstand und sein Ringen um die Reform der Kirche machten ihn zum Berater von Kaisern und Päpsten. Wider seinen Willen wurde er zum Kardinal ernannt. Auf der Rückreise von Ravenna, das er mit Alexander II. versöhnt hatte, nach Rom starb er in der Nacht vom 22. auf den 23. Februar 1072 in Faenza, wo er auch beigesetzt ist.

1980: Haugeneder, P. Anton CM, Pfv. Unbefleckte Empfängnis, Wien 7

1985: Jamrich, P. Jan SVD

2004: Karl, Dr. Siegfried, Seels. i. R.

22 Do **KATHEDRA PETRI**
F Off vom F, Te Deum
W M vom F, Gl, Prf Ap I, feierl Schlussegen
 (MB II 556)
 L: 1 Petr 5,1–4
 APs: Ps 23,1–3.4.5.6 (Kv: 1; GL 37,1)
 Ev: Mt 16,13–19
 Gesang: GL 970,1.5.17

1974: Endel, Ludwig, ehem. Hausgeistlicher, Wien 3
 1975: Beck, P. Johann B. SJ
 1979: Seil, P. Johannes SDS, Kpl. Mistelbach u. EProv.
 Hüttendorf
 1982: Hartmann, Oskar, D. Breslau, Flüchtlingsseels.
 1985: Gießauf, P. Ferdinand Franz OCist (Zwettl),
 Altabt
 1994: Kostelecky, Dr. Alfred, Tit.-B Wr. Neustadt,
 Militärordinarius Ö., Sekr. ÖBK, Domkap.
 2000: Schmid, P. Wilhelm SDB, D. Eisenstadt
 Hammer, Dr. Felix, D. St. Pölten
 2005: Kull, P. Laurenz OSB (St. Paul i. Lavanttal)
 2016: Willander, Br. Hubert FSC

23 Fr **der 1. Fastenwoche**
G HL. Polykarp, Bischof von Smyrna, Märtyrer
 Familienfasttag der kfb: s. www.teilen.at
Off vom Tag, Kommemoration des G mögl
V M vom Tag, Tg vom Tag oder vom hl.
 Polykarp
 L: Ez 18,21–28
 Ev: Mt 5,20–26

Polykarp, ein Schüler des Apostels Johannes, war Bischof von Smyrna. Als hochangesehener Sprecher der Kleinasiaten verhandelte er in Rom mit Papst Aniketos u. a. über die Festsetzung des Ostertermins. Hochbetagt – mindestens 86 Jahre alt – starb er im Stadion von Smyrna den Martertod. Als seinen Todestag nimmt man den 23. Februar 155 oder den 22. Februar 156 an.

1980: Hitz, P. Josef SAC, AushKpl. Königin d. Friedens, Wien 10
 1988: Natter, P. Josef SVD
 2000: Hammer, Dr. Felix, D. St. Pölten
 2005: Hegyi, György, Leiter ungarische Gem.
 2021: Kangler, Franz CM

24 Sa **HL. MATTHIAS**, Apostel (RK; im ARK am
 14. Mai)
F Off vom F, Te Deum
 I. V vom So
R M vom F, Gl, Prf Ap I, feierl Schlussegen
 (MB II 558)
 L: Apg 1,15–17.20ac–26
 APs: Ps 113,1–2.3–4.5a u. 6–7 (Kv: 2;
 GL 62,1)
 Ev: Joh 15,9–17
 Gesang: GL 546

Matthias wurde durch das Los als Nachfolger des Judas Iskariot in das Apostelkollegium gewählt. Er soll in Äthiopien gepredigt haben; ob er dort den Martertod erlitten hat, ist nicht sicher zu sagen. Das Fest des Apostels wurde im nun geltenden Kalender auf den 14. Mai verlegt; der Regionalkalender für den deutschen Sprachraum behält es aus ökumenischen Gründen am 24. Februar bei.

1977: Fritz, P. Leo OFMCap, ehem. Militärprovokar
 1980: Baumgartner, Dr. Johann, Pfr. i. R.
 1981: May, P. Berthold Albert OCist, Pfv. Würflach
 1999: Klein, P. Alberich Philipp OCist
 2016: Zach, Anton, Pfr. i. R.

25 So **+ 2. FASTENSONNTAG**
 Der g der hl. Walburga entfällt in diesem Jahr.
Off vom So, 2. Woche
V M vom So, Cr, eig Prf, feierl Schlussegen
 (MB II 540)
 L 1: Gen 22,1–2.9a.10–13.15–18
 APs: Ps 116,10 u. 15.16–17.18–19 (Kv:
 vgl. 9; GL 629,3)
 L 2: Röm 8,31b–34
 Ev: Mk 9,2–10
 Gesänge: GL 275; 481; 853

Heute ist Zählsonntag.

Walburga wurde um 710 als Tochter des hl. Richard geboren. Sie ist die Schwester der heiligen Willibald und Wunibald. Vom hl. Bonifatius gerufen, kam sie als Missionsschwester nach Deutschland. Nach dem Tod ihres Bruders Wunibald 761 wurde sie Äbtissin des Doppelklosters in Heidenheim (in Franken). Sie wirkte durch ihre Glaubenskraft und mütterliche Gesinnung nachhaltig auf die zum Teil noch heidnische Bevölkerung.

Walburga starb am 25. Februar 779 in Heidenheim. Im 9. Jh. wurde ihr Leichnam nach Eichstätt übertragen.

1977: Hlous, Rudolf, Pfr. Auferstehung Christi, Wien 5

1981: Leidenmühler, P. Dr. Josef OSFS

1984: Brucker, P. Altmann OT, Pfr. Palterndorf und Dobermannsdorf

1997: Scholz, Walter, ea D Grinzing, Wien 19

2003: Wolfschläger, P. Ludwig OSFS, Beichtvater St. Anna, Wien 1

2012: Fassler, Herwig, Pfr. i. R.

26 Mo der 2. Fastenwoche

Off vom Tag

V **M** vom Tag

L: Dan 9,4b–10

Ev: Lk 6,36–38

1987: Wucsits, Br. Ferdinand Franz SVD, St. Gabriel

1988: Reichlin-Meldegg, P. Rudolf SJ

1989: Brenner, Franz Ser., Prof. i. R.

1990: Masiero, P. Giulio OFMConv (Prov. Padua), KRekt. Minoritenkirche, Wien 1

1991: Schoiswohl, Dr. Josef, Apost. Adm. Burgenland 1949-54, DB Graz-Seckau 1954-68, Tit.-EB v. Monteverde, Mitarbeit Guntramsdorf

1995: Zeininger, P. Josef OSFS, ehem. BV Wien-Stadt

27 Di der 2. Fastenwoche

g **Hl. Gregor von Narek**, Abt, Kirchenlehrer

Off vom Tag, Kommemoration des g

mögl (Com Kl oder Or, eig Oration:

ErgH HandR 2023, 15 bzw. lat. Texte

unter: www.vatican.va/roman_curia/congregations/ccdds/documents/adne-xus-decreto-dottori.pdf)

V **M** vom Tag, Tg vom Tag oder vom hl. Gregor (ErgH HandR 2023, 15 oder Com Kl oder Or/Abt)

L: Jes 1,10.16–20

Ev: Mt 23,1–12

Gregor, 951 in Armenien geboren, wuchs in einer Familie auf, in der die Wissenschaften eifrig gepflegt wurden. Er trat in das Kloster Narekawank in Narek beim Vansee ein und wirkte als Priester und Abt viele Jahre auch in der berühmten Klosterschule. Er war geprägt von einer mystischen Liebe zur Jungfrau Maria und legte seine Erfahrungen in verschiedenen

theologischen und mystischen Werken nieder. Er war überzeugt, das wahre Leben bestehe in der Vereinigung mit Gottes Wesen. 1003 verfasste er das berühmte „Buch der Klagelieder“. Er starb 1005. Gregor gehört zu den Vätern der armenischen Liturgie. Papst Franziskus erhob ihn am 12. April 2015 im Gedenken an den Völkermord an den Armeniern zum 36. Kirchenlehrer. Er ist somit der erste Kirchenlehrer, der zu Lebzeiten nicht in Gemeinschaft mit der Kirche von Rom stand.

1976: Leitner, Franz Albert, RelProf. i. R.

1981: Geyer, Br. Agnellus Peter SVD

1982: Lang, P. Beda OFMConv, Pfr. Ameis

1988: Weigand, P. Franz OSST

1994: Dobosch, Rudolf, Pfr. i. R.

2004: Nebenführ, Johann, Pfr. i. R.

28 Mi der 2. Fastenwoche

Off vom Tag

V **M** vom Tag

L: Jer 18,18–20

Ev: Mt 20,17–28

1979: Neubauer, F. Adolf SJ

1985: Petenyi, Dr. Karl, D. Vác (HU), Kpl. i. R.

1997: Schedl, P. Alfred CSsR, Kirchenpräfekt

2008: Kaler, P. Siegfried SVD

2012: Ragger, Br. Donat OFMConv

29 Do der 2. Fastenwoche

Off vom Tag

V **M** vom Tag

L: Jer 17,5–10

Ev: Lk 16,19–31

Erwachsenenkatechumenat: Feier der **Erwählung und Zulassung** zu den Sakramenten der Eingliederung in die Kirche und Beauftragung der zuständigen Priester

1976: Zwerenz, P. Johannes OMI, LProv. Oberleis

MÄRZ 2024

Gebetsanliegen des Papstes

Für die neuen Märtyrer: Wir beten, dass diejenigen, die in verschiedenen Teilen der Welt ihr Leben für das Evangelium riskieren, die Kirche mit ihrem Mut und ihrer missionarischen Begeisterung anstecken.

Gesänge, Antwortpsalmen (Vorschläge):

www.liturgie.at/antwortpsalmen

www.kantorale.de → Gottesdienstgestaltung

1 Fr

der 2. Fastenwoche

Weltgebetstag der Frauen (ökum.) zum Thema: „Der Friede ist das Band, das euch alle zusammenhält.“ (Eph 4,3)

s. www.weltgebetstag.at

Off vom Tag

V

M vom Tag

L: Gen 37,3–4.12–13a.17b–28

Ev: Mt 21,33–43.45–46

Die MotivM vom Herz-Jesu-Freitag kann heute nicht gefeiert werden.

1980: Kosnetter, Dr. Johannes, em. Univ.-Prof.

1984: Fischer, Fr. Johann N. SJ, Wien 1

1991: Handlechner, Ambros CanReg (Reichersberg), Pfr. i. R.

1997: Nitzlader, Johann

2002: Stolz, Alois, Pfr. i. R.

2003: Gerer, P. Herbert CSsR, D. Eisenstadt, Prof. i. R.

2011: Bernhardt, P. Andreas SVD

2015: Hartberger, Br. Vitus Josef Rupert SVD

2 Sa

der 2. Fastenwoche

Monatl. Gebetstag um geistl. Berufe – Priestersamstag (vgl. S. 26)

Off vom Tag

1. V vom So

V

M vom Tag

L: Mi 7,14–15.18–20

Ev: Lk 15,1–3.11–32

1982: Liener, Dr. Josef, Prof. i. R.

1984: Pfundstein, P. Hugo OSB

1989: Schmid, Wilhelm, Pfr. Oberkreuzstetten

2001: Wedral, Peter, Dech., Pfr. Stronsdorf

2012: Horvath, P. Ignaz SDB

3 So

+ 3. FASTENSONNTAG

Off vom So, 3. Woche

V

M vom So, Cr, Prf Fastenzeit I oder II, feierl Schlussegen (MB II 540)

L 1: Ex 20,1–17 (oder 20,1–3.7–8.12–17)

APs: Ps 19,8.9.10.11–12 (Kv: Joh 6,68c; GL 312,7 oder 793,3 mit VV im KB-Ö)

L 2: 1 Kor 1,22–25

Ev: Joh 2,13–25

oder (mit eig Prf)

L 1: Ex 17,3–7

APs: Ps 95,1–2.6–7c.7d–9 (Kv: vgl. 7d.8a; GL 53,1)

L 2: Röm 5,1–2.5–8

Ev: Joh 4,5–42

(oder 4,5–15.19b–26.39a.40–42)

Gesänge: GL 267; 273; 429; 543; 814

Erwachsenenkatechumenat: Werden in der Osternacht oder in der Osteroktav Jugendliche, Erwachsene oder ganze Familien in die Kirche eingegliedert, ist heute der Stärkungsritus (das Skrutinium) I: vgl. Manuale, S. 148 bzw. 447

1974: Wurzinger, Dr. Josef, RelProf. i. R.

1976: März, Johannes, Pfr. i. R.

1977: Loos, P. Alfons Alois SP

1983: Botkowski, Adolf, Pfr. i. R., Seels. Barmh. Brüder

2004: Heil, P. Philipp CSsR

2021: Miklaušić, P. Daroslav OFM, Seels. kroat. Gem. „Am Hof“

Perikopen: Die folgenden Lesungen können an jedem Tag dieser Woche genommen werden:

L: Ex 17,1–7

Ev: Joh 4,5–42

Dazu nimmt man die Messtexte vom Wochentag mit Prf und Kommunionvers „Von der Samariterin“ (MB II 106 bzw. II² 104).

- 4 Mo** **der 3. Fastenwoche**
g **Hl. Kasimir**, Königssohn
Off vom Tag, Kommemoration des g mögl
V **M** vom Tag, Tg vom Tag oder vom hl.
 Kasimir
 L: 2 Kön 5,1–15a
 Ev: Lk 4,24–30

Kasimir, 1458 als Sohn des polnischen Königs Kasimir IV. geboren, zeichnete sich durch Sittenreinheit, Marienverehrung und große Wohltätigkeit gegen die Armen aus. 1471 wurde er von den ungarischen Magnaten zum König gewählt, konnte sich aber gegen Matthias Corvinus nicht durchsetzen. Im Alter von erst 26 Jahren starb er am 4. März 1484 in Vilnius und wurde im dortigen Dom beigesetzt. Er wird in Polen und Litauen als Landespatron verehrt.

- 1976: Grader, P. Petrus OSB, ehem. Pfr. Dornbach, Wien 17
 1982: Leidenfrost, Franz, Pfr. i. R. Tkatschik, Fr. Franz COP
 1986: Luger, Dr. Alexander, OStR, Domvikar, Wien 1
 2006: Wrzolek, P. Rudolf SDS
 2008: Schuster, Walter, Pfr. St. Hemma, Wien 13
 2017: Undesser, KR P. Johannes OFMCap

- 5 Di** **der 3. Fastenwoche**
Off vom Tag
V **M** vom Tag
 L: Dan 3,25.34–43
 Ev: Mt 18,21–35
- 1977: Hutter, Matthias, em. Dech.
 1983: Török, Dr. Eugen, Leiter d. Past. Ungarnhilfe
 1984: Mehl, Heinrich, RL i. R., Seels. Sladek, Franz Josef, D Donauefeld, Wien 21
 2005: Zaiser, Laurenz CanReg, Mod. Maria Lourdes, Wien 12
 2006: Squicciarini, Donato, Tit.-EB Tiburnia (= St. Peter in Holz/Ktn.), Apost. Nuntius Ö. 1989-2002

- 6 Mi** **der 3. Fastenwoche**
g **Hl. Fridolin von Säcking**en, Mönch, Glaubensbote (RK)
Off vom Tag, Kommemoration des g mögl
V **M** vom Tag, Tg vom Tag oder vom hl.
 Fridolin
 L: Dtn 4,1.5–9
 Ev: Mt 5,17–19

Laut einer Vita, die um 1000 verfasst wurde, war Fridolin ein irischer Missionar, der wahrscheinlich in der Merowingerzeit (im 7. Jh.), aus Poitiers (im heutigen Frankreich) kommend, die Verehrung des hl. Hilarius von Poitiers auch nach Säcking brachte. Auf der Rheininsel (östlich von Basel) gründete er Kirche und Kloster, wo er auch starb und begraben wurde.

- 1975: Frechinger, Fr. Matthias R. COP, Sakristan
 1977: Schuckert, Friedrich, RL i. R.
 1987: Chalupka, Johann, Pfr. i. R.
 1992: Rieth, P. Norbert OP

- 7 Do** **der 3. Fastenwoche**
G **Hl. Perpetua und hl. Felizitas**, Märtyrerinnen in Karthago
 Monatl. Gebetstag um geistl. Berufe (vgl. S. 26)
Off vom Tag, Kommemoration des G mögl
V **M** vom Tag, Tg vom Tag oder von der hl.
 Perpetua und hl. Felizitas
 L: Jer 7,23–28
 Ev: Lk 11,14–23

Zur Zeit des römischen Kaisers Septimius Severus wurden in Karthago (im heutigen Tunesien) Perpetua und ihre Sklavin Felizitas eingekerkert, weil sie sich standhaft als Christinnen bekannten. Im Kerker gebar Felizitas ein Kind. Am 7. März 203 wurden Perpetua und Felizitas den wilden Tieren vorgeworfen; sie sind die frühesten Märtyrer, deren Sterbedatum genau bekannt ist. Ihre Namen stehen im Römischen Kanon.

- 1975: Firneis, Dr. Robert, Pfr. Vösendorf
 1988: Duschek, Br. Edelbert Heinrich SVD
 2007: Unzeitig, Prof. Dr. Theodor, D. St. Pölten
 2010: Eichkorn, Urban, D, D. Basel
 Knotzinger, Dr. Kurt, Pfr. i. R.
 2020: Michalek, P. Andrzej Sam. FLUHM

- 8 Fr** **der 3. Fastenwoche**
g **Hl. Johannes von Gott**, Ordensgründer
 Frauentag (internat.) – Fb!
Off vom Tag, Kommemoration des g mögl
V M vom Tag, Tg vom Tag oder vom hl.
 Johannes
 L: Hos 14,2–10
 Ev: Mk 12,28b–34

Johannes kam etwa 1498 in Portugal zur Welt. Bis zu seinem 42. Lebensjahr war sein Leben bewegt und unstet: achtjährig verließ er sein Elternhaus, wuchs bei einem Hirten auf, wurde selbst Hirte, dann Soldat unter Karl V. und schließlich Buchhändler in Granada. In zwei Feuern wurde er dann geläutert: in der Begegnung mit dem Wort Gottes aus dem Munde des begnadeten Predigers Johannes von Ávila und im Schmelztiegel persönlicher Leiderfahrung und Erniedrigung, da er, als Wahnsinniger interniert, Zeuge und selbst Opfer der an Geisteskranken verübten abergläubischen Grausamkeiten wurde. Nach einer Wallfahrt nach Guadalupe gründete er eine Vereinigung, die 1572 von Pius V. zum Orden erhoben wurde (Barmherzige Brüder) und mittels derer er die Krankenpflege in Spanien organisierte. Die Liebe, in der Gott gegenwärtig ist, sieht nicht nur die Not, sondern auch das Unsichtbare und die Möglichkeiten, denn sie hat Anteil an Gottes Schöpfertum. So beschritt Johannes in Therapie und Pflege ganz neue Pfade, die bahnbrechend wurden für die Krankenpflege der Neuzeit. Darum gab ihm der Erzbischof von Granada den Namen „von Gott“, denn er hatte gelernt, Christus in denen zu sehen, die „im Schatten des Todes sitzen“ (Lk 1,79).

- 1978: Eberth, P. Alfred SJ
 1980: Stütz, Fr. Ericus Leo SVD
 1983: Schifauer, Dr. Anton, Prof. i. R.
 1985: Groh, P. Theresius SDS, Pfr. St. Margarethen am Moos
 Vitezic, Dr. Johannes, D. Krk, Lehrbeauftragter f. Slawistik i. R.
 1990: Tomala, Dr. Anton, D. Königgrätz, LProv. i. R.
 2003: Cik, P. Dr. Xaver M. CCG, Seels. i. R.
 2016: Schöberl, Johannes, ea D Großenzersdorf

- 9 Sa** **der 3. Fastenwoche**
g **Hl. Bruno von Querfurt**, Bischof von
 Magdeburg, Glaubensbote bei den Preußen,
 Märtyrer (RK)
g **Hl. Franziska von Rom**, Witwe, Ordens-
 gründerin
Off vom Tag, in Lh und Ld Kommemorati-
 on eines g mögl
 1. V vom So
V M vom Tag, Tg vom Tag, vom hl. Bruno
 oder von der hl. Franziska
 L: Hos 6,1–6
 Ev: Lk 18,9–14

Bruno, geboren 974 – also heuer vor 1050 Jahren –, stammte aus dem sächsischen Haus der Edlen von Querfurt. Er war zunächst Kanoniker in Magdeburg, dann Mönch in Rom und Einsiedler in Ravenna. Von Papst Silvester II. mit der Ostmission betraut und 1004 in Merseburg zum Missionserzbischof geweiht, missionierte er in Siebenbürgen und Westrussland und schließlich bei den Preußen. Er wurde in Kolno bei Lötzen (im heutigen Polen) am 9. März oder 14. Februar 1009 mit 18 Gefährten von heidnischen Preußen ermordet.

Franziska wurde 1384 in Rom geboren. Nicht aus eigener Neigung, sondern auf Bitten ihrer Eltern ging sie eine Ehe ein. Die Ehe hinderte in nichts die Entfaltung ihrer Gottbezogenheit. Ihr Leben war kontemplativ und schon früh visionär. Nach dem Tod ihres Mannes leitete sie selbst die von ihr gegründete Oblatengemeinschaft benediktinischer Prägung, die sich hauptsächlich dem Dienst an Armen und Kranken widmete. Sie starb am 2. März 1440. In einer ihrer Visionen hörte sie aus dem Mund Christi die Worte: „Durch meine Demut, auf Gehorsam gegründet, habe ich die Menschheit erlöst.“ In dieser Nachfolge stand ihr Leben.

- 1976: Novak, P. Josef Anton OSFS,
 Missionsprokurator
 1991: Hühnel, P. Leopold OCist, Pfr. i. R.
 1995: Brzozowski, Ladislaus, D. Łomża (PL)
 2001: Berger, Prof. Anton, Domkap., BV Wien-Stadt,
 Leiter Referat Mission u. Entwicklungshilfe
 Jochum, P. Alfons SVD
 2007: Oberparleiter, Fr. Alois SJ
 2013: Podgornik, P. Josef SJ, Pfr. Kleinschweinbarth i. R.
 2019: Porstner, Herwig, Pfr. i. R.

10 So + 4. FASTENSONNTAG (Laetare)**Off** vom So, 4. Woche

ROSA/V

M vom So, Cr, Prf Fastenzeit I oder II, feierl Schlussegen (MB II 540)

L 1: 2 Chr 36,14–16.19–23

APs: Ps 137,1–2.3–4.5–6 (Kv: vgl. 5a; GL 74,1)

L 2: Eph 2,4–10

Ev: Joh 3,14–21

oder (mit eig Prf)

L 1: 1 Sam 16,1b.6–7.10–13b

APs: Ps 23,1–3.4.5.6 (Kv: 1; GL 37,1)

L 2: Eph 5,8–14

Ev: Joh 9,1–41 (oder 9,1.6–9.13–17.34–38)

Gesänge: GL 140; 142; 438; 366; 477; 717

Erwachsenenkatechumenat: Werden in der Osternacht oder in der Osteroktav Jugendliche, Erwachsene oder ganze Familien in die Kirche eingegliedert, ist heute der Stärkungsritus (das Skrutinium) II: vgl. Manuale, S. 160 bzw. 458

1977: Brugger, Fr. Thomas SJ, Sakristan

1978: Zötsch, Br. Karl COp

2002: Sellinger, Bonifaz OSB (Schotten), Abt 1966-88, Vorsitz öst. Superiorenkonf. 1977-88

Perikopen: Die folgenden Lesungen können an jedem Tag dieser Woche genommen werden:

L: Mi 7,7–9

Ev: Joh 9,1–41 (oder 9,1.6–9.13–17.34–38)

Dazu nimmt man die Messtexte vom Wochentag mit Prf und Kommunionvers „Vom Blindgeborenen“ (MB II 116 bzw. II² 114).

11 Mo der 4. Fastenwoche**Off** vom Tag

V

M vom Tag

L: Jes 65,17–21

Ev: Joh 4,43–54

1978: Weintritt, Rudolf, ED, Olmütz, LProv. i. R.

1979: Haller, P. Hermann OT, Kpl. Schottenfeld, Wien 7

1980: Zimmerl, Franz Michael, Pfr. i. R.

1983: Böhmer, P. Heinrich Paul SCJ, Kpl. Schmelz, Wien 16

1985: Zettl, P. Johannes OSFS

2012: Karner, Josef

2019: Wohlmuth, P. Severin Karl OSB (Göttweig)

2021: Layr, Bruno, Pfr. i. R.

12 Di der 4. Fastenwoche**Off** vom Tag

V

M vom Tag

L: Ez 47,1–9.12

Ev: Joh 5,1–16

1999: Woźny, P. Kazimierz MSF, Pfr. Göttlesbrunn

2005: Schmidt, Fr. Michael CSsR

2006: Starzacher, Günter, Kpl. Penzing, Wien 14

2017: Feurstein, P. Christian OCist, Altabt Stift Rein

2018: Guttenbrunner, Friedrich, Präl., Pfr. i. R.

2021: Sumec, Dr. Martin, D. Nitra, ehem. PfMod.

Edlach u. Prein a. d. Rax

13 Mi der 4. Fastenwoche

Jahrestag (2013) der Wahl von Papst Franziskus – Fb!

Off vom Tag

V

M vom Tag

L: Jes 49,8–15

Ev: Joh 5,17–30

1982: Mandl, P. Johann SDB, Fachinsp. i. R.

1986: Szekely, Friedrich, KH-Seels. i. R.

1992: Bauernfeind, P. Friedrich SDB

1996: Göbel, P. Maximilian OP

2003: Ditrich, Edmund, Pfr. i. R.

2004: König, DDr. Franz, Kard., B-Koadj. St. Pölten 1952-56, EB Wien 1956-85, Leiter Sekretariat für die Nichtgläubenden 1965-81

2023: Weninger, KR Dr. Franz, Pfr. Mariabrunn, Wien 14, 1972-2003

14 Do der 4. Fastenwoche**Hl. Mathilde**, Königin, Gemahlin König Heinrichs I., Mutter (RK)**Off** vom Tag, Kommemoration des g mögl

V

M vom Tag, Tg vom Tag oder von der hl. Mathilde

L: Ex 32,7–14

Ev: Joh 5,31–47

Mathilde, geboren um 895 aus dem Geschlecht Wudukinds, war die zweite Gemahlin des ostfränkischen Königs Heinrich I. Sie hatte fünf Kinder, darunter Otto I. der Große (ab 936 König, ab 962 römisch-deutscher Kaiser) und Brun von Sachsen (Erzbischof von Köln). Sie stiftete die Klöster Quedlinburg, Pälde, Engern und Nordhausen und starb am 14. März 968 in Quedlinburg, wo sich auch ihr Grab befindet.

1992: Berthold, P. Dr. Eugen OFM, Provinzvikar
Riedl, P. Dr. Hermann OCist (Zwettl),
Univ.-Prof.

1994: Gold, Wilhelm, Pfr. i. R.

2005: Neumüller, P. Karl SDB

2018: Eichinger, Dr. Matthias, Univ.-Prof. Dogmatik
1986-96

15 Fr **Hl. Klemens Maria Hofbauer**, Ordenspriester,
F Stadtpatron von Wien (RK, DK)

Off vom F (Com Or + StG II 1068 [Die
Ant können als BenAnt bzw. MagnAnt
verwendet werden.], Lh: L 2 vom Lektio-
nar II/2 253, Te Deum)

V M vom F (ÖEigF I 38 oder Gg und Sg von
Com Or), Gl, Prf HL, feierl Schlussegen
(MB II 560 oder ÖEigF I 148)

L: 1 Kor 4,9-11

Ev: Lk 12,32-34

Gesänge: GL 970,1.15.17

Klemens Maria Hofbauer stammte aus Tasswitz in Mähren. 1784 schloss er sich als erster Deutscher den Redemptoristen an. Er wirkte zunächst seit 1786 in Polen und Bayern. 1808 kam er nach Wien. Hier arbeitete er unermüdlich für die religiöse Erneuerung der Stadt, bis er am 15. März 1820 in Wien starb. Es wurde ihm wegen seiner Verdienste um das religiöse Leben der Stadt der Beiname „Apostel von Wien“ gegeben.

1975: Kramer, P. Augustinus SVD, RelProf., Pfv. St.
Ulrich, Wien 7

1986: Sekyra, P. Dr. Wilhelm OSB, Gym.-Dir. i. R.

1996: Fritzsche, P. Josef OSFS

2005: Franzl, Josef, Seels. i. R.

2013: Möstl, P. Alfons Rudolf OSB

2016: Mazurek, P. Jan CR, Sup., Mod. Starchant,
Wien 16

16 Sa **der 4. Fastenwoche**

Off vom Tag

1. V vom So

V M vom Tag

L: Jer 11,18–20

Ev: Joh 7,40–53

1977: Böminghaus, Paul, LProv. i. R.

1989: Christoph, Br. Richard OSCam, Mesner
Klinger, Ferdinand Franz, Pfr. i. R.

2017: Müller, Wilhelm, PfMod. i. R.

Gemmen-Kreuze (Prunkkreuze) und Bilder sollen nach altem Brauch verhüllt werden (ROLit 38). Die Kreuze bleiben bis zum Ende der Karfreitagsliturgie, die Bilder bis zur Feier der Osternacht verhüllt.

17 So **+ 5. FASTENSONNTAG**

Der g der hl. Gertrud und der g des hl. Patrick entfallen in diesem Jahr.

Gebetstag für die verfolgten Christinnen und Christen – Fb!

Off vom So, 1. Woche

V M vom So, Cr, Prf Fastenzeit I oder II,
feierl Schlussegen (MB II 540)

L 1: Jer 31,31–34

APs: Ps 51,3–4.12–13.14–15 (Kv: vgl.
12a; GL 301)

L 2: Hebr 5,7–9

Ev: Joh 12,20–33

oder (mit eig Prf)

L 1: Ez 37,12b–14

APs: Ps 130,1–2.3–4.5–6.7–8 (Kv: 7bc;
GL 639,3)

L 2: Röm 8,8–11

Ev: Joh 11,1–45

(oder 11,3–7.17.20–27.33b–45)

Gesänge: GL 267; 272; 460; 461; 818

Erwachsenenkatechumenat: Werden in der Osternacht oder in der Osteroktav Jugendliche, Erwachsene oder ganze Familien in die Kirche eingegliedert, ist heute der Stärkungsritus (das Skrutinium) III: vgl. Manuale, S. 170 bzw. 468

Gertrud wurde als Tochter Pippin des Älteren, des Stammvaters der Karolinger, 626 geboren. Sie trat in das von ihrer Mutter, der hl. Iduberga, gestiftete Kloster Nivelles (im heutigen Belgien) ein und wurde 652 dessen erste Äbtissin. Nach ihrem Tod am 17. März 655 verbreitete sich ihre Verehrung im gesamten west- und norddeutschen Raum. Sie wird auch „Gertrud von Karburg“ genannt.

Patrick wurde 16-jährig, 401, bei einem der häufigen irischen Beutezüge aus seiner zivilisierten römisch-britannischen Umwelt in die irische Wildnis verschleppt und stand als Sklave im Dienst eines Kleinkönigs oder reichen Bauern. Nach sechs Jahren hieß eine innere Stimme ihn fliehen, und er entkam nach Gallien, wo er seine geistliche Ausbildung erhielt, sicher aber vom Geist des frühen Mönchtums geprägt wurde, eines Mönchstums, das in Irland die sehr spezifische Form des freiwilligen Exils und der Pilgerschaft annahm. 432 nach Irland zurückgekehrt, zog er durch die Wildnis, um die Kelten für das Christentum zu gewinnen, und trat an die Stelle des hl. Palladius als Bischof. Als er 461 starb, hatte er die Christianisierung Irlands praktisch vollendet, die bruchlose Verschmelzung von Kirche und keltischer Stammeskultur in die Wege geleitet und eine in ganz Westeuropa einzigartige Bewegung erweckt, die über die großen irischen Mönchsschulen dem Mittelalter entscheidende Impulse vermittelte. Für die Iren ist er auch heute noch „ihr“ Heiliger.

1992: Haag, P. Otto SVD

Off: In Lh, Ld und V können an den Tagen dieser Woche die Hymnen der Karwoche verwendet werden.

Perikopen: Die folgenden Lesungen können an jedem Tag dieser Woche (außer am 19. März) genommen werden:

L: 2 Kön 4,18b–21.32–37

Ev: Joh 11,1–45

Dazu nimmt man die Messtexte vom Wochentag mit Prf und Kommunionvers „Von der Auferweckung des Lazarus“ (MB II 126 bzw. II² 124).

18 Mo der 5. Fastenwoche

g **Hl. Cyrill von Jerusalem**, Bischof, Kirchenlehrer

Off vom Tag, in Lh und Ld Kommemorati-
on des g mögl

1. V vom H des hl. Josef

V **M** vom Tag, Tg vom Tag oder vom hl.
Cyrill, Leidens-Prf I oder Kreuz-Prf

L: Dan 13,1–9.15–17.19–30.33–62
(oder 13,41c–62)

Ev: Joh 8,1–11

Der hl. Cyrill, 315 geboren, wurde 348 Bischof von Jerusalem. In Streitigkeiten mit den Arianern musste er mehrmals in die Verbannung. Nach einer Überlieferung wurde er am 18. März 383 in Jerusalem begraben. Schon im 5. Jh. ist eine Verehrung als Kirchenlehrer bezeugt. Unter seinen zahlreichen theologischen Schriften sind die „Katechesen“ zur Einführung der Taufbewerber und der Neugetauften von großer Bedeutung.

1983: Frischengruber, Kurt, Fachinsp.

1987: Dollansky, Johann, Pfr. Hafnerberg u.
Kleinmariazell

Krammer, Matthias, Prof. i. R.

1992: Rapf, Prof. P. Cölestin Roman OSB

1993: Nostitz, P. Vinzenz SJ

2008: Kofler, P. Albert CP, Seels.

2010: Roeland, KR P. Joop OSA, Domkurat, Rekt.
Ruprechtskirche, Wien 1, 1986-2006

19 Di HL. JOSEF, BRÄUTIGAM DER GOTTES- MUTTER MARIA

Off vom H, Te Deum

W **M** vom H, Gl, Cr, Prf Josef, feierl Schluss-
segen (MB II 560)

L 1: 2 Sam 7,4–5a.12–14a.16

APs: Ps 89,2–3.4–5.27 u. 29 (Kv: vgl.
Lk 1,32b; GL 60,1)

L 2: Röm 4,13.16–18.22

Ev: Mt 1,16.18–21.24a oder Lk 2,41–
51a

Gesänge: GL 543; 643; 970,1.4.17; 972

1975: Boroska, Dr. Stefan, D. Gran, Kpl. Gersthof
Grünberg, P. Guido OCist, RelProf., Kpl.
Heiligenkreuz

1976: Negrini, P. Dr. Josef OSFS, KRekt.

1977: Maderner, Stephan, D. Brünn, LProv. i. R.
 1983: Hubalek, P. Josef Heribert OT, Generalrat,
 Altprior
 2003: Kaglik, P. Piotr CR

20 Mi der 5. Fastenwoche

Off vom Tag

V **M** vom Tag, Leidens-Prf I oder Kreuz-Prf
 L: Dan 3,14–21.49a.91–92.95
 Ev: Joh 8,31–42

1994: Gottinger, Joseph, Pfr. i. R.
 1995: Koch, Dr. P. Lambert SVD
 2019: Froschauer, P. Josef CSsR

21 Do der 5. Fastenwoche

Tag zur Beseitigung rassistischer Diskriminierung (internat.) – Fb!
 Welttag des Down-Syndroms (internat.) – Fb!

Off vom Tag

V **M** vom Tag, Leidens-Prf I oder Kreuz-Prf
 L: Gen 17,1a.3–9
 Ev: Joh 8,51–59

1995: Stiglmeier, Dr. P. Emmerich SVD, KRekt., Leiter
 Teilgemeinde Föhrenau
 1998: Kohlbacher, Br. Heribert
 2017: Weiss, Alfred, Diöz.-Präses Kolping
 2020: Flores, Manuelito

22 Fr der 5. Fastenwoche

Off vom Tag

V **M** vom Tag, Leidens-Prf I oder Kreuz-Prf
 L: Jer 20,10–13
 Ev: Joh 10,31–42

1980: Rohrer, Engelbert, LProv. Enzesfeld/Triesting
 1989: Kooz, Br. Jakob OP (Retz)
 1993: Jamöck, Franz, Pfr. Großengersdorf

23 Sa g der 5. Fastenwoche

Hl. Turibio von Mongrovejo, Bischof von
 Lima

Off vom Tag, in Lh und Ld Kommemorati-
 on des g mögl

1. V vom So

V **M** vom Tag, Tg vom Tag oder vom hl.
 Turibio, Leidens-Prf I oder Kreuz-Prf
 L: Ez 37,21–28
 Ev: Joh 11,45–57

Die Kirche in Spanien wandte im 16. Jh. ihr besonderes Augenmerk der Bekehrung der Indios zu. Sie entsandte zahlreiche Glaubensboten in die Diözesen jenseits des Ozeans, denn diese waren zu groß, zu zahlreich und zu eigenständig, als dass sich ihre Probleme vom Mutterland aus hätten bewältigen lassen. Unter den hervorragenden Organisatoren der jungen Kirche war Turibio, geboren etwa 1538 zu Villaquejida in Spanien, zunächst, nach seinem Rechtsstudium, Inquisitor von Granada, ab 1579 Erzbischof von Lima (Peru). Seine ausgedehnten Visitationsreisen, die zwölf von ihm einberufenen Synoden, vor allem aber das 3. Konzil von Lima legten die Grundstruktur der christlichen Präsenz in Südamerika. Sein großes organisatorisches Werk trennte ihn jedoch keineswegs von der konkreten Lebenswirklichkeit: Er lernte alle Sprachen der Indios seines Gebiets, schützte sie furchtlos vor den Übergriffen der Spanier und pflegte die Pestkranken. Der Heilige starb am 23. März 1606 bei Lima.

1992: Steinmetz, P. Adolf SJ
 2014: Wöß, P. Dr. Franz SDB, Dir. Studienheim Maria
 Hilf, Unterwaltersdorf
 Zahlner, P. Ferdinand CSsR

Für die folgenden beiden Wochen werden das
 MB KarW/Osterokt und das „Stundenbuch.
 Karwoche und Osteroktav“ (1992) empfohlen.

HEILIGE WOCHE – KARWOCHE

24 So + PALMSONNTAG

Off vom So, 2. Woche

R **Feier des Einzugs Christi in Jerusalem**

Palmprozession oder feierl Einzug
 (mit Kasel oder Pluviale)

Ev: Mk 11,1–10 oder Joh 12,12–16
 oder einfacher Einzug

Gesänge zur Prozession: GL 263; 280;
 302,2; 302,3; 392; 560; 821

- R **M** vom So (wird die Segnung der [Palm-] Zweige mit Prozession oder feierl Einzugs gehalten, beginnt die M mit dem Tg), Cr, eig Prf, feierl Schlusssegen (MB KarW/Osterokt 14 bzw. MB I 226 bzw. MB-klein 540)
 L 1: Jes 50,4–7
 APs: Ps 22,8–9.17–18.19–20.23–24 (Kv: 2a; GL 293)
 L 2: Phil 2,6–11
 Ev: Mk 14,1–15,47 (oder 15,1–39)
 Gesänge zur M: GL 279; 297; 819

Sammlung für das Heilige Land, die Grabeskirche und andere christliche Heiligtümer sowie für das Österreichische Hospiz in Jerusalem

- 2000: Zehetmayer, Franz, Pfr. i. R.
 2003: Groër, Dr. Hans Hermann, Kard., EB Wien 1986-95
 2005: Deutsch, P. Augustinus OP, Seels. i. R.
 2013: Lackner, P. Paul OSFS
 2023: Schultes, HR Dr. Gerhard, Präl., Fachinsp. 1970-82, Leiter/Dir. PÄDAK Strebersdorf 1982-99, geistl. Ass. AKV 1982-2001, Seels. i. R.

25 Mo DER KARWOCHE

Das H Verkündigung des Herrn wird heuer auf den 8. April (= Mo nach der Osteroktav) verlegt.

Off vom Tag

- V **M** vom Tag, Leidens-Prf II oder Kreuz-Prf
 L: Jes 42,5a.1–7
 Ev: Joh 12,1–11

Im Stephansdom:

- W **Chrisammesse** (MB KarW/Osterokt 339), Gl, eig Prf, feierl Schlusssegen (MB KarW/Osterokt 366)
 L 1: Jes 61,1–3a.6a.8b–9
 APs: Ps 89,20a u. 21–22.25 u. 27 (Kv: 2a; GL 657,3)
 L 2: Offb 1,5–8
 Ev: Lk 4,16–21

- 1988: Lugmayr, Matthäus CanReg, Pfr. Hietzing, Wien 13
 Materla, P. Josef SVD, AushKpl. Altsimmering, Wien 11
 2004: Ballner, Ernst, ea D St. Stephan, Wien 1
 2015: Strobl, Karl, Pfr. i. R.
 2018: Schusterl, Br. Erich COP
 2020: Pecha, Norbert, Pfr. i. R.

26 Di DER KARWOCHE

Der g des hl. Liudger entfällt in diesem Jahr.

Off vom Tag

- V **M** vom Tag, Leidens-Prf II oder Kreuz-Prf
 L: Jes 49,1–6
 Ev: Joh 13,21–33.36–38

Liudger, geboren um 742, stammte aus vornehmer friesischer Familie, war Schüler Gregors von Utrecht und Alkuins in York, empfing 777 in Köln die Priesterweihe, verkündete den Glauben in Westfriesland, Emsland und Ostfriesland und gelangte schließlich nach Sachsen. Er gründete die Abtei Werden (Ruhr) und wurde 805 zum ersten Bischof von Münster geweiht. Er starb am 26. März 809 und wurde im Kloster Werden begraben.

- 1976: Farnung, P. Karl OMI, Krankenseels.
 1977: Höglinger, P. Peter SDS, Kpl. Mistelbach
 1978: Vycudilik, Cyrill, Fachinsp. i. R.
 1986: Veith, Heinrich, D. Paterson (USA)
 1990: Greiteman, Dr. Nicolaus, D. Haarlem
 1998: Lazarich, P. Konstantin OSFS
 2005: Gamper, P. Dr. Anton SJ
 2012: Lux, Günter Martin, ea D Wieden, Wien 4
 2014: Primetshofer, P. Dr. Bruno CSsR, Univ.-Prof. Kirchenrecht 1982-97, Vizeoffizial 2002-12

27 Mi DER KARWOCHE

Off vom Tag

- V **M** vom Tag, Leidens-Prf II oder Kreuz-Prf
 L: Jes 50,4–9a
 Ev: Mt 26,14–25

- 1975: Buchta, Josef, Pfr. Wilfleinsdorf
 1976: Wittmann, Alois, RL u. KRekt. i. R.
 1979: Averkamp, Josef, Pfr. i. R.
 1987: Kozlik, Karl, Pfr. i. R.
 1989: Kniewasser, P. Dr. Manfred OP
 1990: Öfferl, Josef, Pfr. i. R., Mod. Wultendorf Weder, Br. Othmar SVD

1993: Graf, Br. Gerwin FSC, Dir. i. R.
 2014: Hamminger, Lic. Josef Dominikus, KRekt. i. R.
 2022: Neubauer, Siegbert, Pfr. PV Wilfersdorf-Kettlasbrunn-Bullendorf 1989-2003, KH-Seels. i. R.
 Trzeciak, Edward, PfMod. Felixdorf 1995-2016

28 Do GRÜNDONNERSTAG oder HOHER DONNERSTAG

Off vom Tag, zur Lh können auch die Ps und Ant vom Fr der 3. Woche genommen werden.

Die V wird nur von denen gebetet, die nicht an der AbendmahlsM teilnehmen.
 Kompl vom So nach der 2. V, eig Resp.

Mn ohne Gemeinde und BegräbnisMn sind heute nicht erlaubt.

Den Kranken darf während des ganzen Tages die Kommunion gereicht werden.

DIE DREI ÖSTERLICHEN TAGE VOM LEIDEN UND STERBEN, VON DER GRABESRUHE UND DER AUFERSTEHUNG DES HERRN

Die Liturgie der Drei Österlichen Tage (Triduum paschale bzw. sacrum) bildet eine Einheit. Aufgrund der besonderen Bedeutung soll das Triduum von jedem Priester nur einmal geleitet werden. Es soll in der Pfarre/im PV/im SR so oft gefeiert werden, wie priesterliche Vorsteher dafür zur Verfügung stehen. (ROLit 43-46)

Hinweise zu möglichen Anpassungen, den Feierorten und Beginnzeiten: ROLit 47-49.72

Mn ohne Gemeinde und BegräbnisMn sind an den Drei Österlichen Tagen nicht erlaubt.

Besonders in Kirchen, in denen das Triduum nicht gefeiert wird, sollen die Tagzeitenliturgie, volksliturgische Bräuche oder andere Formen gottesdienstlicher Versammlung gefördert werden (ROLit 50, 56, 62).

W M vom Letzten Abendmahl (zwischen 16 und 21 Uhr), Gl (Glocken und Orgel), Fußwaschung nach dem Ev, Prf Euch I oder II, Hg I–III eig Einschub

L 1: Ex 12,1–8.11–14

APs: Ps 116,12–13.15–16.17–18
 (Kv: vgl. 1 Kor 10,16; GL 305,3)

L 2: 1 Kor 11,23–26

Ev: Joh 13,1–15

Gesänge: GL 281; 282; 414; 922; 938

Bei der Einzugsprozession können die heiligen Öle mitgetragen werden (ROLit 52). Mit Ausnahme der Kranken kann die Kommunion heute nur innerhalb der M empfangen werden, was ausschließlich mit den in dieser M konsekrierten Gaben geschieht. Wenn möglich, wird auch der Kelch gereicht (ROLit 54).

Nach dem Sg wird das Eucharistische Brot für die Kommunionfeier des Karfreitags an einen geeigneten Ort übertragen.

Der Altar wird ohne besonderen Ritus nach der Feier abgedeckt. Kreuze sollen aus der Kirche entfernt oder verhüllt werden.

Ölbergandachten und Anbetungsstunden werden – besonders in den Kirchen, in denen keine AbendmahlsM gefeiert wird (ROLit 56) – nach örtlichem Brauch gehalten, zB GL 286; 674,2 mit 675,3.6.8; 676,1; Abschluss GL 682,1.

1975: Albrecht, Johannes, Pfr. Maisbirbaum

1978: Eitler, P. Dr. Reinhold SDS, RelProf. i. R.

1982: Honickel, P. Landulf OFMConv., Pfv. i. Grafensulz

1990: Östreicher, Karl, Pfr. i. R.

1999: Szuchy, Bela, Pfr. i. R.

2013: Bacher, P. Kurt SVD

2018: Tittel, P. Bonifaz OSB, Pfr. Breitenlee, Wien 22

29 Fr

KARFREITAG, Fast- und Abstinenztag (vgl. den Hinweis vor dem Ascher-Mi)
Heute bleiben die Kirchen schmucklos. Sie sollen den ganzen Tag für Gebet und Meditation geöffnet sein (ROLit 58).

Off eig

Die Lh und die Ld (Trauermette) sollen gemeinsam mit der Gemeinde in der Kirche gefeiert werden (ROLit 61).
Gestaltung: GL 307; liturgische Farbe: violett.

Die V wird nur von denen gebetet, die nicht an der Feier vom Leiden und Sterben Christi teilnehmen. Die V (oder eine Kreuzwegandacht) empfiehlt sich in Kirchen, in denen die Karfreitagliturgie nicht gefeiert wird (ROLit 62).

Kompl vom So nach der 2. V, eig Resp

R **Die Feier vom Leiden und Sterben Christi**

Zu Beginn (15 Uhr oder später) soll der Altar leer sein: ohne Kreuz, Leuchter und Tücher.

* WortGD:

L 1: Jes 52,13 – 53,12

APs: Ps 31,2 u. 6.12–13.15–16.17 u. 25
(Kv: Lk 23,46; GL 308,1)

L 2: Hebr 4,14–16; 5,7–9

Ev: Joh 18,1 – 19,42

Große Fürbitten (Auswahl mögl)

* Kreuzverehrung (GL 308,2 oder 3; 308,4 oder 5; 300; 823)

* Kommunionfeier

Gesänge: GL 292; 297; 532

Die Eucharistie darf nur während dieser Feier ausgeteilt werden. Den Kranken darf sie zu jeder Tageszeit gereicht werden.

Bei der Grablegung kann nach örtlichem Brauch das Kreuz oder eine Statue mitgetragen werden.

1998: Ettl, Josef, Pfr. i. R.

2000: Hugel, Dr. Karl, em. Domkap.

2018: Schwarz, Br. Dr. Gregor SDB

2020: Neuwirth, P. Helmut CSsR, AushSeels.

30 Sa **KARSAMSTAG****Off eig**

Die Lh und die Ld (Trauermette) sollen gemeinsam mit der Gemeinde in der Kirche gefeiert werden (ROLit 64), Gestaltung: GL 310,1-10; liturgische Farbe: violett.

Die Kompl (vom So nach der 2. V, eig Resp) entfällt für jene, die an der Osternacht teilnehmen.

Erwachsenenkatechument: Werden in der Osternacht Jugendliche, Erwachsene oder ganze Familien in die Kirche eingegliedert, findet heute die Wiedergabe des Glaubensbekenntnisses statt: vgl. Manuale 192 bzw. 490 oder 209 bzw. 508

Heute sind außer der Osternacht keine andere Mn gestattet.

Die Kommunion kann nur als Wegzehrung gereicht werden.

1977: Rudas, Janos, Kpl. Guntramsdorf

1994: Kuntner, Florian, BV Wien-Süd 1969-87,

Propstpfr. Wr. Neustadt, WB 1977-†, Domkap.,
BV Mission u. Entwicklungshilfe 1987-†

2000: Tremmel, Franz, D. Innsbruck, Pfr. i. R.

2014: Kargl, Hans, ea D i. R.

2020: Aenasoaei, Iosif, Pfvik.

Treyer, P. Dkfm. Richard OSB

2021: Scholz, P. Adalbert SSP

DIE OSTERZEIT

Die Zeit der Fünfzig Tage vom So der Auferstehung bis Pfingst-So wird als „der große Tag des Herrn“ gefeiert. In diesen Tagen wird vor allem das „Halleluja“ gesungen (KJ 22). Die ersten acht Tage bilden die Osteroktav und werden wie H des Herrn begangen (KJ 24).

Off: Lektionar II/3

In allen Teilgemeinden einer Pfarre bzw. allen Pfarrkirchen eines PVs oder eines SRs wird zumindest *einmal* zu Ostern (Osternacht, Os-

ter-So oder -Mo) Eucharistie gefeiert (ROLit 66).

In der M zu Ostern ist es angebracht, die Kommunion unter beiden Gestalten zu reichen (ROLit 75).

**31 So
H
W**

**+ HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN – OSTERSONNTAG
DIE FEIER DER OSTERNACHT**

Der Beginn soll nicht vor Einbruch der Dunkelheit und das Ende nicht nach Sonnenaufgang sein.

* **Lichtfeier:** Segnung des Feuers, Lichtprozession (GL 312,1), Osterlob (Exsultet) (GL 825)

* **WortGD:** In dieser Nachtfeier, der Mutter aller Vigilien, sind 9 Lesungen, davon 7 aus dem AT. Die 7 können aus pastoralen Gründen auf bis zu 3 verringert werden kann, wobei L 3 (Durchzug durchs Rote Meer) nie ausfallen darf.

L 1: Gen 1,1 – 2,2 (oder 1,1.26–31a)

APs: Ps 104,1–2.5–6.10 u. 12.13–14b.24 u. 1ab
(Kv: vgl. 30; GL 312,2)

oder Ps 33,4–5.6–7.12–13.20 u. 22 (Kv: vgl. 5b; GL 62,1)

L 2: Gen 22,1–18 (oder 22,1–2.9a.10–13.15–18)

APs: Ps 16,5 u. 8.9–10.2 u. 11 (Kv: vgl. 1; GL 312,3)

L 3: Ex 14,15 – 15,1

APs: Ex 15,1b–2b.2c–3.4–5.6 u. 13.17–18 (Kv: vgl. 1bc; GL 312,4)

L 4: Jes 54,5–14

APs: Ps 30,2 u. 4.5–6b.6cd u. 12a u. 13b (Kv: vgl. 2ab; GL 312,5)

L 5: Jes 55,1–11

APs: Jes 12,2.3 u. 4bcd.5–6 (Kv: 3; GL 312,6)

L 6: Bar 3,9–15.32 – 4,4

APs: Ps 19,8.9.10.11–12 (Kv: Joh 6,68c; GL 312,7)

L 7: Ez 36,16–17a.18–28

APs: Ps 42,3.5bcd; 43,3–4 (Kv: vgl. 42,2; GL 312,8)

oder Ps 51,12–13.14–15.18–19
(Kv: vgl. 12a; GL 301)

Gl (Glocken und Orgel)

Epistel: Röm 6,3–11

APs: Ps 118,1–2.16–17.22–23

R: Halleluja (GL 312,9)

Ev: Mk 16,1–7

- * **Tauffeier:** Litanei (entfällt, wenn kein Taufwasser geweiht wird), Taufwasserweihe (bzw. Wasserweihe), Taufe, Erneuerung des Taufversprechens, Fb
Gesänge: GL 488; 491; 924/925
- * **Eucharistiefeier:** Oster-Prf I, Hg I–III eig Einschübe; Kommunion unter beiden Gestalten (empfohlen), ggf. Speisensegnung, feierl Schlussesegnen, Entlassungsruf mit Halleluja (bis zum 2. So der Osterzeit einschließlich; wenn gesungen, bis zum Ende der Osterzeit mögl)
Gesänge: GL 318,1; 328; 828–832

Hinweise zur Gestaltung: ROLit 69-71;
Hinweise für die Feier der Osternacht ohne M: ROLit 72

Fester Bestandteil in der Pfarre soll eine Agape im Anschluss an die Liturgie werden; ein österlicher Friedhofsgang, wo der Friedhof in Kirchnähe ist, wird empfohlen (ROLit 71).

Speisensegnung (falls nicht in der Osternacht): MB KarW/Osterokt 182 oder Benediktionale 58

Beginn der Sommerzeit.

AM OSTERTAG**Off** eig

Die Mitfeier der Osternacht gilt als Lh. Kompl (während der ganzen Osterzeit): MarianAnt „O Himmelskönigin, frohlocke“ (GL 3,7) – „Freu dich, du Himmelskönigin“ (GL 525); „Regina caeli“ (GL 666,3).

W

M am Tag: Taufgedächtnis mit Besprengung mit dem in der Osternacht geweihten Wasser (empfohlen), Gl, Sequ, Cr, Oster-Prf I, Hg I–III eig Einschübe, Kommunion unter beiden Gestalten (empfohlen), ggf. Speisensegnung, feierl Schlusssegn, Entlassungsruf mit Halleluja

L 1: Apg 10,34a.37–43

APs: Ps 118,1–2.16–17.22–23 (Kv: vgl. 24; GL 66,1 oder 881,2 mit VV im KB-Ö)

L 2: Kol 3,1–4 oder 1 Kor 5,6b–8

Ev: Joh 20,1–9 oder Joh 20,1–18 oder Mk 16,1–7

bei der AbendM: wie am Tag oder Lk 24,13–35

Gesänge: GL 318; 322; 324; 328; 489 zum Taufgedächtnis; 828–832

In (Teil-)Gemeinden, in denen in der Osternacht eine Vigil ohne M gefeiert worden ist, findet am Oster-So die M mit (Tauf-) Wasserweihe, ggf. Taufe, und Taufgedächtnis statt (ROLit 73.1).

In (Teil-)Gemeinden, in denen die Osternacht nicht gefeiert worden ist, wird am Oster-So oder -Mo eine M mit Taufgedächtnis gefeiert (ROLit 73.2).

1995: Goll, P. Wilhelm OCist

1999: Schrek, P. Dr. Michael SVD

2006: Traummüllner, P. Wolfgang OSB, Pfr. i. R.

APRIL 2024**Gebetsanliegen des Papstes**

Für die Rolle der Frauen: Wir beten, dass die Würde und der Wert der Frauen in jeder Kultur anerkannt werden und dass die Diskriminierungen, denen sie in verschiedenen Teilen der Welt ausgesetzt sind, aufhören.

Gesänge, Antwortpsalmen (Vorschläge):www.liturgie.at/antwortpsalmenwww.kantorale.de → Gottesdienstgestaltung**1 Mo OSTERMONTAG****Off** von der Osteroktav, Te Deum

Kompl (in der ganzen Osteroktav): vom So nach der 1. oder 2. V, eig Resp.

W

M vom Tag, Gl, (Cr), Oster-Prf I, Hg I–III eig Einschübe, feierl Schlusssegn (MB KarW/Osterokt 322 oder MB II 542) oder Segensgebet über das Volk (MB KarW/Osterokt 317), Entlassungsruf mit Halleluja

L 1: Apg 2,14.22b–33

APs: Ps 89,2–3.4–5 (Kv: 2a; GL 657,3)

L 2: 1 Kor 15,1–8.11

Ev: Lk 24,13–35

Gesänge: GL 325; 326; 837

Besonders in Kirchen, in denen am Oster-So oder -Mo keine M gefeiert wird, werden die Oster-V, KinderGDe, der Emmausgang und andere Formen empfohlen (ROLit 76).

1992: Hesse, Dr. Erwin, Pfr. i. R.

1993: Mraz, P. Heinrich COP

2010: Gehlert, P. Oswald SJ

2011: Höslinger, Dr. Norbert CanReg, Seels. Kap. Hl. Raphael, Wien 19, em. Dir. Kath. Bibelwerk

2 Di DER OSTEROKTAV

Der g des hl. Franz von Paola entfällt in diesem Jahr.

Off von der Osteroktav, Te Deum

W M vom Tag, Gl, Oster-Prf I etc. wie am Oster-Mo

L: Apg 2,14a.36–41

APs: Ps 33,4–5.18–19.20 u. 22 (Kv: vgl. 5b; GL 401)

Ev: Mt 28,8–15

Franz von Paola wurde 1436 in Kalabrien in Süditalien geboren und mit vierzehn Jahren Franziskaner, zog sich aber in die Einsamkeit zurück. Er gründete ein Kloster, aus dem sich der „Orden der Mindesten Brüder“ (Minimi), auch Paulaner genannt, entwickelte. 1482 stand er im Auftrag des Papstes dem schwer kranken König Ludwig XI. von Frankreich bei. Am Karfreitag des Jahres 1507 starb er und wurde 1519 heiliggesprochen.

Weihetag (P): Jahrgang 1964

1977: Tomanetz, Otto, Pfr. i. R.

1986: Schneider, Br. Ludwig OFMConv, Asparn/Zaya

1989: Cserer, Ludwig, Hochschul-Seels. i. R.

Ekwu, Dr. Aaron Ejikemeuwa, D. Awka (Nigeria), Mitbegründer HIFA, Seligsprechungsprozess ist im Laufen

1996: Schretlen, P. Josef SJ, Mod. in Vösendorf

2013: Flasch, Prof. Dr. Wolfgang, KRekt. Kloster d. Schwestern vom armen Kinde Jesus, Wien 19

2021: Bastel, Dr. Heribert CO, Pfr. St. Rochus, Wien 3, 1978-87, Pfr. Maria Lanzendorf 1995-99

3 Mi DER OSTEROKTAV

Off von der Osteroktav, Te Deum

W M vom Tag, Gl, Oster-Prf I etc. wie am Oster-Mo

L: Apg 3,1–10

APs: Ps 105,1–2.3–4.6–7.8–9 (Kv: 3b; GL 60,1)

Ev: Joh 20,11–18

Weihetag (P): Jahrgang 1954

2001: Nowak, Josef, Präl., BV Wien-Nord 1979-97, Domkap., Dompropst

2002: Höglinger, Br. Ignaz SDB

2012: Pucher, Johann, Pfr. i. R.

2015: Ostheim-Dzerowycz, Dr. Alexander, Msgr., Pfr.

gr.-kath. Zentralpf. St. Barbara, Wien 1, 1969-2000, GV Ordinariat für die Kath. d. byz. Ritus

4 Do DER OSTEROKTAV

Der g des hl. Isidor entfällt in diesem Jahr.

Monatl. Gebetstag um geistl. Berufe (vgl. S. 26)

Off von der Osteroktav, Te Deum

W M vom Tag, Gl, Oster-Prf I etc. wie am Oster-Mo

L: Apg 3,11–26

APs: Ps 8,2 u. 5.6–7.8–9 (Kv: 2ab; GL 33,1)

Ev: Lk 24,35–48

Isidor wurde um 560 im westgotischen Spanien als Sohn eines Herzogs griechisch-römischer Herkunft geboren. Sein Studium leitete zunächst sein Bruder Leander, dem er 599 als Erzbischof von Sevilla nachfolgte. Isidor ist die Erhaltung des Wissens und Denkens der Spätantike zu danken. Seine drei Sentenzenbücher, ein Kompendium der Glaubens- und Sittenlehre, sind der erste Typus jener in der Scholastik so häufig auftretenden Sentenzenliteratur. Ein Herzensanliegen war ihm die Bekehrung der Juden. Isidor ist der Nationalheilige der spanischen Kirche. Auch ein entscheidender Beitrag zur Entstehung der mozarabischen Liturgie wird ihm zugesprochen. Der Heilige starb am 4. April 636.

1974: Gun-Bayer, P. Franz Sal. SJ

1982: Bieberle, P. Ansbert Karl CMM, Wallfahrtsseels.

1983: Pillesberger, Fr. Laurentius CSsR, Katzelsdorf

1984: Irsigler, P. Josef SVD

Hornung, P. Stephan, Volksmissionar (Wien-Mariastiegen)

1986: Cagna, Mario, EB, Apost. Nuntius Ö. 1976-84

1991: Oorschot, P. Vivald OFM (niederl. Prov.), Dech., Pfr. Großharras

2001: Kunze, P. Franz Xaver SJ

2021: Loley, Christoph, Pfr. i. R.

Zöchbauer, P. Gregor OSB (Melk), Pfr. Wullersdorf 1966-90, Pfr. Traiskirchen 1990-2010

5 Fr DER OSTEROKTAV
Der g des hl. Vinzenz Ferrer entfällt in diesem Jahr.

Tag des Gewissens (internat.) – Fb!

Off von der Osteroktav, Te Deum

W M vom Tag, Gl, Oster-Prf I etc. wie am Oster-Mo

L: Apg 4,1–12

APs: Ps 118,1 u. 4.22–23.24 u. 26–27a
(Kv: 22; GL 643,3)

Ev: Joh 21,1–14

Die MotivM vom Herz-Jesu-Freitag kann heute nicht gefeiert werden.

Vinzenz Ferrer, einer der bedeutendsten Bußprediger des Mittelalters, wurde in Valencia (Spanien) geboren. Er arbeitete für die Einheit der Kirche. Zwischen 1399 und 1409 reiste er als Bußprediger durch Spanien, Südfrankreich, die Schweiz und Oberitalien. Am 5. April 1419 starb er in der Bretagne auf einer Predigtreise.

1974: Fiby, Josef, Pfr. Velm

1978: Simcik, Friedrich, Pfr. i. R.

1981: Senfelder, P. Ernst SJ

1983: Komarek, Karl, Pfr. i. R.

2000: Hawranek, P. Franz SDB

2001: Moser, Josef, Pfr. i. R.

Pascher, P. Johann SVD

2002: Troustile, Dr. Carl, ha D Schwechat u. Schwadorf

6 Sa DER OSTEROKTAV
Monatl. Gebetstag um geistl. Berufe – Priestersamstag (vgl. S. 26)

Off von der Osteroktav, Te Deum
I. V vom So

W M vom Tag, Gl, Oster-Prf I etc. wie am Oster-Mo

L: Apg 4,13–21

APs: Ps 118,1–2.14–15.16–17.18–
19.20–21 (Kv: 21a; GL 643,3)

Ev: Mk 16,9–15

1975: Bader, Fr. Misael SVD, St. Gabriel

1976: Kramm, Br. Claudius Alois (Lorenz) FSC,
SchulR

Heinz, Karl, D. Brünn, Exp.

1982: Kerbler, P. Dr. Josef COp, GenAss.

2005: Seifert, P. Franz SDS

7 So + 2. SONNTAG DER OSTERZEIT
Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit*
Weißer Sonntag

Der G des hl. Johannes Baptist de la Salle entfällt in diesem Jahr.

Off von der Osteroktav, Te Deum
2. V vom So

W M vom So, Gl, Cr, Oster-Prf I, Hg I–III eig Einschübe, feierl Schlusseggen (MB KarW/Osterokt 322 oder MB II 542) oder Segensgebet über das Volk (MB KarW/Osterokt 317), Entlassungsruf mit Halleluja

L 1: Apg 4,32–35

APs: Ps 118,2 u. 4.16–17.18 u. 22.23–
24 (Kv: 1; GL 444)

L 2: 1 Joh 5,1–6

Ev: Joh 20,19–31

Gesänge: GL 318; 324; 818–832

*Der **Abläss am Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit** wird unter den gewohnten Bedingungen (Beichte mit entschlossener Abkehr von jeder Sünde, Kommunionempfang und Gebet in den Anliegen des Papstes: Vaterunser und „Gegrüßet seist du, Maria“ oder ein anderes Gebet nach freier Wahl) den Gläubigen gewährt, die in einer Kirche oder einem Oratorium an einer Feier zu Ehren der göttlichen Barmherzigkeit teilnehmen oder wenigstens vor dem Allerheiligsten das Glaubensbekenntnis sprechen, das Vaterunser mit dem Zusatz einer kurzen Anrufung des barmherzigen Herrn Jesus (z. B. „Barmherziger Jesus, ich vertraue auf dich“) beten. – Ein **Teilablass** wird den Gläubigen gewährt, wenn sie mit reuigem Herzen eine der rechtmäßig genehmigten Anrufungen an den barmherzigen Herrn Jesus richten. (Rom, 29. 06. 2002; AAS [94] 2002, 634–636)

Johannes Baptist de la Salle ist 1651 in Reims (Frankreich) geboren. Er widmete sich der Jugend in seinen Freischulen. Johannes galt als Bahnbrecher der modernen Erziehung. Mit einigen Freunden gründete er die Genossenschaft der Schulbrüder, die sich gewaltigen Widerständen gegenüber zu behaupten hatte. Am 7. April 1719 starb er in Rouen (Frankreich).

1974: Söllner, Johannes, RL i. R.

1991: Pinzenöhler, Josef, Prof. i. R., Domkurat

1999: Fröschl, P. Robert OSB

2003: Kasenbacher, Siegfried, D

2018: Hoffmann, P. Johannes CMM, Wallfahrtsleiter i. R.

2019: Krondorfer, Br. Stephanus SVD

Harmandikian, P. Andreas H. CMV, ehem. Gen.-Ass., Sup.

2020: Lüftenegger, P. Peter OSFS

Vavrik, P. Hubert OSB (Melk), Pfr. Matzendorf 1959-2012

Festfreie Tage der Osterzeit

Als **Messformulare** stehen zur Wahl:

- M vom Wochentag
- M eines Heiligen gemäß Kalender
- Mn für Verstorbene (vgl. aber AEM 337).

Wenn nicht anders angegeben, wird während der Osterzeit eine der Oster-Prf gewählt.

Den **Perikopen** vom Wochentag ist der Vorzug zu geben, wobei der Priester bei nicht täglicher M mit derselben Gemeinde eine geeignete Auswahl innerhalb der jeweiligen Woche treffen soll (vgl. S. 21).

Gesänge, Antwortpsalmen (Vorschläge):

www.liturgie.at/antwortpsalmen

www.kantorale.de → Gottesdienstgestaltung

8 Mo VERKÜNDIGUNG DES HERRN

H Das H ist heuer auf den ersten Tag nach der Osteroktav verlegt (vgl. Notitiae 42 [2006], 96).

Off vom H (Lektionar II/2, 261), Te Deum

W **M** vom H, Gl, Cr*, eig Prf, Hg I–III eig Einschub, feierl Schlusseggen (MB II 548 oder 554: „... Euch und allen, die heute das Fest der Verkündigung des Herrn begehen, schenke Gott ...“)

L 1: Jes 7,10–14

APs: Ps 40,7–8.9–10.11 (Kv: vgl. 9a; GL 649,4 oder 649,5)

L 2: Hebr 10,4–10

Ev: Lk 1,26–38

Gesänge: GL 528; 395; 956

*Zu den Worten „Et incarnatus est“ – „hat Fleisch angenommen“ bzw. „empfangen durch den Heiligen Geist“ – knien alle nieder.

1984: Steiner, Franz, Dir. Caritasverband i. R.

1985: Steppuhn, Dr. Josef, Pfr. i. R.

1988: Gschossmann, P. Dr. Alois SDB

1999: Romstorfer, Martin, Pfr. i. R.

2019: Kunert, P. Robert SJ (tschech. Prov.)

2020: Pauer, P. August SDB

9 Di der 2. Osterwoche

Off vom Tag, 2. Woche

W **M** vom Tag

L: Apg 4,32–37

Ev: Joh 3,7–15

1981: Solpera, P. Julius SJ

1982: Tylla, P. Heinrich SDS, Pfv. Gallbrunn

1985: Brückner, Br. Berchmans Franz SVD

2001: Teuschl, Wilhelm, Pfr. i. R.

2022: Bechina, Johannes, Msgr., Pfr. Pillichsdorf 1987-2001

10 Mi der 2. Osterwoche

Off vom Tag

W **M** vom Tag

L: Apg 5,17–26

Ev: Joh 3,16–21

1977: Richter, Eduard, Exp. Maria Rast

1980: Kugler, Fr. Gabriel OSST

1983: Maurer, Karl, LProv. Kleinharras

1986: Meder, Alois, Einsegnungspriester

2003: Woda, Karl, Leiter Institut f. d. ständigen Diakonat, ha D Brunn am Geb. 1983-†

2008: Wagner, Br. Georg SDB

2023: Zeßner-Spitzenberg, GR Karl Pius, ea D Kaasgraben, Wien 19, 1972-2014

- 11 Do** **Hl. Stanislaus**, Bischof von Krakau, Märtyrer
G Off vom G
R M vom hl. Stanislaus (Com Mt oder Bi)
 L: Apg 5,27–33
 Ev: Joh 3,31–36
 oder aus den AuswL, zB:
 L: Offb 12,10–12a
 Ev: Joh 17,6a.11b–19

Stanislaus ist um 1030 in Szczepanów (Polen) geboren und ab 1072 Bischof von Krakau. Am 11. April 1079 wurde er von König Boleslaw II. während der Messe in der Michaelskirche erschlagen. 1088 Translatio in die Kathedrale von Krakau. 1253 von Innozenz IV. heiliggesprochen. Er ist der Patron Polens und der Erzdiözese Krakau.

1976: Eisen, Lambert, D. Brünn, LProv. i. R.
 2012: Schaberger, P. Franz OSFS
 2020: Stadelmann, P. Roman SDB

- 12 Fr** **der 2. Osterwoche**
Off vom Tag
W M vom Tag
 L: Apg 5,34–42
 Ev: Joh 6,1–15

1981: Rohner, P. Dr. Bernhard SVD
 2007: Hörist, Dr. Johann, D. Eisenstadt, Rekt. Anima (Rom)
 2012: Beneš, Günter, Pfr. i. R.
 2016: Gredicek, Fr. Karl SJ
 2023: Klampfer, P. Walter COp, Pfr. Maria v. Siege, Wien 15, 1996-2002, Kpl. Reingasse, Wien 14, 2002-05, KH-Seels. Barmh. Brüder 2006-20

- 13 Sa** **der 2. Osterwoche**
g Hl. Martin I., Papst, Märtyrer
Off vom Tag oder vom g
 I. V vom So
W M vom Tag
 L: Apg 6,1–7
 Ev: Joh 6,16–21
R M vom hl. Martin (Com Mt oder Pp)
 L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:
 L: 2 Tim 2,8–13; 3,10–12
 Ev: Joh 15,18–21

Martin I. war Papst von 649 bis 653. Wegen der Verurteilung der monothelitischen Irrlehre wurde er vom oströmischen Kaiser auf den Chersones verbannt, wo er am 13. April 656 starb. An diesem Tag wird sein Gedenktag im byzantinischen Ritus begangen. Seit dem 11. Jh. wurde sein Fest in Rom am 12. November gefeiert.

2018: Ferenczy, Dr. Heinrich OSB, Abt Schottenstift 1988-2006, Abt St. Paul im Lavanttal 2008-17
 2021: Außersteiner, P. Anton SVD
 2023: Kahofer, P. Elmar SDS, Pfr. Kaisermühlen, Wien 22, 1987-2008, Gründer „Verein Pflegehospiz“

14 So + 3. SONNTAG DER OSTERZEIT

- Off** vom So, 3. Woche, Te Deum
W M vom So, Gl, Cr, Oster-Prf, feierl
 Schlussegen (MB II 542), Entlassungsruf (MB II 531)
 L 1: Apg 3,12a.13–15.17–19
 APs: Ps 4,2.4 u. 7.8–9 (Kv: vgl. 7b; GL 46,1)
 L 2: 1 Joh 2,1–5a
 Ev: Lk 24,35–48
 Gesänge: GL 551; 332; 896

1974: Suchy, P. Ludwig M. CM, gew. Pfv. Lazaristenpfarre, Wien 7
 1981: John, Dr. Robert, Prof. i. R.
 1991: Pichler, P. Antonius Franz OH, Subprior Kritzensdorf
 1994: Puchegger, Josef, Pfr. Bad Schönau Pijpers, Theodor, Pfr. i. R. Kulhanek, Dr. Karl
 1996: Matzinger, Br. Kostka Franz SVD
 1997: Buchta, Karl, Pfr. i. R.
 2023: Gassner, Br. Johann FSC, Provinzial 2010-18

15 Mo der 3. Osterwoche

- Off** vom Tag
W M vom Tag
 L: Apg 6,8–15
 Ev: Joh 6,22–29

1976: Schürz, P. Anton COp, GenAss.
 1978: Kirchberger, Dr. Johann, Pfr. i. R.
 1979: Kühmayer, Ignaz, RelProf. i. R.
 1987: Lehnen, P. Peter OSCam
 1993: Crepaz, P. Adolf SVD

2001: Sindelar, Friedrich, Pfr. i. R.
 2013: Blei, P. Dr. Benedikt Viktor Josef OCist
 (Lilienfeld)

16 Di der 3. Osterwoche**Off** vom TagW **M** vom Tag

L: Apg 7,51 – 8,1a
 Ev: Joh 6,30–35

1984: Schröder, P. Ewald SVD
 2011: Strauss, Dr. Walter Stephan, Prof. i. R.
 2018: Deim, Eduard, Pfr. i. R.

17 Mi der 3. Osterwoche**Off** vom TagW **M** vom Tag

L: Apg 8,1b–8
 Ev: Joh 6,35–40

2016: Strutzenberger, Anton, Mod. Zum hl. Klaus von
 Flüe, Wien 2
 2021: Daniel, P. Edward Jozef SAC, EKan., Pfr. Kö-
 nigin d. Friedens, Wien 10, 1987-2009, ehem.
 Dech.

18 Do der 3. Osterwoche**Off** vom TagW **M** vom Tag

L: Apg 8,26–40
 Ev: Joh 6,44–51

1982: Mungenast, P. Leopold Maria OSM
 Widmer, Oswald, beurl. Kpl. St. Othmar
 1983: Punt, P. Mattheus J. COp, Pfr. St. Josef, Wien 14
 1993: Oesterreicher, Johannes M., Msgr., Gründer In-
 stitute of Judaeo-Christian Studies i. New Jersey
 (USA), Konsultor Einheitssekretariat
 1997: Beda-Döbrenstei, P. Gabriel OSB, Mariazell
 2017: Mair, P. Paul SJ, Jugendpastoral Lainz, Wien 13,
 1981-86, Schwestern-Seels. Kalksburg 2002-16
 2020: Svoboda, Johann, ea D St. Brigitta, Wien 20,
 1988-2012

19 Fr der 3. Osterwoche**Hl. Leo IX., Papst (RK)****Off** vom Tag oder vom gW **M** vom Tag

L: Apg 9,1–20
 Ev: Joh 6,52–59

W **M** vom hl. Leo (Com Pp)

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:
 L: Ez 34,11–16
 Ev: Joh 15,9–17

Leo IX. wurde als Bruno von Egisheim-Dagsburg am
 21. Juni in Egisheim im Elsass geboren und war Papst
 von 1049 bis 1054. Er ist der bedeutendste deutsche
 Papst des Mittelalters. Er führte die Cluniazensische
 Reform in zahlreichen Klöstern durch. Durch seine
 Reformtätigkeit war er Wegbereiter der gregoriani-
 schen Reform. Unter ihm vollzog sich die schon lang-
 drohende Trennung der griechischen und abendlän-
 dischen Kirche. Er starb am 19. April 1054 in Rom.

1974: Pohl, P. Peter Paul SJ
 1975: Braunshofer, P. Franz v. S. SJ
 1988: Dangl, Josef, Pfr i. R.
 2001: Nittmann, Josef, Pfr. i. R.
 2020: Pucher, P. Josef SDB

20 Sa der 3. Osterwoche**Off** vom Tag

1. V vom So

W **M** vom Tag

L: Apg 9,31–42
 Ev: Joh 6,60–69

1983: Stumpf, P. Heinrich OP (Friesach)

1996: Bauer, Peter, D

2001: Bartl, P. Willibald SJ, Seels.

2004: Crijns, Alphons, Seels.

2011: Happacher, P. Thomas SJ

2012: Trummer, P. Kurt SVD

2020: Müller, DDr. Ludger, Univ.-Prof. Kirchenrecht
 2000-17, ea D (D. St. Pölsen)

21 So + 4. SONNTAG DER OSTERZEIT

Der g des hl. Konrad von Parzham und der g des hl. Anselm entfallen in diesem Jahr.

Weltgebetstag für geistliche Berufe – Fb!

Off vom So, 4. Woche, Te Deum

M vom So, Gl, Cr, Oster-Prf, feierl
Schlusseggen (MB II 542), Entlassungs-
ruf (MB II 531)

L 1: Apg 4,8–12

APs: Ps 118,1 u. 4.8–9.21–22.23 u.
26.28–29

(Kv: 22; GL 558 oder 869 mit VV
im KB-Ö oder 881 mit VV im
KB-Ö)

L 2: 1 Joh 3,1–2

Ev: Joh 10,11–18

Gesänge: GL 144; 329; 837

Konrad wurde am 22. Dezember 1818 in Parzham bei Griesbach (Bayern) geboren. Am 4. Oktober 1852 legte er im Kloster Laufen an der Salzach die Profess als Kapuzinerbruder ab. Er war 41 Jahre Pfortner des St.-Anna-Klosters in Altötting. Unermüdlicher Gebetseifer und stete Dienstbereitschaft für Wallfahrer, Wanderer und Arme zeichneten ihn aus. Er starb am 21. April 1894 in Altötting. 1930 wurde er selig-, 1934 heiliggesprochen.

Anselm wurde 1033 in Aosta (im heutigen Italien) geboren. Sein Vater war Lombarde, die Mutter Burgunderin. Er setzte seine Studien in Frankreich fort und trat, angezogen von seinem berühmten Landsmann Lanfranc, in die Benediktinerabtei Bec in der Normandie ein. 1078 wurde er Abt und 1093, als Nachfolger Landfrancs, Erzbischof von Canterbury. Wegen seiner Haltung in der Frage der Anerkennung Papst Urbans II. und im englischen Investiturstreit musste er zweimal in die Verbannung gehen. Er starb in Canterbury am 21. April 1109.

1985: Enis, P. Adalbert SJ, Minister, Kollegium Lainz

2006: Kocsis, Dr. Ladislaus, Prof. i. R.

2017: Koschiczek, Adalbert Gerhard CanReg, Pfr.
Grinzing, Wien 19, 1980–2010, ehem. Dech.

2020: Gorostiza Gonzáles, Dr. Luis, Opus Dei, Msgr.,
Ehebandverteidiger

2023: Mikocki, P. Benno OFM, Geistl. Ass. Rosen-
kranz-Sühnekreuzzug 1976–82, dann Leiter

22 Mo der 4. Osterwoche

Off vom Tag

M vom Tag

L: Apg 11,1–18

Ev: Joh 10,1–10

2023: Hofstätter, KR P. Franz CSsR, Pfr. Katzelsdorf
an der Leitha 1992–2005

**23 Di WEIHETAG DER DOM- UND METRO-
POLITANKIRCHE ST. STEPHAN (DK)**

Der g des hl. Adalbert und der g des hl. Georg entfallen in unserer Diözese.

Off vom H/F: Lh: WEigF 8, Te Deum

Im Stephansdom:

M vom H (Com Kirchw), Gl, Cr, Prf Kirchw

L 1: Apg 7,44–50 (ML II 476)

APs: Ps 95,2–3.4–5.6–7 (Kv: 1a) (ML II
477)

L 2: 1 Kor 3,9c–11.16–17 (ML II 480)

Ev: Mt 5,23–24 (ÖEigF I/L 38)

Außerhalb des Stephansdoms:

M vom F (Com Kirchw), Gl, Prf Kirchw

L: Apg 7,44–50 (ML II 476) oder
1 Kor 3,9c–11.16–17 (ML II 480)

Ev: Mt 5,23–24 (ÖEigF I/L 38)

1147 weihte der Passauer Bischof Regimbert die „Wienerische Kirche“ unter dem Pfarrer Eberhard. Der Bau war in seinen Ausmaßen bereits eine große basilikale Anlage, die bei ihrer Vollendung schon den Grundriss der Heidentürme im Westen miteinschloss. Aus dem Jahr 1263 ist uns ein weiteres Weihedatum überliefert. Ein vollständiger Umbau, wohl meist auf den alten Fundamenten, ist vorausgegangen. Die spätromanische Kirche, eine Basilika mit Querschiff, hatte Bauformen, die heute noch an der teilweise erhaltenen Westfassade abzulesen sind. Anfang des 14. Jh.s wurde der gotische Neubau der Stephanskirche mit der Errichtung der weiten, lichten Chorballe begonnen. Ein halbes Jahrhundert später legte Rudolf IV., der Stifter, den Grundstein zum Bau des Langhauses und plante zwei Türme. Ein sicherlich vorliegender Gesamtplan wurde im Laufe der langen Bauzeit, die bis an das Ende der Gotik dauern sollte, mehrfach abgeändert. Über die Fortschritte des Chorbaues sind wir im Einzelnen nicht unterrichtet; sicher wissen wir jedoch, dass der sogenannte

Albertinische Chor am 23. April 1340 vom Passauer Bischof Albert, Herzog von Sachsen, eingeweiht wurde. Nach der Vollendung des Langhauses in der Mitte des 15. Jh.s hat offensichtlich keine Weihe des gesamten Domes stattgefunden – durch 600 Jahre hindurch wurde ausschließlich der 23. April als Domweihetag gefeiert. Da man das Langhaus lediglich als Erweiterungsbau des vorderen Kirchenteiles ansah, betrachtete man die Weihe des Chores als für die ganze Kirche geltend. Da beim Dombrand von 1945 nur weniger als ein Drittel der Gewölbe und keine Hauptmauern des Gesamtbaues einstürzten, zwei Drittel des Domes also als im Sinne der kanonischen Vorschriften nicht zerstört zu betrachten waren, erfolgte aus der Erwägung, dass die Weihe von 1340 für den ganzen Dom Geltung hatte, keine Neukonsekration, sondern nur eine feierliche Eröffnung des Langhauses am 19. Dezember 1948 und des Albertinischen Chores am 26. April 1952.

Geboren 956 in Libice in Böhmen aus dem Fürstengeschlecht der Slavníkiden, erhielt Adalbert bei der Firmung seinen Namen. In der Domschule zu Magdeburg erzogen, war Adalbert der zweite Bischof von Prag. 989 trat er aber in das römische Kloster St. Bonifatius und Alexius ein. 993 gründete er das Kloster Brevnov (Böhmen). Bei der Missionierung der heidnischen Preußen erlitt Adalbert am 23. April 997 den Martertod. Silvester II. sprach ihn bereits 999 heilig.

Die Verehrung des hl. Georg begann in Lydda-Diospolis, einem kleinen Ort bei Jaffa (Israel). Hier dürfte Georg um 303 für Christus gemartert worden sein. Legende und Kunst schmückten seine Gestalt und seinen Kampf reich aus. Sein Gedenktag wurde mit reichem Brauchtum umgeben.

1980: Kowatschitsch, Adalbert, Pfr. i. R.

1981: Gestaltmeyr, Dr. Franz, Geistl. Ass. KA Wien, Dech., Pfr. Rudolfsheim, Wien 15

2007: Engel, Franz, Pfr. i. R.

2010: Varga, Paul, Pfr. i. R.

24 Mi
g

der 4. Osterwoche

Hl. Fidelis von Sigmaringen, Ordenspriester, Märtyrer (RK)

Gedenktag an den Genozid an den Armeniern (österreich.): s. www.erinnern.at – Fb!

Off vom Tag oder vom g

W

M vom Tag

L: Apg 12,24 – 13,5

Ev: Joh 12,44–50
R M vom hl. Fidelis (Com Or oder Mt oder ÖEigF I 48)
 L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:
 L: Offb 3,7b–8.11–12
 Ev: Joh 10,11–16

Fidelis von Sigmaringen wurde 1578 geboren. Nach dem Studium der Philosophie und des Rechtes wurde er Priester und trat bei den Kapuzinern ein. Im Kampf gegen den Calvinismus wurde er vor der Kirche in Seewis (Schweiz) am 24. April 1622 erschlagen. 1729 wurde er selig-, 1746 heiliggesprochen. Der Heilige ist der Patron der Juristen.

1985: Perchter, Dr. Johannes, Pfr. i. R.

1987: Kügler, Wilhelm, Dech.-Stv., Pfr. Seefeld

1995: Schmid, Michael CanReg, Prof., Stiftsdech., KRekt.

2021: Navratil, Lic. Friedrich

25 Do
F

HL. MARKUS, Evangelist

Off vom F (Lh: Hymnus und Ps aus Com Ap), Te Deum

R M vom F, Gl, Prf Ap II, feierl Schlussegen (MB II 558)

L: 1 Petr 5,5b–14

APs: Ps 89,2–3.6–7.16–17 (Kv: 2a; GL 657,3)

Ev: Mk 16,15–20

Markus ist der Verfasser des ältesten Evangeliums. Nach der Tradition predigte er das Evangelium vor allem in Ägypten und gründete die Kirche von Alexandrien.

1976: Holzbauer, Br. Aventin Heinrich SVD

1980: Baumgartner, Norbert, Prof., Pfr. Kettlasbrunn

1992: Hobiger, Alfred, Pfr. i. R.

2006: Vanoni, P. Dr. Gottfried SVD, Dekan

2007: Huschka, P. Josef COP, Pfr. i. R.

2012: Kainz, Josef, Pfr. i. R.

2013: Lange, P. Wigbert (Johannes) OFM

26 Fr der 4. Osterwoche**Off** vom TagW **M** vom Tag

L: Apg 13,26–33

Ev: Joh 14,1–6

1974: Broinger, Dr. Franz, KRekt. Burgkapelle

1978: Seltenreich, Otto, Pfr. Prellenkirchen

1987: Mrosek, P. Richard MSF, Mod. Velm

1989: Cecchini, Dr. Michele, EB, Apost. Nuntius Ö.
1984-892017: Blasche, Dr. Helmut, Kpl. u. dann Pfr. Schwe-
chat 1955-992020: Gassler, Josef, Seels. i. R.
Puntigam, P. Werner MI**27 Sa der 4. Osterwoche****Hl. Petrus Kanisius**, Ordenspriester,
Kirchenlehrer (RK; im ARK am 21. Dez.)**Off** vom Tag oder vom g

I. V vom So

W **M** vom Tag

L: Apg 13,44–52

Ev: Joh 14,7–14

W **M** vom hl. Petrus Kanisius (Com Ss oder
Kl oder ÖEigF I 50)

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: 1 Kor 2,1–10a oder

Apg 20,17–18a.28–32.36 (ÖEigF
I/L 40)

Ev: Mt 5,13–19

Petrus Kanisius wurde am 8. Mai 1521 als Sohn eines Bürgermeisters geboren. Er studierte in Köln, wo ihn der Mystiker Nikolaus von Esche tief beeindruckte. Hier kam er auch mit der Devotio Moderna in Berührung. 1543 wurde er als erster Nichtromane in die Gesellschaft Jesu aufgenommen und empfing 1546 die Priesterweihe. Ignatius von Loyola berief ihn nach Rom, prüfte ihn persönlich, da er strengste Maßstäbe für die Aufnahme in den Orden anlegte. Nach Deutschland entsandt, in jenen Brennpunkt, wo Luthers Angriff auf das metaphysische Denken von „kopernikanischer Durchschlagskraft“ war, galt sein ganzes Bestreben der Hebung des katholischen Bewusstseins an den Zentren, die den öffentlichen Geist beherrschen: der Predigt, dem Schrifttum, den Akademien, dem Beichtstuhl und der Bekämpfung des religiösen Analphabetismus. Petrus kam am 9.

März 1552 nach Wien. Im Auftrag des Königs arbeitete er an einem Handbuch gegen die Glaubens-erneuerer, betreute die Gefangenen und predigte als einziger der Wiener Jesuiten neben der italienischen auch in der deutschen Sprache. Als Hofprediger des Königs predigte er an Sonntagen in Maria am Gestade, gelegentlich auch in St. Stephan. 1553 half er in verschiedenen Orten in der Umgebung Wiens, die ohne Priester waren, aus. Nach dem Tod Bischof Wertweins 1553 sollte er auf Wunsch des Königs die verwaiste Diözese übernehmen. In diesem Sinne erging auch im November 1554 ein Breve Papst Julius' III. Jedoch ist es nicht sicher, ob Petrus die Administration der Diözese (1554–1556) tatsächlich ausgeübt hat. Der Heilige starb am 21. Dezember 1597.

1980: Lex, Br. Alois CM

1998: Joß, Dr. Johannes Ev., Offizial, Domkap.

2004: Binder, Alfons, Prov. i. R.

2016: Mestre Koch, Jaime Carlos, Beichtvater Mis-
sionskolleg Redemptoris Mater, Wien 13

2017: Rosinger, Heinz, ea D

28 So + 5. SONNTAG DER OSTERZEIT

Der g des hl. Peter Chanel und der g des hl. Ludwig Maria Grignion de Montfort entfallen in diesem Jahr.

Welttag für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz (internat.) – fB!

Off vom So, I. Woche, Te DeumW **M** vom So, Gl, Cr, Oster-Prf, feierlSchlusseggen (MB II 542), Entlassungs-
ruf (MB II 531)

L 1: Apg 9,26–31

APs: Ps 22,26–27.28 u. 30ab.31–32
(Kv: 26a; GL 401)

L 2: 1 Joh 3,18–24

Ev: Joh 15,1–8

Gesänge: GL 477; 324; 826

Pierre Louis-Marie Chanel wurde am 12. Juli 1803 in Potiere (Frankreich) geboren. Seit 1837 wirkte er auf der Insel Futuna in Westozeanien. Trotz apostolischen Eifers und vorbildlicher Anpassung blieb ihm zu Lebzeiten der Erfolg versagt. Der König ließ ihn am 28. April 1841 aus Angst um seine Herrschaft und aus Zorn über die Bekehrung seines Sohnes ermorden. Nach Peters Tod wurde die ganze Insel katholisch. Er wurde 1889 selig- und 1954 heiliggesprochen. Er ist der erste Märtyrer Ozeaniens.

Ludwig Maria Grignon wurde 1673 in Montfort in der Bretagne geboren und 1700 in Paris zum Priester geweiht. Papst Klemens XI. bestellte ihn zum Volksmissionar. Daraufhin zog er unermüdlich durch den Nordwesten Frankreichs und lehrte einen Weg der Heiligkeit, der durch Maria zu Jesus führt. Die marianische Spiritualität förderte er durch zahlreiche Schriften und konnte für sein Werk Priester, Ordensbrüder und -schwestern, die „Töchter der Weisheit“ oder „Montfort-Schwester“, gewinnen. Ludwig Maria starb am 28. April 1716 in St. Laurent-sur-Sèvre in der Diözese Luçon und wurde 1947 heiliggesprochen.

1975: Pastor, Erich, Pfr. Wopfung

1982: Malthaner, Emil, LProv. St. Corona am Schöpfl
Tonko, P. Bernhard OSA, Prior, Gen.-Schr.
Österr. Caritaszentrale

1985: Keim, Rudolf, Kpl. i. R.

2003: König, P. Maurus OCist (Zwettl), Mod. Schöngräbern und Mittergräbern

2008: Kamenicky, Dr. Eduard

2010: Koller, Präl. Johann, Pfr. Hernals, Wien 17,
1968 -96, Ref. Gem.-Erneuerung aus dem Geist
Gottes

2014: Röhrig, DDr. Floridus Helmut CanReg,
ao. Univ.-Prof., KRekt. Geriatriezentr.
Klosterneuburg

2020: Prenner, Josef, KRekt. i. R.

29 Mo **HL. KATHARINA VON SIENA**, Ordensfrau,
F Kirchenlehrerin, Patronin Europas

Off vom F (Com Jf oder Kl), Te Deum

W **M** vom F (Com Jf oder Kl), Gl, Prf Hl,
feierl Schlussegen (MB II 560)

L: 1 Joh 1,5 – 2,2

APs: Ps 103,1–2.3–4.8–9.13–14.17–18a
(Kv: 1a; GL 57,1)

Ev: Mt 11,25–30

Katharina wurde in Siena in der Toskana 1347 als Tochter eines Färbers geboren. Schon in jungen Jahren erwachte in ihr ein Verlangen nach Vollkommenheit, und sie weihte sich Gott durch das Gelübde der Jungfräulichkeit. Da sie sich dem Wunsch der Eltern, zu heiraten, widersetzte, wurde sie lange Zeit schlecht behandelt. Doch schließlich gaben die Eltern nach. Mit 16 Jahren nahm sie das Kleid des 3. Ordens des hl. Dominikus, lebte aber weiter im Haus ihrer Eltern, wo sie sich neben strengen Bußübungen der Krankenpflege widmete. 1367 erhielt sie die Wundmale des Herrn. Ihr Einfluss stieg mit der

Zeit derart, dass selbst Päpste, Kardinäle und Fürsten sich ihres Rates bedienten. So reiste sie nach Avignon (Frankreich) und bewog Papst Gregor XI. zur Rückkehr nach Rom. Am 29. April 1380 starb sie in Rom, 1461 sprach Pius II. sie heilig, Pius IX. erhob sie zur Mitpatronin der Stadt Rom. Paul VI. erklärte sie zur Kirchenlehrerin. Papst Johannes Paul II. ernannte die hl. Katharina zusammen mit Theresia Benedicta vom Kreuz (Edith Stein) und Birgitta von Schweden 1999 zur Mitpatronin Europas.

1981: Fugger, P. Alois SDB, Kpl. Stadlau, Wien 22

1984: Marx, P. Josef SJ

30 Di
g

W

W

der 5. Osterwoche

Hl. Pius V., Papst

Off vom Tag oder vom g

M vom Tag

L: Apg 14,19–28

Ev: Joh 14,27–31a

M vom hl. Pius (Com Pp)

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: 1 Kor 4,1–5

Ev: Joh 21,1.15–17

Michele Ghislieri wurde 1504 in Bosco in Oberitalien geboren. Mit 14 Jahren wurde er Dominikaner. Er war Prediger, Großinquisitor in der Lombardei und Ordensprovinzial. Paul IV., der ihm geistesverwandt war, gab ihm die Diözese Sutri und machte ihn zum Kardinal. 1566 wurde er zum Papst gewählt und war als Pius V. der erste große Papst der innerkirchlichen Reform nach dem Trienter Konzil: Herausgabe des Catechismus Romanus, des römischen Breviers und des Missale, Reorganisation der Kurie usw. Seine Bemühungen, Spanien und Venedig zum Kampf gegen die drohende Türkengefahr zu bewegen, wurden 1571 durch den großen Seesieg bei Lepanto (Griechenland) gekrönt. Er war von unnachsichtiger Strenge gegen die Verirrungen einer Zeit, deren Leidenschaft für theologische Probleme sich in erbitterten Kämpfen auslebte. Er drohte Philipp II. von Spanien wegen seines Staatskirchentums mit dem Interdikt und belegte Elisabeth von England mit dem Bann. Menschliche Klugheit bedeutete ihm wenig; er war kein Diplomat und wollte es auch nicht sein. Er lebte auch als Papst in der Strenge seines Mönchtums, seine Entscheidungen waren von seiner tiefen Verwurzelung im Übernatürlichen her motiviert. Der Heilige starb in Rom 1572.

- 1975: Walter, Wilhelm, Pfr. i. R.
 1977: Leibold, P. Josef SM, Dir. Albertus-
 Magnus-Schule
 Ober, Dr. Josef, RelProf. i. R.
 Weidl, Edmund, D. Leitmeritz, Pfr. i. R.
 1992: Ungar, Dr. Leopold, Präl., Leiter Caritas d. ED.
 Wien 1950-88, Präses Caritas Ö. 1964-91
 1995: Krapfenbauer, Ubald Rudolf CanReg, Pfr. i. R.
 2007: Ponta, P. Heinrich OFMConv, ea D Alservor-
 stadt, Wien 8
 2021: Ochot, Boleslaw
 Scholz, P. Adalbert SSP

MAI 2024**Gebetsanliegen des Papstes**

Für die Ausbildung von Ordensleuten und Priesteramtskandidaten: Wir beten, dass Ordensleute und Seminaristen auf ihrem Berufsweg durch eine menschliche, pastorale, spirituelle und gemeinschaftliche Ausbildung wachsen, die sie zu glaubwürdigen Zeugen des Evangeliums macht.

Gesänge, Antwortpsalmen (Vorschläge):

www.liturgie.at/antwortpsalmen

www.kantorale.de → Gottesdienstgestaltung

**1 Mi
g**

der 5. Osterwoche**Hl. Josef, der Arbeiter**

Off vom Tag oder vom g (InvitAnt, BenAnt und MagnAnt eig)

W

M vom Tag

L: Apg 15,1–6

Ev: Joh 15,1–8

W

M vom hl. Josef, Prf Josef

L vom Tag oder aus den AuswL, zB:

Gen 1,26 – 2,3 oder Kol 3,14–

15.17.23–24

Ev: Mt 13,54–58

Gesänge: GL 970,1.4.17; 972

Das Fest des hl. Josef des Arbeiters wurde 1955 von Pius XII. eingeführt und auf den 1. Mai gelegt. Da es sich eher um eine sekundäre Erwähnung des hl. Josef in Verbindung mit dem „Tag der Arbeit“ handelt, ist es nunmehr ein nichtgebotener Gedenktag.

1974: Maresch, Dr. Erich, RelProf. i. R.

1978: Wellert, Josef, ED. Olmütz, Adm. i. R.

1989: Hojas, Theodor, RelProf. i. R.

2006: Jantsch, Dr. Franz, Pfr. i. R.

2018: Zmrzlikar, Franz, ED. Laibach, Seels. i. R.

2022: Mayrhofer, P. Ferdinand SJ, ehem. Pfr. Canisius-
 kirche, Wien 9, und Lainz, Wien 13

2023: Ganthaler, P. Toni SVD, Pfr. (D. Graz-Seckau),
 St. Gabriel

2 Do **Hl. Athanasius**, Bischof von Alexandrien,
G Kirchenlehrer
Monatl. Gebetstag um geistl. Berufe (vgl. S. 26)

Off vom G

W M vom hl. Athanasius (Com Bi oder Kl)

L: Apg 15,7–21

Ev: Joh 15,9–11

oder aus den AuswL, zB:

L: 1 Joh 5,1–5

Ev: Mt 10,22–25a

M um geistliche Berufe (vgl. S. 26)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Athanasius war ab 328 Bischof seiner Vaterstadt und wurde wegen seines Eintretens für den nicäischen Glauben gegen die Arianer fünfmal verbannt. Er war ebenso groß als Heiliger wie als Gottesgelehrter, wie zahlreiche Schriften zeigen. Im koptischen und byzantinischen Ritus wird der Beisetzung des hl. Athanasius in Alexandrien (373) am 2. Mai gedacht.

1994: Schilling, Karl, Pfr. i. R.

2023: Krätzl, DDr. Helmut, Pfr. Laa/Thaya 1964–69, Ord.-Kanzler 1969–80, WB 1977–2008, GV 1981–85, Diöz.-Adm. 1985/86, BV Erw.-Bildung u. Pr.-Fortbild. 1987–2004, BV Ökumene 2004–08

3 Fr **HL. PHILIPPUS UND HL. JAKOBUS**,
Apostel

Welttag der Pressefreiheit (internat.) – Fb!

F **Off** vom F, Te Deum

R M vom F, Gl, Prf Ap, feierl Schlusseggen
(MB II 558)

L: 1 Kor 15,1–8

APs: Ps 19,2–3.4–5b (Kv: vgl. 5a; GL 35,1)

Ev: Joh 14,6–14

Gesang: GL 546

Die VotivM vom Herz-Jesu-Freitag kann heute nicht gefeiert werden.

Das Fest der Apostel Philippus und Jakobus wird mit der Weihe der römischen Basilika zu den Zwölf Aposteln (1. Mai) verknüpft. 1955 wurde es auf den 11. Mai verlegt; jetzt steht es am ersten freien Tag nach dem 1. Mai.

1974: Sybon, Anton, Pfr. Oberhauzenthall
Ecker, P. Robert SJ

1987: Smolik, P. Severin OFMConv

1992: Ritter, Karl, Pfr. i. R.

2001: Batka, Hubert, KRekt. Seelsorgestation „Zum hl. Johannes dem Täufer“, Wien 5

4 Sa
g

der 5. Osterwoche

Hl. Florian, Märtyrer, und heilige Märtyrer von Lorch (RK)

Monatl. Gebetstag um geistl. Berufe – Priestersamstag (vgl. S. 26)

Off vom Tag oder vom g

1. V vom So

W

M vom Tag

L: Apg 16,1–10

Ev: Joh 15,18–21

R

M vom hl. Florian und den hl. Märtyrern
(Com Mt oder ÖEigF I 55)

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: Offb 12,10–12a oder

1 Petr 1,3–9 (ÖEigF I/L 46)

Ev: Mt 10,17–22

Gesang: GL 970,1.12.17

M um geistliche Berufe (vgl. S. 26)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Florian wollte als Vorstand der Kanzlei des Statthalters von Noricum um 304 vierzig in Lorch an der Enns verhafteten Christen helfen, wurde dabei aber selbst vom Statthalter Aquilinus verhaftet und in der Enns ertränkt. Die Ausgrabungen in Lorch (Enns in Oberösterreich) haben interessante Einzelheiten zutage gefördert bzw. bestätigt. Über seinem Grab wurde das Chorherrenstift St. Florian errichtet. Der hl. Florian ist einer der volkstümlichsten Heiligen im süddeutschen Raum.

1982: Vergeer, Ulrich Jan Jak. CanReg, Pfv.
Grafenwörth

1986: Mohr, Josef, Kpl. Maria Namen, Wien 16

5 So

+ 6. SONNTAG DER OSTERZEIT

Der g des hl. Godehard entfällt in diesem Jahr. Gedenktag gegen Gewalt und Rassismus im Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus (österr.): s. www.erinnern.at – Fb!

Off vom So, 2. Woche, Te Deum
M vom So, Gl, Cr, Oster-Prf, feierl
 Schlussegen (MB II 542), Entlassungs-
 ruf (MB II 531)
 L 1: Apg 10,25–26.34–35.44–48
 APs: Ps 98,1.2–3b.3c–4 (Kv: vgl. 2; GL
 55,1 oder 800 mit VV im KB-Ö
 oder 881,1 mit VV im KB-Ö)
 L 2: 1 Joh 4,7–10
 Ev: Joh 15,9–17
 Gesänge: GL 329; 348; 717

Godehard (Gotthart) stammte aus der Diözese Pas-
 sau, empfing seine theologische und humanistische
 Bildung in der Klosterschule Niederaltaich, wurde
 dort Abt und stellte sich in den Dienst der Cluniaz-
 en-sischen Reform. Als Bischof von Hildesheim wirkte
 er in seiner tatkräftigen und zugleich humorvollen,
 leutseligen Art für die Erneuerung des kirchlichen
 Lebens auf allen Gebieten. Sein Kult breitete sich
 rasch in ganz Mittel- und Nordeuropa aus.

1980: Schramm, P. Wendelin OFM, Kpl. M.
 Enzersdorf

1984: Bolech, P. Dr. Peter OSCam, Leiter Krankenref.

2002: Debray, P. Friedrich SDB, Seels. Justizanstalt
 Erdberg, Wien 3

2020: Jungschaffer, Dr. Wolfgang Friedrich CanReg
 (Reichersberg)

Die Tage vor Christi Himmelfahrt werden als
Bitttage begangen. Ihre Feier soll den örtli-
 chen Gegebenheiten entsprechen (vgl. S. 25).
 Als Messformulare eignen sich die „Mn bei
 besonderen Anliegen“ oder die „BittM“ (MB
 II 272; ML VIII 298–302). Anstelle des übli-
 chen Schlussegens können der **Wettersegen**
 (MB II 566–568) oder eines der **Segensgebe-
 te über das Volk** (MB II 569–575) verwendet
 werden.

Der Wettersegen (MB II 566–568 oder Bene-
 diktionale 59–63) kann bis zur Einbringung
 der Ernte verwendet werden.

Gesänge: GL 424; 906; 916

Feiervorlage für Bittprozessionen: GL 999

6 Mo der 6. Osterwoche

Off vom Tag
M vom Tag
 L: Apg 16,11–15
 Ev: Joh 15,26 – 16,4a
M vom Bitttag
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL
 1975: Mindszenty, Josef, Kard., em. EB Esztergom-Bu-
 dapest; Ehrw. Diener Gottes seit 12. 02. 2019
 1976: Fuhrer, Wendelin, Pfv. Großharras

7 Di der 6. Osterwoche

Off vom Tag
M vom Tag
 L: Apg 16,22–34
 Ev: Joh 16,5–11
M vom Bitttag
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Weihetag (ständ. D): Jahrgang 2006

1982: Aichinger, Br. Matthäus SDB

2004: Dintner, Karl, Pfr. i. R.

8 Mi der 6. Osterwoche

Off vom Tag
 1. V vom H Christi Himmelf
M vom Tag
 L: Apg 17,15.22 – 18,1
 Ev: Joh 16,12–15
M vom Bitttag
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

1976: Gerzer, Albin CanReg (Reichersberg)

1980: Cović, P. Dr. Mirko OFM, Seels. kroat. Kath.
 Rasek, P. Josef SJ

1993: Kleinszig, Br. Gottfried COp

1994: Innertsberger, Fr. Johann SJ

2001: Weiß, Franz, Pfr. i. R.

Pausackl, P. Josef OSFS

2019: Trpin, Erich, Pfm. i. R.

Schneider, Adolf, KrkSeels. i. R.

9 Do + CHRISTI HIMMELFAHRT

H Off vom H, Te Deum

W M vom H, Gl, Cr, eig Prf, Hg I–III eig Einschub, feierl Schlusssegen (MB II 544), Entlassungsruf (MB II 531)

L 1: Apg 1,1–11

APs: Ps 47,2–3.6–7.8–9 (Kv: vgl. 6; GL 340 oder 880,2 mit VV im KB-Ö)

L 2: Eph 1,17–23 oder 4,1–13 (oder 4,1–7.11–13)

Ev: Mk 16,15–20

Gesänge: GL 319; 339; 834

In den Kirchen und Kapellen der Kongregation der Armen Schulschwestern von U.L.F:

W Off und M vom **sel. Theresia von Jesu Gerhardinger**, Ordensgründerin (Com Or)

1978: Tremel, Josef, Pfr. i. R., Rekt. Einsegnungsdienst

1985: Pausperthl, P. Dipl.-Ing. Karl SJ

2000: Hartmann, Kurt, Pfr. i. R.

2010: Gyürki-Kis, P. Dr. Adam COp

2018: Novotny, Otto, Pfm. i. R.

Die Tage zwischen Christi Himmelfahrt und Pfingsten (Pfingstnovene) sollen in besonderer Weise der Vorbereitung auf Pfingsten dienen.

10 Fr der 6. Osterwoche

g Hl. Damian de Veuster, Ordenspriester (DK)

g Hl. Johannes von Ávila, Priester,

Kirchenlehrer

Off vom Tag oder von einem g (hl. Damian: Com Ht oder NI; hl. Johannes: Com Ht oder Kl, eig Oration: ErgH HandR 2023, 19 bzw. lat. Texte unter: www.vatican.va/roman_curia/congregations/ccdds/documents/adnexus-decreto-dottori.pdf)

W M vom Tag, Oster-Prf oder Prf Himmelf

L: Apg 18,9–18

Ev: Joh 16,20–23a

W M vom hl. Damian (ErgH HandR 2023, 20), Oster-Prf oder Prf Himmelf

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: Röm 5,1–5 (Lektionar IV, 691)

W M vom hl. Johannes (ErgH HandR 2023, 19), Oster-Prf oder Prf Himmelf
L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:
L: Apg 13,46–49
Ev: Mt 5,13–19

Damian de Veuster wurde 1840 in Tremelo, Belgien, geboren, trat in Löwen in die Ordensgemeinschaft von den Heiligsten Herzen Jesu und Mariä ein und wurde Seelsorger im Nordwesten von Hawaii (USA). Am 10. Mai 1873 kam er auf die Insel Molokai und wirkte dort als Arzt und Priester unter den Leprakranken. Selbst erkrankt, setzte er seine Arbeit fort bis zu seinem Tod am 19. April 1889. Er gilt als „Apostel der Aussätzigen und Märtyrer der Nächstenliebe“. Damian wird verehrt als der Patron der Aussätzigen und der HIV-Kranken. Papst Benedikt XVI. hat ihn 2009 heiliggesprochen.

Johannes von Ávila war jüdischer Abstammung und wurde 1526 zum Priester geweiht. Er starb am 10. Mai 1569. Als begnadeter Volksmissionar gilt er als Apostel von Andalusien. Er verfasste für das Konzil von Trient eine Denkschrift zur Kirchenreform. Johannes hinterließ zahlreiche weitere Schriften, v. a. als Hilfen für die Priester, u. a. zur Eucharistie und Reden über Maria. 1946 wurde er zum „Patron der Weltpriester in Spanien“ ernannt.

1975: Wuppinger, P. Sighard OSB, Pfv. Loidesthal

2004: Blazovich, Dr. P. Augustin OSB (Pannonhalma)

11 Sa der 6. Osterwoche

Off vom Tag

1. V vom So

W M vom Tag, Oster-Prf oder Prf Himmelf

L: Apg 18,23–28

Ev: Joh 16,23b–28

1983: Taubert, Dr. Walter, Regens 1934–58

1998: Steltenpool, P. Johannes OSST, Kpl. Donaustadt, Wien 2

2004: Brock, Rudolf, Mod. i. R.

2010: Ligursky, P. Alois OSB (Melk)

2011: Aalmans, P. Evaristus OFM (Niederl. Prov.), Pfr. i. R.

2016: Grubmüller, Josef, ea D Margarethen am Moos

2017: Plank, Heinrich, Pfr. i. R.

12 So + 7. SONNTAG DER OSTERZEIT

Der g des hl. Nereus und des hl. Achilleus und der g des hl. Pankratius entfallen in diesem Jahr.

Welttag der sozialen Kommunikationsmittel (kath.)

Muttertag (österr.) – Fb und **Sammlung für den Diözesanen Hilfsfonds für Schwangere in Notsituationen**: s. www.elisabethstiftung.at

Off vom So, 3. Woche, Te Deum

W M vom So, Gl, Cr, Oster-Prf oder Prf Himmelf, feierl Schlusssegen (MB II 542 oder 544), Entlassungsruf (MB II 531)
 L 1: Apg 1,15–17.20a.c–26
 APs: Ps 103,1–2.11–12.19–20b (Kv: 19a; GL 79,1 oder 883 mit VV im KB-Ö oder 876)
 L 2: 1 Joh 4,11–16
 Ev: Joh 17,6a.11b–19
 Gesänge: GL 348; 281,1.4; 927

Nereus und Achilleus sind römische Märtyrer aus unbekannter Zeit (unter Diokletian?). Nach der Legende waren sie Prätorianersoldaten und Diener der hl. Domitilla. Ihre Beisetzung im Coemeterium der Domitilla wird im Martyrologium Hieronymianum am 12. Mai erwähnt.

Auch das Gedächtnis der Beisetzung des hl. Pankratius, der als 14-Jähriger in Rom den Glauben mit seinem Blut besiegelte, wird an diesem Tag begangen.

1975: Baudisch, Br. Baldomer OH, Provinzprokurator
 1976: Netta, P. Karl SVD, KrkSeels.
 1982: Schill, Br. Georg Maria (Engelbert) FSC
 1985: Krösbacher, P. Franz SJ
 1989: Dittrich, P. Emmerich COP, Pfr. i. R.
 1993: Reifeltshammer, P. Jakob OSFS

Diese Woche ist **Quatemberwoche**: vgl. S. 25 und MB 267.

Besondere Thematik: Geist und Wahrheit
 Aktion: Verkündigung, Gebet um die Gaben des Geistes; Massenmedien

13 Mo g **der 7. Osterwoche**
Gedenktag Unserer Lieben Frau von Fatima
Off vom Tag oder vom g (Com Maria)

W M vom Tag, Oster-Prf oder Prf Himmelf
 L: Apg 19,1–8
 Ev: Joh 16,29–33

W M vom Gedenktag (ErgH HandR 2023, 21 bzw. MB-klein 2007, 1238) (Com Maria), Prf Maria, Oster-Prf oder Prf Himmelf
 L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:
 L: Jes 61,9–11 oder Offb 11,19a;12,1–6a.10ab
 Ev: Lk 11,27–28

Am 13. Mai 1917 erschien die „Frau“ das erste Mal drei Hirtenkindern von Fatima (Portugal). Sie ermahnte die Kinder zu intensivem Gebet und lud sie ein, in den nächsten fünf Monaten jeweils am 13. zur selben Stunde zur Cova da Iria zu kommen. Am 13. Oktober 1917 war das angekündigte große Sonnenwunder. 1930 wurden die Erscheinungen durch den Bischof von Leira als glaubwürdig erklärt und die öffentliche Verehrung Unserer Lieben Frau von Fatima gestattet.

1975: Schimek, Fr. Vinzenz COP
 1982: Linke, P. Otto SJ, Kpl.
 1983: Sobotka, Johann, Pfr. i. R.
 1985: Klein, Julius CM, Pfr. St. Severin
 1992: Klein, Josef, LProv. i. R.
 1997: Sandhofer, Matthias, D. Eisenstadt, Pfr. i. R.
 2006: Harg, Johann, ea D Kranichberg u. Raach i. Hg.
 2011: Bruderhofer, P. Dr. Raimund OCD

14 Di der 7. Osterwoche

Off vom Tag
W M vom Tag, Oster-Prf oder Prf Himmelf
 L: Apg 20,17–27
 Ev: Joh 17,1–11a

2016: Blömeke, Ernst, Pfr. i. R.

15 Mi der 7. Osterwoche

Off vom Tag
W M vom Tag, Oster-Prf oder Prf Himmelf
 L: Apg 20,28–38
 Ev: Joh 17,6a.11b–19

1977: Oberndorfer, P. Benedikt OSB, LProv. Gösing a. Wagram
 1984: Deflorian, Richard, KH-Seels. Baumgartner

Höhe, Wien 14
 2010: Stangl, Robert, Mod. Senning
 2013: Berger, Dr. Otto
 2022: Beckers, Jozef Henri, Pfm. Au und Hof am
 Leithaberge 1990-†

16 Do
g

der 7. Osterwoche

Hl. Johannes Nepomuk, Priester, Märtyrer
(RK)

Off vom Tag oder vom g

W **M** vom Tag, Oster-Prf oder Prf Himmelf
 L: Apg 22,30; 23,6–11
 Ev: Joh 17,20–26

R **M** vom hl. Johannes (Com Ss oder Mt
 oder ÖEigF I 58), Oster-Prf oder Prf
 Himmelf
 L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:
 L: Weish 5,1–5
 Ev: Mt 10,28–33

Johannes Nepomuk war Kanoniker und Generalvikar in Prag. Von König Wenzel gefangen genommen, wurde er nach schwerer Folterung 1393 in der Moldau ertränkt. Die Frage, weshalb sich der Zorn des Königs gerade gegen Johannes richtete, lässt sich nicht eindeutig beantworten. Die Überlieferung, Johannes hätte sich geweigert, das Beichtgeheimnis zu brechen, ist erst später nachweisbar. Johannes gilt als Helfer in der Wassernot und bei schuldloser Verdächtigung. Sein auf der Prager Karlsbrücke errichtetes Standbild fand viele Nachbildungen und machte ihn zum „Brückenheiligen“.

1975: Masopust, Rudolf, LProv. Bierbaum am
 Kleebühel
 1981: Wolf, Franz, D. St. Pölten
 1985: Schmid, Dr. Leopold, D. St. Pölten
 1991: Weber, P. Serafikus OP (Wien)
 2001: Schiechel, P. Hermann Friedrich OCist (Osseg/
 Böhmen), D. St. Pölten
 2013: Hohmann, P. Rudolf OMI, Kpl. Unterheiligen-
 stadt, Wien 19

17 Fr

der 7. Osterwoche

Off vom Tag

W **M** vom Tag, Oster-Prf oder Prf Himmelf
 L: Apg 25,13–21
 Ev: Joh 21,1.15–19

2020: Csizmazia, P. Ernst SDB

18 Sa
g

der 7. Osterwoche

Hl. Johannes I., Papst, Märtyrer

Off vom Tag oder vom g
 1. V vom H Pfingsten

W **M** vom Tag, Oster-Prf oder Prf Himmelf
 L: Apg 28,16–20.30–31
 Ev: Joh 21,20–25

R **M** vom hl. Johannes (Com Mt oder Pp),
 Oster-Prf oder Prf Himmelf
 L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:
 L: Offb 3,14b.20–22
 Ev: Lk 22,24–30

Papst Johannes I. starb am 18. Mai 526 im Gefängnis in Ravenna (Italien), in das ihn der arianische Gotenkönig Theoderich geworfen hatte.

1976: Stosiek, Robert, Pfr. i. R.
 1978: Schitawanz, Max, Pfr. i. R.
 2006: Zebinger, P. Johann SVD, Pfr. Breitenfurt-St.
 Johann Nepomuk
 2012: Buszek, Johann, Pfr. i. R.
 2017: Klima, OSTR Dr. Josef Maria, Pfr. i. R.

R

M von Pfingsten

am Vorabend: Gl, Cr, Prf Pfingsten, Hg
 I–III eig Einschub, feierl Schlusssegen
 (MB II 546), Entlassungsruf (MB II 531)

L 1: Gen 11,1–9 oder Ex 19,3–8a.16–20
 oder Ez 37,1–14 oder Joël 3,1–5

APs: Ps 104,1–2.24–25.27–28.29–30
 (Kv: vgl. 30; GL 312,2)

L 2: Röm 8,22–27

Ev: Joh 7,37–39

Gesänge: GL 342; 344; 843

Aus pastoralen Gründen können auch die **Perikopen** von der M am Tag genommen werden.

Der WortGD der VorabendM kann durch eine vermehrte Zahl der Lesungen zu einer **Pfingstvigil** erweitert werden (ErgH HandR 2023, 5 bzw. MB-klein 2007, 1228).

Die Vigil kann auch als eigene Feier gehalten werden. Sie wird zumindest in *einer* Kirche der Pfarre/des PVs/des SRs empfohlen (ROLit 97).

19 So + PFINGSTEN

- H Off** vom H, Te Deum
2. V: Gehet hin in Frieden. Halleluja, halleluja.
- R M am Tag:** Gl, Sequ, Cr, Prf Pfingsten, Hg I–III eig Einschub, feierl Schlusseggen (MB II 546), Entlassungsruf (MB II 531)
L 1: Apg 2,1–11
APs: Ps 104,1–2.24–25.29–30.31 u. 34 (Kv: vgl. 30; GL 312,2 oder 845,1 mit VV im KB-Ö)
L 2: 1 Kor 12,3b–7.12–13 oder Gal 5,16–25
Ruf vor dem Evangelium
Zum Vers „Komm, Heiliger Geist ...“ knien alle.
Ev: Joh 20,19–23 oder Joh 15,26–27; 16,12–15
Gesänge: GL 347; 351; 841

Empfohlen wird die 2. V mit der Gemeinde als Abschluss der Osterzeit, bei der die Osterkerze zum Taufbecken übertragen wird (RO-Lit 97). An ihr werden bei der Taufe die Taufkerzen entzündet. Bei Begräbnissen soll die Osterkerze an den Sarg gestellt werden.

- 1974: Neunteufel, Adalbert, Pfr. Hauskirchen
1976: Sulzbacher, P. Dr. Benno OFM Cap, Archivar
1982: Schüller, Josef, Einsegnungspriester i. R.
1987: Pichler, Dr. Anton Maria, Diöz.-Insp., Propstpfr. i. R.
1990: Faustbeck, Alois, Mod. Ebenfurt, Prov. Wampersdorf
2002: Schrammel, Dr. Josef, Pfr. i. R.
2008: Toriser, Josef, Pfr. i. R.
2018: Stögerer, Georg
2022: Neubauer, Msgr. Josef, Kan., Pfr. Auersthal 1967–87, Diöz.-Richter 1967–2019, Pfr. Gänserndorf 1987–2003, Prov. Markgrafneusiedl 2005–11

DIE ZEIT IM JAHRESKREIS

Die Zeit „im Jahreskreis“ dauert vom Mo nach Pfingsten bis zum Sa der 34. Woche im Jahreskreis. An den Sonntagen kann ein feierl Schlusseggen (MB II 548–553) verwendet werden.

M: An jenen Wochentagen, auf die kein H, F oder G fällt, stehen für die M folgende Texte zur Wahl:

- M vom Tag:
die 34 Messformulare der Sonntage im Jahreskreis
WochentagsM (MB II 275–304)
Tg zur Auswahl (MB II 305–320)
Gg zur Auswahl (MB II 348–351)
Sg zur Auswahl (MB II 525–529)
- M eines Heiligen gemäß Kalender
- Mn für ein besonderes Anliegen
- MotivMn
- Mn für Verstorbene

Zur M vom Tag:

Vorschläge zur Auswahl von Tg, Gg und Sg, die sich am Tagesevangelium orientieren, sind bei der „M vom Tag“ angegeben. Die Seitenzahl bezieht sich auf das MB II 1975 und II² 1988; bei abweichender Seitenzahl bezieht sich die Seitenangabe in Klammer auf das MB II² 1988.

Den **Perikopen** vom Wochentag (ML V, Reihe II) ist der Vorzug zu geben, wobei der Priester bei nicht täglicher M mit derselben Gemeinde eine geeignete Auswahl innerhalb der jeweiligen Woche treffen soll (vgl. S. 21).

Gesänge, Antwortpsalmen (Vorschläge):

www.liturgie.at/antwortpsalmen
www.kantorale.de → Gottesdienstgestaltung

Off: StG III, Lektionar II/5; LH III
Kompl: MarianAnt „Sei begrüßt, o Königin“
– „Salve Regina“ (GL 666,4) oder eine andere MarianAnt

20 Mo PFINGSTMONTAG**Mo der 7. Woche im Jahreskreis****g** **Maria, Mutter der Kirche****g** **Hl. Bernhardin von Siena**, Ordenspriester, Volksprediger**Off** vom Tag, 3. Woche, oder von einem g (Maria, Mutter der Kirche: Com Maria oder lat. Texte unter www.cultodivino.va/content/cultodivino/it/documenti/decreti-general/decreti-general/2018/de-beata-maria-virgine-ecclesiae-matre/adnexus.html)**R M** vom Pfingst-Mo
Es kann die M von Pfingsten (MB II 203 oder II² 201), eine VotivM vom Heiligen Geist (MB II 1101–1109 bzw. II² 1133–1141) mit den jeweiligen Perikopen genommen werden oder die folgende: MB II 207 bzw. II² 205, Gl, Prf So VIII
L 1: Apg 8,1b.4.14–17 oder Ez 37,1–14

APs: Ps 22,23–24.26–27.28 u. 31b–32 (Kv: vgl. 23a; GL 616,3)

L 2: Eph 1,3a.4a.13–19a

Ev: Lk 10,21–24

Gesänge: GL 346; 477; 927

gr M vom Tag, zB: Tg 276; Gg 276; Sg 277

L: Jak 3,13–18

Ev: Mk 9,14–29

w M Maria, Mutter der Kirche (MB II² 1141 mit eig Prf)

L u. Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB

L: Gen 3,9–15.20 (ML V 802) oder Apg 1,12–14 (ML V 810)

Ev: Joh 19,25–27 (ML V 826)

w M vom hl. Bernhardin (Com Gb)

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: Apg 4,8–12

Ev: Lk 9,57–62

Bernhardin von Siena war Franziskaner. Auf dem Konzil von Florenz wirkte er für die Wiedervereinigung der griechischen mit der römischen Kirche. Als berühmter Volksprediger erstrebte er vor allem die Hebung der Sittlichkeit, die Förderung der Marienverehrung und die Verbreitung der Namen-Jesu-An-

dacht. Am 20. Mai 1444 starb er in L'Aquila (Abruzzen, Italien).

1974: Miksch, P. Dr. Ferdinand Leopold OSA, Kpl. St. Augustin, Wien I

1978: Kubat, Erwin, RelProf.

2000: Schmidt, Robert, ea D Maria Namen, Wien 16

2002: Nedbal, Dr. Johannes, Präl., Apost. Protonotar, Rekt. Anima (Rom) 1981–98, Vizeoffizial, Domkurat, Wien I

2009: Denk, Dr. Stefan, EKonvKpl. Souveräner Malteser-Ritterorden, KRekt. i. R.

2010: Pradl, Br. Walter SVD

21 Di der 7. Woche im Jahreskreis**g** **Hl. Hermann Josef**, Ordenspriester, Mystiker (RK)**g** **Hl. Christophorus Magallanes**, Priester, und **Gefährten**, Märtyrer in Mexiko**g** **Sel. Franz Jägerstätter**, Ehemann, Vater, Märtyrer (DK)**Off** vom Tag oder von einem g (hl. Hermann: Com Or; hl. Christophorus und Gef.: Com Mt; sel. Franz: Com Mt, Lh: www.erzdioezese-wien.at/pages/inst/14431713/gottesdienstsakramente/kirchenjahr/article/39433.html)**gr M** vom Tag, zB: Tg 307,8; Gg 247; Sg 525,1
L: Jak 4,1–10

Ev: Mk 9,30–37

w M vom hl. Hermann (Com Or)

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: Sir 42,15–21b

Ev: Mt 11,25–30

r M vom hl. Christophorus und den Gef. (ErgH HandR 2023, 22 bzw. MB-klein 2007, 1238 und Com Mt)

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: Offb 7,9–17 (ML V 832)

Ev: Joh 12,24–26 (ML V 708)

r M vom sel. Franz (ÖEigF II 20 od. Com Mt)

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: Röm 8,31b–39 (ML V 591)

Ev: Mt 5,1–12 (ML V 259)

Gesang: GL 968

Hermann Josef wurde in der 2. Hälfte des 12. Jh.s in Köln geboren. Mit zwölf Jahren trat er in das Prämonstratenserkloster Steinfeld in der Eifel ein. Als Priester war er ein eifriger Prediger und erleuchteter Seelenführer. Besonders verehrte er die Gottesmutter – wegen seiner „mystischen Vermählung“ mit ihr wurde ihm der Beiname „Josef“ gegeben. 1241 (oder 1252) starb er im Zisterzienserinnenkloster Hoven; seine Reliquien werden in Steinfeld verehrt.

Christophorus Magallanes wurde am 25. Mai 1927 in Colotlan, Mexiko, zusammen mit 24 Gefährten wegen der Treue zum christlichen Glauben ermordet. In den Jahren 1915 bis 1929 starben zusammen mit Pfarrer Luis Batiz Sainz 17 Priester aus der Erzdiözese Guadalajara und elf weitere aus anderen Diözesen als Märtyrer. Papst Johannes Paul II. sprach sie am 21. Mai 2000 heilig.

Franz Jägerstätter, am 20. Mai 1907 in St. Radegund, Oberösterreich, geboren, lehnte aus Gewissensgründen jede Zusammenarbeit mit dem Nationalsozialismus ab. Er wurde am 6. Juli 1943 wegen Zersetzung der Wehrkraft zum Tode verurteilt und am 9. August 1943 in Brandenburg an der Havel enthauptet. Die Seligsprechung erfolgte am 26. Oktober 2007 in Linz. Der Gedenktag ist sein Tauftag.

1981: Eß, Johann, Pfr. Neukagran, Wien 22
 1982: Eckleben, Rumold Adalbert CanReg, Pfv. i. R.
 1984: Feuchtenhofer, Ernst, Dech., Pfr. Katzelsdorf, EProv. Reintal
 1985: Stöckl, Br. Otto August SVD (St. Gabriel)
 1995: Jöhler, P. Philipp SJ
 1998: Dennl, Fr. Stanislaus Alfred CSsR
 2008: Lorenz, Johann, ea D Ernstbrunn
 2009: Hochegger, P. Dr. Hermann SVD
 2014: Kallinger, Prof. Dr. Ernst, Mod. Kahlenbergsdorf, Wien 19

22 Mi
g
gr
w

der 7. Woche im Jahreskreis

Hl. Rita von Cascia, Ordensfrau

Off vom Tag oder vom g (Com Or)

M vom Tag, zB: Tg 307,7; Gg 349,6; Sg 525,2
 L: Jak 4,13–17
 Ev: Mk 9,38–40

M von der hl. Rita (ErgH HandR 2023, 23 bzw. MB-klein 2007, 1239 und Com Or)
 L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:
 L: Phil 4,4–9 (ML V 615)
 Ev: Lk 6,27–38 (ML V 883)

Rita, geboren um 1370 bei Cascia in Umbrien (Italien), wurde entgegen ihrem Wunsch in jungen Jahren zur Ehe mit einem Mann gezwungen, dessen Rohheit sie mit größter Geduld ertrug. Nachdem ihr Gatte und ihre beiden Söhne ermordet worden waren, trat sie mit 33 Jahren in das Augustinerinnen-Kloster in Cascia ein. Sie zeichnete sich durch strenge Askese und tiefe Liebe zum leidenden Jesus aus. Rita starb am 22. Mai 1447 in Cascia.

1985: Scheucher, Dr. Rudolf, D. Cumana (Venezuela), Pfr. u. Prof. i. R.

1987: Granditsch, Gustav, Pfr. St. Leopold, Wien 2

2022: Wysoudil, Eduard

23 Do
gr

der 7. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

M vom Tag, zB: Tg 315,29; Gg 348,1; Sg 529,13

L: Jak 5,1–6

Ev: Mk 9,41–50

1978: Nüchtern, Werner, RelProf. i. R.

1989: Novotny, P. Josef OCr, Provinzial

1993: Stillhart, Paul, KRekt. i. R.

1996: Loibl, Josef, Mod. i. R.

2005: Schwab, Prof. Hermann Josef CanReg, Pfr. i. R.

2019: Schmidtmayr, DDr. Hartwin, Prof. i. R.

24 Fr
gr

der 7. Woche im Jahreskreis

Tag des Gebetes für die Kirche in China* (kath.)

Off vom Tag

M vom Tag, zB: Tg 309,12; Gg 350,9; Sg 527,9

L: Jak 5,9–12

Ev: Mk 10,1–12

*Benedikt XVI. hat 2007 in einem Brief an die Katholiken in China dazu aufgerufen, weltweit den 24. Mai als „Tag des Gebetes für die Kirche in China“ zu begehen. Es ist dies der Gedenktag der Allerseligsten Jungfrau Maria, die in China im Marienheiligtum von She-Shan in Shanghai als „Hilfe der Christen“ verehrt wird. Das Gebet soll die Einheit der Kirche in China und ihre Verbundenheit mit der Universalkirche stärken und sichtbar machen.

1975: Lehner, Johann M., Pfr. Hanfthal
 1979: Gerlich, P. Eberhard OT, Pfv. Spannberg
 1996: Mayer, P. Dr. Heinrich OCist, Prof. i. R.

25 Sa
g

der 7. Woche im Jahreskreis

Hl. Beda der Ehrwürdige, Ordenspriester,
Kirchenlehrer

g **Hl. Gregor VII.**, Papst

g **Hl. Maria Magdalena von Pazzi**, Ordensfrau
g **Marien-Samstag**

Off vom Tag oder von einem g
 I. V vom H Dreifaltigkeits-So (StG III
 73; LH III 467, III² 505)

gr **M** vom Tag, zB: Tg 305,2; Gg 348,1; Sg 526,6
 L: Jak 5,13–20
 Ev: Mk 10,13–16

w **M** vom hl. Beda (Com Kl oder Or)
 L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:
 L: 1 Kor 2,10b–16
 Ev: Mt 7,21–29

w **M** vom hl. Gregor (Com Pp)
 L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:
 L: Apg 20,17–18a.28–32.36
 Ev: Mt 16,13–19

w **M** von der hl. Maria Magdalena (Com Jf
 oder Or)
 L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:
 L: 1 Kor 7,25–35
 Ev: Mk 3,31–35

w **M** vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

R In der Pfarre Obermarkersdorf: Patrozinium (H)
 Off und M vom **hl. Urban I.**, Papst, Märtyrer (Com
 Mt oder Pp)

Beda war ein gelehrter und frommer Benediktiner und entfaltete eine reiche schriftstellerische Tätigkeit. Er starb am 25. Mai 735 in Jarrow (England). Leo XII. ernannte ihn zum Kirchenlehrer.

Gregor VII. war der Papst, der durch sein weltumfassendes und in die Zukunft ausstrahlendes Wirken den Sieg der Kirchenreform des 11. Jh.s entschied. Als Verbannter starb er am 25. Mai 1085 in Salerno in Italien.

Maria Magdalena von Pazzi trat sehr jung in den Kar-

mel von Florenz ein. Sie war eine begnadete Mystikerin; in langen körperlichen und seelischen Leiden geläutert, kreisten ihre Visionen um das Geheimnis der Dreifaltigkeit und der Menschwerdung; sie tat heroische Werke der Nächstenliebe. Am 25. Mai 1607 starb sie in Florenz.

1982: Ruzischka, Josef, Kpl. i. R.

1987: Irschik, Anton, Pfr. Theresienfeld

1989: Müller, P. August SJ, Musik-Prof. Kalksburg

2002: Binder, Rudolf, Kpl. i. R.

26 So
H

+ DREIFALTIGKEITSSONNTAG

Der G des hl. Philipp Neri entfällt in diesem Jahr.

Off vom H (Lektionar II/5, 237), Te Deum
 W **M** vom H (MB II 250), Gl, Cr, eig Prf, feierl Schlusssegen (MB II 552)
 Perikopen (Lektionar B/II 241):
 L 1: Dtn 4,32–34.39–40
 APs: Ps 33,4–5.6 u. 9.18–19.20 u. 22
 (Kv: vgl. 12b; GL 56,1 oder 929,1 mit VV im KB-Ö)
 L 2: Röm 8,14–17
 Ev: Mt 28,16–20
 Gesänge: GL 353; 405; 848

Philipp Neri war ein „Spätberufener“; mit 36 Jahren wurde er Priester. Sein Anliegen war die sittliche Erneuerung Roms. Durch neue Seelsorgemethoden, nicht zuletzt auch durch seinen Humor, erlangte er großen Einfluss. Durch eine Priestergemeinschaft, „das Oratorium“, das er gründete, wurden seine Gedanken in weite Kreise getragen. Er ist einer der großen Seelenführer und eine wichtige Gestalt der Katholischen Reform. Schon zu Lebzeiten als Heiliger verehrt, starb er am 26. Mai 1595 in Rom.

1974: Hausner, Dr. Adam, RelProf. i. R.

1979: Bozi, P. Franz SP, Kpl. Maria Treu

1986: Wonofsky, Andreas, Pfr. i. R.

2003: Felbermair, Br. Anton SVD

2013: Széles, Josef, Kpl. i. R.

2016: Fortunits, P. Augustinus SDS

- 27 Mo** **der 8. Woche im Jahreskreis**
g **Hl. Augustinus**, Bischof von Canterbury, Glaubensbote in England
Off vom Tag, 4. Woche, oder vom g
gr **M** vom Tag, zB: Tg 279; Gg 279 Sg 279
 L: 1 Petr 1,3–9
 Ev: Mk 10,17–27
w **M** vom hl. Augustinus (Com Gb oder Bi)
 L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:
 L: 1 Thess 2,2b–8
 Ev: Mt 9,35–38

Augustinus war zuerst Abt eines Benediktinerklosters in Rom und wurde 597 von Gregor dem Großen mit 40 Mönchen zur Bekehrung der Angelsachsen nach England geschickt. Schon bald ließ sich König Ethelbert von Kent mit seinem Volk taufen. Als Bischofssitz erwählte Augustinus die Abtei Canterbury. Er wird „Apostel von England“ genannt. Seine Beisetzung war laut Martyrologium am 26. Mai.

1977: Pospischil, P. Paul OCist, Pfv. Radlbrunn
 1982: Witt, Josef, Kpl. St. Josef zu Margareten, Wien 5
 1989: Leber, Peter, Pfr. i. R.
 1990: Lesnik, P. Dr. Siegfried OCist, Theol.-Prof.
 2004: Reinisch, Benedikt Karl CanReg, Pfr. i. R.
 2006: Birklbauer, P. Anton SDB
 2017: Bachinger, P. Alois OSFS
 2018: Schermann, P. Dr. Johann CSsR

- 28 Di** **der 8. Woche im Jahreskreis**
Off vom Tag
gr **M** vom Tag, zB: Tg 308,10; Gg 349,4; Sg 526,6
 L: 1 Petr 1,10–16
 Ev: Mk 10,28–31

1974: Kreuzwieser, P. Benedikt SOCist
 1975: Grill, P. Dr. Severin OCist, Theol.-Prof.
 1990: Jiranek, Josef, KRekt. i. R.
 1999: Bösmüller, Johann, Pfr. i. R.
 2013: Steinhauer, P. Andreas OSB, Pfr. Enzersfeld und Klein-Engersdorf
 2016: Kaupeny, KR Leopold, Präl., Pfr. St. Brigitta, Wien 20, 1966-2010

- 29 Mi** **der 8. Woche im Jahreskreis**
g **Hl. Paul VI.**, Papst
Off vom Tag oder vom g (Com Ht)
 1. V vom H Fronleichnam (StG III 88;

- LH III 485, III² 524)
gr **M** vom Tag, zB: Tg 307,8; Gg 349,4; Sg 527,9
 L: 1 Petr 1,18–25
 Ev: Mk 10,32–45
w **M** vom hl. Paul VI. (ErgH HandR 2023, 24 und Com Pp)
 L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:
 L: 1 Kor 9,16–19.22–23 (ML V 843)
 Ev: Mt 16,13–19 (ML V 611)

Paul VI., als Giovanni Battista Montini am 26. September 1897 in Concesio bei Brescia geboren, wurde 1920 zum Priester geweiht und studierte dann an der Päpstlichen Diplomatenakademie. Pius XII. ernannte ihn 1954 zum Erzbischof von Mailand, Johannes XXIII. erhob ihn 1958 zum Kardinal. Am 21. Juni 1963 zum Papst gewählt, setzte er mit großer Entschlossenheit das Zweite Vatikanische Konzil fort. Gemäß den Weisungen des Konzils erneuerte er umfassend die Liturgie und das kirchliche Leben. Er bereiste als erster Papst die Welt, baute Brücken zur Orthodoxie und zum Judentum und setzte sich für Evangelisierung, Frieden, Entwicklung und Gerechtigkeit ein. Er starb am 6. August 1978. Der Gedenktag ist der Tag seiner Priesterweihe.

1980: Schier, Alfred, Pfr. i. R.
 1981: Denner, Jakob, Exp. i. R.
 1994: Schneider, P. Franz SVD
 2004: Böllmann, P. Pius Anton OSB, Pfr. i. R.
 2013: Klohna, Otto, Pfr. i. R.
 2015: Broda, P. Martin SDS
 2020: Langer, Dr. Wolfgang, D. Hildesheim, Univ.-Prof. Rel.-Päd. u. Katechetik 1979-2000

30 Do **+ HOCHFEST DES LEIBES UND BLUTES CHRISTI – FRONLEICHNAM**
H

Der g des sel. Otto Neururer entfällt in diesem Jahr.

- Off** vom H (Lektionar II/5, 241), Te Deum
W **M** vom H (MB II 255), Gl, Sequ ad libitum, Cr, Prf Euch, feierl Schlusssegen (MB II 540 oder II² 1030)
 Perikopen (ML B/II 245–251):
 L 1: Ex 24,3–8
 APs: Ps 116,12–13.15–16.17–18
 (Kv: vgl. 1 Kor 10,16; GL 305,3)
 L 2: Hebr 9,11–15
 Ev: Mk 14,12–16.22–26

Gesänge: GL 144; 497; 938

Die Kommunion kann unter beiden Gestalten gereicht werden (ROLit 93.2).

Die **Prozession** wird nach dem Faszikel „Die Feier des Fronleichnamfestes“ (2019) begangen. Eucharistische Prozessionen können nur in Verbindung mit der M gehalten werden (ROLit 93.3).

Weitere Hinweise zur Gestaltung von M und Prozession: ROLit 91-96

Otto Neururer wurde am 25. März 1882 in Piller (im Tiroler Oberland) geboren. Nach seiner Priesterweihe 1907 wirkte er an verschiedenen Orten als Kooperator (= Kaplan) und durch 14 Jahre als Benefiziat an der Propsteikirche St. Jakob in Innsbruck. 1932 wurde er Pfarrer von Götzens, wo er ein vorbildlicher Seelsorger war. 1938 verhaftete ihn die Gestapo, weil er unbeirrt an der Heiligkeit der christlichen Ehe festgehalten hatte. Er wurde zunächst ins KZ Dachau und dann ins KZ Buchenwald gebracht. Unter größter persönlicher Gefahr hat er seinen priesterlichen Dienst auch dort ausgeübt. Da er einem angeblichen Taufbewerber das Sakrament spendete, wurde Neururer in den gefürchteten „Bunker“ gesperrt, mit dem Kopf nach unten aufgehängt und so zu Tode gequält. Am 30. Mai 1940 wurde sein Tod gemeldet, am 30. Juni 1940 wurde seine Aschenurne in der Pfarrkirche Götzens beigesetzt.

1986: Proksch, P. George SVD

1987: Stur, Dr. Martin, Pfr. Paasdorf

1990: Meze, P. Andreas OSB (Melk), Pfr. Traiskirchen

1999: Schinko, P. Dr. Edmund OFM

2000: Lalanne, P. Roman OSFS

2019: Fiszter, Br. Peter CM

31 Fr der 8. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

M vom Tag, zB: Tg 170 (168); Gg 170 (168); Sg 171 (169)

L: 1 Petr 4,7–13

Ev: Mk 11,11–25

1975: Denk, Rudolf, Pfr. Feistritz am Wechsel

1980: Schrott, P. Dr. Alois SJ

1982: Ebinger, Br. Alfred Gustav SVD

1983: Hermanns, P. Johann SVD, LProv. i. R.

1995: Amon, Karl, Pfr. i. R.

1996: Koch, Br. Markus Johann SVD

JUNI 2024

Gebetsanliegen des Papstes

Für Migranten, die ihre Heimat verlassen mussten: Wir beten, dass Migranten, die vor Krieg oder Hunger fliehen und zu einer Reise voller Gefahren und Gewalt gezwungen sind, in ihren Aufnahmeländern Akzeptanz und neue Lebenschancen finden mögen

Gesänge, Antwortpsalmen (Vorschläge):

www.liturgie.at/antwortpsalmen

www.kantorale.de → Gottesdienstgestaltung

1 Sa Hl. Justin, Philosoph, Märtyrer

Off vom G, eig BenAnt

1. V vom So

R M vom hl. Justin

L: Jud 17.20b–25

Ev: Mk 11,27–33

oder aus den AuswL, zB:

L: 1 Kor 1,18–25

Ev: Mt 5,13–19

Justin, der Philosoph und Märtyrer, wurde im Heiligen Land in Flavia Neapolis (dem heutigen Nablus) geboren. Nach vergeblichem Suchen der Wahrheit bei den Philosophen fand er im Christentum die ihn überzeugende Lehre. Unter Kaiser Antonius Pius kam er nach Rom, wo sich ihm Schüler anschlossen. Hier wurde er um 165 mit sechs Gefährten enthauptet.

1981: Sauer, P. Franz TOR, Pfv. i. R.

1991: Langer, Dr. Rudolf, ea D Bergkirche, Wien 23

1994: Zetner, Johann, Pfr. i. R.

2002: Gössinger, Br. Clemens SVD

2021: Fekete, Br. Valentin OFM

2023: Peer, P. Franz OSFS, Missionsprokurator 1976–91, Hausoberer 1991–98, Seels. Pensionistenwohnpark „Fortuna“ 2000–16

2 So + 9. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der g des hl. Marcellinus und des hl. Petrus entfällt in diesem Jahr.

Off vom So, 1. Woche, Te Deum

GR M vom So, Gl, Cr, Prf So, feierl Schlusseggen

L 1: Dtn 5,12–15

APs: Ps 81,3–4.5–6b.6c–8a.10–11 (Kv:
vgl. 2a; GL 60,1)
L 2: 2 Kor 4,6–11
Ev: Mk 2,23 – 3,6 (oder 2,23–28)
Gesänge: GL 144; 103; 856

Marcellinus und Petrus sind römische Märtyrer unter Diokletian. Die Namen dieser beiden beliebten Heiligen wurden in den Römischen Kanon aufgenommen. Das Martyrologium nennt den 2. Juni als Tag ihrer Beisetzung.

1977: Kosek, Franz, Pfr. Leopoldsdorf
1989: Widder, Br. Alfons Anton CSsR
2002: Schmidfeld, Karl, Prof. i. R.
2010: Prazan, P. Josef SSS

3 Mo G **Hl. Karl Lwanga und Gefährten**, Märtyrer in Uganda

Off vom G

R M vom hl. Karl und den Gef. (Com Mt)

L: 2 Petr 1,2–7

Ev: Mk 12,1–12

oder aus den AuswL, zB:

L: 2 Makk 7,1–2.7a.9–14

Ev: Mt 5,1–12a

Karl Lwanga und seine 21 Gefährten sind Märtyrer von Uganda, Afrika. Der hl. Karl starb zusammen mit zwölf Gefährten am 3. Juni 1886 in der Nähe von Rubaga, die anderen in der Zeit vom 26. Mai 1886 bis 27. Jänner 1887. 1964 wurden sie während des 2. Vatikanischen Konzils von Papst Paul VI. heiliggesprochen. Ihr Gedenktag öffnet den Blick in die Weltkirche.

1978: Egger, P. Johann OSFS, Pfv. i. R.
1984: Löser, Eduard CM
1993: Kovačev, P. Dr. Alfons CSsR, ProvÖkon.
1996: Dürschlag, P. Leonhard SVD
2008: Riegler, Rupert, Pfr. i. R.
2011: Koopmans, Joop, Missionar Brasilien
2023: Worsch, GR P. Wolfgang SDS, Pfr. St. Michael, Wien 1, u. Künstler-Seels. 1977-2002

4 Di **der 9. Woche im Jahreskreis**

Off vom Tag

M vom Tag, zB: Tg 290; Gg 290; Sg 290

L: 2 Petr 3,12–15a.17–18

Ev: Mk 12,13–17

1979: Mild, Br. Chrysostomus Felix SVD, St. Gabriel
1987: Weigl, Franz, Pfr. i. R.
1988: Bauer, Br. Heinrich Johann SVD
1995: Hofmann, Ignaz, Pfr. Straß im Straßertal
1996: Gutierrez Sancho, P. Dr. Albert SJ
1997: Wohlauf, Friedrich, Mod. i. R.
2000: Thurner, Heinrich, Pfr. i. R.
2009: Hornman, Theodor Jan Gerardus OSC, Mod. i. R.

5 Mi G **Hl. Bonifatius**, Bischof, Glaubensbote in Deutschland, Märtyrer (RK)

Off vom G, eig BenAnt und MagnAnt

R M vom hl. Bonifatius, eig Prf

L: 2 Tim 1,1–3.6–12

Ev: Mk 12,18–27

oder aus den AuswL, zB:

L: Apg 26,19–23

Ev: Joh 15,14–16a.18–20 oder Joh 10,11–16

Bonifatius, der Apostel Deutschlands, stammte aus England und hieß ursprünglich Winfried. Er wurde Benediktiner und unternahm opfervolle Missionsreisen zu den Germanen. Von angelsächsischen Mönchen und Nonnen unterstützt, wirkte er – zum päpstlichen Legaten für Deutschland bestellt – mit unermüdlichem Eifer für die Ausbreitung des Glaubens. Er schuf in Bayern, Hessen und Thüringen die kirchliche Organisation und erneuerte die Kirche in Franken. In hohem Alter fand er in Friesland am 5. Juni 754 den Martertod. Sein Grab ist im Dom von Fulda.

2019: Gleißner, P. Ludwig SJ (Dt. Prov.)
2022: Jedinger, P. Hermann SDS, Pfr. Mistelbach 1996-2021, PfMod. Eibesthal u. Hüttendorf 2002-21

6 Do g **der 9. Woche im Jahreskreis**

Hl. Norbert von Xanten, Ordensgründer, Bischof von Magdeburg (RK)

Monatl. Gebetstag um geistl. Berufe (vgl. S. 26)

Off vom Tag oder vom g

1. V vom H Heiligstes Herz Jesu (StG III 105; LH III 504, III² 544)

gr M vom Tag, zB: Tg 299; Gg 300; Sg 300

L: 2 Tim 2,8–15

- w **M** Ev: Mk 12,28b–34
vom hl. Norbert (Com Bi oder Or)
L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:
L: Ez 34,11–16
Ev: Lk 14,25–33
- M** um geistliche Berufe (vgl. S. 26)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Norbert ist der Gründer des Prämonstratenserordens. Er bemühte sich zunächst als Wanderprediger mit seinen Gefährten um die sittliche Erneuerung der Kirche in Frankreich, Belgien und Deutschland. Später wurde er Erzbischof von Magdeburg, und sein Orden fasste auch im Osten Deutschlands Fuß. Er starb am 6. Juni 1134.

1986: Wiedermann, Leopold CM, Pfr. St. Severin, Wien 18

1989: Hornacher, P. Dr. Heribert OSB, Pfr. i. R.

7 Fr HEILIGSTES HERZ JESU

- H** **Off** vom H (Lektionar II/5, 247), Te Deum
- W** **M** vom H (MB II 257), Gl, Cr, eig Prf, feierl Schlusssegen (MB II 552)
Perikopen (Lektionar B/II 252):
L 1: Hos 11,1.3–4.8a.c–9
APs: Jes 12,2.3 u. 4bcd.5–6 (Kv: 3; GL 312,6 oder 888 mit VV im KB-Ö)
L 2: Eph 3,8–12.14–19
Ev: Joh 19,31–37
Gesänge: GL 359; 371; 850

Herz-Jesu-Andachten: GL 676,3; 997

Das private Herz-Jesu-Gebet drängte seit dem Mittelalter zur öffentlich-liturgischen Feier, Johannes Eudes († 1680) gilt als ihr Begründer. Ebenso setzte sich Margareta Maria Alacoque († 1690) für die allgemeine Verehrung des Herzens Jesu in der Form der Monatsfreitage, der Heiligen Stunde und vor allem in einem eigenen, von der ganzen Kirche zu feiernden Fest ein. Erst 1765 gestattete Clemens XIII., bewogen durch eine Denkschrift der polnischen Bischöfe, in beschränktem Rahmen Messe und Offizium vom Herzen Jesu, 1856 dehnte Pius IX. das Fest auf die ganze Kirche aus.

1974: Tremel, Johann, Pfr. i. Gaubitsch
Lackner, P. Franz SJ, em. Theol.-Prof.
1977: Schücker, P. Dr. Walter OCist, Dech.

- 1999: Sladeczek, P. Klemens OFM, Guardian
2013: Wallner, P. Leo SJ, KRekt. Wien 1, 1989-98, Pfr. Lainz 1998-2001, Kard. König Haus 2001-09
Rabijns, Josef OSC, Mod. Auferstehung Christi, Wien 22
2015: Leitner, P. Dr. Severin SJ, Provinzial 2001-08, Regional-Ass. Zentral- u. Osteuropa 2012-†

- 8 **Sa** **Unbeflecktes Herz Mariä**
G Monatl. Gebetstag um geistl. Berufe – Priestersamstag (vgl. S. 26)
Off vom G (StG III 783, Lektionar II/5, 272; LH III 1191, III² 1265), eig BenAnt
1. V vom So
- W** **M** von Herz Mariä (MB II 679), Prf Maria
L: 2 Tim 4,1–8
oder aus den AuswL, zB:
Jes 61,9–11 (ML V 688)
Ev: Lk 2,41–51 (ML V 689)
- M** um geistliche Berufe (vgl. S. 26)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

1986: Schmied, Engelbert, D
Piermeyr, Franz, RL i. R.

1993: Terkowics, Eugen CanReg, Rel.-Insp. u. Pfr. i. R.
1997: Schinkmann-Langer, Wenzel, Prov. i. R.
2020: Opitz, Franz, Prov., dann Pfr. Arbesthal

9 So + 10. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der g des hl. Ephräm des Syrers entfällt in diesem Jahr.

Vatertag (österr.) – Fb!

Off vom So, 2. Woche, Te Deum

- GR** **M** vom So, Gl, Cr, Prf So, feierl Schlusssegen
L 1: Gen 3,9–15
APs: Ps 130,1–2.3–4.5–6.7–8 (Kv: 7bc; GL 518)
L 2: 2 Kor 4,13 – 5,1
Ev: Mk 3,20–35
Gesänge: GL 140; 272; 717

Der Kirchenlehrer Ephräm wurde am Beginn des 4. Jh.s in Nisibis oder Umgebung (in Mesopotamien) als Sohn einer christlichen Familie geboren. Zuerst war er berühmter Lehrer an der Schule von Nisibis. Nach der Eroberung der Stadt durch die Perser übersiedelte er nach Edessa (in der heutigen Türkei), wo

er ebenfalls als Theologe tätig war. Nach der Überlieferung starb er als Diakon am 9. Juni 373.

1989: Kausch, P. Friedrich Rudolf OT, Pfr. i. R.

1994: Stalzer, Dr. Anton, Pfr. i. R.

2010: Grisseemann, Br. Richard SVD

2021: Bsteh, P. Dr. Andreas SVD, Initiator AAI, Prof. Fundamentaltheol. i. St. Gabriel ab 1965, Dir. Missionsethnografisches Museum 1975-2009

10 Mo der 10. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

M vom Tag, zB: Tg 318,37; Gg 350,8; Sg 525,1

L: 1 Kön 17,1–6

Ev: Mt 5,1–12

1974: Polgár, P. Dr. Wilhelm OSB

1977: Maierhofer, Franz, Pfr. i. R.

1984: Zwettler, Dr. Alexander, Prof. u. Diöz.-Insp. i. R.

2003: Paulas, Dr. Michael, Pfr. i. R.

2017: Hocken, Dr. Peter, D. Northampton (UK)

2019: Wagner, Br. Hermann SVD

11 Di Hl. Barnabas, Apostel

G **Off** vom G; InvitAnt, Ld und V eig

R **M** vom hl. Barnabas, Prf Ap

L: Apg 11,21b–26; 13,1–3

Ev: Mt 5,13–16

oder aus den AuswL, zB:

Mt 10,7–13

Barnabas war der Zuname des Leviten Josef, eines Hellenisten aus Zypern. Apg 4 + 9 + 11–15 berichten über sein Leben, aber auch Gal 2,1.9.13 und Kol 3,10. Mit Paulus, den er sich als Gehilfen bei der Missionierung von Antiochia am Orontes (in der heutigen Türkei) holte, wird er als Apostel im weiteren Sinn bezeichnet. Nach einem Zwist mit Paulus reiste er mit seinem Vetter Johannes Markus wieder nach Zypern. Er widmete sich auch weiterhin der Missionstätigkeit in Griechenland (1 Kor 9,6) und nach späteren Nachrichten angeblich auch in Rom und Mailand. Nach der Tradition soll er in der 2. Hälfte des 1. Jh. von Juden in Salamis gesteinigt worden sein.

1975: Zanoner, P. Dr. Luigi FCJ, Rekt. u. KH-Seels.

1979: Prokes, Johann, Dech., Pfr. Hohenau/March

1988: Spiegel, Johann, Pfr. i. R.

1991: Zimmermann, Dr. Adolf, Domkurat, Wien 1

1995: Steinmetz, P. Karl Maria SJ, Chinamissionar

2008: Olah, Br. Stefan SJ

Mitterhumer, Br. Friedrich SVD

2011: Valentiny, Géza Ferenc, ED. Esztergom-Budapest, Apost. Protonotar, Ungarn-Seels. i. R.

12 Mi g

der 10. Woche im Jahreskreis

Sel. Hildegard Burjan, Ehefrau, Mutter, Ordensgründerin (DK)

Tag gegen Kinderarbeit (internat.) – Fb!

Off vom Tag oder vom g (Com Frauen, Lh: www.erzdioezese-wien.at/pages/inst/14431713/gottesdienstsakramente/kirchenjahr/article/39433.html)

gr **M** vom Tag, zB: Tg 270; Gg 270; Sg 270

L: 1 Kön 18,20–39

Ev: Mt 5,17–19

w **M** von der sel. Hildegard (ErgH HandR 2023, 25 und Com Hl oder NI)

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: Eph 3,14–21 (ML VI 332)

Ev: Mk 6,30–34 (ML II/B 312)

Hildegard Burjan wurde am 30. Jänner 1883 als Tochter der jüdisch-liberalen Eltern Freund in Görlitz (Deutschland) geboren. 1907 heiratete sie den gebürtigen Ungarn Alexander Burjan. Nach schwerer Krankheit und unerwarteter Genesung konvertierte sie 1909 zum katholischen Glauben. Ihr neu geschenktes Leben wollte sie ganz für Gott und die Menschen einsetzen. Von 1918 bis 1920 war sie die erste christlich-soziale Abgeordnete im österreichischen Parlament. Sie setzte sich gegen Kinderarbeit und für die Rechte der Frauen und der Familien ein, wozu sie auch die Schwesterngemeinschaft „Caritas Socialis“ gründete. Hildegard starb am 11. Juni 1933. Am 29. Jänner 2012 wurde sie in Wien seliggesprochen.

1976: Schmid, P. Julius OCist

1978: Koriska, Rudolf, Dech., Pfr. Kirchberg am Wagram

1979: Gerlich, P. Eberhard OT, Pfv. Spannberg

1980: Tölzer, Albert CanReg, Pfv. Grinzing, Wien 19

1983: Preisegger, Ludwig, Pfr. i. R.

2001: Igel, Anton CanReg, Pfr. i. R.

2008: Seitz, Michael, KH-Seels. Mistelbach

2009: Oostendorp, Henrik, Pfr. i. R.

2010: Pernsteiner, Fr. Ildefons OH

2018: Tanzer, P. Johann SDB, Salesianum, Wien 3

13 Do **Hl. Antonius von Padua**, Ordenspriester,
G Kirchenlehrer

Off vom G

W M vom hl. Antonius (Com Ss oder Kl
oder Or)

L: 1 Kön 18,41–46

Ev: Mt 5,20–26

oder aus den AuswL, zB:

L: Jes 61,1–3a

Ev: Lk 10,1–9

Antonius wurde 1195 in Lissabon geboren. Er war zunächst Augustiner-Chorherr und kam mit 17 Jahren in die hervorragende theologische Bildungsanstalt des Ordens, das Kloster S. Cruz in Coimbra (Portugal), wo er Priester wurde. Wegen seines Verlangens nach dem Martyrium trat er mit Zustimmung der Oberen zu den Franziskanern über, wurde auf seinen Wunsch nach Marokko entsandt, wegen Krankheit aber zur Rückkehr gezwungen. Wegen seines Predigtalters fiel ihm dieses Amt zu, das bis zu seinem Tod sein eigentliches Wirkungsfeld blieb. 1223 ernannte ihn der hl. Franziskus zum ersten Lektor der Theologie an der Ordenschule in Bologna, ein Jahr später wirkte er jedoch in Südfrankreich gegen die Albigenser. 1227 nach Italien zurückgekehrt, starb er am 13. Juni 1231 in Arcella. Der Theologe Antonius wurde Wegbereiter der großen Franziskanertheologen.

Weihetag (P): Jahrgang 2015

1981: Melzer, P. Hartmann SJ

14 Fr **der 10. Woche im Jahreskreis**

Off vom Tag

gr M vom Tag, zB: Tg 272,2; Gg 167 (165); Sg
167 (165)

L: 1 Kön 19,9a.11–16

Ev: Mt 5,27–32

Weihetag (P): Jahrgang 2008, 2014

1974: Strebler, P. Dr. Friedrich SDB, EProv. Mitterndorf a. d. Fischa

1977: Steinberger, Dr. Jakob, Rel.-Prof. i. R.

Rustler, P. Dr. Michael OCist, Theol.-Prof.

1983: Büringer, P. Stephan OSFS

2004: Löwe, Dr. P. Anton SJ, Seels.

2009: Wimmer, P. Lambert CSsR

2010: Van Hellenberg Hubar, Johannes, Pfv. i. R.

2020: Forsthuber, Msgr. Franz, Pfr. Spillern

1976-2016, Pfr. Kleinwilfersdorf 1983-2016
2021: Bauer, Herbert, Pfm. i. R.

15 Sa **der 10. Woche im Jahreskreis**
g **Hl. Vitus (Veit)**, Märtyrer in Sizilien (RK)
g **Marien-Samstag**

Off vom Tag oder von einem g
1. V vom So

gr M vom Tag, zB: Tg 1052,1 (1076,1); Gg
1053 (1077); Sg 1053 (1077)

L: 1 Kön 19,19–21

Ev: Mt 5,33–37

r M vom hl. Vitus (Com Mt)
L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:
L: Weish 10,10–14

Ev: Joh 15,18–21

w M vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Vitus stammte aus Sizilien und starb in der diokletianischen Verfolgung den Märtertod. Sein Leben und Sterben wurde von der Legende ausgeformt. Reliquien von ihm kamen nach Prag und waren Anlass zum Bau des Veitsdomes auf dem Hradschin. Seine Verehrung ist weit verbreitet; er gehört zu den 14 Nothelfern, und er ist Schutzheiliger für einige Berufe (Apotheker, Schauspieler, Winzer), gegen Krankheiten und in anderen Nöten.

Weihetag (P): Jahrgang 2007, 2012, 2013

1985: Weinbacher, DDr. Jakob, Sekr. ÖBK 1961-77,
WB 1962-†, BV Orden

1990: Barfüssler, P. Heinrich SVD

2004: Maly-Motta, Pino Albert, ea D

16 So **+ 11. SONNTAG IM JAHRESKREIS**

Der g des hl. Benno entfällt in diesem Jahr.

Off vom So, 3. Woche, Te Deum

GR M vom So, Gl, Cr, Prf So, feierl Schlusseggen
L 1: Ez 17,22–24
APs: Ps 92,2–3.13–14.15–16 (Kv: 2a; GL
401 oder 877 mit VV im KB-Ö)

L 2: 2 Kor 5,6–10

Ev: Mk 4,26–34

Gesänge: GL 425; 427; 915

Benno wurde um 1010 bei Hildesheim als Sohn einer sächsischen Adelsfamilie geboren. Er wurde um 1040 Priester und war Stiftskanoniker in Goslar. 1066 wurde er von König Heinrich IV. auf den Bischofsstuhl von Meißen gesetzt. Weil er sich 1073 aus dem Sachsenkrieg heraushalten wollte, beschuldigte ihn der König des Hochverrats und ließ ihn einkertern. Als 1077 der Investiturstreit zwischen Heinrich IV. und Papst Gregor VII. eskalierte, stellte sich Benno auf die Seite des Papstes und unterstützte die Gegenkönige Heinrichs. 1085, nachdem Heinrich Papst Gregor VII. besiegt, einen Gegenpapst eingesetzt hatte und zum Kaiser gekrönt worden war, ließ er Benno absetzen. Doch ausgerechnet durch Vermittlung des Gegenpapstes Clemens III. konnte Benno 1088 wieder nach Meißen zurück. Ab dieser Zeit arbeitete Benno mit dem Kaiser an dessen „Gottesfrieden“ mit und konnte im Zuge der Ostexpansion des Reiches auch seine Diözese erweitern. Weil er dabei die Slawen an Elbe und Ostsee missioniert haben soll, nennt man in auch „Apostel der Wenden“. Er starb 1106 und wurde im Meißener Dom in einem Hochgrab beigesetzt. Als Benno 1524 – also heuer vor 500 Jahren – heiliggesprochen wurde, verfasste Martin Luther eine Streitschrift. Nach der Einführung der Reformation in Meißen gelangten Bennos Gebeine 1576 heimlich nach München. Einige Zeit später wurde das Hochgrab zerstört und die vermeintlichen Gebeine Bennos in die Elbe geworfen. Doch seit 1580 ruhen sie in der Münchner Liebfrauenkirche. Seither ist Benno nicht nur Patron des Bistums Dresden-Meißen, sondern auch von München und Altbayern.

Weihetag (P): Jahrgang 2018

1978: Prims, Leopold, LProv. i. R.

Heymeijer, P. Peter SJ

1982: Wimmer, P. Albert SJ

1988: Ulrich, Br. Heliodor OFMConv

1989: Sachs, P. Eckehard CMM, LProv. i. R.

1990: Sadus, Dr. Boleslaw, D. Krakau, Pfr. Gaubitsch

1995: Oswald, Peter, Pfr. Baden-St. Christoph

2019: Leitenbauer, P. Josef SDB, Buchhaltung Salesianum, Wien 13, 1975-†

17 Mo der 11. Woche im Jahreskreis

Welttag für die Bekämpfung von Wüstenbildung und Dürre (internat.) – Fb!

Off vom Tag

gr M vom Tag, zB: Tg 317,34; Gg 350,8; Sg 527,8

L: 1 Kön 21,1–16

Ev: Mt 5,38–42

Weihetag (P): Jahrgang 2017, 2023

1974: Fischer, Adolf, Pfr. Schöngrabern

2008: Hisch, Heinrich, Pfr. Maissau, Limberg und Eggendorf am Walde

2015: Krätzl, KR Msgr. Viktor, RegR, Pfr. Petronell-Carnuntum 1960–2012, Diöz.-Insp.

18 Di der 11. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

gr M vom Tag, zB: Tg 1087 (1118); Gg 1083 (1113); Sg 1083 (1114)

L: 1 Kön 21,17–29

Ev: Mt 5,43–48

Weihetag (P): Jahrgang 2016, 2022

1985: Freudenthaler, Paul, Pfr. i. R.

1989: Oberhöller, Fr. Sebastian OT

2022: Schreiber, Richard, ED. Szczecin-Kamień (PL), Kpl. i. R.

19 Mi der 11. Woche im Jahreskreis

gr g **Hl. Romuald**, Abt, Ordensgründer

Tag für die Beseitigung sexueller Gewalt in Konflikten (internat.) – Fb!

Off vom Tag oder vom g

gr M vom Tag, zB: Tg 94 (92); Gg 293; Sg 294

L: 2 Kön 2,1.4b.6–14

Ev: Mt 6,1–6.16–18

w M vom hl. Romuald (Com Or)

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: Phil 3,8–14

Ev: Lk 14,25–33

Romuald stammte aus Ravenna; er gründete oder reformierte in vielen Orten Oberitaliens und Südfrankreichs Einsiedlerkolonien; unter diesen befand sich Camaldoli, das zum Mutterkloster des Kamaldulenserordens wurde. Er starb am 19. Juni 1027 in der Nähe von Fabriano.

Weihetag (P): Jahrgang 2009, 2021

1986: Schedl, P. DDr. Claus, CSsR, Univ.-Prof. i. R.

1994: Salmhofer, Hermann, Pfr. i. R.

Hadinger, Br. Reinhold Anton SVD

2017: Hocken, Dr. Peter

Klima, Dr. Josef, Pfr. i. R.

2022: Laun, P. Georg SVD, ehem. Pfr. Münchendorf

20 Do **der 11. Woche im Jahreskreis**
Weltflüchtlingstag (internat.) – Fb!
Off vom Tag
gr M vom Tag, zB: Tg 315,27; Gg 349,4; Sg 528,12
L: Sir 48,1–14
Ev: Mt 6,7–15

1976: Spitzer, Josef, Pfr. i. R.
1982: Vanek, Rudolf, Pfr. i. R.
Wagner, Br. Dr. Viktor August (Franz) FSC
1987: Neuwirth, Br. Hyazinth Johann SVD, St. Gabriel
1997: Radnai, Dr. P. Tibor OFMCap
1998: Wolf, Friedrich Anton, Pfr. i. R.
2006: Heimel, Dr. Johannes, Prof. i. R.
2012: Pfannhauser, Leopold, Pfr. i. R.
2020: Haracz, Jozef, Pfr. i. R.
2022: Urban, P. Albert OCist (HIKr), Pfr. M. Kirchbühl 1986-2004

21 Fr **Hl. Aloisius Gonzaga, Ordensmann**
G Off vom G
W M vom hl. Aloisius
L: 2 Kön 11,1–4.9–18.20
Ev: Mt 6,19–23
oder aus den AuswL, zB:
L: 1 Joh 5,1–5
Ev: Mt 22,34–40

Aloisius wurde in Castiglione bei Mantua (Italien) geboren; er zeichnete sich durch Lebensernst, Frömmigkeit und lautere Reinheit aus. 1585 trat er nach Verzicht auf seine Grafschaft in Rom in das Noviziat der Jesuiten ein, starb aber schon mit 23 Jahren am 21. Juni 1591 an der Pest. Er ist Patron besonders der studierenden Jugend. Seine Gestalt, oft verzeichnet, erweist sich besonders seit der Herausgabe seiner Briefe als auch heute gültiges Vorbild.

1983: Schmitt, P. Hildebert OFM (Bayr. Prov.)
1994: Roth, Dr. Franz, D. St. Pölten

22 Sa **der 11. Woche im Jahreskreis**
g Hl. Paulinus, Bischof von Nola
g Hl. John Fisher, Bischof von Rochester, Kardinal, **und hl. Thomas Morus**, Lordkanzler, Märtyrer

g Marien-Samstag
Off vom Tag oder von einem g
1. V vom So
gr M vom Tag, zB: Tg 320,40; Gg 350,9; Sg 529,14
L: 2 Chr 24,17–25
Ev: Mt 6,24–34
w M vom hl. Paulinus (Com Bi)
L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:
L: 2 Kor 8,9–15
Ev: Lk 12,32–34
r M von den hll. John und Thomas (Com Mt)
L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:
L: 1 Petr 4,12–19
Ev: Mt 10,34–39
w M vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

In der Pfarre Kottlingbrunn: Patrozinium (H)
Off und M vom **hl. Achatius**, Märtyrer (Com Mt)

Paulinus stammte aus einer römischen Senatorenfamilie und wurde in Bordeaux (im heutigen Frankreich) erzogen. Er wurde Statthalter von Kampanien in Süditalien, kehrte aber bald nach Bordeaux zurück, als er sich dem Christentum zuwandte. Als sein einziges Kind, ein Sohn, jung starb, zogen sich er und seine Frau Theresia vom weltlichen Leben zurück. Um 390 gingen sie nach Barcelona. Um 395 wurde Paulinus von der Menge überredet, sich ordinieren zu lassen. Er weigerte sich, in Barcelona zu bleiben, und zog mit seiner Frau nach Kampanien, in die Nähe des Grabes des hl. Märtyrers Felix von Nola. Paulinus ließ für ihn eine monumentale Basilika und Pilgerhäuser errichten und schrieb Hymnen über seinen „unsichtbaren Freund“. Um 410 wurde er Bischof von Nola bei Neapel. Er spendete einen großen Teil seines Vermögens für die Kirche und die Stadt. Viele seiner Briefe, darunter die an den hl. Augustinus, blieben erhalten. Er starb am 22. Juni 431.

John Fisher wurde 1469 in Beverley (Nordengland) geboren und in Cambridge ausgebildet. 1495 empfing er die Priesterweihe. Ab 1497 war er Hofkaplan und Beichtvater von Margaret Beaufort, der Mutter König Heinrichs VII. 1501 wurde er „Dr. theol.“, 1502 bot man ihm einen Lehrstuhl an. 1504 wurde er Kanzler der Universität Cambridge und auf Vorschlag Heinrichs VII. Bischof von Rochester. Er war Erzieher Heinrichs VIII. Wegen seines Ansehens hielt er 1509 die Grabrede auf Heinrich VII., danach war er Hof-

kaplan Heinrichs VIII. und Beichtvater der Königin. Im Streit mit ihm wegen der angestrebten Annullierung der Ehe mit Katharina von Aragón stellte er sich auf die Seite der Kirche. 1534 wurde er eingekerkert, weil er den Eid auf die Suprematsakte verweirte, jenes Gesetz, mit dem sich Heinrich zum Kirchenoberhaupt erklärte. Paul III. machte Fisher 1535 zum Kardinal. Am 22. Juni 1535 wurde er enthauptet.

Thomas Morus, 1478 in London geboren, studierte in Oxford Logik, Latein und Griechisch und ab 1496 Jus. 1501 begann er zu lehren. Indessen kamen ihm Zweifel an seiner weltlichen Karriere; so war er kurzzeitig Postulant bei den Kartäusern. Doch er wurde bald ein erfolgreicher Rechtsanwalt und 1504 Parlamentsmitglied. Sein Widerspruch gegen die Steuererhöhungen König Heinrichs VII. erregte Aufsehen. 1505 heiratete er und wurde Vater dreier Töchter und eines Sohnes. Nach dem Tod seiner Frau heiratete er ein zweites Mal. Ab 1510 war er einer der Undersheriffs von London. Heinrich VIII. schickte ihn auf diplomatische Missionen; 1517 vermittelte er bei den Mai-Unruhen. 1523 wurde er zum Ritter geschlagen und Parlamentssprecher. Er war ein Gegner Luthers und half Heinrich bei einer Schrift, die dem König den päpstlichen Titel „Verteidiger des Glaubens“ eintrug. Im Privaten engagierte Morus sich für die Erziehung seiner Töchter, denen er die gleiche Bildung zukommen ließ wie seinem Sohn. In einer Hungersnot ernährte er Hunderte aus eigener Tasche und entließ seine Landarbeiter auch bei Arbeitsmangel nicht. 1529 trat der damalige Lordkanzler zurück, weil er den Papst nicht zur Annullierung der Ehe Heinrichs VIII. bewegen konnte. So wurde Morus Lordkanzler. Nachdem sich Heinrich zum Kirchenoberhaupt erklärt hatte, musste Morus als Laie den Suprematseid nicht leisten. Trotzdem trat er 1532 aus Treue zur römischen Kirche als Lordkanzler zurück. Im April 1534 sollte auch er den Eid ablegen, was er ablehnte. Gemeinsam mit John Fischer wurde er eingekerkert und am 6. Juli 1535 enthauptet. Seinen Kopf stellte man einen Monat lang auf der London Bridge zur Schau.

Fisher und Morus wurden 1886 selig- und 1935 heiliggesprochen. Mittlerweile gedenkt der beiden auch die Church of England.

Weihetag (P): Jahrgang 1996, 2019

1984: Taschner, Dr. Otto, Domdekan, Rekt. HdB
 1985: Langer, Br. Wilhelm CSsR, Kolleg Katzelsdorf
 1999: Oravec, Johannes, Pfr. i. R.
 2002: Zdunek, Boleslaw, Pfr. i. R.
 Dabek, Stanislaw, Pfr. i. R.

23 So + 12. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Off vom So, 4. Woche, Te Deum
 1. V vom H der Geburt des hl. Johannes des Täufers

GR **M** vom So, Gl, Cr, Prf So, feierl Schlusseggen
 L 1: Ijob 38,1.8–11
 APs: Ps 107,23–24.26–27.28–29.30–31
 (Kv: vgl. 15a; GL 406)
 L 2: 2 Kor 5,14–17
 Ev: Mk 4,35–41
 Gesänge: GL 422; 423; 892

Sammlung für den **Peterspfennig**

Weihetag (P): Jahrgang 2006

2009: Klinger, Erich, Mod. Obersulz u. Niedersulz

W **M** vom hl. **Johannes dem Täufer**
am Vorabend: Gl, Cr, eig Prf, Hg I–III eig Einschub, feierl Schlusseggen (MB II 560)
 L 1: Jer 1,4–10
 APs: Ps 71,5–6.7–8.15 u. 17 (Kv: vgl. 6ab; GL 670,8)
 L 2: 1 Petr 1,8–12
 Ev: Lk 1,5–17

Aus pastoralen Gründen können auch die Perikopen der M vom Tag vom H genommen werden.

Zum **Abschluss des Schuljahres** kann während der Woche – außer an H und F – eine **VotivM** als **DankM** (MB II 1079–1081 bzw. II² 1109–1111; ML VIII 286–297) gefeiert werden.

24 Mo GEBURT DES HL. JOHANNES DES TÄUFERS

H **Off** vom H, Te Deum
 W **M** **am Tag:** Gl, Cr, eig Prf, Hg I–III eig Einschub, feierl Schlusseggen (MB II 560)
 L 1: Jes 49,1–6
 APs: Ps 139,1–3.13–14.15–16 (Kv: vgl. 14a; GL 883)

L 2: Apg 13,16.22–26
 Ev: Lk 1,57–66.80
 Gesänge: GL 542; 384; 465; 970,1.3.17

Weihetag (P): Jahrgang 1991, 1995, 2005, 2011

1988: Heidegger, Br. Konrad Karl SVD
 1992: Winkler, P. Wolfram Johann OFMCap
 2002: Hengsberger, Dr. Leopold, Kpl. i. R.
 2007: Pototschnig, Dr. Franz, em. Univ.-Prof.

25 Di **der 12. Woche im Jahreskreis**
Off vom Tag
gr M vom Tag, zB: Tg 220 (218); Gg 220 (219); Sg 220 (219)
 L: 2 Kön 19,9b–11.14–21.31–35a.36
 Ev: Mt 7,6.12–14

Weihetag (P): Jahrgang 1994, 2010

1996: Faust, P. Wilhelm CMF
 2005: Nwankwo, Dr. Joseph Kalu, Seels.
 2012: Scheiwil, Joachim Karl OPraem (Strahow, CZ)
 2013: Lichtenecker, Josef, Mod. Kirchau
 2020: Weber, DI Dr. Herbert CM

26 Mi **der 12. Woche im Jahreskreis**
g **Hl. Josefmaria Escrivá de Balaguer**, Priester, Gründer des Opus Dei (DK)
 Tag zur Unterstützung der Opfer von Folter (internat.) – Fb!
Off vom Tag oder vom g (Com Ht)
gr M vom Tag, zB: Tg 214 (213); Gg 288, Sg 289
 L: 2 Kön 22,8–13; 23,1–3
 Ev: Mt 7,15–20
w M vom hl. Josefmaria (ErgH HandR 2023, 26 und Com Ss)
 L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:
 L: Gen 2,4b–9.15 (ML VIII 232)
 oder Röm 8,14–17 (ML VIII 351)
 Ev: Lk 5,1–11 (ML VIII 88 oder V 848)

Josefmaria Escrivá de Balaguer, 1902 in Barbastro (Spanien) geboren, wurde 1925 zum Priester geweiht und gründete 1928 das Opus Dei. Damit erschloss er Männern und Frauen aller Lebensbereiche einen neuen Weg, der christlichen Berufung in der Welt durch die Heiligung des Alltags zu entsprechen.

Nach seinem Tod am 26. Juni 1975 in Rom wurde das Opus Dei 1982 als Personalprälatur errichtet. Papst Johannes Paul II. hat ihn am 6. Oktober 2002 heilig gesprochen.

Weihetag (P): Jahrgang 1992, 1993, 2004

1974: Groß, Wilhelm, RL
 1975: Madner, Leopold, Pfr. i. R.
 1989: Knirsch, Viktor R. CanReg, Mod. Kahlenberg-erdorf, Wien 19

27 Do **der 12. Woche im Jahreskreis**
g **Hl. Hemma von Gurk**, Stifterin von Gurk und Admont (RK)
g **Hl. Cyrill von Alexandrien**, Bischof, Kirchenlehrer
Off vom Tag oder von einem g
gr M vom Tag, zB: Tg 317,33; Gg 348,1; Sg 527,8
 L: 2 Kön 24,8–17
 Ev: Mt 7,21–29
w M von der hl. Hemma (Com Hl oder ÖEigF I 60)
 L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:
 L: 1 Tim 5,3–10 oder Sir 1,11–20 (ÖEigF I/L 49)
 Ev: Mt 19,16–26 oder Lk 12,32–34 (ÖEigF I/L 52)
 Gesänge: GL 969; 970,1.11.17
w M vom hl. Cyrill (Com Bi oder Kl)
 L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:
 L: 2 Tim 4,1–5
 Ev: Mt 5,13–19

Hemma (Emma) von Gurk war Gräfin von Friesach-Zeltschach (Kärnten) und wurde durch ihre Heirat mit dem Grafen Wilhelm von Sann mitten in das politische und kulturelle Leben gestellt. Nach dem Tod ihres Gemahls und der Ermordung ihres einzigen Sohnes verwendete sie ihren großen Besitz zur Gründung der Klöster Gurk und Admont. Sie starb 1045 und wurde in der Domkrypta in Gurk beigesetzt.

Cyrill war Bischof von Alexandrien und verteidigte auf dem Konzil von Ephesus (431) die Lehre von der Gottesmutterchaft Mariens gegen die Nestorianer. In den Ostkirchen wurde sein Gedächtnis schon früher am 27. Juni begangen.

Weihetag (P): Jahrgang 1980, 1987

1978: Adam, Alfons, D. Brünn, LProv. Limberg
 1979: Hasenhüttl, P. Dr. Albert OFM, Gefängnis-Seels.
 1983: Dörflinger, P. Dr. Josef SAC, Seels. Franz-Josef-
 Spital, Wien 10
 2018: Haas, P. Dr. Johannes OSFS

28 Fr
G

Hl. Irenäus, Bischof von Lyon, Märtyrer,
Kirchenlehrer

Off vom G, eig BenAnt
 1. V vom H des hl. Petrus und des hl.
 Paulus

R **M** vom hl. Irenäus (Com Mt od. Bi oder Kl)
 L: 2 Kön 25,1b–12
 Ev: Mt 8,1–4
 oder aus den AuswL, zB:
 L: 2 Tim 2,22b–26
 Ev: Joh 17,20–26

Irenäus wurde um 130 in Kleinasien geboren, war Schüler des hl. Polykarp, wirkte zuerst als Priester und später als Bischof in Lyon (im heutigen Frankreich). Seine Bedeutung als Theologe und als Zeuge der apostolischen und kirchlichen Tradition machte seine Schriften besonders kostbar. Die Missionierung großer Teile Ostgalliens geht auf ihn zurück. Über seine letzten Lebensjahre fehlt genauere Angaben. Sein Gedenktag wird – wieder der alten Tradition gemäß – am 28. Juni gefeiert.

Weihetag (P): Jahrgang 1975, 1986, 1997, 2003

1978: Schmidt, P. Anton SJ
 1982: Krisch, P. Josef SDB
 1990: Berger, P. Otto OSB (Melk), ehem. Pfr.
 Grillenberg
 2000: Carda, P. Franz SVD

R **M** vom hl. Petrus und vom hl. Paulus

am Vorabend: Gl, Cr, eig Prf, feierl
 Schlussegen (MB II 556)
 L 1: Apg 3,1–10
 APs: Ps 19,2–3.4–5b (Kv: 5a; GL 454)
 L 2: Gal 1,11–20
 Ev: Joh 21,1.15–19

Aus pastoralen Gründen können auch die Perikopen der M vom Tag vom H genommen werden.

29 Sa **HL. PETRUS UND HL. PAULUS**, Apostel

H Off vom H, Te Deum
 2. V vom H, Kompl vom So nach der 2. V
 R **M am Tag:** Gl, Cr, eig Prf, feierl Schlusse-
 gen (MB II 556)
 L 1: Apg 12,1–11
 APs: Ps 34,2–3.4–5.6–7.8–9 (Kv: vgl.
 5b; GL 651,3)
 L 2: 2 Tim 4,6–8.17–18
 Ev: Mt 16,13–19
 Gesänge: GL 477; 546; 970,1.5.6

Weihetag (P): Jahrgänge 1951–74, 1976–79, 1981–85,
 1988–90, 1998–2000, 2002

1974: Stanek, Heinrich CanReg, Pfv. Langenzersdorf
 1979: Gittler, Br. Wolfram Josef SVD
 2005: Ségur, P. Liz. Heinrich SJ, KRekt. Malteserkir-
 che, Wien 1
 2007: Felix, Dr. Gottlieb, Dech., Pfr. Ober-Aspang
 2017: Gnan, Ludwig, Pfr. i. R.
 Zach, Franz, Kpl. i. R.
 2018: Widmann, Konrad

30 So **+ 13. SONNTAG IM JAHRESKREIS**

Der g des hl. Otto und der g der ersten hl. Mär-
 tyrer der Stadt Rom entfallen in diesem Jahr.
 Tag des Parlamentarismus (internat.) – Fb!

Off vom So, 1. Woche, Te Deum
 GR **M** vom So, Gl, Cr, Prf So, feierl Schlussegen
 L 1: Weish 1,13–15; 2,23–24
 APs: Ps 30,2 u. 4.5–6b.6cd u. 12a u. 13b
 (Kv: vgl. 2ab; GL 312,5)
 L 2: 2 Kor 8,7.9.13–15
 Ev: Mk 5,21–43 (oder 5,21–24.35b–43)
 Gesänge: GL 147; 456; 943

Otto stand im Dienste des Kaisers Heinrich IV.; dieser ernannte ihn zum Bischof von Bamberg (Deutschland). Otto wirkte eifrig für den Frieden zwischen Kaiser und Papst, der im Wormser Konkordat erreicht wurde. Er widmete sich ganz dem Wohl seiner Diözese, vollendete den Dom und unterstützte die Gründung von mehr als zwanzig Klöstern in verschiedenen deutschen Bistümern. Sein bedeutsamstes Werk war seine Missionstätigkeit in Pommern; er wird darum „Apostel der Pommern“ genannt. Er starb am 30. Juni 1139.

Da gegenüber früher mehrere Namen alter Märtyrer im geltenden Römischen Kalender gestrichen worden sind, wurde am Tag nach dem Hochfest der hll. Petrus und Paulus ein Gedenktag der ersten Märtyrer der Kirche von Rom eingeführt; sie wurden in der Verfolgung des Nero im Vatikanischen Zirkus getötet (64). Ab 1923 wurde ihr Fest in Rom am 27. Juni gefeiert.

Weihetag (P): Jahrgang 2001

1985: Plenert, Walter, Pfr. Himberg

1989: Pinsker, P. Dr. Anton SJ, Provinzarchivar

2002: Zahradnik, Claudius CanReg, D. Linz

2009: Tietze, Prof. OStR Erhard FSC

2017: Springer, Christian, ea D

JULI 2024

Gebetsanliegen des Papstes

Für die Seelsorge an den Kranken: Wir beten, dass das Sakrament der Krankensalbung den Menschen, die es empfangen, und ihren Angehörigen die Kraft des Herrn schenkt und für alle immer mehr zu einem sichtbaren Zeichen der Barmherzigkeit und Hoffnung wird.

Gesänge, Antwortpsalmen (Vorschläge):

www.liturgie.at/antwortpsalmen

www.kantorale.de → Gottesdienstgestaltung

- | | | |
|---|-----------|--|
| 1 | Mo | <p>der 13. Woche im Jahreskreis</p> <p>Off vom Tag</p> <p>M vom Tag, zB: Tg 308,10; Gg 348,2; Sg 525,1</p> <p>L: Am 2,6–10.13–16</p> <p>Ev: Mt 8,18–22</p> <p>1980: Kunz, P. Kurt SVD
 1982: Staudigl, P. Michael SDB
 2008: Helm, Br. Georg Hermann SVD
 2022: Merschl, Msgr. Franz, Pfr. Altsimmering 1974-97, Leiter Pastoralamt 1997-2002, em. Domkap.</p> |
| 2 | Di | <p>MARIÄ HEIMSUCHUNG (RK; im ARK am 31. Mai)</p> <p>Off vom F, Te Deum</p> <p>M vom F, Gl, Prf Maria II, feierl Schlusse- gen (MB II 554)</p> <p>L: Zef 3,14–18 oder Röm 12,9–16b</p> <p>APs: Jes 12,2.3 u. 4bcd.5–6 (Kv: 6b; GL 631,3)</p> <p>Ev: Lk 1,39–56</p> <p>Gesänge: GL 224; 395; 947</p> <p>1974: Pötting, P. Franz X. OSCam, Krkseels.
 1975: Jori, P. Dr. Alois CSsR
 1976: Penninger, Br. Berchmas (Josef) SVD
 1985: Fetter-Schönberger, Br. Bertrand Michael FSC
 1998: Fercher, Fr. Anton SJ
 2010: Winter, Herbert, Pfr. i. R.
 2018: Wegleitner, P. Gottfried OFM, Guardian 2007-14, Geistl. Ass. Verband kath. Publizisten</p> |

- 3 **Mi** **HL. THOMAS**, Apostel
F **Off** vom F, Te Deum
R **M** vom F, Gl, Prf Ap, feierl Schlussegens
(MB II 558)
L: Eph 2,19–22
APs: Ps 117,1.2 (Kv: vgl. Mk 16,15; GL
454)
Ev: Joh 20,24–29
Gesang: GL 546

Der hl. Apostel Thomas war nach dem Zeugnis des Origines und anderer Schriftsteller Apostel der Parther, verschiedener anderer Völker und der Inder und starb als Märtyrer in Kalamina, das man auf Grund alter Überlieferungen in Mailapur in Chennai (Indien) sucht. Von den Syromalabaren, Chaldäern und Melchiten wurde der 3. Juli als Tag der Reliquienübertragung nach Edessa (in der heutigen Türkei) schon immer als sein Festtag gefeiert. Die Reliquien werden heute in Ortona an der Adria verehrt. Er ist der Patron der Architekten, Zimmerleute, Bauarbeiter und Feldvermesser.

1975: Windisch, P. Josef OMI
1979: Kramert, Klemens, Pfv. i. R. (Brünn)
1990: Knoll, Josef, Pfr. Guntramsdorf
1992: Schüch, Dr. Bruno Gerhard CanReg, Pfr. Neustift am Walde
1993: Grubmüller, Wilhelm, Pfr. i. R.
1996: Vielnascher, Johann, Pfr. i. R.

- 4 **Do** **der 13. Woche im Jahreskreis**
g **HL. Ulrich**, Bischof von Augsburg (RK)
g **HL. Elisabeth**, Königin von Portugal
Monatl. Gebetstag um geistl. Berufe (vgl. S. 26)
Off vom Tag oder von einem g
gr **M** vom Tag, zB: Tg 295; Gg 285; Sg 285
L: Am 7,10–17
Ev: Mt 9,1–8
w **M** vom hl. Ulrich (Com Bi)
L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:
L: Hebr 13,7–8.15–16
Ev: Joh 15,9–17
w **M** von der hl. Elisabeth (Com NI)
L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:
L: 1 Joh 3,14–18
Ev: Mt 25,31–46 (oder 25,31–40)

- M** um geistliche Berufe (vgl. S. 26)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Ulrich wurde 890 in Augsburg geboren und 923 Bischof seiner Vaterstadt. Er verteidigte diese 955 entschlossen gegen die Magyaren und trug zum Sieg in der Schlacht am Lechfeld wesentlich bei. Er war sehr besorgt um Bildung und Leben des Klerus und des Volkes und ein Mann großer Frömmigkeit, Enthaltsamkeit und Wohltätigkeit. Ulrich starb am 4. Juli 973 und wurde vom hl. Wolfgang von Regensburg in der später nach ihm benannten Kirche begraben. Er wird dargestellt mit einem Fisch. Ulrich ist der erste feierlich kanonisierte Heilige.

Elisabeth von Portugal ist 1271 geboren und wurde auf den Namen ihrer Großtante, der hl. Elisabeth von Thüringen, getauft. Sie ist das Vorbild einer christlichen Mutter und Königin. Im Witwenstand lebte sie als Tertiaria im Klarissinnenkloster in Coimbra (Portugal) und starb dort 1336.

1977: Slovak, Dr. Jaroslav, St. Anton, Wien 10
2020: Bischinger, Prof. Dr. Michael, Pfr. i. R.
2022: Mendecki, Dr. Norbert, Pfr. Scharndorf,
Rohrau, Hollern u. Schönabrunn

- 5 **Fr** **der 13. Woche im Jahreskreis**
g **HL. Antonius Maria Zaccaria**, Priester,
Ordensgründer
Off vom Tag oder vom g
gr **M** vom Tag, zB: Tg 284; Gg 285; Sg 285
L: Am 8,4–6.9–12
Ev: Mt 9,9–13
w **M** vom hl. Antonius Maria (Com Ss oder
Ez oder Or)
L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:
L: 2 Tim 1,13–14; 2,1–3
Ev: Mk 10,13–16
w **M** vom Herz-Jesu-Freitag (MB II 1100
bzw. II² 1132), Prf Herz Jesu
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Antonius Maria wurde 1502 in Cremona (Lombardei) geboren. Er war zuerst Arzt und wurde 1528 Priester. Er gründete mit anderen die Regularkleriker vom hl. Paulus (Barnabiten) und zu ihrer Unterstützung die Kongregation der „Englischen Jungfrauen vom hl. Paulus“. Auf ihn wird das 40-stündige Gebet zurückgeführt. Er war ein unermüdlicher Volksmissionar voll

Buß- und Seeleneifer und ein großer Verehrer des Altarsakramentes. Er starb in Cremona am 5. Juli 1539.

1974: Kienzl, Karl, Pfr. Seebenstein

1985: Müller, Dr. Gebhard, Pfr. i. R.

1987: Hirschbrich, DDr. Ernst, ao. Univ.-Prof.

1997: Enzenhofer, Br. Ewald (Michael) FSC

2017: Schulte, P. Dr. Raphael Gotthard OSB (Gerleve), Univ.-Prof. Dogmatik 1971-95

2022: Wilfinger, Msgr. Franz, Pfr. Wieden, Wien 4, 1975-2016, dann Pfvik.

6 Sa
g
g

der 13. Woche im Jahreskreis

Hl. Maria Goretti, Jungfrau, Märtyrerin

Marien-Samstag

Monatl. Gebetstag um geistl. Berufe – Priestersamstag (vgl. S. 26)

Off vom Tag oder von einem g
I. V vom So

gr **M** vom Tag, zB: Tg 162 (160); Gg 162 (160); Sg 162 (160)
L: Am 9,11–15
Ev: Mt 9,14–17

r **M** von der hl. Maria Goretti (Com Mt oder Jf)
L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:
L: 1 Kor 6,13c–15a.17–20
Ev: Joh 12,24–26

w **M** vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL
M um geistliche Berufe (vgl. S. 26)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Maria Goretti („Marietta“), geboren 1890, war das älteste von fünf Kindern. Als sie neun Jahre alt war, zog die Bauernfamilie in ein Dorf nahe Nettuno bei Rom. Nach dem Tod des Vaters war Maria gemeinsam mit ihrer Mutter für die Versorgung ihrer Geschwister verantwortlich. Der sechzehnjährige Sohn des Verpächters, der im selben Haus wohnte, stellte ihr jedoch ständig nach und belästigte sie. Am 5. Juli 1902 versuchte er, sie zu vergewaltigen. Maria wehrte sich zwar, doch der Junge zückte ein spitzes Werkzeug und stach vierzehnmal zu. Einen Tag später starb Maria im Krankenhaus. Auf dem Sterbebett vergab sie ihrem Peiniger. Dieser wurde zu 30 Jahren Zwangsarbeit verurteilt. Ein Traum, in dem ihm Marietta erschien und vierzehn Lilien schenkte, ließ ihn reumütig werden. 1928 wurde er wegen guter Führung vorzeitig aus der

Haft entlassen und bat Marias Mutter um Vergebung, die sie ihm gewährte. Im Kapuzinerkloster von Macerata arbeitete er als Gärtner und trat in den dritten Orden des hl. Franziskus ein. Maria wurde am 24. Juni 1950 von Pius XII. in Anwesenheit einer halben Million Gläubiger heiliggesprochen.

1979: Belot, P. Dr. Berthold OSB (Melk)

1983: Täubl, Br. Dr. Gerhard (Friedrich) FSC

1992: Keck, Karl, Pfr. Senning
Riedler, P. Hermann OSB, Pfr. i. R.

2008: Kollars, Viktor, Pfr. i. R.

2020: Schachinger, Eduard, Prof. i. R.

Off: Lektionar II/6

7 So + 14. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der g des hl. Willibald entfällt in diesem Jahr.

Off vom So, 2. Woche, Te Deum

GR **M** vom So, Gl, Cr, Prf So, feierl Schlusseggen
L 1: Ez 1,28c – 2,5
APs: Ps 123,1–2.3–4 (Kv: vgl. 2c; GL 307,5)
L 2: 2 Kor 12,7–10
Ev: Mk 6,1b–6
Gesänge: GL 347; 437; 906

Willibald war gebürtiger Angelsachse (22. Oktober 700) und Verwandter des hl. Bonifatius. Nach Pilgerfahrten wurde er Mönch in Monte Cassino. 740 sandte ihn Gregor III. zu Bonifatius in die deutsche Mission. Als Bischof von Eichstätt erbaute er Kloster und Bischofskirche und missionierte erfolgreich vor allem den bayrischen Teil der Diözese. Er starb am 7. Juli 787; das Grab befindet sich im Dom zu Eichstätt.

1975: Strobl, Andreas, D. Eisenstadt

1983: Reisenberger, Johannes, Kurat i. R.

1986: Koch, Dr. Josef, D. Brunn, Mod. Niedersulz und Loidesthal

1993: Rothenschlager, Ferdinand, RelProf. i. R.

1996: Frühwirt, Stefan CM

2001: Levit, P. Dr. Josef SM, Dech. u. Pfr. Stetten

2011: Kácerik, Dr. Adrian, Mod. Strebersdorf, Wien
21

- 8 Mo** **der 14. Woche im Jahreskreis**
g **Hl. Kilian, Bischof von Würzburg, und**
Gefährten, Glaubensboten, Märtyrer (RK)
Off vom Tag oder vom g
gr **M** vom Tag, zB: Tg 227; Gg 227; Sg 228
L: Hos 2,16b.17b–18.21–22
Ev: Mt 9,18–26
r **M** vom hl. Kilian und den Gef. (Com Bi
oder Gb oder Mt)
L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:
L: Weish 3,1–9
Ev: Lk 6,17–23

Kilian war nach einer aus dem 9. Jh. stammenden Passio, die aber auf einer älteren Vorlage beruhte, iroschottischer Abstammung. Er missionierte mit elf Gefährten, darunter Kolonat und Tötman, Ostfranken. Sein Bischofssitz war Würzburg. 689 (?) wurden die drei Genannten ermordet. Sein Grab ist in der Neumünsterkirche zu Würzburg, die Reliquien befinden sich zum Teil im dortigen Dom.

1977: Geist, P. Hermann OSB, Pfv. Breitenlee, Wien 22
1981: Lanner, Johann, Prof. i. R.
2002: Goldinger, Alexander, Seels. i. R.
2003: Seidler, Hermann, Pfr. i. R.
2007: Granegger, P. Peter SVD, Seels. Kloster St. Koloman in Stockerau
2018: Vragas, DDr. Stefan, PfmMod. i. R.

- 9 Di** **der 14. Woche im Jahreskreis**
g **Hl. Augustinus Zhao Rong, Priester, und**
Gefährten, Märtyrer in China
Off vom Tag oder vom g (Com Mt)
gr **M** vom Tag, zB: Tg 314,25; Gg 297; Sg 298
L: Hos 8,4–7.11–13
Ev: Mt 9,32–38
r **M** vom hl. Augustinus und den Gef.
(ErgH HandR 2023, 27 bzw. MB-klein
2007, 1240 und Com Mt)
L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:
L: 1 Joh 5,1–5 (ML V 760)
Ev: Joh 12,24–26 (ML V 708)

Augustinus Zhao Rong, 1746 geboren, diente zunächst in der kaiserlichen Armee in China. Bei der Verfolgung der Christen beeindruckte ihn deren Glaubenstreue so sehr, dass er selbst um die Taufe

bat und Priester wurde. 1815 erlitt auch er das Martyrium. Mit ihm zusammen gedenkt die Kirche all jener Bischöfe, Priester, Ordensleute und Laien, Männer, Frauen und Kinder, die in China zu verschiedenen Zeiten und an verschiedenen Orten wegen ihrer Treue zum christlichen Glauben als Märtyrer gestorben sind.

1984: Albrecht, Dr. Otto, D. Graz-Seckau, Prof. i. R.
1993: Schenker, P. Hugo SJ, Prof.
2003: Wieser, P. Dr. Klemens K. OT
2007: Schubert, Wolfgang, Pfr. i. R.
2022: Zsifkovits, Valentin, D. Eisenstadt, PfmMod.
Dreistetten u. Piesting 2017-21, dann Pfvik.

- 10 Mi** **der 14. Woche im Jahreskreis**
g **Hl. Knud, König von Dänemark, Märtyrer,**
hl. Erich, König von Schweden, Märtyrer, hl.
Olaf, König von Norwegen (RK)
Off vom Tag oder vom g
gr **M** vom Tag, zB: Tg 310,17; Gg 348,3; Sg
527,8
L: Hos 10,1–3.7–8.12
Ev: Mt 10,1–7
r **M** von den hll. Knud, Erich und Olaf
(Com Mt)
L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:
L: Sir 44,1a.2–3b.7–8.10–15
Ev: Mt 10,34–39

Der hl. Knud, König von Dänemark (1080–1086), war ein fähiger Herrscher und ein eifriger Christ, hob das Ansehen der Geistlichkeit, förderte Kirchenbauten und drängte auf die Beobachtung der Kirchengebote. Dies und Härten von Beamten führten zum Aufstand, dem er am 10. Juli 1086 in der St.-Albans-Kirche zu Odense zum Opfer fiel.

Der hl. Erich, als König von Schweden Erich IX. Jedvarson, ein persönlich sittenstrenger Schutzherr der Kirche und der Unterdrückten, förderte die Christianisierung der Finnen. Am 18. Mai 1160 wurde er vom dänischen Prinzen Magnus Henriksson während eines Gottesdienstes ermordet. Erich ist der Nationalheilige der Schweden, wenn auch nicht kanonisiert. Seine Reliquien ruhen im Dom von Uppsala.

Der hl. Olaf II. Haraldsson bekehrte sich nach Wikingereinfahrten in England; er einigte Norwegen und regierte 1015–1030. Seine Strenge führte zum Aufstand. Olaf floh nach Russland. Beim Versuch, das

Reich zurückzuerobern, fiel er am 29. Juni 1030 im Kampf gegen ein Bauernheer. Er gewann bald den Ruf eines Heiligen und Schutzpatrons Norwegens. Sein Grab ist im Dom von Trondheim.

1977: Resch, DDr. Heinrich, RelProf. i. R.
 1986: Petuelli, Johann, Pfr. i. R.
 2007: Paterno, August, Europahaus Pulkau
 2008: Thim, P. Konrad SVD
 2017: Rötzer, Erich, Pfr. i. R.
 2020: Kummer, P. Franz SVD

- 11 Do** **HL. BENEDIKT VON NURSIA**, Vater des
F abendländischen Mönchtums, Patron Europas
Off vom F (Com Or), Te Deum, eig BenAnt
 V: Hymnus und MagnAnt eig
W M vom F, Gl, Prf Hl oder Or, feierl
 Schlussegen (MB II 560)
 L: Spr 2,1–9
 APs: Ps 34,2–3.4 u. 6.9 u. 12.14–15
 (Kv: 2a; GL 401)
 Ev: Mt 19,27–29
 Gesang: GL 970,1.7.17

Geboren um 480 in Nursia (heute Norcia, in Mittelitalien) aus Sabinischem Landadel, studierte Benedikt in Rom, floh jedoch vor Ende des Studiums vor seiner sittenlosen Umgebung und wurde Einsiedler in der Nähe von Subiaco. Bald sammelten sich Gefährten um ihn, denen er zunächst die Lebensform des östlichen Mönchtums gab. Um 529 übersiedelte er mit ihnen nach Monte Cassino, erbaute dort ein groß angelegtes Kloster, das die Wiege des Benediktinerordens und ein glanzvoller Mittelpunkt westlichen Mönchtums wurde. Auf Monte Cassino verfasste Benedikt seine Regel, die zwar Grundzüge der orientalischen Tradition trägt, aber doch wesentlich den Stempel des eigenen Geistes und abendländische Züge erhielt. Der Gedanke des Gemeinschaftslebens, der bereits bei Pachomius und Basilius dem Großen angeklungen war, wurde durch ihn voll ausgeformt. In ihren Formulierungen klar und nüchtern, in ihren Forderungen maßvoll, zielt die Regel auf eine Grundform menschlichen Zusammenlebens hin, die, getragen von der allen vorangehenden Aufgabe des „Opus Dei“, eine harmonische Ordnung und Einordnung aller Seelenkräfte des Einzelnen gewährleisten sollte. Die Abteien waren autarke Gemeinschaften und standen im Dienste der großen Zeitaufgaben. Der „Patriarch des Westens“ starb in Monte Cassino am 21. März 547. Da der 21. März in die Fastenzeit fällt,

wurde als Gedenktag der Tag der Übertragung der Reliquien im 8. Jh. genommen. Von Pius XII. wurde Benedikt zum „Vater Europas“, von Paul VI. zum „Schutzpatron Europas“ erklärt.

1979: Schilling, Friedrich, LProv. i. R.
 Heinz, Josef, Prof. (Salzburg)
 1986: Tomsche, P. Engelbert OCist (Lilienfeld), Pfr.
 Radlbrunn
 1995: Otte, P. Bernhard SVD, Prof. i. R.

- 12 Fr** **der 14. Woche im Jahreskreis**
Off vom Tag
M vom Tag, zB: Tg 220 (218); Gg 220
 (219); Sg 220 (219)
 L: Hos 14,2–10
 Ev: Mt 10,16–23
- 1974: Nefischer, Ignaz, Pfr. i. R.
 1981: Otteny, Albert, RL i. R.
 1997: Weißensteiner, Raimund, Prof. i. R.
 1998: Netter, P. Hermann SVD, Geistl. Ber. der Gem.
 im Unbefleckten Herzen Mariens
 2000: Walter, Rudolf Anton, Mod. i. R.
 2005: Rengo, Raymund Franz CanReg, Pfr. i. R.
 2009: Krismer, Br. Alois SVD
 2011: Jarosch, P. Lic. Rudolf SJ
- 13 Sa** **der 14. Woche im Jahreskreis**
g **Hl. Heinrich II. und hl. Kunigunde**,
 Kaiserpaar (RK)
g **Marien-Samstag**
Off vom Tag oder von einem g
 l. V vom So
gr M vom Tag, zB: Tg 316,30; Gg 349,5; Sg
 527,9
 L: Jes 6,1–8
 Ev: Mt 10,24–33
w M von den hll. Heinrich und Kunigunde
 (Com Hl oder OEigF I 71)
 L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:
 L: Kol 3,12–17
 Ev: Lk 19,12–26
w M vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL
- Heinrich II., der letzte aus dem sächsischen Königshaus, war deutscher König ab 1002 und Kaiser von

1014 bis zu seinem Tod am 13. Juli 1024, also vor genau 1000 Jahren. Er war trotz Kränklichkeit eine kraftvolle und zielbewusste Persönlichkeit, ein Friedensfürst in kriegerischer Zeit, ein großer Förderer der Kirche. Seine bedeutsamste Stiftung ist Bamberg. Er lebte nach Feststellung der Unfruchtbarkeit seiner Gemahlin in ehelicher Enthaltsamkeit. Kunigunde, zwischen 998 und 1000 mit Heinrich vermählt, war öffentlich und privat stets um Kirche und Caritas bemüht. Sie gab nach dem Tod des Kaisers als Nonne in dem von ihr gestifteten Benediktinerinnenkloster Kaufungen ein heroisches Beispiel der Weltentsagung und Gottesliebe. Sie starb 1033. Das Kaiserpaar ruht im Dom zu Bamberg.

1979: Dellepoort, Dr. Jan Josef
 1987: Schmelzinger, Anton, Pfr. i. R.
 1989: Gottschlich, Thomas, Pfr. Kranichberg
 1993: Prisching, Br. Wilhelm Otto SVD
 1994: Sedlmayer, Josef, Pfr. i. R.
 1997: Waninger, Anton, Pfr. i. R.
 1998: Röhrig, Karl, Pfr. i. R.
 2004: Greisberger, P. Konrad OSFS, Pfr. St. Valentin-Landschach

14 So + 15. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der g des hl. Kamillus von Lellis entfällt in diesem Jahr.

Off vom So, 3. Woche, Te Deum

GR **M** vom So, Gl, Cr, Prf So, feierl Schlussegen

L 1: Am 7,12–15

APs: Ps 85,9–10.11–12.13–14 (Kv: 8; GL 657,3 oder 913,2 mit VV im KB-Ö)

L 2: Eph 1,3–14 (oder 1,3–10)

Ev: Mk 6,7–13

Gesänge: GL 546; 477; 927

Kamillus, geboren am 25. Mai 1550 in Bucchianico (in den Abruzzen), entbehrte als Frühwaise einer guten religiösen Erziehung. Er nahm von 1569 bis 1574 an den Kriegen Venedigs mit den Osmanen teil und verspielte Hab und Gut. Als Bruder trat er bei den Kapuzinern ein, musste aber wegen einer bösartigen Fußwunde den Orden wieder verlassen. In einem Hospital in Rom genas er, blieb dann als Krankenschwäger und später als Spitalmeister dort. Der hl. Philipp Neri führte ihn zu großer Heiligkeit. Er gründete eine religiöse Gemeinschaft von Krankenpflegern, den späteren Orden der Kamillianer. Kamillus führte bedeutsame Neuerungen in der Krankenseelsorge

und im Krankenhausbetrieb ein. Er war ein besonderer Freund der Armen und Gefangenen. Der Heilige starb am 14. Juli 1614 in Rom. Er ist Patron der Kranken, der Spitäler und des Pflegepersonals.

1978: Villavicencio, P. Rudolf SJ
 1979: Rabel, Anton, LProv. i. R. (Breslau)
 2001: Brabenetz, Peter, Pfr. Sierndorf, Oberhautzenthal, Obermallebern und Senning
 2009: Chmura, P. Stanislaw CSMA, KH-Seels. i. R.
 2017: Bialek, Lic. Adam, Pfm. i. R.

15 **Mo** **Hl. Bonaventura**, Ordensmann, Bischof,
G Kirchenlehrer
Off vom G
W **M** vom hl. Bonaventura (Com Bi oder Kl)
 L: Jes 1,10–17
 Ev: Mt 10,34 – 11,1
 oder aus den AuswL, zB:
 L: Eph 3,14–19
 Ev: Mt 23,8–12

Bonaventura wurde 1221 in Bagnorea nahe Viterbo (Italien) als Johannes Fidenza geboren. Er studierte in Paris, wo er 1243 in den Franziskanerorden eintrat und später einen Lehrstuhl erhielt. 1257 wurde er zum 7. General des Ordens gewählt und wird als dessen zweiter Stifter bezeichnet. Gregor X. ernannte ihn zum Kardinal-Bischof von Albano. Er war maßgeblich beteiligt am Zustandekommen der Union mit den Griechen auf dem 2. Konzil von Lyon und starb dort, kurz nach dessen Abschluss, am 15. Juli 1274 – also heute vor 750 Jahren.

1978: Streinz, Jordan, Pfr. Sollenau
 1987: Ender, P. Karl SVD, St. Gabriel
 1991: Schmid, Fr. Isfried OH
 1995: Steffler, Josef, Pfr. i. R.
 2003: Thurner, Dr. Heribert, Prof., Seels. i. R.

16 **Di** **der 15. Woche im Jahreskreis**
g **Gedenktag Unserer Lieben Frau auf dem Berge Karmel**
Off vom Tag oder vom g (eig BenAnt und MagnAnt)
gr **M** vom Tag, zB: Tg 132 (130); Gg 132 (130); Sg 132 (130)
 L: Jes 7,1–9
 Ev: Mt 11,20–24

w **M** vom Gedenktag (Com Maria), Prf Maria
L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:
L: Sach 2,14–17
Ev: Mt 12,46–50

Auf dem Berg Karmel hatte der Prophet Elija seine Wohnstätte, und dort verteidigte er den Glauben Israels gegen die Baalspropheten machtvoll. Schon in den ersten nachchristlichen Jahrhunderten gab es dort Niederlassungen von Einsiedlern. Zur Zeit der Kreuzzüge erfuhr der Zustrom von Eremiten eine neue Blüte, und sie schlossen sich zu einem beschaulichen Orden unter dem Schutz der Gottesmutter zusammen. Um 1210 bestätigte Papst Honorius III. die Ordensregel der Karmeliten. Der heutige Gedenktag wurde als Titelfest der Karmeliten 1376 eingeführt und 1726 in den römischen Kalender aufgenommen.

1985: Lenz, P. Johannes M., Einsegnungspriester i. R.
1992: Marxer, Br. Tharcisius SVD
1997: Schoral, Eduard, Prof. i. R.
2000: Bachler, Fr. Laurenz OP
2008: Michalke, P. Paul SVD

17 **Mi** **der 15. Woche im Jahreskreis**
Tag der Gerechtigkeit (internat.) – Fb!
Off vom Tag
gr **M** vom Tag, zB: Tg 286; Gg 286; Sg 286
L: Jes 10,5–7.13–16
Ev: Mt 11,25–27

2001: Fischer, P. Alois OSFS

18 **Do** **der 15. Woche im Jahreskreis**
Off vom Tag
gr **M** vom Tag, zB: Tg 316,30; Gg 350,9; Sg 529,14
L: Jes 26,7–9.12.16–19
Ev: Mt 11,28–30

2014: Nouwens, Msgr. Dr. Lambert, RelProf., Fach-
Insp., LProv. u. Pfr. Bisamberg 1978-82, Bun-
deskonsulent der Kath. Lehrerschaft (20 J.)

19 **Fr** **der 15. Woche im Jahreskreis**
Off vom Tag
gr **M** vom Tag, zB: Tg 247; Gg 247; Sg 290

L: Jes 38,1–6.21–22.7–8
Ev: Mt 12,1–8

1981: Franchetti, P. Leopold COp, Pfv. Blumau
1984: Kopecky, Lambert CanReg
2001: Langthaler, Fr. Florentin OH, Prior Kritzendorf
2011: Puchwein, Bertrand Georg CanReg
2014: Kuchar, P. Leo SSS, Gumpendorf, Wien 6

20 **Sa** **der 15. Woche im Jahreskreis**
g **Hl. Margareta**, Jungfrau, Märtyrerin in Antiochien (RK)
g **Hl. Apollinaris**, Bischof von Ravenna, Märtyrer
g **Marien-Samstag**
Off vom Tag oder von einem g (hl. Apollinaris: Com Mt oder Ht)
I. V vom So
gr **M** vom Tag, zB: Tg 288; Gg 288; Sg 289
L: Mi 2,1–5
Ev: Mt 12,14–21
r **M** von der hl. Margareta (Com Jf oder Mt)
L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:
L: Sir 51,1–8
Ev: Lk 9,23–26
r **M** vom hl. Apollinaris (ErgH HandR 2023, 28 bzw. MB-klein 2007, 1240 und Com Bi oder Mt)
L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:
L: Ez 34,11–16 (ML V 633)
Ev: Joh 10,11–18 (ML V [2007] Anhang III, 903)
w **M** vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Margareta (Margarita, im Orient auch Marina) von Antiochia in Pisidien gehört zu den 14 Nothelfern. Der Legende nach wurde sie um 307 für Glauben und Jungfräulichkeit gemartert und enthauptet. Oft wird sie zusammen mit den hll. Katharina und Barbara dargestellt. In der griechischen Kirche ist Margareta seit alters her hochverehrt, ebenso im Abendland seit dem 7. Jh.

Apollinaris lebte im 2. Jh. und gilt als Gründer der Kirche von Ravenna und war ihr erster Bischof. Über seinem Grab in der Nähe des Hafens wurde 549 zu seinen Ehren eine prächtige Basilika errichtet. Seine

Verehrung ist schon früh auch in Rom, Mailand und Dijon bezeugt; von dort verbreitete sie sich im deutschen Sprachgebiet, besonders im Rheinland.

1980: Hertling, P. Ludwig SJ

1983: Mairleitner, Rumold CanReg, Pfv. Walpersbach

1985: Wenzel, Dr. Herbert, D, MinR. i. R.

1987: Steiner, Franz, em. Domkap.

1993: Barth, P. Franz SM, Prof. i. R.

1997: Winter, Wenzel, Mod. i. R.

21 So + 16. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der g des hl. Laurentius von Brindisi entfällt in diesem Jahr.

Off vom So, 4. Woche, Te Deum

GR **M** vom So, Gl, Cr, Prf So, feierl Schlusseggen

L 1: Jer 23,1–6

APs: Ps 23,1–3.4.5.6 (Kv: 1; GL 37,1
oder 890 mit VV im KB-Ö)

L 2: Eph 2,13–18

Ev: Mk 6,30–34

Gesänge: GL 144; 489; 898

Christophorus-Sammlung (optional): s.

www.miva.at/christophorusaktion

Laurentius von Brindisi, geboren am 22. Juli 1559, führte die Kapuziner in Österreich und Böhmen ein und war – besonders in Verbindung mit Herzog Maximilian von Bayern – für die katholische Reform in Deutschland und Böhmen tätig. Er war ein Friedensvermittler unter den katholischen Fürsten und zugleich abwechselnd Leiter vieler Kapuziner-Ordensprovinzen. Seine überragende Gelehrsamkeit und sein reiches Schrifttum stellte er ganz in den Dienst des Apostolats und der Kirche. Vernünftige Strenge, Klugheit und große Liebe zur Gottesmutter und zum eucharistischen Heiland zeichneten ihn aus. Er starb an seinem Geburtstag 1619 in Lissabon (Portugal).

1978: Zehetner, Franz, em. Dech., Pfr. i. R.

Seemann, Karl, em. Dech., Pfr. i. R.

1985: von Thenen, P. Albert OMI

1994: Schedl, Br. Stephan CSsR

2015: Plaickner, P. Josef SSS, Kpl. Gumpendorf, Wien
6, 1993-2014

22 Mo HL. MARIA MAGDALENA, Apostelin der Apostel

F **Off** vom F (Lh: L 1: StG III 1204), Te Deum

W **M** vom F (ErgH HandR 2023, 29), Gl, eig Prf, feierl Schlusseggen (MB II 560)

L: Hld 3,1–4a oder 2 Kor 5,14–17
(ML V, 735)

APs: Ps 63, 2.3–4.5–6.7–8 (Kv: vgl. 2;
GL 616,1)

Ev: Joh 20,1–2.11–18 (ML V, 737)

Maria Magdalena (von Magdala) war die erste unter den galiläischen Frauen, die Jesus begleiten und ihm dienen. Er hatte sie von schwerer Besessenheit befreit. Sie war bei seinem Tod und beim Begräbnis dabei, und der Auferstandene erschien ihr am Grab. Es ist falsch, die Heilige mit der öffentlichen – gar nicht mit Namen benannten – Sünderin gleichzusetzen; sie ist auch nicht Maria von Bethanien. Völlig ungeschichtlich ist die Legende, die Maria Magdalena als Büsserin von St-Baume bei Marseille (Südfrankreich) sterben lässt. Nach einer griechischen Überlieferung liegt sie in Ephesus begraben.

1982: Schmidt, Stefan, D. Eisenstadt, Pfr. u. KH-Seels. i. R.

1998: Steinkellner, Paul CanReg, Seels.

1999: Auf der Maur, P. Dr. Hansjörg SMB, Univ.-Prof.
Liturgiewissenschaft 1985-†

2020: Christian, P. Matthias SVD

23 Di HL. BIRGITTA VON SCHWEDEN, Ehefrau, Mutter, Ordensgründerin, Patronin Europas

F **Off** vom F (Com Or), Te Deum

W **M** vom F (Com Hl), Gl, Prf Hl, feierl Schlusseggen (MB II 560)

L: Gal 2,19–20

APs: Ps 34,2–3.4–5.6–7.8–9.10–11 (Kv:
vgl. 2a oder 9a; GL 777)

Ev: Joh 15,1–8

Birgitta ist um 1302 bei Uppsala in Schweden geboren. Schon mit 15 Jahren wurde sie mit dem 18-jährigen Edelmann Ulf Gudmarsson vermählt, mit dem sie in glücklicher Ehe acht Kinder hatte. Wegen ihrer besonderen Frömmigkeit und selbstlosen Nächstenliebe genoss Birgitta in ganz Schweden großes Ansehen. Nach dem Tod ihres Gatten gründete sie den nach ihr benannten Birgittenorden, dessen erstes Kloster sie in der Königsstadt Vadstena errichtete.

Die letzten zwanzig Jahre ihres Lebens verbrachte sie in Italien. Die vielen Visionen, die sie seit ihren Jugendjahren hatte, schrieb sie genau nieder. Birgitta starb am 23. Juli 1373 in Rom und wurde 1391 heiliggesprochen. Papst Johannes Paul II. hat sie 1999 zusammen mit Theresia Benedicta vom Kreuz (Edith Stein) und Katharina von Siena zur Mitpatronin Europas ernannt.

1983: Patzl, Franz, Pfr. i. R.
 1986: Brosig, Franz, Pfr. Winzendorf
 1987: Planeta, P. Johannes SJ
 1998: Reischl, P. Josef MSC
 2013: Thorn, Georg, Pfr. i. R.
 2015: Schrödl, P. Adolf SVD

24 Mi
g
g
gr
r
w

der 16. Woche im Jahreskreis

Hl. Christophorus, Märtyrer in Kleinasien (RK)

Hl. Scharbel Mahluf, Ordenspriester

Off vom Tag oder von einem g (hl. Scharbel: Com Or)

M vom Tag, zB: Tg 298; Gg 298; Sg 299

L: Jer 1,1.4–10
 Ev: Mt 13,1–9

M vom hl. Christophorus (Com Mt)

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:
 L: Sir 51,1–8
 Ev: Mt 10,28–33

M vom hl. Scharbel (ErgH HandR 2023, 33 bzw. MB-klein 2007, 1241 und Com Or)

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:
 L: Sir 3,17–25 (ML V 867)
 Ev: Mt 19,27–29 (ML V 564)

Christóphorus, der Riese als Christkindträger, ist einer der volkstümlichsten Heiligen des Morgen- und Abendlandes und einer der 14 Nothelfer. Seine Person ist, wenn auch von ihr nur Name und Martyrium bekannt sind, historisch. Er wurde gegen unvorhergesehenen Tod und besonders in Pestzeiten angerufen und ist Patron der Schiffer und Flößer (Brückenheiliger), der Pilger und Reisenden und heute besonders der Kraftfahrer.

Scharbel (Josef) Mahluf, geboren am 8. Mai 1828 im Libanon, wurde 1851 Mönch (Baladit) und empfing 1859 die Priesterweihe. Er war ein vorbildlicher Mönch und wurde schon zu Lebzeiten wie ein Heili-

ger verehrt. Scharbel starb am 24./25. Dezember 1898 in seiner Einsiedelei in Annaya. Paul VI. sprach ihn am 9. Oktober 1977 heilig.

1986: Czirny, Anton, Pfr. i. R.
 1999: Schlor, Peter, Pfr. i. R.
 2004: Kantner, Dr. Leopold, Univ.-Doz.
 2014: Maier, Rudolf, Pfr. i. R.
 Heffenmeyer, P. Raynald Franz OCist (HlKr)
 2023: Slaattelid, Hugo CanReg, KRekt. Weidlingbach 2005-†, KRekt. Haus St. Leopold 2008-†, PfMod. Weidling 2009-†, KRekt. Scheiblblingstein 2023-†

25 Do
F
R

HL. JAKOBUS, Apostel

Off vom F, Te Deum

M vom F, Gl, Prf Ap, feierl Schlusseggen (MB II 558)

L: 2 Kor 4,7–15

APs: Ps 126,1–2b.2c–3.4–5.6 (Kv: 5; GL 443)

Ev: Mt 20,20–28

Gesang: GL 546

Jakobus war der Sohn des Fischers Zebedäus und der Salome und der ältere Bruder des Apostels und Evangelisten Johannes. Wegen ihres stürmischen Eifers erhielten sie den Namen „Donnersöhne“. Jakobus erlitt der Tradition nach als erster Apostel unter Herodes Agrippa um Ostern 44 den Martertod. Die Legende, er habe in Spanien gepredigt und sei dort begraben, ist heute allgemein aufgegeben, doch ist es nicht unwahrscheinlich, dass sein Leib nach Santiago de Compostela gebracht worden ist. Die Wallfahrt zu seinem Grab war jahrhundertlang weltberühmt. Jakobus war zeitweilig der volkstümlichste Apostel. Er wurde Schutzheiliger im Kampf gegen die Mauren, Patron Spaniens und besonders der Pilger. Er wird dargestellt mit Buch, Pilgermuschel, Pilgerstab und Schwert.

1975: Zorn, Richard, Pfr. i. R.
 Streit, Stephan O. CanReg, KH-Seels.
 1990: Matras, Alfons, Pfr. i. R.
 Koch, P. Augustinus OSB (Melk), ehem. Pfr. Traiskirchen
 2002: Josipovic, Tugomir, D
 2014: Holzer, Franz, Pfr. i. R.
 2015: Panzenböck, Ing. Walthert, Präl., Exp. u. dann Pfr. Süßenbrunn, Wien 22, 1966-†, Leiter Bauamt 1974-88

- 26 Fr** **Hl. Joachim und hl. Anna**, Eltern der
G Gottesmutter Maria
Off vom G, Ld und V eig
W **M** von den hl. Joachim und Anna
L: Jer 3,14–17
Ev: Mt 13,18–23
oder aus den AuswL, zB:
L: Sir 44,1.10–15 oder
Spr 31,10–13.19–20.30–31
Ev: Mt 13,16–17
- Den Namen Joachim kennt die griechische Kirche als ständige Überlieferung seit dem 7./8. Jh., die lateinische erst seit dem 10. Jh. Wir verehren unter diesem Namen den Vater Mariens. Name und legendäres Leben der hl. Anna sind schon im 2. Jh. bekannt. Ihr Kult ist im Orient seit dem 6. Jh., im Okzident seit dem 8. Jh. nachweisbar, am Ende des Mittelalters war er geradezu ein Modekult. Die Darstellung unter dem Bild der „Anaselbdritt“ war weit verbreitet. Anna ist Patronin der Bretagne (in Frankreich), der Bergleute und Schiffer, der Mütter und der Eheleute, der Witwen und Armen.
- 1975: Auterieth, Leopold, Pfr. i. R.
1981: Hof, August, Pfr. i. R.
1982: Pardatscher, Engelbert German CanReg, Kämmerer, KRekt. Bez.-Altenheim Klosterneuburg
1987: Loidl, Dr. Franz, Univ.-Prof. Kirchengeschichte 1953-75, Rekt. Stephanushaus, Wien 3
1994: Zenker, P. Eduard SJ
2014: Tóth, Dr. Josef, Apost. Protonotar, Regens 1971-89, Priester-Seels. 1989-†, Pfr. Höbersdorf 1990-2012, Domdekan 1997-2007
2020: Bistricky, Gerhard, ea D
- 27 Sa** **der 16. Woche im Jahreskreis**
g **Marien-Samstag**
Off vom Tag oder vom g
I. V vom So
gr **M** vom Tag, zB: Tg 309,13; Gg 351,10; Sg 528,10
L: Jer 7,1–11
Ev: Mt 13,24–30
w **M** vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL
- 1982: Falkenstein, P. Theodor SVD, LProv. Velm
1988: Jaschke, Josef, Pfr. i. R.
2006: Schubert, Karl, KH-Seels. i. R.

- 28 So** **+ 17. SONNTAG IM JAHRESKREIS**
Welttag der Großeltern und Senioren
(kath.) – Fb!
Off vom So, 1. Woche, Te Deum
GR **M** vom So, Gl, Cr, Prf So, feierl Schlusseggen
L 1: 2 Kön 4,42–44
APs: Ps 145,8–9.15–16.17–18 (Kv: 16;
GL 87 oder 873 mit VV im KB-Ö)
L 2: Eph 4,1–6
Ev: Joh 6,1–15
Gesänge: GL 487; 427; 906
- 1978: Gröger, Johann, RelProf., Schulumtsleiter i. R.
2018: Sobočan, Florian Cvjetko, Pfr. Wr. Neudorf 1999-2014, PfMod. Hochwolkersdorf und Schwarzenbach 2014-†
2023: Proházka, Michael Karl OPraem, Präl., Abt Geras 2007-18, Kpl. PV Margareten, Wien 5, 2022-†, Nat.-Sekt. Andreas-Petrus-Werk 2023-†
- 29 Mo** **Hll. Marta, Maria und Lazarus**
G **Off** vom G, eig BenAnt und MagnAnt bzw. lat. Texte unter www.vatican.va/roman_curia/congregations/ccdds/documents/adnexus-marta-maria-lazzaro.pdf
W **M** von den hll. Marta, Maria und Lazarus (ErgH HandR 2023, 34) bzw. von der hl. Marta (MB II 729 bzw. II² 730) bzw. lat. Texte: s. Link ↑
L: Jer 13,1–11
oder aus den AuswL, zB:
I Joh 4,7–16
Ev: Joh 11,19–27 oder Lk 10,38–42
- Marta, Maria und Lazarus waren Geschwister. Als Jesus in ihrem Haus in Betanien zu Gast war, diente Marta im liebevoll, Maria hörte seinen Worten zu, und mit ihren Bitten erflehten sie die Auferweckung ihres Bruders Lazarus. Marta ist Patronin der Hausfrauen und wird mit Schlüsselbund oder Kochlöffel dargestellt.
- 2013: Smolinski, P. Jerzy CR, KRekt. St. Josef auf dem Kahlenberg, Wien 19
Kromoser, P. Johann SDB
2021: Schöpf, P. Otto SVD

30 Di **der 17. Woche im Jahreskreis****g** **Hl. Petrus Chrysologus**, Bischof von Ravenna, Kirchenlehrer**Off** vom Tag oder vom g**gr** **M** vom Tag, zB: Tg 277; Gg 278; Sg 278

L: Jer 14,17b–22

Ev: Mt 13,36–43

w **M** vom hl. Petrus (Com Bi oder Kl)

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: Eph 3,8–12

Ev: Lk 6,43–45

Petrus Chrysólogus, um 380 bei Ímola (Italien) geboren, wurde vor dem Jahr 431 Bischof von Ravenna, das damals Residenzstadt des weströmischen Reiches war. Von ihm wurde es daher auch zur kirchlichen Metropole erhoben. Seine tiefen und originellen Predigten erwiesen Petrus als einen bedeutenden Redner und Schriftsteller, was ihm den Beinamen Chrysologus (d. h. Goldredner) einbrachte. Er starb am 31. Juli 450 in Imola und wurde auch dort begraben.

1975: Margjokaj, P. Dr. Paulinus OFM

1977: Balzer, Konrad, Dech. u. Pfr. i. R.

Zabel, Dr. Johannes, D. Brünn, RelProf. i. R.

1986: Österreicher, P. Dr. Damaszen SDS, OStR

1987: Teschitel, P. Eduard SJ, Prof. Kalksburg

1995: Zajic, Franz CM, Kpl. i. R.

1998: Zeehandelaar, Peter, KRekt.

2017: Außerlechner, P. Andreas SVD

2018: Krenn, P. Anton SDB

2020: Stigler, KR P. Dr. Norbert OCist (HlKr), Pfr.

Alland 1981-99, Prof. Past.-Theol. 1984-2017,

Pfr. Sulz im Wienerwald 1999-†

2022: Spurny, Josef, Pfr. i. R.

31 Mi **Hl. Ignatius von Loyola**, Priester, Ordensgründer**G** **Off** vom G, eig BenAnt und MagnAnt**W** **M** vom hl. Ignatius

L: Jer 15,10.16–21

Ev: Mt 13,44–46

oder aus den AuswL, zB:

L: 1 Kor 10,31 – 11,1

Ev: Lk 14,25–33

Ignatius, geboren 1491 im spanischen Baskenland, verbrachte seine Jugend unter Höflingen und Soldaten. In einer Schlacht 1521 schwer verwundet, fand

er auf dem Krankenlager einen Zugang zur „Unterscheidung der Geister“: innere Regungen, die von Gott stammen, führen zu Freude und Leben, solche, die von Gott wegführen, mindern beides. Es folgten Jahre der Wanderschaft als Pilger, in denen seine „Geistlichen Übungen“ (Exerzitien) entstanden. Während des Studiums in Paris bildete sich um ihn eine Gruppe Gleichgesinnter. In Rom stellten sich diese ersten Gefährten später dem Papst zur Verfügung. 1540 bestätigte Paul III. die „Gesellschaft Jesu“ (Jesuiten) als Orden, dessen Motto lautet „Alles zur größeren Ehre Gottes“. Ignatius leitete ihn bis zu seinem Tod am 31. Juli 1556. Ignatius ist u. a. Patron der Geistlichen Übungen und der Exerzitienhäuser.

1984: Sümegh, P. Lothar Ferenc OSB (Pannonhalma)

1988: Aichinger, P. Franz OSFS, Seels. Kloster St.

Barbara, Gablitz

1990: Bleich, Br. Maximilian SVD, St. Gabriel

AUGUST 2024

Gebetsanliegen des Papstes

Für politisch Verantwortliche: Wir beten, dass die politisch Verantwortlichen sich in den Dienst ihres Volkes stellen, sich für eine ganzheitliche menschliche Entwicklung und das Gemeinwohl einsetzen, sich um diejenigen kümmern, die ihren Arbeitsplatz verloren haben und den Ärmsten Vorrang geben.

Gesänge, Antwortpsalmen (Vorschläge):

www.liturgie.at/antwortpsalmen

www.kantorale.de → Gottesdienstgestaltung

1 Do G **Hl. Alfons Maria von Liguori**,
Ordensgründer, Bischof, Kirchenlehrer
Monatl. Gebetstag um geistl. Berufe (vgl. S. 26)
Off vom G

W M vom hl. Alfons Maria (Com Bi oder Kl)

L: Jer 18,1–6

Ev: Mt 13,47–52

oder aus den AuswL, zB:

L: Röm 8,1–4

Ev: Mt 5,13–19

M um geistliche Berufe (vgl. S. 26)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Alfons Maria wurde am 27. September 1696 in Marianella, einem Vorort von Neapel, geboren. Er erlangte, noch nicht 17-jährig, das Doktorat der Rechte und wurde ein gefeierter Anwalt, entsagte jedoch 1723 einer glänzenden Laufbahn und wurde Priester. Sechs Jahre wirkte er unter den Armen von Neapel und gilt als Wegbereiter des modernen Laienapostolats. Nach einer Marienerscheinung verließ er Neapel und gründete den Orden der Redemptoristen. Klemens XIII. übertrug ihm 1762 die Diözese Sant'Agata dei Goti, die er dreizehn Jahre trotz körperlicher Gebrechlichkeit segensreich leitete. 1775 zog er sich zu den Redemptoristen von Pagani zurück und starb hier am 1. August 1787 nach langem Leiden. Pius IX. erhob ihn zum Kirchenlehrer, nannte ihn „den hervorragendsten und mildesten unter den Moraltheologen“ und schrieb ihm das Hauptverdienst an der Überwindung des Jansenismus zu.

1986: Casanova, Dr. Giovanni, ED. Udine, KH-Seels. i. R.

1992: Gruber, Dr. Franz X., Pfr. i. R.

2000: Brunner, Alois, Mod. i. R.

2012: Venczak, Emmerich, D. Székesfehérvár, Mod. i. R.

2021: Iwandowski, Dr. Tomasz, PfrProv. PV Leiser Berge

Der **Portiunkula-Abläss** kann am 2. August oder am darauffolgenden Sonntag (ab 12 Uhr des Vortages bis 24 Uhr des betreffenden Tages) in Pfarrkirchen oder Kirchen der franziskanischen Orden, jedoch nur einmal als vollkommener Ablass gewonnen werden. Voraussetzungen hierfür sind der Besuch einer dieser Kirchen, Sprechen des Glaubensbekenntnisses, Beten des Vaterunser, sowie die üblichen Bedingungen, und zwar: Beichte mit entschlossener Abkehr von jeder Sünde, Kommunionempfang und Gebet in den Anliegen des Papstes (z. B. Vaterunser und „Gegrüßet seist du, Maria“ oder ein anderes Gebet nach freier Wahl). Die drei zuletzt genannten Bedingungen können mehrere Tage vor oder nach dem Kirchenbesuch erfüllt werden. Fehlt die volle Disposition oder bleibt eine der Bedingungen unerfüllt, gewinnt man einen Teilablass.

2 Fr g g

der 17. Woche im Jahreskreis

Hl. Eusebius, Bischof von Vercelli

Hl. Petrus Julianus Eymard, Priester,

Ordensgründer

Tag des Gedenkens an den Genozid an den Sinti und Roma (internat.) – Fb!

Off vom Tag oder von einem g (hl. Petrus Julianus: Com Ht oder Or)

gr M vom Tag, zB: Tg 307,7; Gg 348,3; Sg 528,10

L: Jer 26,1–9

Ev: Mt 13,54–58

w

M vom hl. Eusebius (Com Bi)

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: 1 Joh 5,1–5

Ev: Mt 5,1–12a

w **M** vom hl. Petrus Julianus (ErgH HandR 2023, 35 bzw. MB-klein 2007, 1242 und Com Ss oder Or)

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: Apg 4,32–35 (ML V 871)

Ev: Joh 15,1–8 (ML V 740)

w **M** vom Herz-Jesu-Freitag (MB II 1100 bzw. II² 1132), Prf Herz Jesu

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Eusebius ist um 283 auf Sardinien geboren, war Lektor in Rom, dann erster Bischof von Vercelli und führte als erster im Abendland für seinen Klerus die Vita communis ein. Seine Gegnerschaft zum Arianismus brachte ihm zeitweilige Verbannung ein. Er starb am 1. August 371.

Petrus Julianus Eymard wurde am 4. Februar 1811 in La Mure in Frankreich geboren. Er wurde Priester und wirkte eine Zeitlang als Seelsorger, bevor er in die Gesellschaft der Maristen eintrat. Seine große Liebe zum Altarsakrament gab er an viele Gläubige weiter. Er gründete zwei Gemeinschaften zur eucharistischen Anbetung: die Kongregation der Priester vom heiligen Sakrament (Eucharistiner) und die Dienerinnen des Allerheiligsten Altarsakramentes. Petrus Julianus starb am 1. August 1868 in seiner Geburtsstadt. 1962 wurde er heiliggesprochen.

1982: Schwarz, P. Anton CSsR, Kollegium Wien 1

2006: Musger, DDr. Josef, Pfr. i. R.

2019: Maggi, P. Lic. Mario OSST, Pfr. i. R.

3 Sa g **der 17. Woche im Jahreskreis Marien-Samstag**

Monatl. Gebetstag um geistl. Berufe – Priester-samstag (vgl. S. 26)

Off vom Tag oder vom g

l. V vom So

gr **M** vom Tag, zB: Tg 313,22; Gg 350,9; Sg 527,7

L: Jer 26,11–16.24

Ev: Mt 14,1–12

w **M** vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

M um geistliche Berufe (vgl. S. 26)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

1982: Weghofer, P. Johann SDB, KH-Seels. Amstetten

1989: Leban, Josef, Militär-GV

1991: Wagner, Thomas, Pfr. i. R.

1992: Pojar, Josef, Prof. i. R.

1993: Gruber, Franz, Rel. Prof. i. R.

2007: Filzwieser, P. Georg OCist, Pfr. i. R.

2018: Hanzlovic, Werner, ea D Zistersdorf

2021: Vock, P. Martin Emmerich OSB, Seels. Marienheim Gablitz

Off: LH IV

4 So + 18. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der G des hl. Johannes Maria Vianney entfällt in diesem Jahr.

Off vom So, 2. Woche, Te Deum

GR **M** vom So, Gl, Cr, Prf So, feierl. Schlusseggen

L 1: Ex 16,2–4.12–15

APs: Ps 78,3–4b.23–24.25 u. 54 (Kv: 24b; GL 657,3)

L 2: Eph 4,17.20–24

Ev: Joh 6,24–35

Gesänge: GL 378; 495; 938

Johannes Maria Vianney, geboren am 8. Mai 1786 in Dardilly bei Lyon (Frankreich), begann als 19-jähriger Bauernknecht unter großen Schwierigkeiten seine Studien, entging durch merkwürdige Umständen dem napoleonischen Militärdienst, war vorübergehend Volksschullehrer, wurde 1815 in Grenoble zum Priester geweiht, war dann Vikar in Ecully und ab 1818 Pfarrer von Ars, das er in kurzer Zeit von einer seelsorglichen Ruine zu einer Musterpfarre machte. Er lebte äußerst bedürfnislos und hatte unter Verleumdungen zu leiden. Er war einfachen, heiteren Sinnes, voll Demut, Güte und Geduld. Unermüdet war er im Beichtstuhl, auf der Kanzel und in der Seelenführung tätig. Er starb am 4. August 1859 in Ars. Seit 1929 ist er Patron der Pfarrer.

1987: Beer, Karl, Pfr. i. R.

1989: Neskudla, Rudolf, Pfr. Berg

1994: Jauker, Dr. Hans, Prof. i. R.

2005: Leeb, Rudolf, Seels. i. R.

2006: Gullner, Karl, Pfr. i. R.

2014: Ponweiser, Hubert, Pfr. i. R.

Brugger, Br. Franz SDS

Perikopen der Wochentage (Reihe II): ML VI

5 Mo **der 18. Woche im Jahreskreis**
g **Weihetag der Basilika Santa Maria Maggiore**
in Rom

Off vom Tag oder vom g (eig BenAnt und MagnAnt)

gr **M** vom Tag, zB: Tg 311,19; Gg 120 (118); Sg 215 (213)

L: Jer 28,1–17

Ev: Mt 14,13–21

w **M** vom Weihetag der Basilika (Com Maria), Prf Maria

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: Offb 21,1–5a

Ev: Lk 11,27–28

In den Pfarren Altmannsdorf (Wien 12), Hörersdorf, Niederrußbach und Wr. Neudorf: Patrozinium (H) Off und M vom **hl. Oswald**, König, Märtyrer (Com Mt oder ÖEigF I 78, Perikopen: ÖEigF I/L 68)

R

Die Basilika Santa Maria wurde unter Cölestin I. (422–432) auf dem Esquilin in Rom errichtet. Sie soll einen älteren Vorgängerbau gehabt haben, die „Basilica Liberii“, errichtet von Papst Liberius (352–366). Archäologisch lässt sich dies jedoch nicht bestätigen. Fakt ist aber, dass Liberius wenige hundert Meter südöstlich von Santa Maria eine Basilika errichten hat lassen, die 410 den Flammen zum Opfer fiel. Insofern könnte Santa Maria diese Kirche ersetzt haben. Um den Weihetag der Basilika am 5. August 434 rankt sich eine Legende, die sich eigentlich auf den 5. August 352 (oder 358) bezieht: Maria soll in der Nacht auf den 5. August einem Ehepaar erschienen sein und ihnen die Geburt eines Sohnes zugesagt haben, wenn dort, wo am nächsten Morgen Schnee liegt, ihr zu Ehren eine Kirche errichtet würde. Diesen Traum habe auch Papst Liberius gehabt. Am Morgen des 5. August sei dann am Esquilin Schnee gelegen. Deshalb heißt Santa Maria bis heute auch „Unsere Liebe Frau vom Schnee“. Sie gilt als die erste der Jungfrau Maria geweihte Kirche im Westen. „Maggiore“ wird sie genannt, weil sie die bedeutendste der über 40 Marienkirchen Roms ist.

1974: Pexa, Dr. Aelred OCist (Rein), Abt

1979: Rosek, Johannes Ev., Pfr. i. R.

1986: Matiašovský, Fra P. Dominik M. Stefan CCG, Sup.

2007: Stalla, Roman, ea D Gloggnitz

2010: Madinger, Dipl.-Ing. Dr. Herbert, Kath. Glaubensinformation 1965-2006

6 Di **VERKLÄRUNG DES HERRN**

F **Off** vom F, Te Deum

W **M** vom F, Gl, eig Prf, feierl Schlusseggen (MB II 548/I)

L: Dan 7,9–10.13–14 oder
2 Petr 1,16–19

APs: Ps 97,1–2.5–6.8–9 (Kv: vgl. 1a.9a; GL 52,1)

Ev: Mk 9,2–10

In der Pfarre Raggendorf: Patrozinium (H)

R Off und M vom **hl. Agapitus von Praeneste**, Märtyrer (Com Mt)

1976: Ullrich, Johann, Pfr. Kagran, Wien 22

1985: Kurz, Dr. Johann, Rekt. Knabenseminar Hollabrunn 1947–84

1986: Dolzer, Augustin, Pfr. i. R.

1992: Mann, P. Theodor M. OSM

2015: Pöllabauer, Ernst, Pfr. i. R.

2017: Hofmüller, Magnus, Gefängnis-Seels.

7 Mi **der 18. Woche im Jahreskreis**
g **Hl. Xystus II., Papst, und Gefährten**, Märtyrer
g **Hl. Kajetan**, Priester, Ordensgründer
g **Hl. Altmann**, Bischof von Passau (DK, früher am 9. Aug.)

Off vom Tag oder von einem g (hl. Altmann: WEigF 11)

gr **M** vom Tag, zB: Tg 272,3; Gg 274; Sg 274

L: Jer 31,1–7

Ev: Mt 15,21–28

r **M** vom hl. Xystus und den Gef. (Com Mt)

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: Weish 3,1–9

Ev: Mt 10,28–33

w **M** vom hl. Kajetan (Com Ss oder Or)

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: Sir 2,7–11

Ev: Lk 12,32–34

w **M** vom hl. Altmann (ÖEigF I 80 oder Com Bi)

L u. Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: 2 Tim 4,1–5 (ÖEigF I/71)

Ev: Mt 10,22–25a (ÖEigF I/L 72)

R In der Pfarre Eggendorf im Thale: Patrozinium (H)
Off und M von der **hl. Afra**, Märtyrerin (Com Mt)

Xystus II., Papst von 256/57 bis 6. August 258, wurde in der Verfolgung unter Kaiser Valerian beim Gottesdienst auf dem Coemeterium des Callixtus überfallen und mit vier Diakonen hingerichtet. Am selben Tag starben noch zwei andere Diakone und vier Tage später Laurentius als Märtyrer. Der Gedenktag des hl. Xystus ist schon im 4. Jh. verzeichnet. Sein Name steht im Römischen Kanon.

Kajetan, 1480 geboren in Vicenza, wurde als Jurist Protonotar in Rom und erst 1516 Priester. Er ist mit Petrus Caraffa, dem späteren Papst Paul IV., und zwei anderen Priestern Gründer der regulierten Kleriker (Theatiner oder Kajetaner). Er war Ordensoberer in Venedig und Neapel und starb dort am 7. August 1547. Sein Grab ist in der Kirche San Paolo Maggiore. Er war ein Mann der Selbstentäußerung, des Seelen-eifers, der Milde und des Gebetes.

Als Bischof von Passau war Altmann seit 1065 auch Oberhirte von Wien und Niederösterreich. Er gründete unter anderem das Stift Göttweig und wirkte bei der Gründung des Stiftes Reichersberg mit. Auch heute noch wird eine Reihe von Pfarren in der Erzdiözese Wien von Priestern dieser Stifte betreut. Mutig setzte sich Altmann für die Reform und die Rechte der Kirche ein, weshalb er Passau auch verlassen musste. Er wirkte dann noch im österreichischen Teil seiner Diözese segensreich und starb am 8. August 1091 in Zeiselmauer bei Wien. Sein Grab befindet sich im Stift Göttweig.

2005: Jackwerth, Gottfried, ea D Propsteipf. Wr. Neustadt

8 **Do** **Hl. Dominikus**, Priester, Ordensgründer
G **Off** vom G
W **M** vom hl. Dominikus (Com Ss oder Or)
L: Jer 31,31–34
Ev: Mt 16,13–23
oder aus den AuswL, zB:
L: 1 Kor 2,1–10a
Ev: Lk 9,57–62

Dominikus, geboren um 1170 in Caleruega (Kastilien), war zunächst Domkapitular in Osmá. Sein Freund, Bischof Dídakus von Azevedo, gründete auf die Nachricht von den Misserfolgen der Albigensermision und nach der von den Albigensern übernommenen Methode der Nachfolge der Apostel in

Wanderpredigt und Armut ein Missionszentrum in Prouille bei Toulouse (1206), dessen Leiter Dominikus nach Dídakus' Tod wurde. Er plante einen Bettelorden mit einer neuen Regel, den Honorius III. 1216 bestätigte. Dominikus widmete sich der Ausbreitung des Ordens mit Erfolg. Er starb am 6. August 1221 in Bologna; sein Grab ist in der dortigen Ordenskirche. Dominikus war ein großer Menschenkenner und Organisator. Selbst kränklich, war er kein Aufsehen erregender Prediger, schenkte der Kirche aber den Predigerorden.

1980: Kurucar, P. Ludwig M. Adalbert CCG

1984: Dordett, Dr. Alexander, Univ.-Prof. Kirchenrecht 1964–81, Offizial

1988: Sotola, Dr. Franz, ehem. Spir. Knabenseminar Hollabrunn, Domkap., Prof. i. R.
Etz, Franz, Prof. i. R.

2004: Ubl, Wolfgang, Domkurat i. R.

9 **Fr** **HL. TERESIA BENEDICTA VOM KREUZ**
F **(Edith Stein)**, Jungfrau, Märtyrerin, Patronin Europas

Off vom F (ErgH 1995, 19–28 bzw. StG III 2010, 1368 und Com Mt oder Or), Te Deum

R **M** vom F (ErgH HandR 2023, 36 bzw. MB-klein 2007, 1243), Gl, Prf Hl, feierl Schlusseggen (MB II 560)

L: Est 4,17k.171–m.17r–t (ML VI [2009] 905 oder Lektionar IV, 136)

APs: Ps 18,2–3.5.7a.17.20.29.50 (Kv: vgl. 20.29; GL 629,1)

Ev: Joh 4,19–24 (ML VI [2009] 907)

Edith Stein wurde 1891 als Kind jüdischer Eltern in Breslau (Polen) geboren. Sie studierte Philosophie und fand nach langem Suchen den verlorenen Gottesglauben wieder. Schließlich wandte sie sich der katholischen Kirche zu und empfing 1922 die Taufe. Ihren Lehrberuf und ihre wissenschaftliche Arbeit verstand sie fortan als Gottesdienst. 1933 trat sie in den Kölner Karmel ein. Im Sinne des von ihr gewünschten Ordensnamens Teresia Benedicta vom Kreuz opferte sie ihr Leben für das deutsche und das jüdische Volk auf. Wegen der Judenverfolgung musste sie Deutschland verlassen und fand am Silvestertag 1938 Aufnahme im Karmel von Echt in den Niederlanden. 1942 wurde sie dort von den Nationalsozialisten verhaftet, in das Vernichtungslager Auschwitz-

Birkenau (Polen) deportiert und wahrscheinlich am 9. August durch Giftgas ermordet. Papst Johannes Paul II. sprach sie 1998 heilig und erhob sie ein Jahr später zur Mitpatronin Europas.

1976: Freudenschuß, P. Roman OSB, Pfv. Mühlbach am Manhartsberg

1996: Buxbaum, Fr. Erich SJ

1998: Celerin, Dr. Alfred, Prof. i. R.

2003: Zagorski, Augustin, Kpl. i. R.

10 Sa HL. LAURENTIUS, Diakon, Märtyrer in Rom

F Off vom F, Te Deum

I. V vom So

R M vom F, Gl, Prf Mt, feierl Schlussegen (MB II 560)

L: 2 Kor 9,6–10

APs: Ps 112,1–2.5–6.7–8.9–10 (Kv: vgl. 5a; GL 61,1)

Ev: Joh 12,24–26

Laurentius, Diakon in Rom, erlitt am 10. August 258 unter Kaiser Valerian den Martertod. Er ist einer der berühmtesten römischen Blutzeugen und in der ganzen Kirche hochverehrt. Sein Name steht im Römischen Kanon. Über seinem Grab entstand unter Konstantin dem Großen eine der sieben Hauptkirchen Roms. Er wird auf oder mit dem Rost, seinem Marterwerkzeug, dargestellt. Laurentius ist Patron der Armen, der Bibliothekare und der Köche und wird bei verschiedene Krankheiten angerufen.

1974: Melcer, Frá P. Felix M. Thomas CCG, Sup. Romstorfer, P. Johann CM, Pfv. i. R. Kraus, P. Albert SJ

1976: Reckendorfer, Johann, Fachinsp. i. R., KRekt.

1977: Bartak, Br. Theophil Pavel SVD

1983: Trischak, Ignaz, Pfr. i. R.

1985: Swanstrom, Edward Ernest, WB New York 1960-78, EKan. extra statum

1995: Bogoslawski, P. Bonifaz OCist (Lilienfeld), Pfr. Unterdürnbach und Niederschleinz

2004: Wolf, Richard, Pfr. Markgrafneusiedl

11 So + 19. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der G der hl. Klara von Assisi entfällt in diesem Jahr.

Off vom So, 3. Woche, Te Deum

GR M vom So, Gl, Cr, Prf So, feierl Schlussegen

L 1: 1 Kön 19,4–8

APs: Ps 34,2–3.4–5.6–7.8–9 (Kv: 9a; GL 39,1)

L 2: Eph 4,30 – 5,2

Ev: Joh 6,41–51

Gesänge: GL 140; 477; 859

Klara, geboren 1194, legte mit 18 Jahren in die Hände des hl. Franziskus die Gelübde ab und gründete mit ihm den später nach ihr benannten Orden der Klarissinnen, dem auch ihre beiden Schwestern und ihre Mutter beitraten. Ihrem Gebet zum Allerheiligsten Sakrament schrieb Assisi die Errettung vor den Sarazenen zu. Klara liebte das Gebet, die Demut und die Armut. Sie erlebte die Ausbreitung ihres Ordens weit über Italien hinaus. Die Heilige starb am 11. August 1253. Sie ruht unversehrt in der ihr geweihten Kirche in Assisi.

1983: Eschenbacher, Dr. Josef, Prof. i. R.

1991: Bur, P. Nikolaus SVD

1992: Urdl, P. Hildebrand OFMCap, Pfr. Gatterhölzl, Wien 12, 1952-63

1996: Stiglmayr, Dr. Engelbert, ea D Lanzenkirchen

2020: Reber, P. Karl OSFS

2023: Vrbecky, Prof. OStR KR P. Johannes OCist (HLKr), Pfr. i. R. Neukloster, Dech. em., Prior em.

12 Mo der 19. Woche im Jahreskreis

g HL. Johanna Franziska von Chantal,

Ordensfrau (Verlegung von 12. Dez. auf 12. Aug.: Notitiae 38 [2002], 313f)

Off vom Tag oder vom g (StG I 824 bzw. III, 2010, 1369; Lektionar II/1, 247)

gr M vom Tag, zB: Tg 287; Gg 287; Sg 288

L: Ez 1,2–5.24–28c

Ev: Mt 17,22–27

w M von der hl. Johanna Franziska (MB II 864 bzw. II² 866 oder MB-klein 2007, 745 und Com Or)

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: Spr 31,10–13.19–20.30–31 (ML VI 859)

Ev: Mk 3,31–35 (ML VI 875)

Johanna wurde 1572 in Dijon (Frankreich) als Tochter des burgundischen Parlamentspräsidenten geboren. Sie heiratete 1592 den Baron Christoph de

Chantal und schenkte vier Kindern das Leben. Nach dem jähen Tod ihres Gatten 1601 widmete sie sich der Erziehung ihrer Kinder, dem Gebet und dem Dienst am Nächsten. Der hl. Franz von Sales half ihr in vielen inneren Schwierigkeiten. 1610 gründete sie mit ihm den Orden der Heimsuchung Mariä (Salesianerinnen) in Annecy. Johanna starb am 13. Dezember 1641 in Moulin. Sie wurde 1751 selig- und 1767 heiliggesprochen.

1981: Malcic, Johann, Pfr. i. R.

1983: Schreiner, P. Anton COP, Pfv. Maria, Hilfe der Christen, Wien 15

1994: Weber, Josef, Kpl. i. R.

1998: Maier, P. Franz X. OSFS, D. St. Pölten, Kpl. St. Valentin-Landschach

2021: Schreiber, Alois CM, Pfr. St. Severin, Wien 18, 1990-94

13 Di der 19. Woche im Jahreskreis

g **Hl. Pontianus, Papst, und hl. Hippolyt,**
Priester, Märtyrer

g **Sel. Markus von Aviano,** Ordenspriester (DK)

g **Sel. Jakob Gapp,** Ordenspriester, Märtyrer (DK)

Off vom Tag oder von einem g (sel. Markus: Com Or; sel. Jakob: Com Or oder Mt)

gr **M** vom Tag, zB: Tg 305,1; Gg 348,1; Sg 525,1

L: Ez 2,8 – 3,4

Ev: Mt 18,1–5.10.12–14

r **M** von den hll. Pontianus und Hippolyt (Com Mt oder Ht)

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: 1 Petr 4,12–19

Ev: Joh 15,18–21

w **M** vom sel. Markus (ÖEigF II 28 oder Com Ht oder Gb)

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: 2 Kor 5,14–20 (ML VI 675)

Ev: Lk 16,15–20 (ML VI 720)

r **M** vom sel. Jakob (ÖEigF II 26 oder Com Mt)

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: Röm 8,31b–39 (ML VI 356)

Ev: Mt 10,28–33 (ML VI 506)

In den Pfarren Katzelsdorf an der Leitha und Matzendorf: Patrozinium (H)

W Off und M von der **hl. Radegundis,** Königin der Franken, Ordensfrau (Com Or)

Hippolyt, ein Schüler des hl. Irenäus von Lyon, war der bedeutendste griechische Theologe und Schriftsteller im Westen zur Zeit der Wende vom 2. zum 3. Jh. Als Calixtus, ein ehemaliger Sklave, zum Papst gewählt wurde, geriet Hippolyt in Gegensatz zu ihm und ließ sich zum Gegenpapst wählen. Diese Kirchenspaltung dauerte auch unter den Päpsten Urban und Pontianus fort, doch wurde Hippolyt in der Christenverfolgung durch Kaiser Maximinus Thrax gleichzeitig mit dem rechtmäßigen Papst Pontianus auf die Insel Sardinien verbannt. Beide verzichteten dort auf ihr Amt, um die Spaltung der Kirche zu beenden, und Hippolyt ermahnte seine Anhänger, die Einheit der Kirche wiederherzustellen. Beide starben in der Verbannung und wurden am 13. August 236 in Rom als Märtyrer beigesetzt.

Markus wurde in Aviano bei Pordenone (in der Region Friaul-Julisch Venetien) am 17. November 1631 geboren. Er wurde Kapuziner und mit 24 Jahren Priester. Nach 17 Jahren verborgenen Ordenslebens mit der Aufgabe der Verkündigung betraut, durchzog er Europa und wurde in Kirchen und auf Plätzen von vielen Gläubigen gehört, die er zur christlichen Lebenspraxis, zur Reue über die Sünden und zur Bekehrung führte. Er wurde von Papst Innozenz XI. zum apostolischen Missionar und päpstlichen Legaten berufen und fand Zugang zu den Fürstenhöfen seiner Zeit, wobei er stets Einheit und Frieden förderte. Besondere Freundschaft verband ihn mit Kaiser Leopold I. und dessen Familie in Wien. Erschöpft von der Mühe seiner Tätigkeit starb er in Wien am 13. August 1699.

P. Jakob Gapp SM, geboren in Wattens in Tirol 1897, Priesterweihe 1930. Von 1931 bis 1934 war er Katechet und Seelsorger in Lanzenkirchen (NÖ), dann ging er nach Graz. Ab Herbst 1938 war er Kooperator (= Kaplan) in Breitenwang bei Reutte in Tirol. Wegen einer regimekritischen Predigt im Dezember 1938 in Wattens, die von den Gläubigen mit spontaner Begeisterung aufgenommen wurde, musste er über Wien nach Frankreich und dann weiter nach Spanien fliehen. 1942 von Agenten zur Rückkehr veranlasst, wurde er an der spanisch-französischen Grenze verhaftet und unter der Anschuldigung der Ablehnung des Regimes und dessen Ideologie zum Tod verurteilt und am 13. August 1943 in Berlin-Plötzensee hingerichtet. Am 24. November 1996 sprach ihn Papst Johannes Paul II. selig.

- 1977: Baumhauser, Karl, Pfr. i. R.
 1978: Sieben, Br. Dr. Stefan FSC
 1983: Pilz, P. Johannes Chrys. SJ, BV Orden
 1985: Solau, P. Michael OSB (Admont), HS-Seels.
 1988: Pettirsch, P. Franz Xaver SJ
 1993: Leisner, P. Otto SJ
 1994: Weninger, Franz, Pfr. i. R.
 1999: Polzer, Friedrich, Adm. i. R.
 2000: Kögl, P. Wilhelm OSFS
 Odonics, Br. Pius SVD
 2016: Tscherny, Friedrich, ehem. KJSÖ-Seels., Exp. u.
 dann Pfr. Möllersdorf 1962-2016

14 Mi G **Hl. Maximilian Maria Kolbe**, Ordenspriester,
 Märtyrer (RK)

Off vom G

I. V vom H Mariä Aufnahme in den
 Himmel

Kompl: passende MarianAnt: „Ave, du
 Himmelskönigin“ – „Ave Regina cae-
 lorum“ (GL 666,2)

R M vom hl. Maximilian Maria (ErgH
 HandR 2023, 38 oder MB II 745 bzw.
 II² 746 und Com Mt oder Or)

L: Ez 9,1–8a; 10,18–22

Ev: Mt 18,15–20

oder aus den AuswL, zB:

L: Weish 3,1–9

Ev: Joh 15,9–17

Maximilian M. Kolbe wurde in Pabianice, in der Nähe von Łódź in Polen, 1894 als Sohn eines Webereiarbeiters geboren. Er wurde Franziskanerminorit und studierte in Rom. Hier gründete er die „Miliz der Unbefleckten“, um der Lüge und dem Hass durch Wahrheit und Liebe entgegenzutreten. Trotz größter Schwierigkeiten wirkte er in Polen mit großem Erfolg als Presseapostel. In der Nähe von Warschau gründete er das Pressezentrum „Niepokalanów“ („Stadt der Unbefleckten“). Er wollte sein Werk in die Welt hinaustragen und begann erfolgreich in Japan. Der Zweite Weltkrieg verhinderte aber die Ausführung weiterer Pläne. Kolbe kam am 17. Februar 1941 ins KZ. Am 30. Juli 1941 ging er in Auschwitz anstelle eines Familienvaters, der für einen entlaufenen Häftling mit neun anderen Polen hätte sterben müssen, freiwillig in den Hungerbunker. Nach 14 Tagen war er noch am Leben und bei vollem Bewusstsein. Dann setzte am Vorabend von

Mariä Himmelfahrt eine Phenolspritze der Marter ein Ende. 1971 wurde er selig-, 1982 heiliggesprochen.

1983: Prix, Albert, Pfr. Lichtenwörth
 Wesely, Anton, Domkap., Domkapell- und
 Kirchenmeister

1991: Hackl, Philipp, Pfr. Zöbern

1999: Höfling, Erich, Pfr. Kagraner Anger, Wien 22

2004: Hübel, Franz, ED. Olmütz, Kpl. Hetzendorf,
 Wien 12

2020: Hanzl, Rudolf, Pfr. i. R.

W M **von Mariä Aufnahme in den Himmel
 am Vorabend:** Gl, Cr, eig Prf, Hg I–III
 eig Einschub, feierl Schlusseggen (MB
 II 554)

L 1: 1 Chr 15,3–4.15–16; 16,1–2

APs: Ps 132,6–7.9–10.13–14 (Kv: 8a;
 GL 78,1)

L 2: 1 Kor 15,54–57

Ev: Lk 11,27–28

Gesänge: GL 522; 531; 963

Aus pastoralen Gründen können auch die Perikopen von der M am Tag vom H genommen werden.

15 Do H **+ MARIÄ AUFNAHME IN DEN HIMMEL**
Off vom H, Te Deum

Kompl: passende MarianAnt: „Ave, du
 Himmelskönigin“ – „Ave Regina cae-
 lorum“ (GL 666,2)

W M **am Tag:** Gl, Cr, eig Prf, Hg I–III eig Ein-
 schub, feierl Schlusseggen (MB II 554)

L 1: Offb 11,19a; 12,1–6a.10ab

APs: Ps 45,11–12.16 u. 18 (Kv: GL
 649,1)

L 2: 1 Kor 15,20–27a

Ev: Lk 1,39–56

Gesänge: GL 522; 531; 948

Kräutersegnung: Benediktionale 63

1982: Focke, P. Alfred SJ

2011: Torelló, DDr. Johannes B., Opus Dei, KRekt. i. R.

- 16 Fr** **der 19. Woche im Jahreskreis**
g **Hl. Stephan**, König von Ungarn
Off vom Tag oder vom g
gr **M** vom Tag, zB: Tg 227; Gg 227; Sg 119
 (118)
 L: Ez 16,1–15.59b–60.63 oder Ez
 16,59–63
 Ev: Mt 19,3–12
w **M** vom hl. Stephan (Com Hl oder ÖEigF I
 84)
 L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:
 L: Dtn 6,3–9
 Ev: Mt 25,14–30 (oder 25,14–23)

In den Pfarren Landstraße (Wien 3), Neustift am
 Walde (Wien 19), Kleinhadersdorf, Pachfurth und
 Siebenhirten (NÖ): Patrozinium (H)

W Off und M vom **hl. Rochus**, Pilger (Com Hl)

Stephan, geboren 969 als Sohn des Arpadenfürsten
 Geza, wurde in seinem 5. Lebensjahr von einem
 missionierenden Priester des hl. Bischofs Pilgrim
 von Passau auf den Namen des Patrons der Diözese
 Passau getauft und 995 vom hl. Adalbert von Prag
 gefirmt. Er heiratete Gisela, die Schwester Kaiser
 Heinrichs II. Ab 997 regierte er als Fürst gerecht und
 zielbewusst; er war das Muster eines apostolischen
 Herrschers. Stephan gab seinem Reich die kirchliche
 Organisation. Er erhielt mit päpstlicher Bestä-
 tigung die Königskrone, mit der er zu Weihnachten
 des Jahres 1000 in Gran (Esztergom) zum ersten
 König von Ungarn gekrönt wurde. Der Heilige starb
 am 15. August 1038, wurde neben seinem Sohn Em-
 merich in Stuhlweißenburg (Székesfehérvár) begraben
 und mit ihm 1083 heiliggesprochen.

1978: Dobler, P. Johannes SJ

1997: Koberger, Gebhard CanReg (Klosterneuburg),
 Propst 1953-95, Abtprimas 1968-74
 Linhart, Erich, Pfr. i. R.

2014: Nowak, P. Horst CMM, Pfr. i. R.

- 17 Sa** **der 19. Woche im Jahreskreis**
g **Marien-Samstag**
Off vom Tag oder vom g
 I. V vom So
gr **M** vom Tag, zB: Tg 305,1; Gg 350,9; Sg
 525,1
 L: Ez 18,1–10.13b.30–32

- w** **M** Ev: Mt 19,13–15
 vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL
 1994: Huber, Dr. P. Franz SVD
 2001: Reidlinger, Franz, Pfr. Sollenau u. Theresienfeld

- 18 So** **+ 20. SONNTAG IM JAHRESKREIS**
Off vom So, 4. Woche, Te Deum
GR **M** vom So, Gl, Cr, Prf So, feierl Schlussegen
 L 1: Spr 9,1–6
 APs: Ps 34,2–3.10–11.12–13.14–15
 (Kv: 9a; GL 39,1)
 L 2: Eph 5,15–20
 Ev: Joh 6,51–58
 Gesänge: GL 411; 453; 891

In den Pfarren Hollern und Rabensburg: Patrozi-
 nium (H)

W Off und M von der **hl. Helena**, Mutter von Kaiser
 Konstantin (Com Hl)

Sammlung für die **Auslandshilfe der Caritas**
 (Augustsammlung Hunger)

1975: Forster, P. Karl SJ

1990: Kummerer, DDr. Anton, KRekt u. Fachinsp. i. R.

- 19 Mo** **der 20. Woche im Jahreskreis**
g **Hl. Johannes Eudes**, Priester, Ordensgründer
Off vom Tag oder vom g
gr **M** vom Tag, zB: Tg 237 (236); Gg 349,6; Sg
 526,6
 L: Ez 24,15–24
 Ev: Mt 19,16–22
w **M** vom hl. Johannes (Com Ss oder Or)
 L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:
 L: Eph 3,14–19
 Ev: Mt 11,25–30

Johannes Eudes, geboren am 14. November 1601 in
 Ri in der Normandie, wurde Oratorianer und Priester
 in Paris, dann Oberer in Caen. Seit 1632 hielt er mit
 einem Stab von Helfern Volksmissionen mit großem
 Erfolg. Er stiftete die Genossenschaft der Schwestern
 von der christlichen Liebe. Oft begegnete er Pries-
 tern, die wenig auf ihr Amt vorbereitet waren und
 es schlecht ausübten. Dem wollte er abhelfen. Seine
 Vorgesetzten hielten dies jedoch für nicht mit dem

Zweck des Oratoriums vereinbar. Nach langem Ringen verließ er dieses mit einigen Priestern und gründete 1643 die „Kongregation von Jesus und Maria“ (CJM). Sie eröffneten in Caen ein Seminar und weitere in der Normandie und in der Bretagne. Unermüdet predigte Johannes: Der Priester, der mit dem Leben Christi verbunden ist, muss ein „leibhaftiges Bild von Christus“ sein, er muss „mit seiner Heiligkeit bekleidet“ werden. Auf Johannes geht auch die Verehrung des Herzens Jesu und Mariä in der Liturgie zurück. Der Heilige starb am 19. August 1680 in Caen.

1974: Huber, Bruno, Pfr. i. R.

1991: Stadelmann, P. Edwin SDS, Kpl. Salvator am Wienerfeld, Wien 10

1999: Popp, P. Benedikt OSB

2000: Riehl, Erich, ea D Stiftpf. Klosterneuburg

2002: Blumör, P. Alois OMI, Pfr. i. R.

2013: Botz, P. Martin OSB (Göttweig), Pfr. Jetzelsdorf

2021: Waibel, P. Markus SDS, Pfr. Margarethen/M. u. Sarasdorf 1997-2008, Kpl. Mistelbach 2008-16

20 Di
G

Hl. Bernhard von Clairvaux, Abt,
Kirchenlehrer (RK)

Off vom G, eig BenAnt und MagnAnt

W

M vom hl. Bernhard (Com Kl oder Or)

L: Ez 28,1–10

Ev: Mt 19,23–30

oder aus den AuswL, zB:

L: Sir 15,1–6

Ev: Joh 17,20–26

Bernhard wurde 1090 als Sohn eines burgundischen Ritters in Fontaines bei Dijon (Frankreich) geboren. 1112 trat er in das strenge Reformkloster Cîteaux ein. 1115 wurde er mit zwölf weiteren Mönchen zur Gründung von Clairvaux ausgesandt, drei Jahre später folgten das erste Tochterkloster und 68 weitere Gründungen. Die hinreißenden Predigten, die er im Auftrag Papst Eugens III. für den II. Kreuzzug hielt, führten ihn nach Frankreich, Flandern und das Rheinland. Wenn er nicht auf Reisen war, schrieb er in seiner Zelle seine in einer lebensvollen Sprache gehaltenen Briefe, die diese Bewegung auch nach Spanien, Italien, Dänemark, ja bis in den Orient trugen. Er entfaltete eine weitgespannte politische Aktivität. Er starb in Clairvaux am 20. August 1153, völlig verausgabt durch ein Leben der Abtötung und des unermüdeten Kampfes. Bernhards zur Innerlichkeit neigende Natur empfand die Geteiltheit seines Lebens zwischen Kontemplation und geschichtlicher Leistung, zwischen Gottnähe und

menschlicher Schwäche so bitter, dass er sich ein Zwitterwesen nannte, das nicht Mönch und nicht Laie sei. Ein ihn charakterisierendes Wort ist: „Das Maß der Gottesliebe ist die Liebe ohne Maß.“

1977: Domanig, DDr. Franz, Dech. u. Pfr. i. R.

1981: Trummer, Fr. Wilhelm (Florian) COp

21 Mi
G
W

Hl. Pius X., Papst

Off vom G

M vom hl. Pius (Com Pp)

L: Ez 34,1–11

Ev: Mt 20,1–16a

oder aus den AuswL, zB:

L: 1 Thess 2,2b–8

Ev: Joh 21,1.15–17

Pius X., geboren als Giuseppe Melchior Sarto am 2. Juni 1835 in Riese, Oberitalien, war Kaplan, Pfarrer, Domherr, dann Bischof von Mantua, Patriarch von Venedig und schließlich Papst von 1903 bis 1914. Nach seinem Wahlspruch „Alles in Christus erneuern“ war er der „religiöse“ Papst. Seine Hirtensorge galt vor allem der Reinerhaltung der Lehre, der Vertiefung des religiösen Lebens bei Klerus und Volk und der Reform des kirchlichen Rechtes. Herzengüte und Volksverbundenheit zeichnen ihn aus wie auch der intuitive Blick für das Übernatürliche und ein praktisch-organisatorisches Talent. Als tiefste Quelle religiöser Kraft erschloss er wieder Liturgie und Eucharistie. Sein unversehrter Leichnam ruht in St. Peter in Rom.

1982: Zach, Fr. Hermann Josef OSST

1984: Strobl, Dr. Karl, Präl., Domkap., Hochschul-Seels.

1997: Schinner, Dr. Hans, Pfr. Breitensee, Wien 14

2020: Kellner, P. Johannes Vianney OT, Pfr. Schottenfeld, Wien 7

22 Do

Maria Königin

Tag des Gedenkens an die Opfer von Gewalt aufgrund der Religion oder der Weltanschauung (internat.) – Fb!

G

Off vom G; InvitAnt, BenAnt und MagnAnt eig

Kompl: passende MarianAnt: „Ave, du Himmelskönigin“ – „Ave Regina caelorum“ (GL 666,2)

- W **M** von Maria Königin, Prf Maria
 L: Ez 36,23–28
 Ev: Mt 22,1–14
 oder aus den AuswL, zB:
 L: Jes 9,1–6
 Ev: Lk 1,26–38

Der Gedenktag „Maria Königin“ wurde von Pius XII. 1954 als Abschluss des damaligen Marianischen Jahres eingeführt. Maria, in den Himmel aufgenommen, ist Königin durch ihre Gottesmutterchaft und ihre Mitwirkung an der Erlösung.

1994: Kölbl, P. Johannes OSCam, KH-Seels. i. R.

2005: Grüner, August, Exp. i. R.

2020: Ringhofer, Helmut, PfmMod. Namen Jesu, Wien 12

2022: Führer, Dr. Franz, Präl., Pfr. Wolkersdorf i. R.

23 **Fr** **der 20. Woche im Jahreskreis**
g **Hl. Rosa von Lima**, Jungfrau

Off vom Tag oder vom g

- gr **M** vom Tag, zB: Tg 237 (236); Gg 348,2; Sg 234

L: Ez 37,1–14

Ev: Mt 22,34–40

- w **M** von der hl. Rosa (Com Jf oder Or)

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: 2 Kor 10,17 – 11,2

Ev: Mt 13,44–46

Rosa, geboren am 20. April 1586, ist die „erste Blume der Heiligkeit Südamerikas“. Sie führte von Jugend an ein heroisches Tugend- und Bußleben. Sie war Dominikanertertiarin und mystisch begnadet. Sie starb am 24. August 1617 in Lima (Peru). Sie ist Patronin Lateinamerikas.

1984: Traid, P. Wolfgang OCist, Pfv. i. R.

2003: Klement, Ernst, Kpl. i. R.

2008: Mansfeld, Heinrich, KRekt. Frauenkirche Baden

2018: Huber, Günter, D

24 **Sa** **HL. BARTHOLOMÄUS**, Apostel

F **Off** vom F, Te Deum

1. V vom So

- R **M** vom F, Gl, Prf Ap, feierl Schlussegen (MB II 558)

L: Offb 21,9b–14

APs: Ps 145,10–11.12–13b.17–18 (Kv: vgl. 12a; GL 51,1)

Ev: Joh 1,45–51

Gesang: GL 546

Bartholomäus wird in den Apostelverzeichnissen (Mt 10,2; Mk 3,18; Lk 6,14; Apg 1,13) erwähnt und ist sehr wahrscheinlich mit Natanael aus Kana, „ein echter Israelit, an dem kein Falsch ist“ (Joh 1,47), gleichzusetzen. Nach der Tradition predigte er in Indien, Mesopotamien, Parthien und Armenien, wo er gemartert worden sein soll (enthauptet oder gehäutet und gekreuzigt). Michelangelo, der ihm im Gerichtsbild der Sixtinischen Kapelle sein Selbstbildnis gab, lässt ihn die abgezogene Haut in der Hand halten. Bartholomäus wird besonders von Landleuten, besonders Hirten, und verschiedenen Handwerksberufen verehrt.

1985: Windbichler, Dr. Franz, OStR, Prof., Kpl. Ober-St. Veit, Wien 13

Off: Lektionar II/7

25 **So** **+ 21. SONNTAG IM JAHRESKREIS**

Der g des hl. Ludwig und der g des hl. Josef von Calasanz entfallen in diesem Jahr.

Off vom So, 1. Woche, Te Deum

- GR **M** vom So, Gl, Cr, Prf So, feierl Schlussegen

L 1: Jos 24,1–2a.15–17.18b

APs: Ps 34,2–3.16–17.18–19.20–21.22–23

(Kv: 9a; GL 39 oder 785 mit VV im KB-Ö)

L 2: Eph 5,21–32

Ev: Joh 6,60–69

Gesänge: GL 142; 358; 874

Ludwig, geboren am 25. April 1215, war König von Frankreich von 1226 bis 25. August 1270. Er regierte zuerst unter dem Einfluss seiner klugen und tatkräftigen Mutter, der hl. Blanka. Er war verheiratet mit Margareta von der Provence, die elf Kinder zur Welt brachte. Ludwig war tief religiös, aszetisch, mild, gerecht und ritterlich. Er verbesserte das Rechtswesen, war ein besonderer Freund der Bettelorden und erbaute St-Chapelle in Paris. Auf einem Kreuzzug geriet er 1250 in Gefangenschaft, konnte sich aber loskaufen. Auf einem neuen Kreuzzug erlag er vor Tunis (in Tunesien) einer Seuche.

Josef von Calasanz, geboren am 11. März 1556 in Peralta de la Sal (Aragon), war zuerst bischöflicher Sekretär und Visitor, ging 1592 nach Rom als Theologe des Kardinals Colonna und widmete sich der Nächstenliebe, besonders dem Unterricht und der Erziehung armer Kinder. Er eröffnete 1597 die erste unentgeltliche Volksschule Europas. Er gründete die „Genossenschaft regulierter Kleriker der frommen Schulen“ (Piaristen). Er war ein Mann der Demut, Milde und Duldsamkeit in vielen Bitternissen um seine Stiftung. Er starb am 28. August 1648 in Rom. Sein Leib ruht im Hochaltar von San Pantaleon in Rom.

1988: Monetti, P. Robert OFMCap

1992: Stubenvoll, Msgr. Franz, BV Wien-Nord 1969-79, em. Domkap.

1995: Domess, Franz X., D. Eisenstadt, Pfr. i. R.

1997: Jesionek, Mieczyslaw

2004: Bürke, P. Dr. Georg SJ

2010: Herold, Friedrich Josef, ea D Kordon, Wien 14

2017: Schreiber, Br. Otto SVD

26 Mo der 21. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

M vom Tag, zB: Tg 247; Gg 247; Sg 246 (247)

L: 2 Thess 1,1–5.11–12

Ev: Mt 23,13–22

1975: Staudacher, P. Hartmann OFM, Prov.-Komm.

1980: Ghiula, Br. Michael FSC

Sperl, Dr. Alfred, Prof. i. R.

1992: Winkler, Johann, LProv. i. R.

2018: Wehrle, P. Clemens OP, Kpl. Maria Rotunda, Wien 1

27 Di Hl. Monika, Mutter des hl. Augustinus

G Off vom G, eig BenAnt und MagnAnt

W M von der hl. Monika (Com Hl)

L: 2 Thess 2,1–3a.14–17

Ev: Mt 23,23–26

oder aus den AuswL, zB:

L: Sir 26,1–4.13–16

Ev: Lk 7,11–17

Die hl. Monika gehört zu den berühmtesten Müttern der Geschichte. Ihr Sohn Augustinus berichtet in seinen Bekenntnissen von ihren Sorgen um sein ewiges Heil und ihrer starken mütterlichen Liebe. Monika starb, als sie mit ihrem Sohn nach Afrika zurückkeh-

ren wollte, 387 in Ostia. Der Todestag ist nicht bekannt, daher wurde ihr Gedenktag unmittelbar vor dem ihres Sohnes, des hl. Augustinus, festgesetzt.

1979: Schloßko, Hermann, RelProf. i. R.

2012: Hommer, P. Anton OMI

28 Mi Hl. Augustinus, Bischof von Hippo, Kirchenlehrer

G Off vom G, eig BenAnt und MagnAnt

W M vom hl. Augustinus

L: 2 Thess 3,6–10.16–18

Ev: Mt 23,27–32

oder aus den AuswL, zB:

L: 1 Joh 4,7–16

Ev: Mt 23,8–12

Augustinus wurde 354 in Tagaste (im heutigen Souq Ahras im Nordosten Algeriens) geboren. Sein Vater war Heide, die Mutter Christin, die hl. Monika. Nach Studien in Tagaste und Karthago wurde er 375 Lehrer der freien Künste in seiner Vaterstadt. 383 übernahm er einen Lehrstuhl für Rhetorik in Mailand. Hier begegnete er dem hl. Ambrosius. 387 wurde er von diesem getauft, kehrte 388 nach Afrika zurück, empfing die Priesterweihe und wurde 396 Bischof von Hippo (im heutigen Algerien). Hier starb er am 28. August 430. Augustinus, einer der vier großen lateinischen Kirchenväter, hinterließ ein umfangreiches Werk theologischer, exegetischer und homiletischer Schriften, die eine außergewöhnlich breite und nachhaltige Wirkungsgeschichte hatten.

1977: Pöschko, P. Wolfgang OCist, Pfr. M. Raisenmarkt

1991: Frummel, Alexander, Kpl. i. R.

2001: Wenzel, Wilhelm, Pfr. i. R.

2019: Chibesa, Sefelino, D. Mpika (Sambia), AushKpl. Gartenstadt, Wien 21

2022: Zurbriggen, Dr. Peter Stephan, Apost. Nuntius Ö. 2009-18

29 Do Enthauptung Johannes' des Täufers

G Off vom G; InvitAnt, Ld und V eig

R M von der Enthauptung, eig Prf

L: 1 Kor 1,1–9

oder aus den AuswL, zB:

Jer 1,4.17–19

Ev: Mk 6,17–29

Gesang: GL 970,1.3.17

- 1981: Thienel, P. Alfons SVD
 1992: Janowski, P. Eugeniusz CSMA, Pfr. Trautmannsdorf und Sarasdorf
 2002: Vrabik, P. Leo SDS, Pfr. Hüttenberg u. Maustrenk
 2015: Prinz, P. Gottfried OSFS

30 Fr **der 21. Woche im Jahreskreis**

Off vom Tag

M vom Tag, zB: Tg 18 (16); Gg 18 (16); Sg 18 (16)

L: 1 Kor 1,17–25

Ev: Mt 25,1–13

- 1976: Forman, Eduard, RL i. R.
 1978: Fiala, P. Dr. Franz OFMConv, Beichtvater St. Stephan
 1996: Ebers, P. Josef Godehard SAC
 2004: Czerwinski, P. Liz. Josef SJ
 2005: Wagner, P. Dr. Johann SP
 2010: Holzer, Dr. Heribert, Mod. i. R.
 2018: Van de Kamer, Johannes CanReg

31 Sa **der 21. Woche im Jahreskreis**

g **Hl. Paulinus**, Bischof von Trier, Märtyrer (RK)

g **Marien-Samstag**

Off vom Tag oder von einem g
 1. V vom So

M vom Tag, zB: Tg 308,10; Gg 348,1; Sg 1040 (1062)

L: 1 Kor 1,26–31

Ev: Mt 25,14–30

r **M** vom hl. Paulinus (Com Bi)

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: 1 Joh 5,1–5

Ev: Mt 10,22–25a

w **M** vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Paulinus wurde vom hl. Maximin zum Priester geweiht und ging mit ihm als Missionar nach Trier (im heutigen Deutschland). Um 347 wurde er sein Nachfolger als Bischof von Trier. Im Streit zwischen den Gegnern des Athanasius – darunter auch Kaiser Constantius II. – und Athanasius um die Dreifaltigkeitslehre hielt Paulinus zu Athanasius. 353 berief Constantius II. das Konzil von Arles ein, eine Provinzialsynode. Dort sollten die Bischöfe Athanasius

verurteilen, andernfalls würden sie verbannt werden. Sämtliche Bischöfe unterschrieben, nur nicht Paulinus, der nach Phrygien (in der heutigen Türkei) verbannt wurde. Dadurch ermutigt, stellten sich mehrere Bischöfe auf dem ebenfalls von Constantius II. einberufenen Konzil von Mailand 355 gegen eine Verurteilung von Athanasius. Paulinus starb in Phrygien 358. Bischof Felix von Trier soll seine Gebeine Ende des 4. Jh.s nach Trier überführt und am 31. August beigesezt haben. Sie liegen heute in der Kirche St. Paulin in Trier.

1983: Mayer, Johann, Pfr. Mönichkirchen

2007: Glanner, P. Edmund SDS

2014: Cech, P. Albrecht SDS

SEPTEMBER 2024

Gebetsanliegen des Papstes

Für den Schrei der Erde: Wir beten, dass jeder von uns den Schrei der Erde und der Opfer von Umweltkatastrophen und Klimawandel mit dem Herzen hört und sich persönlich verpflichtet, für die Welt, in der wir leben, zu sorgen.

Gesänge, Antwortpsalmen (Vorschläge):

www.liturgie.at/antwortpsalmen

www.kantorale.de → Gottesdienstgestaltung

1 So + 22. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Weltgebetstag für die Bewahrung der Schöpfung (kath.) – Fb!

Off vom So, 2. Woche, Te Deum

GR **M** vom So, Gl, Cr, Prf So, feierl Schlusseggen

L 1: Dtn 4,1–2.6–8

APs: Ps 15,2–3.4.5 (Kv: 1; GL 34,1)

L 2: Jak 1,17–18.21b–22.27

Ev: Mk 7,1–8.14–15.21–23

Gesänge: GL 467; 381; 891

In den Pfarren Bergau, Bernhardtsthal, Feuersbrunn, Grafensulz, Großbrunn, Gumpendorf (Wien 6), Hagenberg, Kleinriedenthal, Korneuburg, Oberlaa (Wien 10), Paasdorf, Raach am Hochgebirge, Ruppertsthal, St. Egyden am Steinfeld und Untermarkersdorf: Patrozinium (H)

W **Off** und **M** vom **hl. Ägidius**, Einsiedler, Abt (Com Or oder ÖEigF I 89; Perikopen: ÖEigF I/L 80)

1978: Reindl, Br. Justus Alois SVD, St. Gabriel

1981: Waigner, Arnold, Propstpfr. i. R.

1986: Stix, Josef, D. Graz-Seckau, Pfr. i. R.

Zum Schulbeginn kann während der Woche – außer an H und F – eine **VotivM** vom Heiligen Geist (MB II 1101–1109 bzw. II² 1133–1141; ML VIII 463–478) oder zum (Schul-) Jahresbeginn (MB II 1061 bzw. II² 1088; ML VIII 225–231) gefeiert werden.

2 Mo der 22. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

gr **M** vom Tag, zB: Tg 62,1 (60,1); Gg 167 (165); Sg 208,1 (206,1)

L: 1 Kor 2,1–5

Ev: Lk 4,16–30

1979: Kleinhappl, DDr. Johannes, em. Univ.-Prof.

1980: Mickel, P. Walter CP, Kpl. Maria Schutz

1982: Todt, Johannes, D. Eisenstadt, Unfall-Seels.

1983: Bendig, Fr. Theodor SJ

1984: Demel, Dr. Johann, Caritasref.

1989: Emminghaus, DDr. Johannes H., ED. Paderborn, Univ.-Prof. Liturgiewissenschaft 1967-84
Geist, Josef, Pfr i. R.

1993: Lieball, DDr. Josef, D. Leitmeritz, Univ.-Doz.

1995: Rösler, Josef, Pfr. i. R.

3 Di Hl. Gregor der Große, Papst, Kirchenlehrer

Off vom G, eig BenAnt und MagnAnt

W **M** vom hl. Gregor (Com Pp oder Kl)

L: 1 Kor 2,10b–16

Ev: Lk 4,31–37

oder aus den AuswL, zB:

L: 2 Kor 4,1–2.5–7

Ev: Lk 22,24–30

Gregor ist um 540 in Rom geboren. Nach dem Tod seines Vaters stiftete er aus dem Familienvermögen in Sizilien und Rom einige Klöster und führte ein strenges, zurückgezogenes Leben. 590 wurde er trotz Widerstrebens zum Bischof von Rom gewählt und empfing am 3. September die Bischofsweihe. Durch Entsendung von Mönchen nach England gelang Papst Gregor die Christianisierung der Angelsachsen, und mit Erfolg bemühte er sich um die Rückführung arianischer Stämme zur römischen Kirche. Von großer Bedeutung sind Gregors zahlreiche theologische Schriften und die Erneuerung der Liturgie in der römischen Kirche. Gregor starb am 12. März 604. Er zählt zu den vier großen abendländischen Kirchenlehrern.

1998: Silberbauer, P. Johann SDB

2007: Scherer, P. Liz. Josef SVD, Geistl. Ass. KFB

2013: Strommer, P. Dr. Alberich Matthias OCist

- 4 Mi der 22. Woche im Jahreskreis**
Off vom Tag
 gr **M** vom Tag, zB: Tg 308,9; Gg 350,7; Sg 526,6
 L: 1 Kor 3,1–9
 Ev: Lk 4,38–44
- In den Pfarren Großinzersdorf und Seyring: Patrozinium (H)
 W **Off** und **M** von der **hl. Rosalia**, Jungfrau, Einsiedlerin (Com Jf)
- 1978: Rutz, P. Nathanael OFMCap, Kpl. Gatterhölzl, Wien 12
 1984: Järgen, P. Alfred SSCC, Pfv. i. R.
 2000: Wolf, Franz, Seels. i. R.
 2008: Schager, P. Matthias Bernardin
- 5 Do der 22. Woche im Jahreskreis**
 Monatl. Gebetstag um geistl. Berufe (vgl. S. 26)
Off vom Tag
 gr **M** vom Tag, zB: Tg 1039 (1061); Gg 1039 (1061); Sg 1040 (1062)
 L: 1 Kor 3,18–23
 Ev: Lk 5,1–11
M um geistliche Berufe (vgl. S. 26)
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL
- 1977: Schinkele, Dr. Otto, D
 1997: Stuppacher, P. Karl OSFS, Prof.
- 6 Fr der 22. Woche im Jahreskreis**
Off vom Tag
 gr **M** vom Tag, zB: Tg 176 (174); Gg 119 (117); Sg 119 (117)
 L: 1 Kor 4,1–5
 Ev: Lk 5,33–39
 w **M** vom Herz-Jesu-Freitag (MB II 1100 bzw. II² 1132), Prf Herz Jesu
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL
- 1981: Denk, Dr. Franz, Schulamtsleiter
 1994: Peichl, Friedrich, Pfr. Sierndorf, Oberhautzenthal und Obermallebarn
 2010: Thaler, P. Hartmann SP, Provinzial 1976-91, Pfr. Maria Treu, Wien 8, 1989-2007

- 7 Sa der 22. Woche im Jahreskreis**
Sel. Otto, Propst von Klosterneuburg, Bischof von Freising (DK)
 g **Marien-Samstag**
 Monatl. Gebetstag um geistl. Berufe – Priestersamstag (vgl. S. 26)
Off vom Tag oder vom g (Com Ht, Lh: WEigF 12)
 I. V vom So
 w **M** vom sel. Otto (ÖEigF I 94 oder Com Bi)
 L u. Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
 L: Jer 1,4–9 (ÖEigF I/L 85)
 Ev: Lk 22,24–30 (ÖEigF I/L 86)
 gr **M** vom Tag, zB: Tg 247; Gg 99 (97); Sg 100 (98)
 L: 1 Kor 4,6b–15
 Ev: Lk 6,1–5
 w **M** vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL
M um geistliche Berufe (vgl. S. 26)
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL
- Otto ist der Sohn des Markgrafen Leopold III. von Österreich, unseres Landespatrons. Er wurde um 1112 vermutlich in Neuburg bei Wien geboren und war um das Jahr 1126 Propst von Klosterneuburg, das damals noch ein weltliches Kollegiatsstift war. Als Abt der Abtei Morimond (Frankreich) und als Bischof von Freising widmete er sich der Reform des Ordens- und Weltklerus. Als Geschichtsschreiber bewies er seine großen wissenschaftlichen Fähigkeiten. Er starb am 22. September 1158 in Morimond.
- 1977: Höbart, J., Pfr. St. Anton, Wien 10
 1979: Mittelstedt, Dr. Friedrich, Univ.-Doz.
 2004: Thomann, P. Petrus OSB (Melk), Pfr. Bad Vöslau
 2020: Stummer, P. Johann SDB
- 8 So + 23. SONNTAG IM JAHRESKREIS**
 Das F Mariä Geburt entfällt in diesem Jahr.
 Weltalphabetisierungstag (internat.) – Fb!
Off vom So, 3. Woche, Te Deum
 GR **M** vom So, Gl, Cr, Prf So, feierl. Schlussegens
 L 1: Jes 35,4–7a
 APs: Ps 146,6–7.8–9a.9b–10 (Kv: 1; GL 57,1)

L 2: Jak 2,1–5

Ev: Mk 7,31–37

Gesänge: GL 144; 455; 868

Das Fest Mariä Geburt entwickelte sich Ende des 5. Jh.s aus dem Weihefest der heutigen Kirche St. Anna in Jerusalem, einer Basilika, die dort errichtet worden ist, wo man von alters her den Geburtsort Mariens vermutet hat. Im 7. Jh. wurde das Fest der Geburt in der Ost- und in der Westkirche gefeiert. Das Fest bestimmte später die Festlegung des Hochfestes der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria auf den 8. Dezember, also neun Monate vor dem 8. September.

1983: Neckam, Anton, RL i. R.

2007: Pichler, Rudolf, KRekt. i. R.

2010: Hofer, Hermann, Mod. i. R.

2012: Cascales, P. Josef Garcia CMF, KRekt. u. Sup.

2013: Varga, P. Innozenz M. OP

9 Mo
g**der 23. Woche im Jahreskreis****Hl. Petrus Claver**, Ordenspriester**Off** vom Tag oder vom g (Com Ht oder NI)gr **M** vom Tag, zB: Tg 315,29; Gg 349,5; Sg 526,6

L: 1 Kor 5,1–8

Ev: Lk 6,6–11

w **M** vom hl. Petrus (ErgH HandR 2023, 41 und Com Ht oder NI)

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB: (ML VI [2009] 908)

L: Jes 58,6–11 (ML VI 548)

Ev: Mt 25,31–40 (ML VI 729)

Petrus Claver wurde 1580 im Südosten Spaniens geboren. Nach dem Studium der Kunst und Literatur in Barcelona trat er dem Jesuitenorden bei. Begeistert von der Missionsarbeit ging Petrus nach Kolumbien und wurde dort zum Priester geweiht. Er wirkte als Missionar unter den afrikanischen Sklaven getreu seinem Gelübde, für immer „Sklave der Äthiopier“, also Sklave der Sklaven, zu sein. Er starb am 8. September 1654 in Cartagena in Kolumbien und ist auch dort begraben. Seit 1985 wird er als Patron der Menschenrechte verehrt.

10 Di der 23. Woche im Jahreskreis

Tag der Suizidprävention (internat.) – Fb!

Off vom Taggr **M** vom Tag, zB: Tg 309,13; Gg 350,7; Sg 529,13

L: 1 Kor 6,1–11

Ev: Lk 6,12–19

1978: Angrik, P. Anton SVD, Seels. Kloster St. Koloman, Stockerau
Riepl, Karl, Pfr. i. R.

1982: Andraschko, F. Johann SJ

1983: Nemetz, Theoderich CanReg, Pfv. Donauefeld, Wien 21

1984: Uhl, Br. Amandus (Anton) CSsR, Katzelsdorf

1998: Wostry, P. Franz SJ, AushKpl. Canisiuskirche, Wien 9, Geistl. Ass. KAB Wien-Stadt

2012: Wahler, P. Robert M. OSM

2016: Marx, Prof. Rupert, Pfr. Hernstein

11 Mi der 23. Woche im Jahreskreis**Off** vom Taggr **M** vom Tag, zB: Tg 318,37; Gg 348,2; Sg 208,1 (206,1)

L: 1 Kor 7,25–31

Ev: Lk 6,20–26

1984: Mitterhöfer, Ludwig, Pfr. Mauer, Wien 23

1986: Maikus, Franz, Pfr. i. R.

1996: Schachinger, Dr. Hubert, Pfr. i. R.

12 Do HEILIGSTER NAME MARIENS (DK)**Off** vom F (Com Maria, Lh: WEigF 17), Te DeumW **M** vom F (ErgH HandR 2023, 42), Gl, Prf Maria, feierl. Schlussegen (ÖEigF I 147 oder MB II 554)

L: Jes 61,9–11 (ÖEigF I/L 92) oder Sir 24,1–4.8–12.19–21 (1–2.5–7.12–16.26–30) (ÖEigF I/L 93)

APs: 1 Sam 2,1bcde.4–5b.6–7.8abcd (Kv: vgl. 1b; GL 625,4) (ÖEigF I/L 94)

Ev: Lk 1,26–38 (ÖEigF I/L 94)

oder:

L: Gal 4,4–7 (ML VI 807) oder Eph 1,3–6.11–12 (ML VI 807)

APs: Lk 1,46b–48.49–50.51 u. 53.54–55 (Kv Variante 2; GL 649,7 oder 955) (ML VI 752)

Ev: Lk 1,39–47 (ML VI 810)

Das Fest erinnert an den Sieg über die Türken bei Wien am Sonntag in der Oktav von Mariä Geburt 1683. Die Liturgiereform nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil sah in dem Gedenktag eine Verdoppelung zum Fest Maria Geburt und strich ihn aus dem Generalkalender. Im Regionalkalender des deutschen Sprachraums bleibt er aber wegen seiner historischen Bedeutsamkeit und seiner Verwurzelung bei den Gläubigen erhalten. Im Römischen Messbuch 2002 findet er sich wieder als nichtgebotener Gedenktag.

1976: Hauser, P. Michael MSF

1978: Boese, Hans, Pfr. u. KH-Seels. i. R.

1980: Mayer, Fr. Severin OCarm

1993: Sommer, Rudolf, Prof. i. R.

2009: Van der Avoird, Cornelius, Prov. i. R. Sollenau u. Seels. Siedl. Maria Theresia

13 Fr G **Hl. Johannes Chrysostomus**, Bischof von Konstantinopel, Kirchenlehrer

Off vom G

W M vom hl. Johannes (Com Bi oder Kl)

L: 1 Kor 9,16–19.22b–27

Ev: Lk 6,39–42

oder aus den AuswL, zB:

L: Eph 4,1–7.11–13

Ev: Mk 4,1–10.13–20 (oder 4,1–9)

Johannes wurde zwischen 344 und 354 in Antiochia (heute Antakya in der Türkei) geboren. Nach seiner hellenistischen Ausbildung besuchte er die Exegeschule von Antiochia. Als Diakon und Prediger erreichte er eine einzigartige seelsorgliche Tiefenwirkung, die ihm bei der Nachwelt den Ehrennamen „Goldmund“ (Chrysostomus) einbrachte. Gegen ihn als Bischof von Konstantinopel wurde intrigiert, und er musste zweimal in die Verbannung. Er starb am 14. September 407 in Komana Pontica (im Norden der heutigen Türkei).

1984: Gaechter, P. Augustin SVD, St. Gabriel

1994: Körner, Prof. Franz, Missionar, Kpl. i. R.

14 Sa KREUZERHÖHUNG

Jahrestag des Amtsantritts von Erzbischof Kardinal Christoph Schönborn (1995) – Fb!

F Off vom F, Te Deum

2. V vom F

R M vom F, Gl, eig Prf oder Leidens-Prf I, feierl Schlusseggen (MB II 540 oder 548/I oder 566)

L: Num 21,4–9 oder Phil 2,6–11

APs: Ps 78,1–2.34–35.36–37.38ab u. 39 (Kv: 7b; GL 517)

Ev: Joh 3,13–17

Der Ursprung dieses Festes hängt mit dem Weihetag der Jerusalemer Grabeskirche (13. September 335) zusammen. Diese Feier verband sich früh mit dem Gedächtnis der Auffindung des „Wahren Kreuzes Christi“ durch die Kaisermutter Helena; dieses Kreuz wurde nämlich jährlich am 14. September dem Volk hochehrhoben gezeigt und von diesem mit Akklamationen verehrt. Mit der Zeit trat in Jerusalem das Gedächtnis der Kirchweihe gegenüber der „Erhöhung“ und der Verehrung der Kreuzreliquie zurück. Mit der schon Mitte des 4. Jhs zu beobachtenden Verbreitung von Kreuzreliquien wurde das Jerusalemer Zeremoniell auch anderenorts in Ost und West nachgeahmt, zum Teil unter Ersetzung der Kreuzpartikel durch prunkvolle Kreuze.

1988: Ulbrych, P. Andreas SCS, Kpl. Schmelz, Wien 16

15 So + 24. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der G des Gedächtnisses der Schmerzen Mariens entfällt in diesem Jahr.

Tag der Demokratie (internat.) – Fb!

Off vom So, 4. Woche, Te Deum

GR M vom So, Gl, Cr, Prf So, feierl Schlusseggen

L 1: Jes 50,5–9a

APs: Ps 116,1–2.3–4.5–6.8–9 (Kv: vgl. 9; GL 629,3 oder 835 mit VV im KB-Ö)

L 2: Jak 2,14–18

Ev: Mk 8,27–35

Gesänge: GL 461; 275; 927

Das Gedächtnis der Schmerzen Mariens folgt auf das Fest Kreuzerhöhung und steht zu ihm in einer inneren Beziehung. Früher sprach man von den *sieben*

Schmerzen – wie übrigens auch von den sieben Freuden – Mariens, was jeweils eine Vollständigkeit ausdrücken soll. Das Gedächtnis der Schmerzen wurde 1814 von Pius VII. für die Gesamtkirche eingeführt, nachdem die Serviten es schon seit 1667 kannten. 1927 erklärte Pius XI. die „Muttergottes von den sieben Schmerzen“ zur Patronin der Slowakei. – Als die sieben Schmerzen Mariens gelten: 1. die Weissagung Simeons bei der Darstellung Jesu im Tempel (Lk 2,34-35), 2. die Flucht nach Ägypten (Mt 2,13-15), 3. der Verlust des und die Suche nach dem zwölfjährigen Jesus, der im Tempel bleibt (Lk 2,43-45), 4. die Begegnung Jesu mit Maria auf dem Kreuzweg (nicht biblisch), 5. die Kreuzigung und das Sterben Jesu (Joh 19,17-39), 6. die Kreuzabnahme und die Übergabe des Leichnams an Maria (Mt 27,57-59) und 7. die Grablegung Jesu (Joh 19,40-42).

1976: Stur, Georg, Pfr. i. R.

1979: Parschalk, Josef, Pfr. i. R.

1980: Frommwald, Fr. Josef SVD

1982: Kamon, Ferdinand, Fachinsp. i. R.

1982: Niemecek, P. Josef SP

1989: Nieuzyła, Paul, ED. Breslau, LProv. i. R.

1990: Pinzker, Br. Thomas SVD

1995: Windsteig, P. Karl OSFS, RelProf. i. R.

2014: Mayer, Elmar, Präl., Pfr. i. R.

2018: Müller, P. Dr. Manfred SVD

16 Mo **Hl. Kornelius, Papst, und hl. Cyprian, Bischof**
G **von Karthago, Märtyrer**

Off vom G, eig BenAnt und MagnAnt

R M von den hll. Kornelius und Cyprian
(Com Mt oder Bi)

L: 1 Kor 11,17–26.33

Ev: Lk 7,1–10

oder aus den AuswL, zB:

L: 2 Kor 4,7–15

Ev: Joh 17,6a.11b–19

Nach Abklingen der decischen Verfolgung wurde Kornelius zum Bischof von Rom gewählt. Er vertrat eine mildere Bußpraxis und erhielt in Novatian einen einflussreichen Gegenbischof. In einer römischen Synode wurde er jedoch bestätigt und Novatian ausgeschlossen. Unter Gallus musste er in die Verbannung und starb bald darauf. Nach alter Überlieferung ist sein Todestag der 14. September 253. Kornelius wurde in der Calixtuskatakomben beigesetzt.

Cyprian wurde um 200/210 in Karthago (im heutigen Tunesien) geboren. Nach seiner Bekehrung zum

Bischof dieser Stadt gewählt, leitete er seine Diözese in der decischen Verfolgung aus dem Verborgenen. Zurückgekehrt, geriet er wegen der Wiederaufnahme der Lapsi (der Abgefallenen) und der Ketzertaufe in Konflikt mit Papst Stephan I. Unter Valerian verbannt, nach Karthago zurückgeführt und verurteilt, wurde er am 14. September 258 enthauptet. Er wird als Pestpatron verehrt.

1974: Kapfinger, P. Franz OSB, Pfv. Großmeisdorf

1999: Lorenz, P. Dr. Johann N. SJ, Phil.-Prof.

2001: Allmayer, Fr. Alban SJ

2019: Baumert, P. Dr. Norbert SJ, Prof. NT in Frankfurt 1985-2000, in Wien wohnhaft 2006-†

17 Di **der 24. Woche im Jahreskreis**

g **Hl. Hildegard von Bingen, Jungfrau,**
Mystikerin, Kirchenlehrerin (RK)

g **Hl. Robert Bellarmin, Ordenspriester, Bischof**
von Capua, Kirchenlehrer

g **Sel. Anton Maria Schwartz, Priester,**
Ordensgründer (DK)

Off vom Tag oder von einem g (sel. Anton
Maria: Com Or oder Ht)

gr M vom Tag, zB: Tg 228 (227); Gg 224
(223); Sg 528,11

L: 1 Kor 12,12–14.27–31a

Ev: Lk 7,11–17

w M von der hl. Hildegard (Com Jf oder Or)
L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: Weish 8,1–6 oder Koh 8,6–7

Ev: Mt 25,1–13 oder Mt 25,1–13 (ML
VI 124)

w M vom hl. Robert (Com Bi oder Kl)
L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: Weish 7,7–10.15–16

Ev: Mt 7,21–29

w M vom sel. Anton Maria (ÖEigF II 30
oder Com Or oder Ht)

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: Apg 20,17–18a.28–32.36 (ML VI
834)

Ev: Lk 6,43–45 (ML VI 848)

Hildegard, geboren 1098 als Tochter des Grafen Hildebrecht von Hosenbach, wurde mit acht Jahren der Reklusin Jutta von Spanheim in der dem Kloster auf

dem Disibodenberg angebauten Klause zur Erziehung anvertraut. Nach Juttas Tod übernahm Hildegard die Leitung der Schwesterngemeinschaft, die sich hier nach und nach zusammengefunden hatte. 1147 löste sie sich vom Kloster und gründete das Benediktinerinnenkloster auf dem Rupertsberg in Bingen und 1165 das Tochterkloster Eibingen. Sie starb auf dem Rupertsberg am 17. September 1179. Ihre Reliquien sind in der Pfarrkirche von Eibingen. Benedikt XVI. dehnte 2012 ihre Verehrung auf die Gesamtkirche aus und erhob sie zur Kirchenlehrerin. – Hildegard gilt als erste Vertreterin der deutschen Mystik des Mittelalters. Ihre Werke befassen sich mit Religion, Medizin, Musik, Ethik und Kosmologie. Sie war Beraterin vieler Persönlichkeiten. Von ihr ist ein umfangreicher Briefwechsel erhalten, der auch Ermahnungen gegenüber hochgestellten Zeitgenossen enthält, sowie Berichte über Seelsorgsreisen.

Robert Bellarmin wurde 1542 in der Toskana geboren. Er erhielt seine Ausbildung bei den Jesuiten und trat bei ihnen ein. Als einer der bedeutendsten Theologen seiner Zeit setzte er sich in vielen Schriften sowie in Predigten und Vorträgen für die Festigung der katholischen Lehre gegenüber den Lehren der Reformatoren ein. Der von ihm verfasste „Kleine Katechismus“ wurde in 56 Sprachen übersetzt. Mehrere Päpste haben ihm verantwortungsvolle Ämter anvertraut. Seine Lebensführung war von äußerster Strenge und Bescheidenheit geprägt. Er starb am 17. September 1621, wurde 1930 heiliggesprochen und 1931 zum Kirchenlehrer erklärt.

Anton Maria Schwartz, 1852 in Baden bei Wien geboren, wurde in Wien 1875 zum Priester geweiht und war dann eine Zeit lang Kaplan in Marchegg (NÖ). Sein Wirken war geprägt von einer tiefen Sehnsucht nach Heiligkeit, die für ihn die Antwort auf die Liebe Gottes war. Als inniger Verehrer des hl. Josef Kalasanz ließ er sich von Gott als Erzieher für die jungen Arbeiter und Lehrlinge berufen. Er formte sie, indem er ihnen seine Liebe zum Herzen Jesu, zur Jungfrau Maria und zur Kirche und ihrer Lehre weitergab. Er unterwies sie in den allgemeinen Umgangsformen und förderte ihre kulturelle und geistige Entwicklung, und er half ihnen in Notlagen, indem er Unterkünfte schuf, Lehrstellen vermittelte und für menschenwürdige Behandlung am Arbeitsplatz sorgte. Für diese Anliegen gründete er 1889 die Kongregation der Kalasantiner, die er bis zu seinem Tod 1929 leitete. Ziel war es, dem einzelnen Arbeiter zu helfen, sich mit ganzem Herzen für den Glauben an Christus einzusetzen, damit die ganze Gesellschaft – vor allem seine Heimat Österreich – von diesem Glauben durchdrungen würde.

1981: Zartl, Franz, Dech., Pfr. Scheuchenstein
2019: Koger, Prof. P. Heribert Emmerich CSsR

18 Mi
g

der 24. Woche im Jahreskreis

Hl. Lambert, Bischof von Maastricht (Tongern), Glaubensbote in Brabant, Märtyrer (RK)

Off vom Tag oder vom g

gr **M** vom Tag, zB: Tg 191 (189); Gg 199 (197); Sg 90 (88)

L: 1 Kor 12,31 – 13,13

Ev: Lk 7,31–35

r **M** vom hl. Lambert (Com Bi oder Gb oder Mt)

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: Ez 34,11–16

Ev: Joh 10,11–16

Lambert wuchs am bischöflichen Hof von Maastricht (in den Niederlanden) auf und wurde von seinem Onkel mütterlicherseits, dem dortigen Bischof, erzogen. Nach dessen Tod wurde er sein Nachfolger. Er bemühte sich um die Bekehrung der Heiden, musste in die Verbannung und wurde schließlich wegen der Verteidigung der Immunitätsrechte der Kirche am 17. September 705/706 ermordet. Er wird heute besonders in Westfalen und Holland verehrt.

1974: Mohr, P. Ildefons OSST, Kpl. Donaustadt, Wien 2
1980: Fritsche, P. Nazar OFM Cap, ehem. Kpl. Gatterhölzl, Wien 12

2014: Richter, Aladár, ED. Esztergom-Budapest, Spir. Pazmaneum, Wien 9

19 Do
g

der 24. Woche im Jahreskreis

Hl. Januarius, Bischof von Neapel, Märtyrer

Off vom Tag oder vom g

gr **M** vom Tag, zB: Tg 211 (209); Gg 219 (217); Sg 90 (88)

L: 1 Kor 15,1–11

Ev: Lk 7,36–50

r **M** vom hl. Januarius (Com Bi oder Mt)

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: Hebr 10,32–36

Ev: Joh 12,24–26

Über den hl. Januarius ist nicht viel bekannt. Der Legende nach soll er Bischof von Benevent (Italien) ge-

wesen und unter Diokletian mit mehreren Gefährten enthauptet worden sein. Einer älteren Quelle nach ist er jedoch eher als Bischof von Neapel anzusehen. Die bis heute immer wiederkehrenden Blutwunder beschleunigten die Verbreitung seines Kultes. Als Todestag ist der 19. September 305 verzeichnet.

1984: Schumacher, P. Philipp SVD

1995: Schmidt, Gerhoch CanReg (Reichersberg), Pfr. Edlitz

2002: Radl, Herbert, Kooperator Weilheim
Maas-Ewerd, Dr. Theodor, Univ.-Prof. Liturgie
in Eichstätt 1980-2000, † in Klosterneuburg

2004: Hörmann, Dr. Karl, Apost. Protonotar, Univ.-
Prof. Moralthologie 1953-86

2010: Mathuni, P. Josef OMI

2017: Undesser, P. Gottfried OFMCap, Provinz-Sekr.
(43 J.), Provinz-Archivar (32 J.)

20 Fr
G

Hl. Andreas Kim Taegon, Priester, und hl. Paul Chong Hasang und Gefährten, Märtyrer
Weltkindertag (internat.) – Fb!

Off vom G (Com Mt, StG III² 2010, 1365
oder ErgH 1995, 5)

R **M** vom den hll. Andreas, Paul und den Gef.
(ErgH HandR 2023, 44 oder MB II² 781
und Com Mt)

L: 1 Kor 15,12–20

Ev: Lk 8,1–3

oder aus den AuswL, zB:

L: Weish 3,1–9 (ML VI 505)

oder Röm 8,31b–39 (ML VI 672)

Ev: Lk 9,23–26 (ML VI 762)

Durch das Wirken christlicher Laien gelangte der katholische Glaube zu Beginn des 17. Jhs nach Korea. Bis 1836 die ersten französischen Missionare ins Land kamen, wurden die Gemeinden fast ausschließlich von Laien geistlich geleitet. Zwischen 1839 und 1866 erlitten insgesamt 103 Frauen, Männer und Kinder um ihres christlichen Glaubens willen den Tod. Durch ihr Martyrium haben sie den Grund für die Kirche in Korea gelegt. Besonders bekannt sind Andreas Kim Taegon, der erste einheimische Priester Koreas, und Paul Chong Hasang, der als Laienprediger und Katechet wirkte.

1977: Gowenditsch, Richard CanReg

1978: Braunstorfer, Abt Karl OCist (HIKr), Präl.

1981: Pechtl, Friedrich, Kpl. St. Anton, Wien 10

1982: Kurz, P. Severin OSB (St. Peter), AushSeels.

Dornbach, Wien 17

1998: Eleder, P. Dr. Felix SM

Kainer, P. Ludwig SVD

2003: Schröder, P. Josef SVD

2007: Bartolomej, Johann, Prof. i. R.

2013: Schasching, P. Johannes SJ

21 Sa
F

HL. MATTHÄUS, Apostel, Evangelist

Off vom F, Te Deum

1. V vom So

R **M** vom F, Gl, Prf Ap, feierl Schlussegen
(MB II 558)

L: Eph 4,1–7.11–13

APs: Ps 19,2–3.4–5b (Kv: 5a; GL 454)

Ev: Mt 9,9–13

Gesang: GL 546

Matthäus wird in sämtlichen Apostelverzeichnissen angeführt. Er ist ein Zöllner, den Markus Levi nennt und den Jesus von der Zollstelle weg zu sich berief. Die Nachrichten über sein weiteres Leben sind legendär. Der Überlieferung nach ist er der Verfasser des ersten Evangeliums. Sein Leichnam soll nach seinem Martertod in Äthiopien zunächst nach Paestum (bei Salerno, Süditalien) und im 10. Jh. nach Salerno gebracht worden sein.

1988: Hradil, Otto, Pfr. i. R.

1991: Gallo, Karl, Pfr. i. R.

2000: Schuhmaier, P. Amideus OSM

22 So

+ 25. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der g des hl. Mauritius und der Gefährten entfällt in diesem Jahr.

Off vom So, 1. Woche, Te Deum

GR **M** vom So, Gl, Cr, Prf So, feierl Schlussegen

L 1: Weish 2,1a.12.17–20

APs: Ps 54,3–4.5–6.8–9 (Kv: 6; GL 431)

L 2: Jak 3,16 – 4,3

Ev: Mk 9,30–37

Gesänge: GL 477; 717; 922

Von Mauritius ist nur bekannt, dass er als Anführer der thebäischen Legion mit seinen Gefährten um 280/300 den Martertod fand. Um 380 wurde über den wiederentdeckten Gebeinen eine Basilika gebaut, die zu einem berühmten Wallfahrtsort und zur Keimzelle der Abtei St-Maurice im Kanton Wallis in der Schweiz wurde. Von dort verbreitete sich der Kult

über ganz Europa. Mauritius gilt als Patron mancher Ritterorden, der Soldaten, der Waffenschmiede und der Färber.

1976: Glotz, Friedrich, Pfr. i. R.

1977: Horatzuk, P. Michael SJ

1982: Seifried, Erhard, Pfr. i. R.

1987: Amplatz, Ernst, Prof. i. R.

23 Mo **Hl. Pius von Pietrelcina (Padre Pio),**

Ordenspriester

G Off vom G (StG III² 2010, 1371 und Com Ht oder Or)

W M vom hl. Pius (ErgH HandR 2023, 46 bzw. MB-klein 2007, 1244 und Com Ss oder Or)

L: Spr 3,27–35

Ev: Lk 8,16–18

oder aus den AuswL, zB:

L: Gal 2,19–20 (ML VI 865)

Ev: Mt 16,24–27 (ML VI 669)

Pius wurde 1887 in Pietrelcina bei Benevent (in Süditalien) geboren. 1903 trat er in den Kapuzinerorden ein und wurde Priester. Er lebte von 1916 bis zu seinem Tod im Kloster San Giovanni Rotondo am Gargano in Apulien. Mit großem Einsatz wirkte er als geistlicher Begleiter und Beichtvater und sorgte sich um die Kranken und Armen. Er trug die Wundmale Christi. Padre Pio wurde schon zu Lebzeiten hoch verehrt. Er starb am 23. September 1968 und wurde 2002 von Papst Johannes Paul II. heiliggesprochen.

In der Teilgemeinde St. Thekla (Wien 5): Patrozinium (H)

R Off und M von der **hl. Thekla**, Jungfrau, Märtyrerin (Com Mt oder Jf)

1978: Kreuzer, P. Gotthard M. OSM, Kpl. Roßau, Wien 9

1980: Sperling, Fr. Antonius Markus SP

1994: Kinzl, Hermann, Pfr. i. R.

1997: Nebenführ, Franz, Pfr. Baumgarten, Wien 14

24 Di **der 25. Woche im Jahreskreis**

g Hl. Rupert und hl. Virgil, Bischöfe von Salzburg, Glaubensboten (RK)

Off vom Tag oder vom g (eig BenAnt und MagnAnt)

gr M vom Tag, zB: Tg 305,2; Gg 125 (123); Sg 219 (218)

L: Spr 21,1–6.10–13

Ev: Lk 8,19–21

w M von den hll. Rupert und Virgil (MB II 783 bzw. II² 785 oder ÖEigF I 102), eig Prf

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: Hebr 13,7–10.14–17 oder Sir

44,1–2.3b–4.7.10.14–15 (ÖEigF I/L 99)

Ev: Joh 12,44–50

Gesänge: GL 970,1.9.10; 973

In der Kirche des Erzb. Priesterseminars Wien (Wien 9): Patrozinium (H)

W Off und M von „**Unsere Liebe Frau von der Barmherzigkeit**“ (Maria de Mercede) (Com Maria oder M von „Maria vom Loskauf der Gefangenen“: Marien-MB 273 und Marien-ML 161)

Rupert kam von Worms am Rhein als Missionsbischof nach Bayern und gründete gegen Ende des 7. Jh.s das Kloster St. Peter in Salzburg, das zugleich sein Bischofssitz war. Der erste Bischof von Salzburg starb am 27. März um das Jahr 718 und wurde in St. Peter bestattet.

Virgil, geboren um 700, kam als hochgelehrter Mönch und Glaubensbote aus Irland und wurde vom Bayernherzog Odilo im Jahre 745 zum Abt von Sankt Peter und Bischof von Salzburg bestellt. Die Bischofsweihe empfing er erst zehn Jahre später nach dem Tod des hl. Bonifatius. Die Missionstätigkeit des hl. Virgil erstreckte sich über die Steiermark und Kärnten hinaus bis tief ins heutige Ungarn. Am 24. September 774 – also heute vor 1250 Jahren – bestattete Virgil die Gebeine des hl. Rupert im neuerbauten Dom von Salzburg, wo er auch selbst nach seinem Tod am 27. November 784 begraben wurde.

Die beiden Bischöfe und Glaubensboten sind die Diözesanpatrone von Salzburg und Graz-Seckau.

1977: Mikkenie, Jan, Pfr. Nieder-Hollabrunn

2002: Hanel, Dr. Anton, Fachinsp. i. R.

25 Mi **der 25. Woche im Jahreskreis**

g Hl. Niklaus von Flüe, Einsiedler, Friedensstifter (RK)

Off vom Tag oder vom g (eig BenAnt und MagnAnt)

- gr **M** vom Tag, zB: Tg 210 (208); Gg 7 (5); Sg 153 (151)
L: Spr 30,5–9
Ev: Lk 9,1–6
- w **M** vom hl. Niklaus, eig Prf
L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:
L: Röm 14,17–19
Ev: Mt 19,27–29

Niklaus wurde 1417 in Flüeli bei Sachseln im Schweizer Kanton Obwalden geboren. Von 1440 bis 1444 nahm er als Offizier am Alten Zürichkrieg teil. Danach heiratete er Dorothea Wyss, mit der er zehn Kinder hatte. Er lebte als wohlhabender Bauer, war Ratsherr des Kantons und Richter seiner Gemeinde. Im Oktober 1467 – das jüngste Kind war noch kein Jahr alt, der älteste Sohn Hans schon zwanzig, sodass dieser als Bauer die Familie ernähren konnte – verließ Niklaus mit dem Einverständnis seiner Frau seine Familie, um Einsiedler zu werden. In seiner Klause führte er ein intensives Gebetsleben. Der Schwerpunkt seiner Betrachtungen war das Leiden Christi. Immer wieder soll er intensive Visionen gehabt haben. Als geistlicher und politischer Mahner und Berater trug er viel zur Befriedung des Landes bei, besonders auf der Tagsatzung zu Stans 1481, wo er durch seinen Rat die Eidgenossenschaft vor einer dauernden Spaltung rettete. Er starb am 21. März 1487 in der Ranft bei Sachseln.

1975: Wimmer, Johann, Pfr. i. R.

1993: Awecker, Johannes, Pfr. i. R.

- 26 **Do** **der 25. Woche im Jahreskreis**
g **Hl. Kosmas und hl. Damian**, Ärzte, Märtyrer
Off vom Tag oder vom g
- gr **M** vom Tag, zB: Tg 57,2 (55,2); Gg 1105 (1137); Sg 526,5
L: Koh 1,2–11
Ev: Lk 9,7–9
- r **M** von den hll. Kosmas und Damian (Com Mt)
L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:
L: Weish 3,1–9
Ev: Mt 10,28–33

Sichere Nachrichten aus dem Leben der beiden Heiligen fehlen. Kosmas und Damian sollen Zwillingbrüder gewesen sein und als Ärzte viele zum Chris-

tentum bekehrt haben. Unter Diokletian seien sie gefoltert und enthauptet worden. Ihre Verehrung ist im Orient am Beginn des 5. Jh., im Abendland im 6. Jh. nachgewiesen. Sie wurden als Patrone der Kranken, der Ärzte und Apotheker sowie der medizinischen Fakultäten verehrt. Ihre Namen fanden Eingang in den Römischen Kanon.

1974: Lehmann, Dr. Michael, Apost. Adm. Jugosl. Banat, RelProf.

1979: Bendl, Josef, D, GemAss. Dölsach, Osttirol

1980: Schmidt, P. Anton SDB

1983: Kreh, Friedrich, Kpl. Breitensee, Wien 14

1993: Pospischil, Dr. Josef, Pfr. Schratzenberg

1996: Hauer, Josef, Pfr. i. R.

2021: Newald, P. Josef CSsR

- 27 **Fr** **Hl. Vinzenz von Paul**, Priester, Ordensgründer
Tag des Tourismus (internat.) – Fb!
- G** **Off** vom G, eig BenAnt und MagnAnt
W **M** vom hl. Vinzenz
L: Koh 3,1–11
Ev: Lk 9,18–22
oder aus den AuswL, zB:
L: 1 Kor 1,26–31
Ev: Mt 9,35–38

Geboren am 24. April 1581 in Pouy im Südwesten Frankreichs, wurde Vinzenz nach Abschluss seiner Studien Pfarrer, später Hausgeistlicher und Lehrer beim General der Galeeren. 1617 legte er das Gelübde ab, sein Leben den Armen zu weihen. Noch im selben Jahr begann er seine karitative Tätigkeit, die ihn und seine Helfer zu einem „Instrument Jesu Christi“ werden ließ. Sein Leitsatz war: „Liebe sei Tat.“ Er wurde daher später der Patron für viele Vereinigungen der Barmherzigkeit. 1625 gründete er den Lazaristenorden (CM). Durch seine Exerzitien und Missionen wurde Vinzenz zum Erneuerer des religiösen Lebens bei Klerus und Volk im Frankreich des 17. Jh.s. Er starb am 27. September 1660 in Paris.

1991: Moser, Dr. Karl, GV 1961-69, WB 1969-†, Dompropst

1994: Andryjowicz, Theodor, ea D St. Brigitta, Wien 20

1997: Kurzeja, Johannes, Pfr. i. R.

Plank, Br. Franz SVD

2007: Rapolter, P. Leo OSB (Göttweig), Pfr. i. R.

Van Dam, Martin CanReg

2017: Krismer, P. Eugen CMM, Pfr. i. R.

- 28 Sa** **der 25. Woche im Jahreskreis**
g **Hl. Lioba**, Äbtissin von Tauberbischofsheim (RK)
g **Hl. Wenzel**, Herzog von Böhmen, Märtyrer
g **Hl. Laurentius (Lorenzo) Ruiz und Gefährten**, Märtyrer
g **Marien-Samstag**
Off vom Tag oder von einem g (hl. Laurentius und Gef.: StG III² 2010, 1366 bzw. 1372 oder ErgH 1995, 9)
 l. V vom So
gr **M** vom Tag, zB: Tg 305,2; Gg 349,5; Sg 526,5
 L: Koh 11,9 – 12,8
 Ev: Lk 9,43b–45
w **M** von der hl. Lioba (Com Or)
 L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:
 L: Weish 7,7–10.13–14.26.27b.29 – 8,1
 Ev: Joh 15,5.8–12
r **M** vom hl. Wenzel (Com Mt)
 L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:
 L: 1 Petr 3,14–17
 Ev: Mt 10,34–39
r **M** vom hl. Laurentius und den Gef. (ErgH HandR 2023, 47 bzw. MB-klein 2007, 1245 und Com Mt)
 L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:
 L: Weish 3,1–9 (ML VI 505) oder Offb 7,9–17 (ML VI 823)
 Ev: Mt 10,28–33 (ML VI 506)
w **M** vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Lioba stammte aus vornehmer angelsächsischer Familie und wurde vom hl. Bonifatius zur Mithilfe in seinem Missionswerk berufen. Sie leitete das Kloster Tauberbischofsheim und andere neugegründete Klöster. Nach ihrem Tod am 28. September um 782 in Schornsheim bei Mainz wurde sie in Fulda beigesetzt.

Wenzel wurde 903/905 als Sohn des Herzogs von Böhmen geboren. Unter dem Einfluss seiner Großmutter, der hl. Ludmilla, erhielt er eine sorgfältige Erziehung. Als Herrscher war er um die religiöse und kulturelle Hebung seines Volkes bemüht. Tiefe Frömmigkeit und Askese zeichneten seinen Lebenswandel aus. Die wirklichen Hintergründe für seine

Ermordung durch seinen jüngeren Bruder Boleslav I. sind nicht geklärt, doch dürften seine religiöse Haltung und seine Verbindung zum deutschen Königstum eine Rolle gespielt haben. Die bald nach seinem Tod am 28. September 929 in Altbunzlau einsetzende Verehrung als Blutzeuge breitete sich rasch über Böhmen und Mähren aus. Der hl. Wenzel ist Patron von Böhmen.

In den Jahren 1633–1637 erlitten im japanischen Nagasaki 16 Christen das Martyrium. Sie gehörten dem Dominikanerorden an oder wussten sich ihm verbunden. Unter ihnen war Lorenzo Ruiz, ein Ehemann und Vater von den Philippinen. Die Märtyrer hatten sich zu verschiedenen Zeiten in den Dienst der Verkündigung des Glaubens auf den Philippinen, auf Taiwan und auf den japanischen Inseln gestellt. Durch das Zeugnis ihres Lebens und Sterbens säten sie in reichem Maße den Samen für das später dort aufblühende Christentum aus. Papst Johannes Paul II. hat sie 1987 heiliggesprochen.

Weihetag (ständ. D): Jahrgang 2003

1975: Novotny, Karl, Pfr. i. R.

1976: Adel, Michael, Kpl.

Huber, Alois, Pfr. Mönichsthal

Zemrosser, Josef, Pfr. i. R.

1977: Meerkatz, Hermann, Pfr. i. R.

1986: Wiczczak, Josef, D. Kattowitz, Kpl. i. R.

1988: Macheiner, P. Alois SVD, Chinesenseels. i. R.

2013: Zehetner, P. Josef OSFS

2016: Ruf, Msgr. Bernhard, Missionar Ecuador (24 J.), Domkurat, Seels. AKH, Leiter Ref. Weltkirche

29 So + 26. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Das F des hl. Michael, des hl. Gabriel und des hl. Rafael entfällt in diesem Jahr.

Sonntag der Völker (kath.) – Fb!

Jahrestag der Bischofsweihe von Erzbischof Kardinal Christoph Schönborn (1991) – Fb!

Off vom So, 2. Woche, Te Deum

GR M vom So, Gl, Cr, Prf So, feierl. Schlusseggen

L 1: Num 11,25–29

APs: Ps 19,8.10.12–13.14 (Kv: 9ab; GL 312,7 oder 918 mit VV im KB-Ö)

L 2: Jak 5,1–6

Ev: Mk 9,38–43.45.47–48

Gesänge: GL 347; 348; 896

Die früher getrennt gefeierten Feste (Gabriel: 24. März, Rafael: 24. Oktober) werden nun als ein Fest begangen. In der Hl. Schrift sind die drei Erzengel Vertreter der höchsten Engel; außerkanonische Bücher geben ihnen die Bezeichnung „Erzengel“.

Der Name Michael bedeutet „Wer ist wie Gott?“, womit das Erstaunen über Gott zum Ausdruck kommt, denn es gibt nichts, was mit ihm vergleichbar wäre; er übersteigt alles. Der Engel Michael ist der Anführer der Engelsheere im Kampf mit dem Teufel (Offb 12,7-9).

Gabriel bedeutet „Mein Mann / Mein Held / Meine Kraft ist Gott.“ In Dan 8,16 und 9,21ff. ist Gabriel ein Erklärer von Visionen und in Lk 1,19ff. ein Bote Gottes, gesandt zu Maria. Seit Pius XII. (1951) wird er als Patron des Rundfunks und Nachrichtenwesens verehrt. Im Islam ist Gabriel übrigens der Übermittler der Offenbarungen an Mohammed.

Rafael bedeutet „Gott heilt / hat geheilt.“ Im Buch Tobit ist Rafael der, der den jungen Tobias auf seiner Reise begleitet – was ihn später zum Patron der Reisenden werden ließ –, dann der, der ihn das Heilmittel für die Blindheit seines Vaters finden lässt und ihm Sara als Ehefrau vermittelt.

1983: Vancura, P. Josef SJ, Wien 9

2011: Kluz, Msgr. DDr. Stanislaus, ED. Breslau, HS-Seels. i. R.

30 Mo Hl. Hieronymus, Priester, Kirchenlehrer

G

Off vom G

W

M vom hl. Hieronymus

L: Ijob 1,6–22

Ev: Lk 9,46–50

oder aus den AuswL, zB:

L: 2 Tim 3,14–17

Ev: Mt 13,47–52

Um 347 in Stridon, was vielleicht das heutige Ljubljana in Slowenien ist, geboren, studierte Hieronymus Philosophie und empfing in der Studienzeit die Taufe. Nach einigen Jahren monastischen Lebens wurde er Sekretär von Papst Damasus, dessen Nachfolger er gerne geworden wäre. Wegen seiner asketischen Ansichten und seiner Angriffe auf den verweltlichten Klerus musste er aber nach dem Tod des Papstes Rom verlassen und ging nach Bethlehem. Er war eine der fesselndsten Persönlichkeiten des christlichen Altertums und neben Augustinus der gelehrteste der lateinischen Kirchenväter. Er hat als erster den Wert des biblischen Urtextes erkannt. Sein Hauptverdienst bleibt die Schöpfung der Vulgata. Hieronymus starb

am 30. September 420 in Bethlehem.

Weihetag (ständ. D): Jahrgang 2001, 2012

1974: Deppe, Heinrich, Pfr. Sierndorf
Falkiewicz, P. Dr. Ceslaus CR

1975: Stur, Johann, Pfr. i. R.

Pieber, P. Hermann CSSR

1995: Pataky, Johannes, ea D St. Thekla, Wien 4

2001: Stockert, Dipl.-Ing. Ludwig, ea D i. R.

OKTOBER 2024

Gebetsanliegen des Papstes

Für eine gemeinsame Sendung: Wir beten, dass die Kirche weiterhin in jeder Hinsicht einen synodalen Lebensstil im Zeichen der Mitverantwortung unterstützt, der die Beteiligung, die Gemeinschaft und die gemeinsame Sendung von Priestern, Ordensleuten und Laien fördert.

Gesänge, Antwortpsalmen (Vorschläge):

www.liturgie.at/antwortpsalmen

www.kantorale.de → Gottesdienstgestaltung

- 1 **Di** **Hl. Theresia vom Kinde Jesus (von Lisieux),**
G Ordensfrau, Kirchenlehrerin
Off vom G, eig BenAnt und MagnAnt
W **M** von der hl. Theresia
 L: Ijob 3,1–3.11–17.20–23
 Ev: Lk 9,51–56
 oder aus den AuswL, zB:
 L: Jes 66,10–14c
 Ev: Mt 18,1–5

Die „kleine“ hl. Theresia, 1873 in der Normandie in Frankreich geboren, trat schon als Kind mit 15 Jahren in den Karmel von Lisieux ein und war dort mehrere Jahre Novizenmeisterin. In ihrer „Geschichte einer Seele“ schildert sie den Weg der von ihr gelebten geistigen Kindschaft. Nach einem kurzen, aber von inniger Liebe zu Gott und den Nächsten, besonders den Armen, bestimmten Leben starb sie am 30. September 1897 in Lisieux. Sie wurde 1925 heiliggesprochen und gemeinsam mit Franz Xaver zur Patronin der Weltmission erklärt. 1997 wurde sie zur Kirchenlehrerin erhoben.

1981: Pfeifer, P. Josef CSsR

2020: Aregger, P. Franz OSFS, Seels. u. Beichtvater St. Anna, Wien 1

- 2 **Mi** **Heilige Schutzengel**
G **Off** vom G; InvitAnt, Ld und V eig
W **M** von den heiligen Schutzengeln, Prf Engel
 L: Ijob 9,1–12.14–16
 oder aus den AuswL, zB:

Ex 23,20–23a

Ev: Mt 18,1–5.10

Gesänge: GL 539; 540

Seit dem 9. Jh. ist die private Verehrung der Schutzengel bekannt. Der Kult findet sich nach einem Codex des 15. Jh.s in Verbindung mit dem Fest des Erzengels Michael. Als eigenes Fest wurde es zuerst in Spanien begangen und 1608 auf die Gesamtkirche ausgedehnt, und zwar am ersten freien Tag nach Michael. Seit 1670 ist der Festtag der 2. Oktober.

2009: Zingerle, P. Franz SSS, Pfr. i. R.

Birk, RegR GR Stephan, Pfr. i. R.

2021: Kantusch, KR Josef, Dech., Kpl., dann Pfr. Klausen-Leopoldsdorf 1994-†

- 3 **Do** **der 26. Woche im Jahreskreis**
 Monatl. Gebetstag um geistl. Berufe (vgl. S. 26)
Off vom Tag
gr **M** vom Tag, zB: Tg 1017 (1035); Gg 234 (233); Sg 1020 (1039)
 L: Ijob 19,1.21–27
 Ev: Lk 10,1–12
M um geistliche Berufe (vgl. S. 26)
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

1982: Gradisch, Günther, Pfr. Matzen

1991: Schneider, Br. Ewald SVD

1995: Mittermüller, P. Franz SVD

1998: Tomek, Miroslaw, D. Roznava, Mod. i. R.

2005: Schießl, Dr. Hermann, RelProf. i. R., Stockerau

2015: Tölg, Dr. Christoph, Opus Dei

2022: Geringer, Dr. Liz. Karl-Theodor, Univ.-Prof.

Kirchenrecht in Passau 1982-86, München

1986-2002 und Augsburg 1997-†

- 4 **Fr** **Hl. Franz von Assisi, Ordensgründer**
 Welttierschutztag (internat.) – Fb!
G **Off** vom G, eig BenAnt und MagnAnt
W **M** vom hl. Franz
 L: Ijob 38,1.12–21; 40,3–5
 Ev: Lk 10,13–16
 oder aus den AuswL, zB:
 L: Gal 6,14–18
 Ev: Mt 11,25–30
 Gesang: GL 970,1.8.17

W **M** vom Herz-Jesu-Freitag (MB II 1100 bzw. II² 1132; vgl. S. 17), Prf Herz Jesu L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Geboren 1181/1182 in der umbrischen Stadt Assisi in einer wohlhabenden Familie, führte der Heilige – laut seinen Hagiographen – in seiner Jugend zunächst ein ausschweifendes Leben. Eine Vision führte zu einem fundamentalen Wandel. Er verzichtete auf alle seine bürgerlichen Rechte, verschenkte seinen Besitz, lebte als Einsiedler und mischte sich unter die Aussätzigen. Seinen ersten Gefährten, „Mindere Brüder“ genannt, gab er eine Regel, die fast ausschließlich aus Evangelienstellen bestand, und sandte sie zur Predigt aus. 1212 stellte sich Klara von Assisi unter seine Leitung. 1224 – also heuer vor 800 Jahren – erhielt er am Berg La Verna die Wundmale. Er starb in Assisi am 3. Oktober 1226.

1979: Amon, Johann, Dech., Pfr. Tribuswinkel
1986: Kusin, P. Dr. Eberhard OFMCap, Vikar

5 **Sa** **der 26. Woche im Jahreskreis**

g **Hl. Faustina Kowalska, Jungfrau**
g **Marien-Samstag**

Monatl. Gebetstag um geistl. Berufe – Priestersamstag (vgl. S. 26)

Off vom Tag oder von einem g (hl. Faustina: Com Jf oder Or bzw. lat. Texte unter www.cultodivino.va/content/dam/cultodivino/documenti/decreti/2020/Santa%20Faustina%20Adnexus1.pdf)

gr **M** vom Tag, zB: Tg 197 (195); Gg 198 (196); Sg 290

L: Ijob 42,1–3.5–6.12–17
Ev: Lk 10,17–24

w **M** von der hl. Faustina (ErgH HandR 2023, 48 und Com Jf oder Or bzw. Tg [lat.]: s. Link ↑)

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:
L: Eph 3,14–19 (ML VI 533)
Ev: Mt 11,25–30 (ML VI 534)

w **M** vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

M um geistliche Berufe (vgl. S. 26)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Sr. Maria Faustina Kowalska, am 25. August 1905 in Łogowiec bei Łódź (Polen) geboren, trat 1925 in

Warschau in die Kongregation der „Schwestern der Muttergottes von der Barmherzigkeit“ ein und legte in Krakau ihre Profess ab. Sie weihte Gott ihr Leben zur Rettung der Sünder. Aus ihrer Erfahrung der Barmherzigkeit Gottes und angeregt durch Visionen schuf sie ein Bild von Jesus, dem Barmherzigen, und schrieb „Jesus, auf dich vertraue ich!“ darauf. Faustina starb am 5. Oktober 1938 im Rufe der Heiligkeit. Sie wird als die Apostelin der Barmherzigkeit Gottes verehrt. Papst Johannes Paul II. sprach sie am 30. April 2000 heilig und bestimmte den 2. Sonntag der Osterzeit zum „Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit“.

1977: Steiner, DDr. Josef, D. Stuhlweißenburg
1979: Stenger, P. Bernold OP
1993: Fuchs, P. Johann SDB, Kpl. Neuerdberg, Wien 3
2021: Heissenberger, Josef, Subregens 1971-76, Missionar Ecuador, BV Daule i. R.

6 **So** **+ 27. SONNTAG IM JAHRESKREIS**

Der g des hl. Bruno entfällt in diesem Jahr.

Off vom So, 3. Woche, Te Deum

GR **M** vom So, Gl, Cr, Prf So, feierl. Schlussegen

L 1: Gen 2,18–24

APs: Ps 128,1–2.3.4–6 (Kv: vgl. 5; GL 71,1)

L 2: Hebr 2,9–11

Ev: Mk 10,2–16 (oder 10,2–12)

Gesänge: GL 499; 489; 919

Bruno wurde 1030/1035 in Köln geboren, studierte in Reims (im heutigen Frankreich) und wurde später auch Leiter der dortigen Domschule. Hier verfasste er Schriftkommentare, die teilweise heute noch erhalten sind. 1081 wurde er zum Erzbischof von Reims gewählt, musste aber dem Kandidaten des Königs weichen. Er zog sich hierauf in das Felsengebiet von Cartusia (nahe von Grenoble im Südosten Frankreichs) zurück, wo er 1084 die erste Kartause gründete. 1090 wurde Bruno von seinem ehemaligen Schüler, dem neu gewählten Papst Urban II., als Berater nach Rom gerufen. Auf die ihm angebotene Diözese Reggio verzichtete er. Schon 1091 gründete er die Kartause in La Torre in Kalabrien, das heutige Kloster Santo Stefano del Bosco, wo er bis zu seinem Tod (6. Oktober 1101) blieb.

1974: Moser, Karl, Pfr. St. Corona am Schöpfl
1979: Bliem, P. Dr. Robert CSsR, Prov.-Ökonom
1982: Schinnerl, P. Alois SDB, Seels. Kreuzschwestern in Laxenburg

1996: Jaros, Robert, Pfr. i. R.
2017: Schober, P. Felix SP

Diese Woche ist **Quatemberwoche**: vgl. S. 25 und MB 269.

Besondere Thematik: Gemeinde konkret
Aktion: Beginn des Arbeitsjahres, Planung und Pfarrversammlung.

7 Mo **Gedenktag Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz**

G **Off** vom G, Ld und V eig

W **M** vom G, Prf Maria

L: Gal 1,6–12

Ev: Lk 10,25–37

oder aus den AuswL, zB:

L: Apg 1,12–14

Ev: Lk 1,26–38

Am 7. Oktober 1571 fand bei Lepanto (Griechenland) eine Seeschlacht statt: Die christlichen Mächte mit Spanien an der Spitze errangen einen überraschenden Sieg über die Osmanen, verbunden mit einer Höchstzahl an Opfern. Oberbefehlshaber auf der christlichen Seite war Don Juan de Austria. Am ersten Jahrestag des Sieges 1572 wurde der Gedenktag „Unsere Liebe Frau vom Siege“ eingeführt, um die Fürsprache Mariens bei der Schlacht herauszustreichen. Wenig später benannte ihn Gregor XIII. in „U. L. F. vom Rosenkranz“ um. 1716, nach einem neuerlichen Sieg über die Osmanen bei Peterwardein (heute Petrovaradin in Serbien), nahm man das Fest in den Generalkalender auf. – Bei seinem Besuch 1983 in Wien sagte Johannes Paul II. bezüglich des Sieges bei der Zweiten Wiener Türkenbelagerung (1683) Folgendes: „Vor allem aber sind wir uns dessen bewusst, dass die Sprache der Waffen nicht die Sprache Jesu Christi ist und nicht die Sprache seiner Mutter, die man [...] als die ‚Hilfe der Christenheit‘ angerufen hat. Bewaffneter Kampf ist allenfalls ein unausweichliches Übel, dem sich auch Christen in tragischen Verwicklungen nicht entziehen können. Aber auch hierbei verpflichtet das christliche Gebot der Feindesliebe, der Barmherzigkeit: der für seine Henker am Kreuz gestorben ist, macht mir jeden Feind zum Bruder, dem meine Liebe gebührt, auch wenn ich mich seines Angriffs erwehre. So sei dieses Jubiläum nicht die Feier eines kriegerischen Sieges, sondern eine Feier des uns heute geschenkten Friedens im dankbar bekundeten Kontrast zu einem Ereignis,

das mit so viel Leid verbunden war. Und wir wollen uns der Freiheit würdig erweisen, die damals mit so großem Einsatz verteidigt worden ist.“

Weihetag (ständ. D): Jahrgang 2007

1982: Nagy-Pál, Br. Gonzaga SVD

1998: Außensteiner, Br. Elias SVD

8 Di **der 27. Woche im Jahreskreis**

Off vom Tag

gr **M** vom Tag, zB: Tg 217 (215); Gg 125 (123); Sg 219 (218)

L: Gal 1,13–24

Ev: Lk 10,38–42

Weihetag (ständ. D): Jahrgang 2022

1987: Huschka, P. Franz CSsR

9 Mi **der 27. Woche im Jahreskreis**
Hl. Dionysius, Bischof von Paris, und Gefährten, Märtyrer

gr **Hl. Johannes Leonardi, Priester, Ordensgründer**

Off vom Tag oder von einem g

gr **M** vom Tag, zB: Tg 309,13; Gg 349,4; Sg 528,10

L: Gal 2,1–2.7–14

Ev: Lk 11,1–4

r **M** vom hl. Dionysius u. den Gef. (Com Mt)
L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:
L: 2 Kor 6,4–10

Ev: Mt 5,13–16

w **M** vom hl. Johannes (Com Gb oder Nl)
L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:
L: 2 Kor 4,1–2.5–7
Ev: Lk 5,1–11

Dionysius wurde nach der Darstellung der „Vita Genovefae“ (entstanden um 520) vom Papst nach Paris geschickt, wo er mit seinen Gefährten nach 250 den Tod erlitt. Ab dem 9. Jh. wird er oft mit Dionysius, dem Areopagiten, in Beziehung gebracht. Er ist einer der Patrone Frankreichs.

Johannes Leonardi wurde 1541 in der Nähe von Lucca (in der Toskana) geboren. Gemeinsam mit anderen gründete er 1574 – also heuer vor 450 Jahren

– eine Priestergemeinschaft, die sich dem Apostolat und der Priesterausbildung widmete. Da die Gemeinschaft rasch wuchs, schrieb er Konstitutionen, die Clemens VIII. 1595 anerkannte. Wegen der angeblichen Missachtung der öffentlichen Ordnung wurde Johannes aus der Republik Lucca verwiesen und floh nach Rom, wo ihm Clemens VIII. die Reform und Visitation mehrerer Orden übertrug. Johannes starb am 9. Oktober 1609 in Rom. 1621 erhielt die Priestergemeinschaft den Namen „Regularkleriker von der Mutter Gottes“ (OMD). 1938 wurde Johannes von Pius XI. heiliggesprochen.

1955: Innitzer, Dr. Theodor, Kard., EB Wien 1932-†

1958: Pius XII., Papst 1939-†

1974: Bauer, Josef, Pfr. i. R.

1989: Hartl, Erik, Pfr. Manhartsbrunn

1993: Spann, P. Josef SVD

1994: Peter, P. Gregor OMI

2003: Uhl, Leopold, Pfr. i. R.

Piazzini, P. Iginio Alois OMI

10 Do der 27. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

gr **M** vom Tag, zB: Tg 214 (213); Gg 215 (213); Sg 525,2
L: Gal 3,1–5
Ev: Lk 11,5–13

1974: Stur, Josef, Dech. u. Pfr. i. R.

1977: Velechovsky, Dr. Josef, Domvikar St. Stephan, Sekr. Pastoralamt

1978: Schauer, P. Franz OSFS, Superior, Prov.-Ökonom

1988: Niemetz, P. Paulus A. OCist

2005: Pravda, P. Milan SCJ

2008: Szebelledi, Br. Otto Maria FSC, Erzieher

2019: Merkl, KR Dr. Hildebrand CanReg, Kpl. Heiligenstadt, Wien 12, 1972-76, dann Pfr. 1976-2001

2022: Jedinger, P. Reinhard SDS, SMZ-Ost, Mistelbach

11 Fr der 27. Woche im Jahreskreis

g **Hl. Johannes XXIII., Papst**
Off vom Tag oder vom g (Com Ht, Lh):
www.erzdiocese-wien.at/pages/inst/14431713/gottesdienstsakramente/kirchenjahr/article/39433.html

gr **M** vom Tag, zB: Tg 313,22; Gg 234 (233); Sg 208,2 (206,2)

L: Gal 3,6–14

Ev: Lk 11,14–26

w **M** vom hl. Johannes XXIII. (ErgH HandR 2023, 50 oder Com Pp)

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: Ez 34,11–16 (ML VI 597)

oder Eph 4,1–7.11–13 (ML VI 602)

Ev: Joh 21,1.15–17 (ML VI 539)

Angelo Giuseppe Roncalli, 1881 in Sotto il Monte bei Bergamo (in der Lombardei) geboren, absolvierte seine theologischen Studien in Rom. 1904 wurde er Priester und dann Sekretär seines Heimatbischofs und Professor am Priesterseminar. 1921 berief man ihn an die Kongregation für die Evangelisierung der Völker, 1922 in den Generalrat des Päpstlichen Werkes der Glaubensverbreitung. 1925 wurde er Apostolischer Visitor in Bulgarien, 1934 Delegat und Vize (mit Bischofsweihe) für die Türkei und Griechenland. Pius XII. machte ihn 1944 zum Nuntius in Paris und 1953 zum Kardinal und zum Patriarchen von Venedig. Am 28. Oktober 1958 wurde er zum Papst gewählt. Durch seine Herzlichkeit und Güte eroberte „il Papa buono“ (der gute Papst) die Sympathie der Menschen. Im Jänner 1959 kündigte er ein ökumenisches Konzil an, das er am 11. Oktober 1962 feierlich eröffnete. Er starb am 3. Juni 1963. Papst Franziskus sprach ihn am 27. April 2014 heilig.

1979: Ginzel, Br. Oswald Heinrich SVD

1981: Dostal, Fr. Ing. Johannes OH, Konventprokurator

1986: Fercher, Fr. Josef SJ

2004: Penkler, Walter, ea D St. Joh. Nepomuk, Wien 2 Doxat-Fistravec, Dr. Gregor CanReg, Prof., Chorfrater

2018: Gödel, Gerhard CanReg

12 Sa der 27. Woche im Jahreskreis

g **Marien-Samstag**
Off vom Tag oder vom g
l. V vom So

gr **M** vom Tag, zB: Tg 303; Gg 303; Sg 304
L: Gal 3,22–29
Ev: Lk 11,27–28

w **M** vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

1976: Schnattinger, Karl, Fachinsp. i. R.

2007: Lumbe, Peter, Mod. Emmaus am Wienerberg,
Wien 10

2018: Kittinger, Erich, Propstpfr. i. R.

Off: Lektionar II/8**13 So + 28. SONNTAG IM JAHRESKREIS**

Der G des hl. Koloman entfällt in diesem Jahr.

Off vom So, 4. Woche, Te DeumGR **M** vom So, Gl, Cr, Prf So, feierl Schlussegen

L 1: Weish 7,7–11

APs: Ps 90,12–13.14–15.16–17 (Kv:
vgl. 14; GL 50,1)

L 2: Hebr 4,12–13

Ev: Mk 10,17–30 (oder 10,17–27)

Gesänge: GL 543; 81; 891

Der irische PalästinaPilger Koloman wurde im Jahre 1012 in Stockerau ermordet. Nach einer alten Lebensbeschreibung soll er für einen Spion gehalten und an einem Baum erhängt worden sein. Sein Leichnam wurde am 13. Oktober 1014 nach Melk übergeführt. Schon bald wurde er als Märtyrer verehrt und war bis ins 17. Jh. Landespatron.

1978: Kristen, Alois, em. Dech., Pfr. i. R.

1983: Neubauer, Albrecht, Pfr. Drasenhofen, EProv. i.
Stützenhofen

1993: Brunner, Br. David SVD

1995: Hippler, P. Bernhard SVD

1997: Ressel, Johann, KRekt. i. R.

1999: Lobpreis, Erich, Pfr. i. R.

2010: Frank, P. Dr. Isnard OP, Prof. Kirchengeschichte
in Mainz**14 Mo der 28. Woche im Jahreskreis****g** **Hl. Kallistus I., Papst, Märtyrer****Off** vom Tag oder vom ggr **M** vom Tag, zB: Tg 187 (185); Gg 234
(233); Sg 200 (198)

L: Gal 4,22–24.26–27.31 – 5,1

Ev: Lk 11,29–32

r **M** vom hl. Kallistus (Com Mt oder Pp)

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: 1 Petr 5,1–4

Ev: Lk 22,24–30

Über Kallistus I., ursprünglich Sklave, dann Bischof von Rom von 217 bis 222, ist wenig bekannt. Er erließ Neugetauften ihre Bußzeit für ihre vor der Taufe begangenen Sünden. Sein rigoristischerer Zeitgenosse, der hl. Hippolyt, der sich zum Gegenbischof stilisierte, polemisierte gegen diese für ihn skandalöse Entscheidung, dass ehemalige Mörder, Ehebrecher und Unzüchtige ohne angemessene Buße an Gottesdiensten teilnehmen durften. Auch als Kallistus gegen die Häresie des Sabellius vorging, warf ihm Hippolyt vor, zu lax zu sein. Es ist möglich, dass Kallistus um 222 als Märtyrer starb, vielleicht während eines Volksaufstandes. Für die Legende, nach der er an der Stelle der heutigen Kirche San Callisto in einen Brunnen geworfen wurde, gibt es keine Belege. Seine Reliquien kamen im 9. Jh. in die Abtei Cysoing bei Tournai (im heutigen Belgien) und später auch nach Reims, Fulda, Neapel und in mehrere Kirchen Roms.

1976: Ständer, P. Georg SAC, Pfv. i. R.

1998: Götzl, Franz X., D

2011: Leutner, P. Roland Norbert OCist (Lilienfeld),
Pfr. Klostermarienberg (D. Eisenstadt)**15 Di Hl. Theresia von Jesus (von Ávila),****G** Ordensfrau, Kirchenlehrerin**Off** vom GW **M** von der hl. Theresia

L: Gal 5,1–6

Ev: Lk 11,37–41

oder aus den AuswL, zB:

L: Röm 8,22–27

Ev: Joh 15,1–8

Theresia, 1515 in Ávila (Spanien) geboren, trat dort 1535 gegen den Willen ihres Vaters in den Karmel ein. Durch manche Hindernisse rang sie sich zu einem Gebetsleben von mystischer Tiefe durch. Sie rief zahlreiche Reformklöster ins Leben und wurde in Zusammenarbeit mit dem hl. Johannes vom Kreuz auch zur Gründerin des männlichen Zweits des Teresianischen Karmels. Sie verfasste Schriften über den Weg der Vollkommenheit und über die mystische Vermählung mit Gott. Die „große“ hl. Theresia war eine der bedeutendsten Frauengestalten der Kirche. Sie erfasste mit gnadenhafter Intuition die tiefsten Wahrheiten, besaß aber zugleich ein großes Organisationstalent. Sie starb in der Nacht auf den 15. Oktober 1582 und wurde 1622 heiliggesprochen.

Weihetag (ständ. D): Jahrgang 2016

1987: Flesch, Ferdinand, Fachinsp. i. R.
 2000: Lovse, Dr. Sidonius, Pfr. i. R.
 2002: Ramsauer, P. Dr. Martin SJ, AushKpl. Lainz,
 Wien 13
 2007: Wochner, Karl, Mod. i. R.
 2019: Nesvadba, Jaroslav, Pfr. i. R.

16 Mi g

der 28. Woche im Jahreskreis

Hl. Hedwig von Andechs, Herzogin von
 Schlesien (RK)

g

Hl. Gallus, Mönch, Einsiedler, Glaubensbote
 am Bodensee (RK)

g

Hl. Margareta Maria Alacoque, Ordensfrau
 Welternährungstag (internat.) – Fb!

Off vom Tag oder von einem g (hl. Hedwig:
 eig BenAnt und MagnAnt)

gr

M vom Tag, zB: Tg 313,24; Gg 122 (120);
 Sg 124 (122)

L: Gal 5,18–25

Ev: Lk 11,42–46

w

M von der hl. Hedwig, eig Prf

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: Gal 6,7b–10

Ev: Mk 10,42–45

w

M vom hl. Gallus (Com Gb oder Or oder
 ÖEigF I 118)

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: Gen 12,1–4a

Ev: Mt 19,27–29

w

M von der hl. Margareta Maria (Com Jf
 oder Or)

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: Eph 3,14–19

Ev: Mt 11,25–30

1174 – also heuer vor 850 Jahren – auf Burg Andechs geboren, heiratete Hedwig Herzog Heinrich I. von Schlesien (im heutigen Polen) und wirkte segensreich in ihrer Familie. Ihren Gemahl unterstützte sie bei der Vertiefung des Christentums und der Hebung der Kultur Schlesiens. Wie ihre Nichte, die hl. Elisabeth von Thüringen, gilt sie als Vorbild und Patronin christlicher Nächstenliebe. Sie starb am 15. Oktober 1243 in Trebnitz.

Gallus wurde um 550 in Irland geboren. Er wirkte mit dem hl. Kolumban als Wanderprediger in der Schweiz, musste fliehen und kam in den Raum von

Bregenz. Nach schwerer Krankheit zog er sich in eine Klausur in der Nähe des heutigen St. Gallen (in der Schweiz) zurück, wo er um 640 starb. Nach den ältesten Überlieferungen kann er jedoch nicht als Gründer von St. Gallen angesehen werden.

Margareta wurde am 22. Juli 1647 in Lauthecour im französischen Burgund geboren, hatte eine schwere Jugendzeit und trat, erfüllt von ihrer Sendung für die Verehrung des Herzens Jesu, in den Orden der Heimsuchung ein. Höhepunkt ihrer Visionen des Herrn war jene in der Oktav von Fronleichnam des Jahres 1675, wo sie den Auftrag erhielt, für die Einführung des Herz-Jesu-Festes zu wirken. Margareta starb am 16. Oktober 1690 in Paray-le-Monial, wo sie auch begrabene wurde. 1920 wurde sie heiliggesprochen.

1974: Sziráki, Josef, Pfr. Moosbrunn
 Marschall, Leander CanReg, em. Pfv.

1980: Fuchs, Karl, Diöz.-Insp. i. R.

1982: Burger, P. Gallus OSB (Melk), Pfv. Gettsdorf

1990: Hippchen, DDr. Johannes, Prof. i. R.

Peninger, P. Adolf SDB, AushKpl.

Lux, Robert, Dir. Bauamt

2020: Straub, Dr. Benedikt, Seels. i. R.

17 Do G

Hl. Ignatius von Antiochien, Bischof von
 Antiochien, Märtyrer

Tag für die Beseitigung der Armut (internat.)
 – Fb!

Off vom G, eig BenAnt und MagnAnt

R

M vom hl. Ignatius

L: Eph 1,1–10

Ev: Lk 11,47–54

oder aus den AuswL, zB:

L: Phil 3,17 – 4,1

Ev: Joh 12,24–26

Der hl. Ignatius steht in der Bischofsliste von Antiochien als zweiter Nachfolger des Apostels Petrus. Unter Kaiser Trajan (98–117) soll er gefesselt nach Rom gebracht und dort im Circus Maximus von Löwen zerrissen worden sein. Bekannt sind seine sieben Briefe.

Weihetag (ständ. D): Jahrgang 1999

Weihetag (P): Jahrgang 2020

1984: Schober, P. Clemens SP, Pfr. Maria Treu, Wien 8
 2012: Jöchlinger, Dr. Wolfgang CanReg, Pfr. Korneuburg 1982–2007

Fröhlich, P. Ludwig OSFS, Seels. Kloster i.

Gablitz

2016: Temel, Raimund, Prof. i. R.

2018: Miązek, Dr. Bonifacy, D. Sandomierz, Präl., Inst. f. Slawistik Wien, Kpl. Breitenfurt-St. Bonifaz u. Breitenfurt-St. Johann Nepomuk

18 Fr
F**HL. LUKAS**, Evangelist**Off** vom F, Te Deum

In konsekrierten Kirchen ohne eigenes Kirchweihfest:

1. V vom H Kirchweihe

R

M vom F, Gl, Prf Ap II, feierl Schlussegen (MB II 558)

L: 2 Tim 4,10–17b

APs: Ps 145,10–11.12–13b.17–18 (Kv: vgl. 12a; GL 657,3)

Ev: Lk 10,1–9

Lukas, der Verfasser des dritten Evangeliums und der Apostelgeschichte war gebürtiger Heide. In Kol 4,14 wird ein Arzt namens Lukas erwähnt, den die altkirchliche Tradition mit dem Evangelisten identifiziert hat. Er soll ein treuer Begleiter des Apostels Paulus gewesen sein und nach dessen Tod in Achaia gewirkt haben. Der Überlieferung nach starb er 84-jährig und wurde in Konstantinopel in der Apostelkirche beigesetzt.

1985: Luksch, Johannes M., Pfr. i. R.

1991: Bauer, P. Leopold SVD

1992: Quandt, Br. Jakobus Joseph SVD

In konsekrierten Kirchen, die den Jahrestag der Weihe nicht am historischen Weihetag begehen, wird das H der eigenen Kirchweihe am Sa vor dem 3. So im Oktober begangen (vgl. S. 24). Eine VorabendM ist vom H; die Feier mit der Gemeinde kann auch am folgenden So begangen werden.

19 Sa
H**JAHRESTAG DER WEIHE DER EIGENEN KIRCHE** (DK)

Der g des hl. Johannes de Brébeuf, des hl. Isaak Jogues und der Gefährten und der g des hl. Paul vom Kreuz entfallen in diesem Jahr.

Off vom H, Te Deum

2. V vom H, Kompl vom So nach der 2. V

W

M vom H (Com Kirchw), Gl, Cr, eig Prf, Hg I–III eig Einschub, feierl Schlussegen (MB II 562)
L und Ev aus den AuswL (ML B/II 463–481)

In den Kirchen, in denen der Jahrestag der Kirchweihe am Weihetag selbst gefeiert wird, im Dom und in nicht-konsekrierten Kirchen:

19 Sa
g**der 28. Woche im Jahreskreis**

Hl. Johannes de Brébeuf, hl. Isaak Jogues, Priester, und Gefährten, Märtyrer in Nordamerika

g
g

Hl. Paul vom Kreuz, Priester, Ordensgründer
Marien-Samstag

Off vom Tag oder von einem g

1. V vom So

gr

M vom Tag, zB: Tg 309,13; Gg 348,3; Sg 526,6

L: Eph 1,15–23

Ev: Lk 12,8–12

r

M von den hl. Johannes, Isaak und Gef. (Com Mt oder Gb)

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: 2 Kor 4,7–15

Ev: Mt 28,16–20

w

M vom hl. Paul

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: 1 Kor 1,18–25

Ev: Mt 16,24–27

w

M vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Jean de Brébeuf wurde am 27. Mai 1598 in Dieppe geboren, Isaak Jogues am 10. Jänner 1607 in Orléans (beides in Frankreich). Sie gehören zu den kanadischen Märtyrern, einer Gruppe von acht Jesuiten, die am Huronsee in Kanada als Missionare wirkten und von heidnischen Irokesen ermordet wurden. Ihr Todestag ist der 4. Juli 1648 bzw. der 18. Oktober 1646. 1930 wurden sie zusammen mit den anderen Märtyrern heiliggesprochen. Sie sind die ersten Märtyrer Nordamerikas.

Paul wurde 1694 in Ovada im Piemont geboren. Mit 19 Jahren hatte er eine Bekehrungserfahrung hin zu

einem dem Gebet gewidmeten Leben. Die „Abhandlung über die Gottesliebe“ des hl. Franz von Sales und die geistliche Begleitung seitens eines Kapuziners lehrten ihn den Primat der Liebe. Die Überzeugung, dass Gott am leichtesten in der Passion Jesu Christi gefunden werden könne, begleitete ihn von da an. Er gründete die „Kongregation vom Leiden Jesu Christi“ (die Passionisten), für die er 1720 eine Regel schrieb. Sein erster Gefährte war sein eigener Bruder, der zusammen mit ihm 1727 im Petersdom von Benedikt XIII. die Priesterweihe empfing. Danach gingen sie predigen vor allem in Gegenden, wo es an Priestern fehlte. Das und die Besinnungstage, die sie in Seminaren und Ordenshäusern hielten, machten die Gemeinschaft bekannt, und sie begann zu wachsen. Bei seinem Tod am 18. Oktober 1775 zählte sie bereits 200 Mitglieder in zwölf Häusern.

1980: Wittmann, Michael, Pfr. i. R.

1990: Korn, Dr. Alfred (L), Diöz.-Richter

1999: Bellan, Franz, Pfr. Glaubendorf und Großwetzdorf

2008: Schmitt, Br. Alfons SVD

2018: Zilch, P. Beda Bernd OCist

2020: Virágh, Prof. Emmerich, Kpl. i. R.

20 So + 29. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der g des hl. Wendelin und der g des sel. Jakob Kern entfallen in diesem Jahr.

Weltmissionssonntag – Fb, **Sammlung für die Päpstlichen Missionswerke!**

Off vom So, 1. Woche, Te Deum

GR **M** vom So, Gl, Cr, Prf So, feierl Schlusseggen

L 1: Jes 53,10–11

APs: Ps 33,4–5.18–19.20 u. 22 (Kv: 22; GL 46,1 oder 921,1 mit VV im KB-Ö)

L 2: Hebr 4,14–16

Ev: Mk 10,35–45 (oder 10,42–45)

Gesänge: GL 477; 381; 923

GR **M** für die Ausbreitung des Evangeliums

(MB II 1047 bzw. II² 1069), Gl, Cr, Prf

So, feierl Schlusseggen

L und Ev vom So oder aus den AuswL

(ML VIII 133–144)

Gesänge: GL 460; 387; 875

Wendelin soll der Legende nach ein iroschottischer Königssohn gewesen sein, der im Waldgebirge als

fränkischer Einsiedler lebte. Seine letzte Ruhestätte fand er in St. Wendel (Saar), das bereits um 1040 nach ihm benannt ist. Sein Grab wurde zu einem bedeutenden Wallfahrtsziel. Die Verehrung dieses Volksheiligen verbreitete sich besonders nach 1500 im alemannisch-fränkischen Raum und bis nach Osteuropa und Nordamerika.

Franz Alexander Kern wurde am 11. April 1897 in Wien geboren. 1908 ging er ins Knabenseminar Holbrunn. Ab 1915 als Sanitäter beim Militärdienst, wurde er 1916 an der italienischen Front schwer verwundet. 1917 trat er ins Wiener Priesterseminar ein, 1920 dann ins Stift Geras in Niederösterreich. Erschüttert über einen Prager Chorherrn, der in Wien für den Kirchenaustritt warb, wollte er stellvertretend gutmachen, was andere gefehlt haben. Er erhielt den Ordensnamen Jakob und legte ein Jahr später die einfache Profess ab. Am 23. Juli 1922 weihte ihn der Wiener Kardinal Piffl zum Priester. Wegen seiner Kriegsverletzung hatte er immer wieder Hustenanfälle und spuckte Blut. Trotzdem begann er in Geras und den Stiftspfarrn mit der Seelsorge. Am 10. August 1923 wurden ihm im Krankenhaus Oberhollabrunn vier Rippen entfernt – doch wegen seiner schlechten Gesundheit ohne Narkose. 1924 wurden ihm wieder bei vollem Bewusstsein vier Rippen entfernt, bei einer dritten Operation am 20. Oktober 1924 – also heute vor 100 Jahren – starb er im AKH Wien. An diesem Tag hätte er seine ewige Profess ablegen sollen. Seine Leiden und Schmerzen sah er als Sühne an. Er wurde am Ortsfriedhof Geras begraben.

1977: Grausam, Georg, Pfr. Gramatneusiedl

1980: Goetz, P. DDr. Diego OP

1995: Haas, P. Gilbert OFM

Mluanda, Dr. Martin, D. Morogoro (Tansania), AushKpl. Hernalis, Wien 17

1996: Nosko, P. Anton SDB

2011: Leuthner, Johannes, Pfr. Breitenwaida, Bergau, Göllersdorf, Großstelzendorf und Sonnberg Schleider, Reinhold, Pfr. i. R.

21 **Mo** **der 29. Woche im Jahreskreis**
g **Hl. Ursula und Gefährtinnen**, Märtyrerinnen in Köln (RK)
g **Sel. Karl aus dem Hause Österreich**, Kaiser von Österreich und König von Ungarn (DK)

Off vom Tag oder von einem g (sel. Karl: Com Hl, Lh: www.erzdioezese-wien.at/pages/inst/14431713/gottesdienstsakramente/kirchenjahr/article/39433.html)

gr **M** vom Tag, zB: Tg 132 (130); Gg 170 (168); Sg 528,12

L: Eph 2,1–10

Ev: Lk 12,13–21

r **M** von der hl. Ursula und den Gef. (Com Mt oder Jf)

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: Röm 8,31b–39

Ev: Joh 15,18–21

w **M** vom sel. Karl (Com Hl oder ÖEigF II 37)

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: Eph 6,10–13.18 (ML VI 866)

Ev: Mt 7,21–27 (ML VI 596)
oder Mk 9,34b–37 (ML VI 875)

Ursula sollte der Legende nach einen heidnischen Königssohn heiraten. Sie aber hatte Jungfräulichkeit gelobt. Mit Schiffen unterwegs, gerieten sie und ihre Gefährtinnen in einen Sturm und fuhren deshalb durch die Waalmündung rheinaufwärts. Bei Köln erlitten sie durch die Heiden das Martyrium, die Stadt aber wurde durch sie von den Bedrängern befreit. Ihr Kult ging von Köln aus und verbreitete sich im Mittelalter in ganz Europa.

Karl aus dem Hause Österreich wurde 1887 auf Schloss Persenbeug (in Niederösterreich) geboren. An sich wurde er durch private Hauslehrer unterrichtet, dennoch besuchte er ab dem zwölften Lebensjahr, von 1899 bis 1901, auf Wunsch seiner Eltern zusätzlich das Schottengymnasium in Wien, was ungewöhnlich für ein Mitglied des Herrscherhauses war. Am 21. Oktober 1911 heiratete er Zita von Bourbon-Parma im Schloss Schwarzau am Steinfeld (bei Wiener Neustadt). Mit seiner Frau und den Kindern führte er ein beispielhaftes Familienleben – eine wahre Hauskirche, geprägt von der Liebe zur Eucharistie und der Verehrung der seligen Jungfrau Maria. Während des Ersten Weltkriegs wurde er 1916 Kaiser von Österreich und König von Ungarn. Er bemühte sich um einen gerechten und dauerhaften Frieden und förderte Recht und Gerechtigkeit. Nach dem Umsturz der staatlichen Ordnung wurde er 1919 auf die portugiesische Insel Madeira verbannt. Dort starb er am 1. April 1922 an einer Lungenentzündung, während er den Namen Jesu anrief.

1978: Singer, DI Felix CanReg, Senior d. Kapitels
1979: Hofmann, Gottfried CanReg, Pfv. i. R.
1995: Kubischok, P. Dr. Alois SVD
2003: Liptay, Dr. Georg Josef, Pfr. i. R.
2005: Bohac, Ernst, ea D Am Schüttel, Wien 2
2011: Kummer, P. Martin Theodor MI, Seels. und
KRekt. Hanusch-KH, Wien 14
2018: Kličan, Lic. Dr. Niko, Pfm. i. R.

22 Di g

der 29. Woche im Jahreskreis Hl. Johannes Paul II., Papst

Off vom Tag oder vom g (Com Ht, Lh: www.erzdioezese-wien.at/pages/inst/14431713/gottesdienstsakramente/kirchenjahr/article/39433.html)

gr **M** vom Tag, zB: Tg 3 (1); Gg 3 (1); Sg 4 (2)
L: Eph 2,12–22

Ev: Lk 12,35–38

w **M** vom hl. Johannes Paul (ErgH HandR 2023, 52 oder Com Pp)

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: Jes 52,7–10 (ML VI 678)

Ev: Joh 21,1.15–17 (ML VI 539)

Karol Józef Wojtyła wurde am 18. Mai 1920 in Wadowice, Polen, geboren. Nach Philosophie und Literatur studierte er Theologie in Krakau und empfing 1946 die Priesterweihe. Nach weiteren Studium der Theologie in Rom übernahm er in der Heimat verschiedene pastorale und akademische Aufgaben. 1958 wurde er Weihbischof und 1964 Erzbischof von Krakau. Er nahm am Zweiten Vatikanischen Konzil teil. Am 16. Oktober 1978 wurde er zum Papst gewählt und am 22. Oktober in sein Amt eingeführt. Sein außerordentlicher apostolischer Eifer, besonders für Familien, Jugendliche und Kranke, führte ihn auf unzählige Pastoralreisen in der ganzen Welt. Zu den vielen Früchten, die er der Kirche hinterlassen hat, gehören vor allem sein reiches Lehramt, die Promulgation des Katechismus der Katholischen Kirche sowie des Codex des Kanonischen Rechts für die lateinische Kirche und für die Ostkirchen. Er starb am 2. April 2005, dem Vorabend des „Sonntags der göttlichen Barmherzigkeit“, in Rom. Papst Franziskus sprach ihn 2014 heilig.

1980: Ruzek, Josef, Pfr. i. R.
1986: Weiser, P. Franz Xaver SJ, Theol.-Prof., Autor
2000: Hütter, Karl, Pfr. i. R.
2022: Grundtner, Br. Michael SVD, St. Gabriel, Zeitschriftenapostolat

- 23 Mi** **der 29. Woche im Jahreskreis**
g **Hl. Johannes von Capestrano**, Ordenspriester,
 Wanderprediger in Süddeutschland und
 Österreich (RK)
Off vom Tag oder vom g
gr **M** vom Tag, zB: Tg 1039 (1061); Gg 1039
 (1061); Sg 1040 (1062)
 L: Eph 3,2–12
 Ev: Lk 12,39–48
w **M** vom hl. Johannes (Com Gb oder ÖEigF
 I 121)
 L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:
 L: 2 Kor 5,14–20
 Ev: Lk 9,57–62

Johannes wurde am 24. Juni 1386 in Capestrano in den Abruzzen geboren. Er war zunächst Richter in Perugia und wurde später Franziskaner. Mit dem hl. Bernhardin von Siena zählt er zu den größten Wanderpredigern des 15. Jh. Er war Ratgeber und Legat von einer Reihe von Päpsten, wobei er auch daran beteiligt gewesen sein dürfte, dass zwei projüdische Erlässe von Martin V. aus den Jahren 1421 und 1422 im Jahr darauf wieder zurückgenommen wurden. 1426 stiftete er Frieden zwischen den verfeindeten Abruzzen-Städten Sulmona und Lanciano sowie 1427 zwischen Lanciano und Ortona. 1451 errichtete er eine Franziskanerprovinz für Österreich mit dem Kloster St. Theobald ob der Laimgrube in Wien. Seit 1454 stand Johannes im Kampf gegen die Osmanen. An der Rettung Belgrads (1456) war er maßgeblich beteiligt. Er hatte sich aber auch auf dem Gebiet der Kirchenreform verdient gemacht. In Ilok bei Vukovar (im heutigen Kroatien) ist er am 23. Oktober 1456 gestorben und wurde 1690 heiliggesprochen.

1979: Rieger, P. Johannes SVD
 1988: Lauf, Br. Simeon Stefan SVD
 1997: Üрге, Alois
 2013: Supp, Fr. Rudolf SJ

- 24 Do** **der 29. Woche im Jahreskreis**
g **Hl. Antonius Maria Claret**, Bischof von
 Santiago in Kuba, Ordensgründer
Off vom Tag oder vom g
gr **M** vom Tag, zB: Tg 316,30; Gg 98 (96); Sg
 100 (98)
 L: Eph 3,14–21

- w** **M** vom hl. Antonius Maria (Com Gb od. Bi)
 L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:
 L: Jes 52,7–10
 Ev: Mk 1,14–20

Antonius wurde am 23. Dezember 1807 in Sallent (Spanien) geboren. Er gründete die Missionsgesellschaft der Söhne des Unbefleckten Herzens Mariä (Claretiner) und das Apostolische Bildungsinstitut von der Unbefleckten Empfängnis (Claretinerinnen). Er war auch selbst in der Mission tätig und wurde Bischof von Santiago in Kuba. Seine asketischen Schriften fanden große Beachtung. Er starb am 24. Oktober 1870 und wurde in Frankreich begraben. 1950 wurde er heiliggesprochen.

1978: Göhr, P. Franz SVD
 1983: Hierzer, P. Franz OFMConv, Pfv. Wenzersdorf,
 EProv. Gnadendorf
 1995: Lechovic, P. Vincent SVD
 1999: Rudolf, P. Dr. Rainer SDS
 2002: Backovsky, Ferdinand CanReg, Dech., Pfr. Do-
 naufeld, Wien 21
 2015: Glade, P. Dr. Winfried SVD
 Weninger, Prof. Edwin, RL Haydngym. -2000,
 Pfr. Harmanndorf 1978-†
 2018: Osoloş, Victor, D. Iaşi (RU), Kpl. Pulkau 2013-
 15, PProv., dann PMod. Großkrut 2015-†

- 25 Fr** **der 29. Woche im Jahreskreis**
Off vom Tag
gr **M** vom Tag, zB: Tg 312,21; Gg 234 (233);
 Sg 200 (198)
 L: Eph 4,1–6
 Ev: Lk 12,54–59

Weihetag (ständ. D): Jahrgang 2014

1994: Klampfl, Rudolf, Pfr. i. R.
 2007: Eckhart, P. Paul SJ

- 26 Sa** **der 29. Woche im Jahreskreis**
g **Marien-Samstag**
 Nationalfeiertag – Fb!
Off vom Tag oder vom g
 I. V vom So
gr **M** vom Tag, zB: Tg 313,22; Gg 348,2; Sg
 528,11

- L: Eph 4,7–16
Ev: Lk 13,1–9
- w **M** vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL
- w **M** vom Tag, Tg für Heimat und Vaterland
und die bürgerliche Gemeinschaft (MB
II 1054 bzw. II² 1078)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL
(ML VIII 170–200)
- w **M** um Frieden und Gerechtigkeit (MB II
1057 bzw. II² 1082)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL
(ML VIII 201–208)
- 1983: Werbik, Alois, Pfr. Haßbach
1991: Guex, Georg CanReg
2009: Aniol, P. Gerhard SAC, Seels. i. R.
Wögerbauer, Adolf, D
2015: Dopf, P. Hubert SJ
- Ende der Sommerzeit
- 27 So + 30. SONNTAG IM JAHRESKREIS**
- Off** vom So, 2. Woche, Te Deum
- GR **M** vom So, Gl, Cr, Prf So, feierl Schlusseggen
L 1: Jer 31,7–9
APs: Ps 126,1–2b.2c–3.4–5.6 (Kv: 3;
GL 432 oder 863 mit VV im KB-
Ö)
L 2: Hebr 5,1–6
Ev: Mk 10,46–52
Gesänge: GL 142; 148; 907
- 1976: Toifl, Lorenz, Pfr. i. R.
1988: Münster, P. Hubert SJ
1994: Bauderer, Dr. Johann, Domkap. em.
2017: Kollmayer, DI Josef, Rentmeister i. R.
- 28 Mo** **HL. SIMON UND HL. JUDAS**, Apostel
F **Off** vom F, Te Deum
R **M** vom F, Gl, Prf Ap, feierl Schlusseggen
(MB II 558)
L: Eph 2,19–22
APs: Ps 19,2–3.4–5b (Kv: 5a; GL 454)
Ev: Lk 6,12–19

Simon der Eiferer (Cananaeus) gehörte wohl vor seiner Berufung zum Apostel der Partei der Zeloten an. Er wird nur in den Apostelkatalogen genannt und ist weder ein Verwandter des Herrn noch mit dem ersten Bischof von Jerusalem gleichzusetzen. Vermutlich hat er später in der jüdischen Diaspora in Babylonien und Persien missioniert und soll der Überlieferung nach zusammen mit Judas Thaddäus in Suanir in Persien gemartert worden sein. Judas Thaddäus, der außer in den Apostelkatalogen nur in Joh 14,22 beim Abendmahl genannt wird, ist ebenfalls kein „Bruder des Herrn“. Die Tradition über sein späteres Wirken ist mancher Verwechslungen wegen recht verworren. Nach seiner Predigtstätigkeit in Syrien, Mesopotamien, Armenien und Persien wird von seinem Tod zusammen mit Simon dem Eiferer berichtet. Er war lange nahezu vergessen und wurde erst seit dem 18. Jh. als Helfer in aussichtslosen Situationen verehrt.

1985: Virag, Br. Matthias Maria (Andreas) FSC, Dir. der Ordensgemeinde, Wien 15
1993: Bollen, Johann, Pfr. i. R.
1999: Raeven, Eusebius André CanReg, Pfr. i. R.
2010: Galgan, P. Henryk MSE, Pfr. Bruck/Leitha
2020: Klinger, Msgr. DDr. Johannes, Pfr. i. R.
2022: Hübner, P. Petrus OCist (HlKr), Pfr. Pfaffstätten
1984–2002, Pfr. Wr. Neustadt-Neukloster 2002–11, Pfr. Maiersdorf u. Muthmannsdorf 2011–19, BV Wien-Süd 2016–†

- 29 Di** **der 30. Woche im Jahreskreis**
g **Sel. Maria Restituta Kafka**, Ordensfrau, Märtyrerin (DK)
Off vom Tag oder vom g (Com Or oder Mt)
- gr **M** vom Tag, zB: Tg 144 (142); Gg 221 (220); Sg 214 (212)
L: Eph 5,21–33
Ev: Lk 13,18–21
- r **M** von der sel. Maria Restituta (ÖEigF II 41 oder Com Or oder Mt)
L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:
L: Jes 57,15–19 (ÖEigF II 46)
oder 2 Tim 1,6–14 (ÖEigF II 47)
APs: Ps 40,2 u. 4ab.7–8.9–10 (Kv: vgl. 8a.9a; GL 980,1) (ML VI 648)
Ev: Joh 15,9–17 (ML VI 741)

Am 1. Mai 1894 wurde in Hussowitz bei Brünn, Tschechien, dem Schuhmacher Anton Kafka und seiner Frau Marie, das sechste von sieben Kindern geschenkt: Helena Kafková. Zwei Jahre später übersiedelten sie nach Wien, wo Helene im typischen Milieu von armen tschechischen Zuwanderern im 20. Bezirk (Brigittenau) aufwuchs. Ihre Berufung entwickelte sich im damals neu gegründeten Krankenhaus Wien-Lainz, von wo sie 1914 bei den dort wirkenden „Franziskanerinnen von der christlichen Liebe“ – auch „Hartmannschwwestern“ genannt – eintrat. Ab 1919 arbeitete Sr. Maria Restituta – so ihr Ordensname – im Krankenhaus in Mödling bei Wien, wo sie bald als souveräne Operationsschwester und Narkotiseurin, aber auch als Helferin in seelischer Not bekannt war. Nach dem Anschluss Österreichs im März 1938 weigerte sie sich, die Kreuze aus den Krankenzimmern zu entfernen, und sie lehnte es ab, „arische“ gegenüber „fremdrassigen“ Patienten zu bevorzugen. Auch zwei regimekritische Texte wurden ihr zum Verhängnis. Am Aschermittwoch 1942 von der Gestapo verhaftet und am 29. Oktober 1942 „wegen landesverräterischer Feindbegünstigung und Vorbereitung zum Hochverrat“ zum Tode verurteilt, wurde Sr. Restituta am 30. März 1943 im Wiener Landesgericht enthauptet. Ihr Leichnam wurde nicht – wie gewünscht – dem Orden übergeben, sondern anonym in der 40er-Gruppe des Wiener Zentralfriedhofs verscharrt (Reihe 30, Grab 158), wo etwa 2700 Tote liegen. Sie wurde 1998 von Johannes Paul II. am Wiener Heldenplatz seliggesprochen.

1977: Krojer, Br. Emanuel Johann SVD

1981: Seifert, Br. Reinhold FSC

1986: Bredendick, P. Alexander COp, Kolleg. Wien 15

1999: Körbel, P. Hugo M. OSM, Kpl. Gutenstein

Vorbichler, P. DDr. Anton SVD, em. Univ.-Prof.

2008: Buse, Johannes, Pfr. i. R.

2010: Nyikos, P. Rudolf MI

2018: Schwarzenberger, Dr. Rudolf, Apost. Protonotar, Leiter Pastoralamt 1975-87, Pfr. Mauer, Wien 23, 1987-2002, Rekt. Hofburgkapelle 2002-09

30 Mi der 30. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

gr M vom Tag, zB: Tg 157 (155); Gg 234 (233); Sg 296

L: Eph 6,1–9

Ev: Lk 13,22–30

1978: Pestl, Josef, Pfr. i. R.

1980: Eigner, P. Johann SDB, Pfv. i. R.

1989: Trimmel, Karl, ha D Kaiserebersdorf, Wien 11

2007: Baier, Br. Wilhelm CMM, Mesner i. R.

31 Do der 30. Woche im Jahreskreis

g Hl. Wolfgang, Bischof von Regensburg (RK)
Monatl. Gebetstag um geistl. Berufe (vgl. S. 26)

Off vom Tag oder vom g

1. V vom H Allerheiligen

gr M vom Tag, zB: Tg 187 (185); Gg 350,8; Sg 527,8

L: Eph 6,10–20

Ev: Lk 13,31–35

w M vom hl. Wolfgang (ÖEigF I 123 oder MB II 820 bzw. II² 822 und Com Bi)

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: 2 Kor 4,1–2.5–7

Ev: Mt 9,35 – 10,1

M um geistliche Berufe (vgl. S. 26)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Wolfgang wurde um 924 – also vor ungefähr 1000 Jahren – in Nordschwaben geboren und studierte in Reichenau mit Heinrich, dem späteren Erzbischof von Trier, dessen Domdekan und Kanzler er wurde. Nach dem Tod Heinrichs 964 wurde Wolfgang von Kaiser Otto I. nach Köln geholt. Dort lehnte er es ab, Bischof von Trier zu werden. Stattdessen trat er 965 in das Benediktinerkloster Einsiedeln in der Schweiz ein, wo er 968 im Alter von 43 Jahren durch den hl. Ulrich von Augsburg zum Priester geweiht wurde. 971 ging Wolfgang als Missionar nach Ungarn, wurde jedoch 972 zurückgerufen und gegen Ende des Jahres zum Bischof von Regensburg geweiht. Ausgezeichnet durch hervorragende Bildung und großen Eifer bei seinen Reformen, brachte er das geistige Leben in Regensburgs Klöstern zu neuem Aufschwung. Bald nach seinem Tod am 31. Oktober 994 in Popping (im heutigen Oberösterreich) breitete sich seine Verehrung aus, die bis heute anhält.

1974: Habozian, Mesrop CMV, EB, Gen.-Sup.

1986: Slanski, Dr. Gustav, Diöz.-Insp. u. Prof. i. R.

1992: Raich, Br. Richard SVD

1997: Persy, Ferdinand, Diöz.-Richter i. R.

2011: Edtstadler, Fr. Oswald OH, Prior

NOVEMBER 2024

Gebetsanliegen des Papstes

Für alle, die ein Kind verloren haben: Wir beten, dass Eltern, die um ein verstorbenes Kind trauern, in der Gemeinschaft Unterstützung und vom tröstenden Geist inneren Frieden finden.

Gesänge, Antwortpsalmen (Vorschläge):

www.liturgie.at/antwortpsalmen

www.kantorale.de → Gottesdienstgestaltung

1 Fr
H

+ ALLERHEILIGEN

Off vom H, Te Deum

2. V vom H, Kompl vom So nach der 2. V

W M vom H, Gl, Cr, eig Prf, Hg I–III eig Einschub, feierl Schlussegen (MB II 560)

L 1: Offb 7,2–4.9–14

APs: Ps 24,1–2.3–4.5–6 (Kv: vgl. 6; GL 653,3)

L 2: 1 Joh 3,1–3

Ev: Mt 5,1–12a

Gesänge: GL 479; 542; 927

Für den Stephansdom ist Allerheiligen das zweite Patrozinium. Im zweiten, so genannten „großen“ Stiftsbrief aus dem Jahr 1365 schrieb Herzog Rudolf IV. („der Stifter“) fest, dass die Stephanskirche in Hinblick „Allerheiligenkirche“ zu nennen sei.

Die VotivM vom Herz-Jesu-Freitag kann heute nicht gefeiert werden.

1997: Matjeka, Rudolf, Prof. i. R.

2007: Ziemba, Marek, ED. Breslau, Mod. Ebreichsdorf u. Weigelsdorf

2016: Sofer, Dipl.-Ing. DDr. Hubert, Kpl. Atzgersdorf, Wien 23 (34 J.)

Hinweise für Allerseelen

Wo **Gedenkfeiern für Verstorbene** üblich sind, soll in ihnen nicht nur die Trauer, sondern vielmehr das österliche Heilsgeheimnis der Auferstehung zum Ausdruck kommen.

Segnung der Gräber: Benediktionale 72

Von 1. bis 8. Nov. kann täglich einmal ein

vollkommener Ablass für die Verstorbenen gewonnen werden. Neben den üblichen Voraussetzungen (Beichte, wobei eine zur Gewinnung mehrerer vollkommener Ablässe genügt; entschlossener Abkehr von jeder Sünde; Kommunionempfang und Gebet in den Anliegen des Papstes – diese Erfordernisse können mehrere Tage vor oder nach dem Kirchen- bzw. Friedhofsbesuch erfüllt werden) sind erforderlich:

a) an Allerheiligen oder Allerseelen oder am So vor oder nach Allerheiligen (einschließlich des Vortages ab 12 Uhr): Besuch einer Kirche oder öffentlichen Kapelle, Vaterunser und Glaubensbekenntnis; in Hauskapellen können nur die zum Haus Gehörenden den Ablass gewinnen;
oder

b) von 1. bis 8. Nov.: Friedhofsbesuch und Gebet für die Verstorbenen.

Fehlt die volle Disposition oder bleibt eine der Bedingungen unerfüllt, ist es ein **Teilablass für die Verstorbenen**. Ein solcher kann in diesen und auch an den übrigen Tagen des Jahres durch Friedhofsbesuch wiederholt gewonnen werden.

2 Sa

ALLERSEELEN

Monatl. Gebetstag um geistl. Berufe – Priestersamstag (vgl. S. 26)

Off von Allerseelen

1. V vom So; wird die V mit dem Volk gefeiert, kann die V von Allerseelen genommen werden. Kompl vom So nach der 1. V

V/S

M von Allerseelen (nach Wahl aus den 3 Formularen), Prf Verstorbene, feierl Schlussegen (MB II 564)

L und Ev aus den AuswL (Lektionar B/II 428–443, VI 689–705 oder VII 401–504)

Gesänge: GL 504; 505; 943

1976: Ivanek, P. Johann CSsR, Volksmissionar i. R.
 1987: Preiss, Br. Hilarion Emanuel SVD
 1996: Kopf, Franz Rudolf, Pfr. i. R.
 2010: Sammer, Dr. Alfred, Militärord., Rekt. Kap. im
 Unteren Belvedere, Wien 3
 2021: Zieher, RObl. RegR Othmar, ehem. Pfr. St.
 Corona am Wechsel

3 So + 31. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der g des hl. Hubert, der g des hl. Pirmin und
 der g des hl. Martin von Porres entfallen in
 diesem Jahr.

Off vom So, 3. Woche, Te Deum

GR **M** vom So, Gl, Cr, Prf So, feierl Schlussegen

L 1: Dtn 6,2–6

APs: Ps 18,2–3.4 u. 47.51 u. 50 (Kv: 2a;
 GL 649,5)

L 2: Hebr 7,23–28

Ev: Mk 12,28b–34

Gesänge: GL 448; 440; 853

Hubert wurde um 655 in Toulouse geboren. Er lebte
 als Pfalzgraf in Paris und später in Metz (Frankreich).
 Nach dem Tod seiner Frau ging er als Einsiedler in
 die Wälder der Ardennen (Wallonien), wo er aposto-
 lisch tätig war. 705 folgte er dem hl. Lambert als Bi-
 schof von Maastricht (Niederlande) und verlegte das
 Bistum 717/18 nach Lüttich (Belgien). Er starb am
 30. Mai 727. Seine Verehrung breitete sich über das
 gesamte Sprachgebiet aus, nachdem die sogenannte
 Hirschlegende des hl. Eustachius auf Hubert übertra-
 gen wurde.

Pirmin stammte aus westgotischem Geschlecht. Er
 wirkte Anfang des 8. Jh.s als Glaubensbote und Klos-
 terbischof am Oberrhein, wo er die Klöster Reichen-
 au, Murbach, Hornbach, Gengenbach und Schwarz-
 ach gründete und andere schon bestehende Klöster
 reformierte. Er starb am 3. November 753 im Kloster
 Hornbach. Als man dieses in der Reformation auf-
 hob, kamen die Gebeine 1558 nach Speyer und später
 (1575) nach Innsbruck in die Jesuitenkirche. Nach
 der Wiederentdeckung des Hornbacher Grabes 1953
 wurde ein Teil der Reliquien zurückgegeben; sie sind
 nun in Hornbach, Speyer und Pirmasens.

Martin wurde 1569 in Lima (Peru) als Sohn des spani-
 schen Edelmannes Juan de Porres und der Anna
 Velasquez, einer Tochter afrikanischer Sklaven aus
 Panama, geboren. Von seiner Mutter wurde er reli-
 giös erzogen. Er wurde Gehilfe eines Arztes und er-

warb sich Kenntnisse als Wundarzt und Apotheker.
 Durch seine liebevolle Art war er bald sehr bekannt,
 besonders bei den Armen. 1594 trat er als Laien-
 bruder bei den Dominikanern ein. Als Mulatte wur-
 de er zunächst schlecht behandelt und zu einfachen
 Arbeiten eingeteilt. Erst 1603 wurde er als Professe
 aufgenommen. Er widmete sich der Krankenpflege
 und behandelte alle ohne Rücksicht auf ihre Hautfar-
 be. Mit Hilfe seiner Schwester gründete er in Lima
 ein Waisenhaus und andere karitative Einrichtungen.
 Die Bevölkerung verehrte ihn schon zu Lebzeiten als
 Heiligen. Er starb am 3. November 1639 in Lima an
 den Folgen von Typhus. Er wurde 1837 selig- und
 1962 heiliggesprochen.

1974: Hawle, Stefan, Pfr. Königsbrunn
 Fischer, Franz, RelProf. i. R.

1978: Schneider, P. Václav OCr (Prag), Pfv. St. Karl,
 Wien 4

1990: Parth, Josef, Pfr. i. R.

1992: Ebner, Br. Andreas Josef SVD

2009: Fecher, P. Isidor OSFS

2017: Fischbach, Ernst, Kpl. i. R.

4 Mo **Hl. Karl Borromäus, Bischof von Mailand**

G **Off** vom G

W **M** vom hl. Karl (Com Bi)

L: Phil 2,1–4

Ev: Lk 14,12–14

oder aus den AuswL, zB:

L: Röm 12,3–13

Ev: Joh 10,11–16

Karl, 1538 geboren, studierte zunächst in Pavia Jus.
 Anfang 1560 wurde er von Pius IV., seinem Ende
 1559 zum Papst gewählten Onkel, für Verwaltungsauf-
 gaben nach Rom geholt. Er betrieb die Einberu-
 fung der 3. und letzten Sitzungsperiode des Konzils
 von Trient (1562/63) und spielte eine wichtige Rol-
 le bei seiner Umsetzung. Er leitete die Redaktions-
 kommission des Catechismus Romanus. Bereits 1560
 war er Administrator der Diözese Mailand geworden,
 doch ließ er sich erst 1563 zum Priester und kurz da-
 rauf zum Bischof weihen. Er führte fortan ein asketi-
 sches Leben im Gebet und als aktiver Seelsorger. Er
 gab freiwillig seinen Platz an der Kurie auf, um 1566
 nach dem Tod von Pius IV. nach Mailand umzu-
 siedeln. Mailand wurde durch sein Wirken zu einer
 Vorzeigediözese. Bereits zuvor hatte er in Pavia ein
 Studenteninternat vor allem für Ärmere gegründet.
 Seine Reformmaßnahmen stießen auf Widerstand

bei einigen Orden, besonders bei den Humiliaten. Vier Angehörige dieses Ordens verübten 1569 einen Mordanschlag auf ihn, der jedoch scheiterte. Im Zuge der Gegenreformation setzte sich Karl sowohl für eine Erneuerung der Kirche als auch für den Kampf gegen den Protestantismus ein. Als päpstlicher Visitor der Schweiz wirkte er bis in die hochgelegenen Orte des Engadins. Von 1576 bis 1578 setzte er sich für die Pestkranken ein, was seiner Gesundheit abträglich war. Er starb 46-jährig am 3. November 1584. Er ist Patron der Universität Salzburg, der Seelsorger und der Priesterseminaristen.

1979: Vrabek, Fr. Fidelis SVD

1980: Novak, Josef, Pfr. i. R.

1989: Messmer, Br. Eugen SSS

2010: Kraxner, P. Dr. Alois CSsR

5 Di der 31. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

M vom Tag, zB: Tg 187 (185); Gg 286; Sg 526,5

L: Phil 2,5–11

Ev: Lk 14,15–24

1974: Heszle, Emil, Pfr. St. Johann, Wien 10

1975: Decker, P. Josef OSB, Pfv. Waitzendorf

1978: Macholt, Br. Wolfgang (Franz) FSC

1986: Hampersberger, August, Pfr. i. R.

1991: Frind, Robert CM, Kpl. St. Severin, Wien 18

6 Mi der 31. Woche im Jahreskreis

Hl. Leonhard, Einsiedler von Limoges (RK)

Off vom Tag oder vom g

M vom Tag, zB: Tg 166 (164); Gg 167 (165); Sg 167 (165)

L: Phil 2,12–18

Ev: Lk 14,25–33

w M vom hl. Leonhard (Com Or)

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: Phil 3,8–14

Ev: Mt 13,44–46

Leonhard lebte wahrscheinlich im 6. Jh. Im 11. Jh. wurde eine Biografie mit legendarischen Zügen verfasst. Dergemäß taufte und erzog ihn Erzbischof Remigius von Reims (440–534). Von Mitleid erfüllt, suchte der junge Leonhard regelmäßig Gefangene auf und setzte sich bei Königen erfolgreich für ihre

Freilassung ein. Später lehnte er die ihm angebotene Bischofswürde ab, um sich als Eremit in die Einsamkeit eines unweit von Limoges (im heutigen Frankreich) gelegenen Waldes zurückzuziehen. Von seiner Zelle aus begann er, Kranken und Hilfsbedürftigen zu predigen. Die Legende besagt, es seien durch sein Gebet oder auf seine Anrufung hin die Ketten zahlreicher Gefangener auf wundertätige Weise zersprungen. Gleich nach seinem Tod wurde er hoch verehrt. Sein Kult breitete sich über das ganze deutsche Sprachgebiet aus, wie zahlreiche Patrozinien und das Brauchtum zeigen.

1975: Swiedeck, Josef, OrdSkr. i. R.

1977: Gorbach, Dr. Josef, D. Feldkirch

1989: Getta, P. Jan SP, Kpl. St. Thekla, Wien 4

1992: Müller, P. Stefan SDS, Pfr. Hüttendorf

1999: Gianone, Dr. Egon, ED. Esztergom-Budapest, Diöz.-Richter i. R.

2005: Herneck, Adolf, D

2019: Stix, P. Konrad OT, Pfr. Gumpoldskirchen

7 Do der 31. Woche im Jahreskreis

Hl. Willibrord, Bischof von Utrecht,

Glaubensbote bei den Friesen (RK)

Off vom Tag oder vom g (eig BenAnt und MagnAnt)

gr M vom Tag, zB: Tg 101 (99); Gg 98 (96); Sg 98 (96)

L: Phil 3,3–8a

Ev: Lk 15,1–10

w M vom hl. Willibrord, eig Prf

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: 1 Kor 1,18–25

Ev: Mk 16,15–20

Willibrord, ein Angelsachse, wurde 658 geboren. Er war Benediktinermönch in England, kam 690 mit elf Gefährten als Missionar nach Westfriesland und wurde bei seiner 2. Romreise, 695, zum Bischof der Friesen geweiht. Er errichtete seine Kathedrale in Utrecht, gründete das Kloster Echternach (Luxemburg) und unternahm Missionszüge bis Dänemark und Thüringen. Er starb am 7. November 739 in Echternach, wo sich auch sein Grab befindet.

1985: Löbe, P. Dik Felix SJ, Kollegium Kalksburg

2010: Fejös, Otto, Seels. i. R.

2014: Blasl, P. Alois SVD

- 8 Fr** **der 31. Woche im Jahreskreis**
Off vom Tag
gr M vom Tag, zB: Tg 313,22; Gg 351,11; Sg 525,1
 L: Phil 3,17 – 4,1
 Ev: Lk 16,1–8
- Weihetag (ständ. D): Jahrgang 2009
- 1975: Vrbka, Wilhelm, Pfr. i. R.
 1976: Gundl, Dr. Franz, Vizedekan d. Domkap.
 1995: Tschinkel, Petrus F. CanReg, KRekt. St. Gertrud, Klosterneuburg
 1999: Van Gansewinkel, P. Dr. Albert SVD (Norddt. Prov.)

- 9 Sa** **WEIHETAG DER LATERANBASILIKA**
F **Off** vom F, Te Deum
 2. V vom F
W M vom F (Com Kirchw), Gl, Prf Kirchw, feierl Schlussegen (MB II 562)
 L: Ez 47,1–2.8–9.12 oder 1 Kor 3,9c–11.16–17
 APs: Ps 46,2–3.5–6.8–9 (Kv: vgl. 5; GL 550)
 Ev: Joh 2,13–22
- Die konstantinische Basilika wurde um 324 – also vor ungefähr 1700 Jahren – von Papst Silvester I. geweiht. Die offizielle Bezeichnung lautet „Archibasilica Sanctissimi Salvatoris et Sanctorum Iohannis Baptistae et Evangelistae in Laterano“ (Erzbasilika des allerheiligsten Erlösers, des hl. Johannes des Täufers und des hl. Johannes des Evangelisten im Lateran). Sie ist die Bischofskirche des Bischofs von Rom und wird als Mutter aller Kirchen auf dem katholischen Erdkreis bezeichnet. Insgesamt fanden fünf Konzilien in ihr statt (1123, 1139, 1179, 1215, 1512-1517). Obwohl ihr genauer Weihetag unbekannt ist, wird seit dem 11. Jh. der 9. November im römischen Kalender als Tag der Konsekration gefeiert. Das Baptisterium neben der Basilika geht ebenfalls auf Kaiser Konstantin zurück.
- 1976: Polleros, Franz, Exp. i. R.
 1980: Pitzl, P. Dr. Josef SDB, Dir. Studienheim Mariahilf
 1983: Gubicza, Fr. Thomas OFM, Wien 1
 2004: Samida, Dr. Wilhelm, KRekt. Unsere Liebe Frau vom allerheiligsten Sakrament, Wien 10
 2019: Paulhart, Martin, Pfr. i. R.

- 10 So** **+ 32. SONNTAG IM JAHRESKREIS**
 Der G des hl. Leo des Großen entfällt in diesem Jahr.
Off vom So, 4. Woche, Te Deum
GR M vom So, Gl, Cr, Prf So, feierl Schlussegen
 L 1: 1 Kön 17,10–16
 APs: Ps 146,6–7.8–9a.9b–10 (Kv: 1a; GL 58,1)
 L 2: Hebr 9,24–28
 Ev: Mk 12,38–44 (oder 12,41–44)
 Gesänge: GL 435; 467; 416; 874
- Der hl. Leo, geboren Anfang des 5. Jhs in Tuszien, wurde 440 zum Papst gewählt. Er war ein starker Hüter der Rechtgläubigkeit und bekämpfte die Pelagianer und Manichäer. Er verwarf nachdrücklich den Monophysitismus und verteidigte die Lehre von den zwei Naturen in Christus. 452 reiste Leo König Attila bis Mantua entgegen und bewog ihn zur Umkehr und Schonung Italiens. Der Heilige starb am 10. November 461. Unter Leos Schriften befinden sich 97 Predigten über wichtige dogmatische Themen. Seine Briefe (ca. 146 echte) geben Aufschluss über kirchengeschichtliche Fragen der Zeit, nicht zuletzt über die Vorbereitung, Durchführung und Rezeption des Konzils von Chalcedon (451). Er wurde 1754 zum Kirchenlehrer erhoben.
- 1983: Steinfort, P. Heinrich SVD
 2002: Müller, Franz, Pfr. i. R.
- 11 Mo** **Hl. Martin, Bischof von Tours**
G **Off** vom G; InvitAnt, Ld und V eig
W M vom hl. Martin (MB II 837 bzw. II² 839 oder ÖEigF I 128 mit eig Prf)
 L: Tit 1,1–9
 Ev: Lk 17,1–6
 oder aus den AuswL, zB:
 L: Jes 61,1–3a oder Röm 8,26–30 (ÖEigF I/L 126)
 Ev: Mt 25,31–40
 Gesänge: GL 545; 970,1.13.17

Kinder- u. Lichtersegnung: Benediktionale 79
Andacht zum hl. Martin: GL 998

Martin wurde 316/317 in Savaria (dem heutigen Szombathely in Westungarn) als Sohn eines römischen Tribuns geboren. Mit zehn Jahren wurde er

Katechumene. Mit 15 trat er in die römische Armee ein. Bei Amiens (Frankreich), wo er ab 334 stationiert war, teilte er seinen Mantel mit einem Bettler. Dann sei ihm in der folgenden Nacht im Traum Christus erschienen, bekleidet mit dem halben Mantel, den er dem Bettler gegeben hatte. Im Sinne von Mt 25,35-40 hatte er sich als Jünger Jesu erwiesen. Im Jahr 351 wurde Martin vom hl. Hilarius von Poitiers getauft. 356 bat er um Entlassung aus der Armee mit dem Hinweis, dass er nicht mehr „miles Caesaris“ (Soldat des Kaisers), sondern „miles Christi“ (Soldat Christi) sei. Danach zog er sich als Einsiedler auf die Insel Gallinara bei Genua zurück. Bald aber folgten ihm viele, sodass er erneut nach Gallien ging. Dort errichtete er 361 in Ligugé das erste Kloster des Abendlandes. 371 wurde er Bischof von Tours (Frankreich). Er widmete sich der Mission und gründete zahlreiche Klöster. Er lebte asketisch und war wegen seiner Wundertätigkeit und seines Gerechtigkeits sinnes berühmt. Er starb während einer Pastoralreise am 8. November 397 und wurde am 11. November in Tours begraben. Martin ist Schutzpatron Frankreichs und der Slowakei und Patron des Burgenlandes und der Diözese Eisenstadt.

1979: Wagner, P. Richard OMI

1980: Högger, Br. Gereon Josef SVD

1981: Blieweis, Theodor, Pfr. i. R.

1988: Kornfeld, Dr. Walter, em. Univ.-Prof.

1990: Fischer, P. Ernst SJ

1994: Spitznagel, Br. Benedikt OFM

1997: Bodonci, P. Vinzenz COP

2000: Riedl, P. Dr. Johannes SVD, Univ.-Doz.

2016: Ladner, HR KR Dr. Br. Klemens Maria (Gottlieb) FSC, Dir. ORG Strebersdorf, Wien 21,

1978-92, Provinzial 1986-94 + 1996-2002

12 Di **Hl. Josaphat**, Bischof von Polozk in Belarus
G (Weißrussland), Märtyrer

Off vom G

R **M** vom hl. Josaphat (Com Mt oder Bi)

L: Tit 2,1–8.11–14

Ev: Lk 17,7–10

oder aus den AuswL, zB:

L: Eph 4,1–7.11–13

Ev: Joh 17,20–26

Josaphat Kunzewitsch, 1580 in Wolhynien (in der heutigen Ukraine) von orthodoxen Eltern geboren, trat schon in jungen Jahren zur ruthenisch-unierten Kirche über, wurde Basilianermönch und Pries-

ter, dann Koadjutor des Erzbischofs von Polozk und ein Jahr später (1618) dessen Nachfolger. Durch sein Vorbild wurde er zum Erneuerer seines Ordens. Er verfasste auch einen Katechismus. Als Prediger warb er unermüdlich für die Union von Brest mit der römischen Kirche. Seine Gegner nannten ihn „Seelenräuber“, und es kam zu Protesten gegen ihn. So wurde er etwa 1618 in Mogilew aus der Stadt vertrieben, woraufhin er beim polnischen König die Niederschlagung des Aufstandes erwirkte. Auf einer Visitationsreise wurde Josaphat am 12. November 1623 bei Witebsk (im heutigen Belarus) von Orthodoxen erschlagen. Reliquien von ihm finden sich in der griechisch-katholischen Kirche St. Barbara in Wien (seit 1916) und im Petersdom in Rom (seit 1963). 1867 erfolgte die Heiligsprechung.

1982: Würfl, Franz, Pfr. Großwetzdorf, EProv. Oberthern

1994: Klementh, P. Josef OSFS, Pfr. Wimpassing

2002: Pawlowsky, P. Dr. Sigismund OSB, Dir. i. R.

2017: Schwemhofer, P. Franz SDB

2019: Trapp, Karl, Missionar Ecuador 1984-†

2022: Kummer, P. Alois MI, KH-Seels. Hietzing (vorm. Lainz) 1963-2007 u. Neurol. Zentr. Rosenhügel

13 Mi
g
g

der 32. Woche im Jahreskreis

Hl. Stanislaus Kostka, Ordensmann (DK)

Sel. Carl Lampert, Priester, Märtyrer (DK)

Off vom Tag oder von einem g (hl. Stanislaus: Com Or, Lh: WEigF 21; sel. Carl: Com Mt, Lh: www.kath-kirche-vorarlberg.at/organisation/spiritualitaet-liturgie-bildung/links-dateien/Lampert%20Stundengebet%20-%20Vorschlag%20RGohm.pdf)

gr **M** vom Tag, zB: Tg 1079,2 (1109,2); Gg 349,4; Sg 1080 (1110)

L: Tit 3,1–7

Ev: Lk 17,11–19

w **M** vom hl. Stanislaus (ÖEigF I 134 oder Com Hl)

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: 2 Petr 1,2–11 (oder 1,2–4.10–11) (ÖEigF I/L 129)

Ev: Lk 2,41–50 (ÖEigF I/L 131)

r **M** vom sel. Carl (ErgH HandR 2023, 57

und Com Mt)

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: Röm 8,31b–39 (ML VI 672)

Ev: Mt 5,1–12a (ML VI 688)

W In der Pfarre Kleinwilfersdorf: Patrozinium (H)
Off und M von der **hl. Briktius von Tours**, Bischof
(Com Ht)

Stanislaus, geboren 1550 in Polen, studierte mit seinem Bruder Paul von 1564 bis 1567 im Jesuitenkolleg in Wien. Schon früh hatte er den Wunsch, Jesuit zu werden. Da er aber adelig war und der Orden die Intervention seiner Eltern fürchtete, verwehrte man ihm dies. So floh er über Nacht aus der Schule und wanderte zu Fuß nach Rom. In der Zwischenzeit lebte er einen Monat im jesuitischen Zentrum in Dillingen an der Donau (Bayern). Dort fand er im hl. Petrus Kanisius einen Unterstützer, der seine Berufung zum Ordensleben erkannte. Im Oktober 1567 kam er in Rom an und wurde in den Orden aufgenommen. Im Noviziat gab er durch seine Fröhlichkeit und sein ernstes Streben nach Vollkommenheit ein gutes Beispiel. Nur ein Jahr später starb er am 15. August an einem Fieberanfall. Seine Wohnung (Kurrentgasse 2, 1010 Wien) wurde 1582 in eine Kapelle umgewandelt, die nach seiner Heiligsprechung (1726) im Rokokostil ausgestattet wurde. Er ist Patron der studierenden Jugend.

Carl Lampert wurde am 9. Januar 1894 als jüngstes von sieben Kindern der Bauernfamilie Lampert in Göfis (Vorarlberg) geboren. Er empfing 1918 die Priesterweihe. Nach Kaplansjahren in Dornbirn und Studien in Rom wurde er 1939 Provikar der Apostolischen Administration Innsbruck-Feldkirch. Von den Nationalsozialisten wurde er immer wieder inhaftiert und verbrachte mehrere Monate im KZ Sachsenhausen bei Berlin und in Dachau. Dann kam er für kurze Zeit wieder frei, durfte aber nicht mehr in den Reichsgau Tirol-Vorarlberg zurück. Er ging daher nach Stettin (Polen), wo ein Spitzel auf ihn angesetzt war. Zuletzt wurde er am 4. Februar 1943 gemeinsam mit etwa 40 Geistlichen und Ordensschwwestern verhaftet und war in den Folgemonaten intensiven Verhören und Folterungen ausgesetzt. Unter falschen Anklagen wurde er am 8. September 1943 zum Tode verurteilt und am 13. November 1944 in Halle (Deutschland) enthauptet. Am 13. November 2011 wurde er in Dornbirn seliggesprochen.

1978: Well, P. Alphons OP, Praedicator Generalis
1985: Kinzel, P. Adolf Karl OCist, Stifftshofmeister i. R.
1986: Watzl, P. Hermann Norbert OCist, Archivar
1992: Frieß, P. Alois SVD

14 Do **der 32. Woche im Jahreskreis**

Off vom Tag

gr M vom Tag, zB: Tg 19 (17); Gg 19 (17); Sg 17 (15)

L: Phlm 7–20

Ev: Lk 17,20–25

1974: Merk, Johannes, Pfr. Walterskirchen
Tauber, Br. Severin J. SVD, St. Gabriel
1977: Lang, Dr. Eduard, D. Jassy (RU), RelProf. i. R.
1980: Kristóf, Johann, Pfr. Walterskirchen
1986: Flessenkemper, P. Dr. Reinhard SSCC
1989: Hinterreiter, Br. Anton SM
1993: Dreschers, P. Franz OMI, Pfr. i. R.
1994: Thaler, P. Philipp M. OSM, Kpl. Roßau, Wien 9
1997: Wächter, Ing. Otto, Ing., ea D Mülln
2006: Roth, Siegfried, D. Graz-Seckau, Pfr. i. R.

15 Fr **HL. LEOPOLD**, Markgraf, Landespatron
von Wien und Niederösterreich (RK, DK)

H Off vom H, Te Deum

w M vom hl. Leopold (ÖEigF I 136 oder Com HI), Gl, Cr, Prf HI, feierl Schlusssegen (MB II 560 oder ÖEigF I 148)

L 1: Spr 3,13–20

APs: Ps 112,1–2.3–4.5–6.7 u. 9 (Kv: 1a; GL 31,1)

L 2: Röm 8,26–30 (ÖEigF I/L 133)

Ev: Lk 19,12–26

Gesänge: GL 967; 970,1.14.17

Leopold III. wurde 1073 oder 1075 als Sohn des Babenbergers Leopold II. in Gars am Kamp (NÖ) geboren. Von 1095 an war er Markgraf von Ostarichi, der Region um Neuhausen an der Ybbs (NÖ). Seine Regierungszeit verlief vorwiegend friedlich. Große Besitzungen fielen als Erbschaft oder Heiratsgut an ihn, so der Raum Wien. Unter ihm erhielten einige Orte Stadtrang (Stein, Krems, Tulln, Neuburg, Wien, Hainburg). Aus erster Ehe (1103/1104–1105) hatte er einen Sohn; aus zweiter Ehe mit Agnes von Waiblingen (ab 1106) hatte er 17 Kinder, darunter zwei Bischöfe: den sel. Otto von Freising und Konrad II. von Salzburg. Leopold brachte Augustiner-Chorherren nach Klosterneuburg, gründete das Zisterzienserstift Heiligenkreuz (1133) und auch Kleinmariastadt und förderte das kirchliche Leben. 1125 verzichtete er auf die ihm angebotene deutsche Kaiserkrone. Er starb am 15. November 1136 an den Folgen eines

Jagdunfalls und wurde in der Krypta von Klosterneuburg begraben. 1485 wurde er heiliggesprochen; 1663 wurde er Landespatron von Österreich.

1981: Prünner, Br. Martin OP

1988: Krasnansky, P. Jan SVD

1997: Gargela, Josef, ea D Baden-St. Stephan

16 Sa

der 32. Woche im Jahreskreis

g

Hl. Albert der Große, Bischof von Regensburg, Kirchenlehrer (DK; im ARK am 15. Nov.)

g

Hl. Margareta, Königin von Schottland

g

Marien-Samstag

Off vom Tag oder von einem g

1. V vom So

gr

M vom Tag, zB: Tg 313,22; Gg 351,11; Sg 528,10

L: 3 Joh 5–8

Ev: Lk 18,1–8

w

M vom hl. Albert (Com Bi oder Kl)

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: Sir 15,1–6

Ev: Mt 13,47–52

w

M von der hl. Margareta (Com Hl)

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: Jes 58,6–11

Ev: Joh 15,9–17

w

M vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

In den Pfarren Maria Enzersdorf und Maria, Heil der Kranken (Wien 13): Patrozinium (H)

W

Off und M von „**Maria, Heil der Kranken**“ (Com Maria oder Marien-MB 280 und Marien-ML 163)

In den Pfarren Mödling-St. Othmar und St. Othmar unter den Weißgerbern (Wien 3): Patrozinium (H)

W

Off und M vom **hl. Otmar von St. Gallen**, Abt (Com Or)

Albert, geboren um 1200, stammte aus einem schwäbischen Rittergeschlecht, trat 1223 in den Dominikanerorden ein und kam bald darauf nach Köln, das ihm zweite Heimat wurde. Er war Lehrer an den Ordenschulen in Hildesheim, Freiburg, Regensburg und Straßburg, ging zu weiteren Studien nach Paris und war nach 1248 Professor am Studium generale des Ordens in Köln, wo Thomas von Aquin zu seinen Schülern zählte. 1254 bis 1257 stand Albert der deutschen Dominikanerprovinz vor und 1260 bis 1262 war er Bi-

schof von Regensburg. Verehrt wegen seiner hervorragenden Gelehrsamkeit und umfassenden Bildung, starb er am 15. November 1280 in Köln. 1622 wurde er selig- und 1931 heiliggesprochen und zum Kirchenlehrer erhoben.

Margareta wurde um 1046 in Reska bei Nádasd (Ungarn) geboren. 1070 heiratete sie König Malcolm III. von Schottland. Sie förderte die Erziehung des Volkes und war bekannt für ihre Wohltätigkeit und ihren Eifer in Gebet und Buße. Sie setzte sich für die Reform des kirchlichen Lebens ein und gründete die später berühmte Abtei Dunfermline (im heutigen Schottland). Die Heilige starb am 16. November 1093 und wurde 1250 heiliggesprochen. Zur Zeit der Reformation wurden ihre (und ihres Mannes) Gebeine in die El-Escorial-Kapelle bei Madrid überführt. Ihr Haupt ist in der Jesuitenkirche in Douai (Frankreich).

Weihetag (ständ. D): Jahrgang 1997

1975: Aschmann, Rudolf, LProv. Falkenstein

1981: Schindler, Br. Ambrosius Robert SVD

1986: Wowra, P. Karl OSST

2002: Gschwendtner, P. Augustin CSsR

2003: Eder, Anton, Pfr. i. R.

2013: Schermann, P. Franz/Feri CSsR

2017: Eckert, Dr. Franz, ehem. Europa-Beauftr. im Gen.-Sekretariat der ÖBK, ea D Kleinmariazell

17 So

+ 33. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der g der hl. Gertrud von Helfta entfällt in diesem Jahr.

Welttag der Armen (kath.) – Fb, **Sammlung für die Inlandshilfe der Caritas!**

Gedenktag für die Straßenverkehrstopfer (internat.) – Fb!

Off vom So, 1. Woche, Te Deum

GR

M vom So, Gl, Cr, Prf So, feierl Schlussegen

L 1: Dan 12,1–3

APs: Ps 16,5 u. 8.9–10.2 u. 11 (Kv: vgl. 1; GL 312,3 oder 728,1 mit VV im KB-Ö)

L 2: Hebr 10,11–14.18

Ev: Mk 13,24–32

Gesänge: GL 470; 440; 893

Gertrud, 1256 geboren, stammte wahrscheinlich aus Thüringen. Sie kam bereits mit fünf Jahren als Schülerin ins Kloster Helfta (in Sachsen-Anhalt) und erhielt eine umfassende theologische und humanisti-

sche Ausbildung. Die Begegnung mit der Mystikerin Mechthild von Magdeburg verschaffte ihr einen Zugang zur Spiritualität der Frauenbewegung des 13. Jh.s. Nach einer schweren Lebens- und Glaubenskrise hatte sie mit 25 Jahren (1281) eine Christusvision. Diese machte aus der „grammatica“, der Buchgelehrten, eine „theologa“, eine Gottesgelehrte, die sich entschieden den geistlichen Studien und der Betrachtung des Göttlichen im Streben nach der „wahren Weisheit“ widmete. Von da an entwickelte sie eine weitreichende literarische Tätigkeit: Sie übersetzte Teile der Bibel, schrieb Erbauungsbücher mit Aussprüchen von Heiligen und Gebete sowie ihre Hauptwerke, die „Exercitia spiritualia“ (Geistliche Übungen) und den „Legatus divinae pietatis“ (Gesandter der göttlichen Liebe). Wichtige Themen waren das Herz Jesu und die Brautmystik. Sie gilt als größte deutsche Mystikerin. Sie starb am 13. November 1302 an den Folgen eines Schlaganfalls.

1978: Kalina, Dr. Josef, RelProf. i. R.

1991: Buda, P. Emanuel OCD (poln. Prov.)

1992: Fischer, Johann, Pfr. i. R.

2001: Furrer, P. Ludwig OSB (Melk)

2002: Guggenberger, P. Albert M. OSM

2011: Korec, Br. Cyprian SVD

2020: Mohr, P. Andreas SDS

18 Mo
g

der 33. Woche im Jahreskreis
Weihetag der Basiliken St. Peter und St. Paul
zu Rom

Off vom Tag oder vom g (eig BenAnt und MagnAnt)

gr **M** vom Tag, zB: Tg 314,25; Gg 1081 (1111); Sg 1081 (1111)

L: Offb 1,1–4; 2,1–5a

Ev: Lk 18,35–43

w **M** vom Weihetag der Basiliken, Prf Ap I

L: Apg 28,11–16.30–31

Ev: Mt 14,22–33

Der Vorgängerbau der heutigen Petersbasilika („Alt-St. Peter“) wurde um 324 – also vor ca. 1700 Jahren – von Kaiser Konstantin dem Großen über dem Grab des hl. Petrus errichtet. Mit dem heutigen Bau wurde 1506 begonnen, 1626 war er weitestgehend vollendet, sodass ihn Papst Urban VIII. am 18. November 1626 weihen konnte.

Der Name „St. Paul vor den Mauern“ leitet sich von ihrem Standort außerhalb der antiken Stadtmauer ab. Der Apostel Paulus war als römischer Bürger um 67 n. Chr. außerhalb der Stadt enthauptet worden.

Der Leichnam soll dann weiter stadteinwärts beige-
setzt worden sein. Die erste Paulus-Basilika wurde im Auftrag von Kaiser Konstantin über dem vermuteten Grab errichtet, vermutlich 324 – also vor ca. 1700 Jahren – geweiht und bereits 386 vergrößert. Seit Gregor dem Großen († 604) besteht in St. Paul eine Benediktinerabtei. Ein Feuer im Juli 1823 beschädigte die Kirche stark. Die heutige Basilika hält sich in den Dimensionen an das Vorbild der alten Kirche und wurde am 10. Dezember 1854 von Pius IX. geweiht.

1981: Schnabl, Br. Johann SDB

1987: Tumlner, P. Dr. Marian Josef OT, Althochmeister

2010: Schütz, Br. Karl SVD

2019: Gamperl, Prof. HR Dr. Johannes, Präl., Stud.-Präf., dann Rekt. Knabenseminar Sachsenbrunn, Dir.

Panze, Elmar, Kurat i. R.

Wöss, Fr. Berthold OH

2022: Böck, P. Christoph OSB (Melk), Pfr. Grillenberg 1987-2017 u. Leobersdorf 1989-2017, Pfvik.

Berndorf, Grillenberg und Hernstein

19 Di
G

Hl. Elisabeth, Landgräfin von Thüringen (RK; im ARK am 17. Nov.)

Off vom G, eig BenAnt und MagnAnt

W

M von der hl. Elisabeth, eig Prf

L: Offb 3,1–6.14–22

Ev: Lk 19,1–10

oder aus den AuswL, zB:

L: 1 Joh 3,14–18

Ev: Lk 6,27–38

Elisabeth ist 1207 als Tochter des ungarischen Königs Andreas II. und der Gertrud von Andechs geboren. Sie wurde auf der Wartburg bei Eisenach erzogen und noch als Kind mit Landgraf Ludwig IV. von Thüringen vermählt. Mit 20 Jahren war sie schon Witwe, legte ein Jahr später das Gelübde der Armut als Tertiärin der Franziskaner ab und lebte ganz im Dienst aufopfernder Nächstenliebe in Marburg an der Lahn, wo sie am 17. November 1231 starb und bestattet wurde. Schon vier Jahre später wurde Elisabeth heiliggesprochen. Das Haupt der Heiligen wird in Wien in der Elisabethinenkirche (Landstraßer Hauptstraße 4a, 1030 Wien) aufbewahrt und verehrt. Sie ist Patronin vieler karitativer Vereinigungen.

Weihetag (ständ. D): Jahrgang 1989, 1995

1979: Wetter, Andreas, Adm. i. R.

2003: Bunse, P. Alban OCist

- 20 Mi** **der 33. Woche im Jahreskreis**
Off vom Tag
 gr **M** vom Tag, zB: Tg 247; Gg 99 (97); Sg 111 (109)
 L: Offb 4,1–11
 Ev: Lk 19,11–28

1987: Meissl, Franz, Pfr. Mannswörth
 2003: Vollnhofer, Josef, Pfr. i. R.

- 21 Do** **Gedenktag Unserer Lieben Frau in Jerusalem**
G **Off** vom G, eig BenAnt und MagnAnt
W **M** vom G (Com Maria), Prf Maria
 L: Offb 5,1–10
 Ev: Lk 19,41–44
 oder aus den AuswL, zB:
 L: Sach 2,14–17
 Ev: Mt 12,46–50

Der Gedenktag erinnert an die Weihe der Basilika zu Ehren der Gottesmutter, die 543 in der Nähe des Tempels in Jerusalem fertig gestellt wurde. Obwohl die Basilika zerstört wurde, wurde das Fest im ganzen Orient weitergefeiert. In den römischen Kalender wurde es endgültig im Jahre 1585 aufgenommen.

Weihetag (ständ. D): Jahrgang 1993

2018: Schöffberger, Emmerich, Pfr. i. R.

- 22 Fr** **Hl. Cäcilia**, Jungfrau, Märtyrerin in Rom
G **Off** vom G, eig BenAnt und MagnAnt
R **M** von der hl. Cäcilia (Com Mt oder Jf)
 L: Offb 10,8–11
 Ev: Lk 19,45–48
 oder aus den AuswL, zB:
 L: Hos 2,16b.17b.21–22
 Ev: Mt 25,1–13

Über das Leben der hl. Cäcilia ist uns wenig bekannt. Sie wird den frühromischen Märtyrern zugezählt. Wahrscheinlich war ihr schon im 5. Jh. die Kirche in Trastevere geweiht. Durch die Erwähnung der spielenden Orgeln bei der Beschreibung ihrer Hochzeit in der „Passio Sanctae Caeciliae“ (nach 486 entstanden) wurde sie gegen Ende des Mittelalters als Patronin der Kirchenmusik verehrt.

1978: Kohl, Hugo CanReg, Pfv. i. R.
 1981: Leodolter, P. Leopold SDB, Prof. i. R.
 1982: Nowak, Franz, D
 Ramsbacher, Br. Linus Andreas SVD
 1988: Baumann, P. Herbert SJ
 2007: Chyska, Fr. Antonius OFM, D

- 23 Sa** **der 33. Woche im Jahreskreis**
g **Hl. Kolumban**, Abt von Luxeuil und von Bobbio, Glaubensbote im Frankenreich (RK)
g **Hl. Klemens I.**, Papst, Märtyrer
g **Marien-Samstag**
Off vom Tag oder von einem g
 I. V vom H Christkönigssonntag
 gr **M** vom Tag, zB: Tg 316,30; Gg 224 (223); Sg 120 (118)
 L: Offb 11,4–12
 Ev: Lk 20,27–40
 w **M** vom hl. Kolumban (ÖEigF I 137 oder Com Gb oder Or)
 L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:
 L: Jes 52,7–10
 Ev: Lk 9,57–62
 r **M** vom hl. Klemens (Com Mt oder Pp)
 L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:
 L: 1 Petr 5,1–4
 Ev: Mt 16,13–19
 w **M** vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Kolumban wurde um 543 geboren; er stammte aus Irland. Seine Erziehung erhielt er in einem Kloster, wo er auch als Lehrer tätig blieb. 591 zog er mit zwölf Gefährten nach Gallien, schrieb als Abt von Luxeuil seine Mönchsregel, die aber später allenthalben von der milderen Regel Benedikts abgelöst wurde. Nach 600 missionierte er mit Gallus einige Jahre in der Gegend um den Bodensee, zog dann allein weiter über die Alpen und gründete 612 das Kloster Bobbio in der Lombardei, wo er am 23. November 615 als Abt starb. Kolumban ist der bedeutendste Vertreter der irischen Mission auf dem europäischen Festland.

Klemens (auch Clemens Romanus) war der dritte Nachfolger des hl. Petrus als Bischof von Rom (92 bis 101). Bekannt ist sein Brief an die Korinther, der 93/97 verfasst wurde und Zwistigkeiten in der Gemeinde von Korinth schlichten will. Der Brief ist das älteste Zeugnis der römischen Gemeinde.

1976: Mötz, Michael, em. Dech.
 1986: Wusche, Br. Gualbert Stefan SVD, St. Gabriel
 1989: Ayanyan, P. Gabriel CMV
 1994: Mondkowski, Paul, Pfr. i. R.
 2021: Wurdack, P. Severin OCist, Pfr. Heiligenkreuz
 2022: Spiegelfeld, DI Konstantin, RL u. Schul-Seels.
 Sachsenbrunn 1993-96, HS-Seels. u. Rekt. AAI
 1996-2006, Pfr. St. Johann Nepomuk, Wien 2,
 2006-†

24 So + CHRISTKÖNIGSSONNTAG

H

Letzter Sonntag im Jahreskreis
 Der G der hl. Andreas Dũng-Lạc und der Ge-
 fährten entfällt in diesem Jahr.

Off vom H, Te Deum

W

M vom H (MB II 261), Gl, Cr, eig Prf, fei-
 erl Schlusssegen (MB II 548/I)
 L 1: Dan 7,2a.13b-14
 APs: Ps 93,1.2-3.4-5 (Kv: 1a; GL 52,1)
 L 2: Offb 1,5b-8
 Ev: Joh 18,33b-37
 Gesänge: GL 375; 392; 855

Heute ist Zählsonntag.

Am Anfang des 16. Jh.s wurde dem vietnamesischen Volk das Evangelium verkündet. In der Zeit vom 17. bis zum 19. Jh., vor allem unter der Herrschaft des Kaisers Minh Mạng (1820-1840), mussten viele Christen ihr Leben als Märtyrer hingeben. Unter ihnen waren Bischöfe, Priester, Ordensleute, Katechisten und Laien. Um ihres Glaubens willen erlitten sie vielfältige Qualen und wurden zu Zeugen der Kirche Christi. Zu den 117 Männern und Frauen, die Papst Johannes Paul II. am 19. Juni 1988 heiliggesprochen hat, gehört auch der Priester Andreas Dũng-Lạc, der am 21. Dezember 1839 enthauptet worden ist.

1977: Singhofer, Franz, Fachinsp. i. R.
 1989: Sagan, Br. Vincent Jan SVD

25 Mo
g

der 34. Woche im Jahreskreis
Hl. Katharina von Alexandrien, Jungfrau,
 Märtyrerin

Off vom Tag, 2. Woche, oder vom g

gr

M vom Tag, zB: Tg 318,37; Gg 350,9; Sg
 208,1 (206,1)
 L: Offb 14,1-3.4b-5

Ev: Lk 21,1-4
r M von der hl. Katharina (Com Mt)
 L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:
 L: Röm 5,1-5
 Ev: Lk 9,23-26

Von Katharina von Alexandrien ist historisch nichts nachweisbar. Die Verehrung dieser Märtyrerin breitet sich im Mittelalter, aus dem Orient übernommen, im ganzen Abendland aus und ist heute noch lebendig. Sie zählt zu den 14 Nothelfern; Kirchen- und Altarpatronin sind im gesamten Sprachraum sehr zahlreich.

1991: Kässmann, P. Johannes OMI

26 Di
g

der 34. Woche im Jahreskreis
Hl. Konrad und hl. Gebhard, Bischöfe von
 Konstanz (RK)

Off vom Tag oder vom g

gr

M vom Tag, zB: Tg 314,25; Gg 296; Sg 296
 L: Offb 14,14-19
 Ev: Lk 21,5-11

w

M von den hll. Konrad und Gebhard
 (Com Bi)

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:
 L: Sir 44,1-2.3b-4.7.10.14-15
 Ev: Lk 10,1-9

Konrad, geboren um 901, stammte aus dem Geschlecht der Welfen, erhielt seine Ausbildung in der Klosterschule von St. Gallen und wurde 934 Bischof von Konstanz. Sein gesamtes Erbe verwendete er für die Errichtung und Erhaltung von Klöstern und Kirchen und für die Unterstützung der Armen. Er unternahm drei Wallfahrten ins Heilige Land und starb am 26. November 975.

Gebhard aus dem Geschlecht der Grafen von Bregenz ist 949 geboren und war ein Schüler des hl. Konrad an der Domschule in Konstanz. Im Jahre 979 wurde er Bischof von Konstanz, wo er am 26. August 995 starb. Gebhard wird als Patron der Diözese Feldkirch und des Landes Vorarlberg verehrt.

1995: Rauscher, Josef, Pfr. i. R.

27 Mi **der 34. Woche im Jahreskreis**
Off vom Tag
 gr **M** vom Tag, zB: Tg 238; Gg 239 (238); Sg 239
 L: Offb 15,1-4
 Ev: Lk 21,12-19

1979: Erlach, P. Eugen OFMConv, LProv. Kirchau

1981: Vogel, P. Anton SJ

1993: Kléner, DDr. Ladislaus, ED. Esztergom-Buda-
 pest, Missionar

2009: Gruber, Franz, Militär-GV i. R.

2021: Kruac, P. Winfried OSFS, Kpl. Krim, Wien 19,
 1975-83

28 Do **der 34. Woche im Jahreskreis**
Off vom Tag
 gr **M** vom Tag, zB: Tg 133 (131); Gg 133 (131); Sg 527,8
 L: Offb 18,1-2.21-23; 19,1-3.9a
 Ev: Lk 21,20-28

1981: Bischof, P. Alois SJ, Pfv. i. R.

1985: Kosch, Dr. Franz, RegR, Prof. u. Vors. Diöz.-
 Kom. für Kirchenmusik i. R.

1995: Kössler, P. Rudolf SJ

1998: Hemrich, Hans, Seels. i. R.

29 Fr **der 34. Woche im Jahreskreis**
Off vom Tag
 gr **M** vom Tag, zB: Tg 297; Gg 297; Sg 298
 L: Offb 20,1-4.11 - 21,2
 Ev: Lk 21,29-33

1982: Engel, P. Franz OFM

1984: Jachym, Dr. Franz, Tit.-EB v. Maronea, EB-Ko-
 adj., Dompropst

1995: Szekely, P. Anton OSCam

2015: Fischer, GR Msgr. Franz, Regens 1989-92, Pfr.
 Rudolfshaim, Wien 15, 1993-2013, Pfr. St. An-
 tonius v. Padua, Wien 15, 2001-13

2020: Mikl, Dr. Franz, KRekt. Heiligste Dreifaltigkeit,
 Wien 23 (Wotrubakirche), 1976-2019

30 Sa **HL. ANDREAS, Apostel**
F **Off** vom F, Te Deum
 I. V vom So
R **M** vom F, Gl, Prf Ap, feierl Schlusseggen

(MB II 558)

L: Röm 10,9-18

APs: Ps 19,2-3.4-5b (Kv: 5a; GL 454)

Ev: Mt 4,18-22

Gesang: GL 546

Andreas stammte aus Betsaida in Galiläa. In Kafarnaum betrieb er mit seinem Bruder Simon eine Fischerei. Er war zuerst Jünger Johannes' des Täufers, folgte aber auf dessen Hinweis Jesus und brachte auch Simon zu ihm. Andreas soll in den Landschaften südlich des Schwarzen Meeres, in den unteren Donauländern und in Griechenland das Evangelium verkündet haben und in Patras am 30. November 60 gekreuzigt worden sein.

1974: Schmutz, P. Josef COp, Pfv. St. Josef, Wien 14

2009: Ossadnik, Johannes, Pfr. i. R.

VORSCHAU AUF DAS KIRCHENJAHR 2024/25

Lesejahr für die Sonntage	C/III
Lesereihe für die Wochentage	I
Lesereihe für das Offizium	I/1 – 8
Sonntage nach Erscheinung des Herrn	8
Woche nach Pfingsten	10. Woche im Jahreskreis
Wochen im Kirchenjahr	52

BEWEGLICHE FESTE

1. Adventsonntag	1. Dezember 2024
Fest der Heiligen Familie	29. Dezember 2024
Taufe des Herrn	12. Jänner 2025
Aschermittwoch	5. März 2025
Ostersonntag	20. April 2025
Christi Himmelfahrt	29. Mai 2025
Pfingsten	8. Juni 2025
Dreifaltigkeitssonntag	15. Juni 2025
Fronleichnam	19. Juni 2025
Heiligstes Herz Jesu	27. Juni 2025
Christkönigssonntag	23. November 2025
Ende des Kirchenjahres	29. November 2025

ALPHABETISCHES VERZEICHNIS DER FESTE UND HEILIGENGEDENKTAGE

Die Daten richten sich nach dem Regionalkalender für den deutschen Sprachraum; in Klammern steht das frühere Datum.

Achilleus	12. 05.
Adalbert	23. 04.
Agatha	5. 02.
Agnes	21. 01.
Albert d. Gr.	16. 11. (15. 11.)
Alfons M. v. Lig.	1. 08. (2. 08.)
Allerheiligen	1. 11.
Allerseelen	2. 11.
Aloisius v. G.	21. 06.
Altmann	7. 08.
Ambrosius	7. 12.
Andreas	30. 11.
Andreas Dung-Lac	24. 11.
Andreas Kim Taegon	20. 09.
Angela Merici	27. 01. (1. 06.)
Anna	26. 07.
Anno	5. 12.
Anselm v. C.	21. 04.
Ansgar	3. 02.
Anton Maria Schwartz	17. 09.
Antonius, Mönchsv.	17. 01.
Antonius M. Claret	24. 10. (23. 10.)
Antonius M. Zaccaria	5. 07.
Antonius v. P.	13. 06.
Apollinaris	20. 07.
Arnold J.	15. 01.
Athanasius	2. 05.
Augustinus, Kl.	28. 08.
Augustinus v. C.	27. 05. (28. 05.)
Augustinus Zha Rong	9. 07.
Barbara	4. 12.
Barnabas	11. 06.
Bartholomäus	24. 08.
Basilius d. Gr.	2. 01. (14. 06.)
Beda d. Ehrw.	25. 05. (27. 05.)
Bekehrung des Apostels Paulus	25. 01.
Benedikt v. N.	11. 07. (21. 03.)
Benno	16. 06.
Bernhard v. C.	20. 08.
Bernhardin v. S.	20. 05.
Birgitta v. Schw.	23. 07. (8. 10.)
Blasius	3. 02.
Bonaventura	15. 07. (14. 07.)

Bonifatius	5. 06.
Bruno, Mönch	6. 10.
Bruno v. Qu.	9. 03.
Cäcilia	22. 11.
Carl Lampert	13. 11.
Christophorus	24. 07.
Christophorus Magellanes	21. 05.
Cyprian	16. 09.
Cyrill, Mönch	14. 02. (7. 07.)
Cyrill v. A.	27. 06. (9. 02.)
Cyrill v. J.	18. 03.
Damasus I.	11. 12.
Damian	26. 09. (27. 09.)
Damian de Veuster.	10. 05.
Darstellung d. H.	2. 02.
Dionysius	9. 10.
Dominikus	8. 08. (4. 08.)
Edith Stein	9. 08.
Elisabeth v. P.	4. 07. (8. 07.)
Elisabeth v. Th.	19. 11.
Enthauptung Johannes d. T.	29. 08.
Ephräm d. Syrer	9. 06. (18. 06.)
Erich	10. 07.
Erscheinung d. H.	6. 01.
Erste Märtyrer der Stadt Rom	30. 06.
Eusebius	2. 08. (16. 12.)
Fabian	20. 01.
Faustina Kowalska	5. 10.
Felicitas	7. 03. (6. 03.)
Fidelis v. S.	24. 04.
Florian	4. 05.
Franz v. A.	4. 10.
Franz Jägerstätter	21. 05.
Franz v. P.	2. 04.
Franz v. S.	24. 01. (29. 01.)
Franziska	9. 03.
Franz Xaver	3. 12.
Fridolin v. S.	6. 03.
Gabriel	29. 09. (24. 03.)
Gallus	16. 10.
Gebhard	26. 11.
Geburt des Herrn	25. 12.
Johannes d. T.	24. 06.
Mariä	8. 09.
Gedächtnis der Schmerzen Mariens	15. 09.
Gedenktag Unserer Lieben Frau (ULF) auf d. Berge Karmel	16. 07.
Gedenktag ULF i. Guadalupe	12. 12.
Gedenktag ULF i. Jerusalem	21. 11.
Gedenktag ULF i. Lourdes	11. 02.

Gedenktag ULF v. Fatima	13. 05.
Gedenktag ULF v. Loreto	10. 12.
Gedenktag ULF v. Rosenkranz	7. 10.
Georg	23. 04.
Gertrud v. H.	17. 11. (16. 11.)
Gertrud v. N.	17. 03.
Godehard	5. 05.
Gregor d. Gr.	3. 09. (12. 03.)
Gregor VII.	25. 05.
Gregor v. Narek.	27. 02.
Gregor v. Nazianz	2. 01. (9. 05.)
Gründer des Servitenordens	17. 02. (12. 02.)
Hartmann	12. 12.
Hedwig	16. 10.
Heimsuchung Mariä	2. 07.
Heinrich II.	13. 07. (15. 07.)
Heinrich Seuse	23. 01.
Hemma v. G.	27. 06.
Hermann Josef	21. 05.
Hieronymus, Kl.	30. 09.
Hieronymus Ä.	8. 02. (20. 07.)
Hilarius	13. 01. (14. 01.)
Hildegard v. B.	17. 09.
Hildegard Burjan	12. 06.
Hippolyt	13. 08.
Hochfest der Gottesmutter Maria	1. 01.
Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria	8. 12.
Hubert	3. 11.
Ignatius v. A.	17. 10. (1. 02.)
Ignatius v. L.	31. 07.
Irenäus	28. 06. (3. 07.)
Isaac Jogues	19. 10.
Isidor	4. 04.
Jakob Gapp	13. 08.
Jakob Kern	20. 10.
Jakobus d. Ä.	25. 07.
Jakobus d. J.	3. 05. (11. 05.)
Januaris	19. 09.
Jean de Brebeuf	19. 10.
Joachim	26. 07. (16. 08.)
Johanna Fr. v. Ch.	12. 08. (12. 12.)
Johannes, Ap.	27. 12.
Johannes v. A.	10. 05.
Johannes B. d. 1. S.	7. 04. (15. 05.)
Johannes Bosco	31. 01.
Johannes v. Cap.	23. 10. (28. 03.)
Johannes Chrysost.	13. 09. (27. 01.)
Johannes v. D.	4. 12. (27. 03.)
Johannes Eudes	19. 08.

Johannes v. G.	8. 03.
Johannes v. Krakau	23. 12.
Johannes v. Kreuz	14. 12. (24. 11.)
Johannes Leonardi	9. 10.
Johannes M. Vianney	4. 08. (8. 08.)
Johannes Nepomuk	16. 05.
Johannes der Täufer, Geburt Enthauptung	24. 06. 29. 08.
Johannes I.	18. 05. (27. 05.)
Johannes XXIII.	11. 10.
Johannes Paul II.	22. 10.
John Fisher	22. 06.
Josaphat	12. 11. (14. 11.)
Josef, Hochfest der Arbeiter	19. 03. 1. 05.
Josef v. C.	25. 08. (27. 08.)
Josef Freinademetz	29. 01.
Josefine Bakhita	8. 02.
Josefmaria Escrivá	26. 06.
Juan Diego (Cuahtlatoatzin)	9. 12.
Judas	28. 10.
Justin	1. 06. (14. 04.)
Kajetan	7. 08.
Kallistus I.	14. 10.
Kamillus v. L.	14. 07. (18. 07.)
Karl aus dem Hause Österreich	21. 10.
Karl Borromäus	4. 11.
Karl Lwanga	3. 06.
Kasimir	4. 03.
Katharina v. A.	25. 11.
Katharina v. S.	29. 04. (30. 04.)
Kathedra Petri	22. 02.
Kilian	8. 07.
Klara	11. 08. (12. 08.)
Klemens I.	23. 11.
Klemens M. Hofbauer	15. 03.
Knud	10. 07.
Koloman	13. 10.
Kolumban	23. 11.
Konrad	26. 11.
Konrad v. P.	21. 04.
Kornelius	16. 09.
Kosmas	26. 09. (27. 09.)
Kreuzerhöhung	14. 09.
Kunigunde	13. 07. (3. 03.)
Ladislaus Batthyány-Strattmann	22. 01.
Lambert	18. 09.
Laurentius	10. 08.
Laurentius v. B.	21. 07.

Laurentius Ruiz	28. 09.
Lazarus (m. Marta und Maria)	29. 07.
Leo d. Gr.	10. 11. (11. 04.)
Leo IX.	19. 04.
Leonhard	6. 11.
Leopold	15. 11.
Lioba	28. 09.
Liudger	26. 03.
Lorenzo Ruiz	28. 09.
Lucia	13. 12.
Ludwig	25. 08.
Ludwig Maria Grignon de Montfort	28. 04.
Lukas	18. 10.
Luzius	02. 12.
Marcellinus	2. 06.
Margareta	20. 07.
Margareta M. Alac.	16. 10. (17. 10.)
Margareta v. Sch.	16. 11. (10. 06.)
Maria (m. Marta und Lazarus)	29. 07.
Mariä Aufnahme	15. 08.
Mariä Geburt	8. 09.
Maria Goretti	6. 07.
Mariä Heimsuchung	2. 07.
Maria Königin	22. 08. (31. 05.)
Maria Lichtmess	02. 02.
Maria Magdalena	22. 07.
Maria Magd. v. P.	25. 05. (29. 05.)
Mariä Namen	12. 09.
Markus	25. 04.
Markus von Aviano	13. 08.
Marta	29. 07.
Martin I.	13. 04. (12. 11.)
Martin v. P.	3. 11.
Martin v. T.	11. 11.
Märtyrer v. Lorch	4. 05.
Märtyrer d. Stadt Rom	30. 06.
Mathilde	14. 03.
Matthäus	21. 09.
Matthias	24. 02.
Mauritius	22. 09.
Maximilian M. K.	14. 08.
Meinrad	21. 01.
Methodius	14. 02. (7. 07.)
Michael	29. 09.
Monika	27. 08. (4. 05.)
Name Jesus	3. 01.
Nereus	12. 05.
Niklaus v. F.	25. 09.
Nikolaus	6. 12.

Norbert v. X.	6. 06.
Odilia	13. 12.
Olaf	10. 07.
Otto	30. 06.
Otto v. Freising	7. 09.
Otto Neururer	30. 05.
Padre Pio (Pio da Pietrelcina)	23. 09.
Pankratius	12. 05.
Patrick	17. 03.
Paulinus v. N.	22. 06.
Paulinus v. T.	31. 08.
Paul Chong Hasang	20. 09.
Paul v. Kreuz	19. 10. (28. 04.)
Paul Miki	6. 02.
Paul VI.	29. 05.
Paulus, Ap.	29. 06.
Bekehrung	25. 01.
Perpetua	7. 03. (6. 03.)
Petrus, Ap.	29. 06.
Kathedra Petri	22. 02.
Petrus, Märtyrer	2. 06.
Petrus Chrys.	30. 07. (4. 12.)
Petrus Claver	9. 09.
Petrus Damiani	21. 02. (23. 02.)
Petrus Julianus Eymard	2. 08.
Petrus Kanisius	27. 04.
Philipp Neri	26. 05.
Philippus	3. 05. (11. 05.)
Pierre Chanel	28. 04.
Pirmin	3. 11.
Pius V.	30. 04. (5. 05.)
Pius X.	21. 08. (3. 09.)
Polykarp	23. 02. (26. 01.)
Pontianus	13. 08.
Rabanus Maurus	4. 02.
Raimund v. P.	7. 01. (23. 01.)
Raphael	29. 09. (24. 10.)
Restituta Kafka	29. 10.
Rita von Cascia	22. 05.
Robert Bellarmin	17. 09. (13. 05.)
Romuald	19. 06. (7. 02.)
Rosa v. L.	23. 08. (30. 08.)
Rupert	24. 09.
Scharbel Mahluf	24. 07.
Schmerzen Mariens	15. 09.
Scholastika	10. 02.
Schutzengel	2. 10.
Sebastian	20. 01.
Severin	8. 01. (19. 01.)

Sieben Gründer des Servitenordens	17. 02. (12. 02.)
Silvester I.	31. 12.
Simon	28. 10.
Sixtus II. (Xystus)	7. 08. (6. 08.)
Stanislaus	11. 04.
Stanislaus Kostka	13. 11.
Stephanus	26. 12.
Stephan v. U.	16. 08. (2. 09.)
Theresia v. A.	15. 10.
Theresia Benedicta v. K. (Edith Stein)	9. 08.
Theresia v. K. Jesus	1. 10. (3. 10.)
Thomas, Ap.	3. 07. (21. 12.)
Thomas v. A.	28. 01. (7. 03.)
Thomas Becket	29. 12.
Thomas Morus	22. 06.
Timotheus	26. 01. (24. 01.)
Titus	26. 01. (6. 02.)
Turibio v. M.	23. 03.
Ulrich	4. 07.
Unschuldige Kinder	28. 12.
Unsere Liebe Frau auf d. Berge Karmel ..	16. 07.
Unsere Liebe Frau in Guadalupe	12. 12.
Unsere Liebe Frau in Jerusalem	21. 11.
Unsere Liebe Frau in Lourdes	11. 02.
Unsere Liebe Frau v. Fatima	13. 05.
Unsere Liebe Frau v. Loreto	10. 12.
Unsere Liebe Frau v. Rosenkranz	7. 10.
Ursula	21. 10.
Valentin	7. 01. (29. 10.)
Verklärung d. H.	6. 08.
Verkündigung d. Herrn	25. 03.
Vinzenz, Diakon	22. 01.
Vinzenz Ferrer	5. 04.
Vinzenz v. Paul	27. 09. (19. 07.)
Virgil	24. 09. (27. 11.)
Vitus (Veit)	15. 06.
Walburga	25. 02.
Weihe der Basilika S. Maria Maggiore	
in Rom	5. 08.
Weihe der Basiliken St. Peter und	
St. Paul zu Rom	18. 11.
Weihe der Lateranbasilika	9. 11.
Wendelin	20. 10.
Wenzel	28. 09.
Willibald	7. 07.
Willibrord	7. 11.
Wolfgang	31. 10.
Xystus II. (Sixtus)	7. 08. (6. 08.)

ZEITTABELLE

für die im Kirchenjahr 2023/24 zu bestimmten Terminen einzusendenden Berichte und Sammlungsergebnisse, **Applikations-, Binations- und Trinationsmessen**. Laut Dekret der Kleruskongregation Prot. Nr. 130135/1 vom 25. Juli 1970 besteht die Applikationspflicht für alle Sonntage und kirchlich gebotenen Feiertage. An diesen Tagen ist „pro populo“ zu zelebrieren.

Das Erzbischöfliche Ordinariat hat die Erlaubnis für **Binations- und Trinationsmessen** in allgemeiner Form erteilt (s. WDBL. Nr. 2/1985, S. 19). Das Konto für den Priesteranteil von Binations- und Trinationsmessen lautet: Erzbischöfliches Priesterseminar, Schelhammer Capital Bank, IBAN: AT58 1919 0000 0010 1501, BIC: BSSWATWWXXX. Ist nicht für alle Messen ein Stipendium vorhanden, muss – abgesehen von einer Verpflichtung, die Messe pro populo zu feiern – ad intentionem Ordinarii appliziert und dies dem Wr. Priesterseminar gemeldet werden. Dieselben Bestimmungen gelten, wenn am selben Tag eine Tagesmesse und eine Vorabendmesse gefeiert werden. Die Berichte mögen pünktlich an jedem Quartalsende (1. Jän., 1. April, 1. Juli, 1. Okt.) auf den offiziellen Vordrucken der Erlagscheine, mit denen der entsprechende Betrag eingesandt wird, erstattet werden. Die Binations- bzw. Trinationsmessen können ohne Datum in ihrer Gesamtzahl gemeldet werden. Ist immer „ad int. Ord.“ persolvirt worden, kann die Meldung ohne amtlichen Vordruck erfolgen. Diese Meldung darf nie unterbleiben. Der Empfangsschein bleibt als Beleg in der Pfarre. Auf dem Erlagschein muss der Name des Pfarramtes deutlich lesbar sein. Das Konto für **überzählige Messintentionen und sonstige Stipendien** lautet: Erzbischöfliches Priesterseminar, Schelhammer Capital Bank, IBAN: AT50 6000 0000 0719 6845, BIC: BSSWATWWXXX.

Die mit * gekennzeichneten Sammlungen sind verpflichtend.

Dezember 2023

10.: Aktion „**Sei So Frei**“ der KMB (<https://seisofrei.at>): Überweisung des Ertrags auf: Sei so frei – KMB Wien, Schelhammer Capital Bank, IBAN: AT93 1919 0000 0025 1900, BIC: BSSWATWWXXX

31., Jahresschlussmesse, -andacht: **Haus der Barmherzigkeit und Krankenhausesorge***: Überweisung der Kollekte auf: Erzdiözese Wien, Schelhammer Capital Bank, IBAN: AT30 1919 0000 0010 0453, BIC: BSSWATWWXXX, Verwendungszweck: 3722101205, Silvesterkollekte

Jänner 2024

1.: Bericht und Stipendien der Binations- und Trinationsmessen im 4. Quartal 2023

6.: Kollekten für die Missionen:

a) **Missio-Sammlung*** für Priester aus allen Völkern: Überweisung der Kollekte mit den zugeschickten Erlagscheinen auf: Päpstliche Missionswerke – Missio Österreich, BAWAG, IBAN: AT96 6000 0000 0701 5500, BIC: BAWAATWWXXX

b) **Dreikönigsaktion:** Überweisung des Ertrags auf: Dreikönigsaktion, Schelhammer Capital Bank, IBAN: AT30 1919 0000 0013 3918, BIC: BSSWATWWXXX

Februar 2024

11.: **Osteuropahilfe der Caritas/Kinderkampagne***: Überweisung der Kollekte möglichst mit den zugeschickten Computer-Erlagscheinen auf: Caritas der Erzdiözese Wien – Hilfe in Not, Erste Bank, IBAN: AT47 2011 1890 8900 0000, BIC: GIBAATWWXXX, Kennwort: Kinder in Not

23.: **Familienfasttag** der Katholischen Frauenbewegung Österreichs (www.teilen.at): Überweisung des Ertrags auf: Erste Bank, IBAN: AT83 2011 1800 8086 0000, BIC: GIBAATWWXXX

März 2024

1.: **Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen** (www.weltgebetstag.at): Überweisung der Kollekte auf: Erste Bank, IBAN: AT73 2011 1822 5964 1200, BIC: GIBAATWW

24.: **Heiliges Land***, die Grabeskirche und andere christliche Heiligtümer sowie für das Österreichische Hospiz in Jerusalem: Überweisung der Kollekte auf: Erzdiözese Wien, Schelhammer Capital Bank, IBAN: AT30 1919 0000 0010 0453, BIC: BSSWATWWXXX, Verwendungszweck: 3722101205, Sammlung Hl. Stätten

April 2024

1.: Bericht und Stipendien der Binations- und Trinationsmessen im 1. Quartal 2024

Mai 2024

12. (Muttertag): **Diözesaner Hilfsfonds für Schwangere*** in Notsituationen (www.elisabethstiftung.at): Überweisung der Kollekte auf: St.-Elisabeth-Stiftung der ED Wien, Schelhammer Capital Bank, IBAN: AT30 1919 0000 0016 6801, BIC: BSSWATWWXXX

Juni 2024

23.: **Peterspfennig***: Überweisung der Kollekte auf: Erzdiözese Wien, Schelhammer Capital Bank, IBAN: AT30 1919 0000 0010 0453, BIC: BSSWATWWXXX, Verwendungszweck: 3722301205, Peterspfennig: Kto. 37223, Kundendaten: 120500037223

Juli 2024

1.: Bericht und Stipendien der Binations- und Trinationsmessen im 2. Quartal 2024

21.: **Christophorus-Sammlung** (www.miva.at/christophorusaktion): Überweisung auf: MIVA Austria, Sparkasse OÖ, IBAN: AT07 2032 0321 0060 0000, BIC: ASPKAT2LXXX

August 2024

18.: **Auslandshilfe der Caritas*** (Augustsammlung Hunger): Überweisung der Kollekte möglichst mit den zugeschickten Computer-Erlagscheinen auf: Caritas der Erzdiözese Wien – Hilfe in Not, Erste Bank, IBAN: AT47 2011 1890 8900 0000, BIC: GIBAATWWXXX

Oktober 2024

1.: Bericht und Stipendien der Binations- und Trinationsmessen im 3. Quartal 2024

20.: **Weltmissionssonntag***: Überweisung der Kollekte mit den zugeschickten Erlagscheinen auf: Päpstliche Missionswerke – Missio Österreich, BAWAG, IBAN: AT96 6000 0000 0701 5500, BIC: BAWAATWWXXX

November 2024

17. (Caritas-Sonntag): **Inlandshilfe der Caritas***: Überweisung der Kollekte möglichst mit den zugeschickten Computer-Erlagscheinen auf: Caritas der Erzdiözese Wien – Hilfe in Not, Erste Bank, IBAN: AT47 2011 1890 8900 0000, BIC: GIBAATWWXXX

Dezember 2024

8.: Aktion „**Sei So Frei**“ der KMB (<https://seisofrei.at>): Überweisung des Ertrags auf: Sei so frei – KMB Wien, Schelhammer Capital Bank, IBAN: AT93 1919 0000 0025 1900, BIC: BSSWATWWXXX

31., Jahresschlussmesse, -andacht: **Haus der Barmherzigkeit und Krankenhausseelsorge***: Überweisung der Kollekte auf: Erzdiözese Wien, Schelhammer Capital Bank, IBAN: AT30 1919 0000 0010 0453, BIC: BSSWATWWXXX, Verwendungszweck: 3722101205, Silvesterkollekte

AUFGABEN FÜR DEN FACHAUSSCHUSS LITURGIE

im Monat	Vorbereitung	Durchführung
Dezember	Jahresschlussgottesdienst Neujahr (Gottesmutter) Erscheinung des Herrn (6. 1.) Weltgebetswoche (18.–25. 1.)	Adventkranzsegnung Adventssonntage Roratessen Herbergsuche Quatember im Advent Unbefleckte Empfängnis (8. 12.) Bußgottesdienst im Advent Hausgottesdienst im Advent Weihnachten Fest der Heiligen Familie Jahresschlussgottesdienst
Jänner	Darstellung des Herrn (2. 2.) Blasius (3. 2.) Aschermittwoch	Neujahr (Gottesmutter) Erscheinung des Herrn (6. 1.) Weltgebetswoche (18.–25. 1.)
Februar	Fastensonntage Quatember in der Fastenzeit Fastenpredigten Kreuzwegandachten Jugendkreuzweg Passionsandachten Bußgottesdienste Weltgebetstag der Frauen (1. 3.) Palmsonntag Trauermetten nach dem Gründonnerstag Karfreitag Osternacht Ostersonntag	Darstellung des Herrn (2. 2.) Blasius (3. 2.) Aschermittwoch

Liedplan des Direktoriums der Erzdiözese Wien für 2023/2024

Die Liednummern beziehen sich auf das Gotteslob (2013) | MK = Münchener Kantoral B (Lesejahr B) sowie MK-H = Münchener Kantoral H (Heiligengedächtnis; jeweils Werk- und Vorsängerbuch), FK = Freiburger Kantorenbuch zum Gotteslob, KÖ = Kantorenbuch zum Gotteslob, Eigenteile Österreich/Bozen-Brixen || *erstellt von Daniel Mair*

Datum	Tag	Eröffnung	Kyrie	Gloria	Antwortpsalm	Halleluja	Gabenb.	Heilig	Agnus	Komm.	Danklied	Alternativen
3.12.2023	1. Advent-sonntag	554	158	-	48,1,2 (1.3.15-18) 46,1 + MK 10 634,3 + FK 2 ÖK 902	176,2 + MK 11	798	199	208	728,1+2	231	142; 223,1; 791
8.12.	Maria Empfängnis	527	108	711,2	55,1,2(1-6) 55,1 + MK-H 415 312,4+ FK 128 KÖ 800 a/b/c KÖ 881,1 a/b/c	174,3 + 649,1* 174,3 + 962,1 174,3 + 523,1 174,3 + MK-H 416	528	711,5	711,6	Orgel	948	*Ganzton tiefer 520; 531; 956; 957; 962,2; 795
10.12.	2. Advent-sonntag	218	721,5	-	633,5,7 (8-13) 633,5 + MK 18 263 + FK 5 ÖK 793,2a(4-6) ÖK 913,2a	175,5 + MK 19	221	710,6	710,8	793,1-3	228	223,1,2; 970,1,3
17.12.	3. Advent-sonntag	798	794	-	631,3,4 983 + 984,2 985,1,2 390 + MK 24 49,1 + FK 8 ÖK 787	174,3 + MK 26	227	138	139	Orgel	218	221; 223,1-3; 228; 970,1,3
24.12.	4. Advent-sonntag	791	163,2	-	657,3 + MK 30 49,1 + FK 11	736,1 + MK 31	224	106	107	Stille	795	223,1-4; 231; 528; 956
24..12.	Hl. Abend	248	794	250	657,3 + MK 34 49,1 + FK 11	174,5 + MK 35	246	767	781	243	238	801; 218; 228; 236; 237

Datum	Tag	Eröffnung	Kyrie	Gloria	Antwortpsalm	Halleluja	Gabenb.	Heilig	Agnus	Komm.	Danklied	Alternativen
24./25.12.	Christmette	239	722,2	711,2	635,6,8 (1-3.12-15) 635,3 + MK 51 635,3 + FK 12	733 + 635,3 174,4 + MK 52	256 (806)	711,5	711,6	246	803 (249)	250; 241; 243; 237; 238
25.12.	Christtag (Am Tag)	241 (242)	163,3	170	55,1,2(1-8) 55,1 + MK 58 55,1 + FK 14 ÖK 800 ÖK 881,1c	175,3 + MK 59	243	196	202	250	803 (249)	238; 239; 240; 253; 799; 256 (806); 807
26.12.	Hl. Stephanus	971	151	716,1	308,1 + MK 62 308,1 + FK 15 ÖK 921,1	739 + MK 64	911,1,2 (V.8.9.10)	716,2	716,3	658,1	251	247; 252; 254; 256 (806)
31.12.	Fest der Hl. Familie	374	152	172	71,1,2 71,1 + MK 70 60,1 + MK 71 31,1 + FK 16 31,1 + FK 17	175,4 + MK 72 174,8 + MK 73	802 (258)	198	208	801	807	813; 237; 243; 247; 252; 809
1.1.2024	Hochfest der Gottesmutter Maria	430	721,5	171	46,1,2 45,1 + MK 76 65,1 + FK 19	736,1 + MK 77	258	193	206	Orgel	453	243; 257; 451; 530; 534; 238; 921,1; 965
6.1.	Erscheinung des Herrn	811	722,2	167	47,1,2(1-2.10-13) 260 + MK 86 260 + FK 21 ÖK 805	174,7 + MK 87	262	194	204	Orgel	810,1.2.5	256 (806); 261; 812
7.1.	Taufe des Herrn	810,1-3	134	724	263 + MK 91 312,6 + MK 92 263 + FK 22 ÖK 888	175,6 + MK 94	238	135	136	488	489	357; 372; 891

Datum	Tag	Eröffnung	Kyrie	Gloria	Antwortpsalm	Halleluja	Gabenb.	Heilig	Agnus	Komm.	Danklied	Alternativen
14.1.	2. So im JK	927	153	173,1,2	41,1,2(1.4.9-12) 31,1 + MK 312 650,2 + FK 63	174,5 + MK 313	185	193	203	Orgel	405	358; 857
21.1.	3. So im JK	477	137	170	728,1,2 142,2 + MK 316 312,7 + FK 65	740 + MK 317	187	138	139	989	927	275; 461
28.1.	4. So im JK	147	152	725	53,1,2 (1-2.6-9) 53,1 + MK 320 517, FK 29 ÖK 882a(1.3.4)	174,3 + MK 321	188	198	208	789	385	149; 383
2.2.	Darstellung des Herrn	374	722,1	168	633,3,4 (7-10) 52,1 + MK 104 434,3 + FK 129 793,2b (5-8)	175,3 + 264,2 175,3 + MK 105	813	769	202	858,1,2	216	365; 372; 500; 857
4.2.	5. So im JK	416	157	710,2	78,1,2 (1-6) 77,1 + MK 324 36,1 + FK 69	735 + MK 325	710,5	710,6	710,8	710,9	392	377; 485
11.2.	6. So im JK	909	715,1	715,2	517 + MK 328 517 + FK 72	176,2 + MK 329	766	715,3	715,4	Orgel	403	103
14.2.	Ascher-Mittwoch	266	163,4	-	639,1,2 (1-4.11-13) 639,1 + MK 108 511 + FK 23	176,5 + 53,1 176,3 + MK 109	273	135	136	Stille	267	268; 269; 175; 638; ÖK 914
18.2.	1. Fastensonntag	423	721,6	-	728,1,2 623,2 + MK 116 60,1 + FK 24	176,3 + MK 117	439	193	206	Stille	269	161; 267; 273; 274; 638
25.2.	2. Fastensonntag	363	104	-	629,3 + MK 122 629,3 + FK 27 ÖK 835a(5.8.9)	560,1 + MK 123	414	106	107	Stille	453	359; 377; 417; 429

Datum	Tag	Eröffnung	Kyrie	Gloria	Antwortpsalm	Halleluja	Gabenb.	Heilig	Agnus	Komm.	Danklied	Alternativen
3.3.	3. Fastensonntag	456	722,3	-	730,1,2 35,1,2 (8-13) 312,7 + MK 128 312,7 + FK 30 ÖK 793,3	584,9* + 298 584,9** + 640,2 584,9 + MK 129	447,1,2	770	783	Stille	460	* transp. nach f; **transp. Nach fis; 381 (3.Str.); 427
10.3.	4. Fastensonntag	359	137	-	74,1,2 438 657,6 + MK 134 634,3 + FK 33	584,9* + 298 584,9** + 640,2 176,5 + MK 135	298	138	139	989	479	* transp. nach f; **transp. Nach fis; 365; 372; 439
17.3.	5. Fastensonntag	210	721,6	-	639,1,2 (1-2.11-13) 268 301 + MK 140 301 + FK 36	305,2 + MK 141	460	194	207	Stille	291	268; 440; 117-119
19.3.	Hl. Josef	972	137	710,2	60,1 + MK-H 52 657,3 + MK-H 53 60,1 + FK 130	176,4 + 651,7 560,1 + MK-H 54	710,5	710,6	710,8	Orgel	970,1.4.17	
24.3.	Palmsonntag	280	279	-	36,1,2 (7-8.17-20) 293 + MK 150 293 + FK 37	287 560,1 (644,6) + MK 151	291	199	203	Stille	289	821; 855,4; 302,2; 302,3
28.3.	Gründonnerstag	281	151	716,1	305,3 + MK 163 36,1 + FK 125 ÖK 835a (6-9)	747 + 305,4 584,9 + MK 164	442	716,2	716,3	562,1,2	495 (496)	305; 213; 282; 286; 445; 789; 941
29.3.	Karfreitag	-	-	-	308,1 + MK 157 308,1 + FK 38	584,9* + 287 176,5 + MK 176	822	-	-	291	-	*transp. nach fis 658; 823; 819; 288; 297-300

Datum	Tag	Eröffnung	Kyrie	Gloria	Antwortpsalm	Halleluja	Gabenb.	Heilig	Agnus	Komm.	Danklied	Alternativen
30./31.3	Osternachtfeier	-		711,2	312,2-8 MK 208-214 FK 39-44	312,9 + 66,2 (1.2.16.17.22.23) 312,9 (175,2) + MK 215	338	711,5	711,6	Orgel	830	318; 402; 826; 837; 838
31.3.	Ostersonntag	318	(=318)	725	66,1,2 (1-2.16-17.22-23) 643,3,4 (1-2.16-17.22-23) 66,1 + MK 221 66,1 + FK 55 ÖK 881,2a/b	Sequenz: 320; 631,1 + MK 222 Ruf: 174,7 + MK 224	328	196	208	Orgel	830	322,1-6; 324; 329; 337; 338; 833
1.4.	Ostermontag	337	721,9	710,2	657,3 + MK 232 176,1 + FK 46	174,5 + 89 174,3 + MK 233	324	710,6	710,8	Orgel	325	338; 666,3; 836; 837
7.4.	2. Sonntag d. Osterzeit	322,1,8-12	163,5	716,1	66,1,2 (1-2.16-17.22-23) 643,3,4 (1-2.16-17.22-23) 444 + MK 238 174,5 + FK 47	175,2 + MK 239	326	716,2	716,3	497	830	318; 332; 336; 642; 834
8.4.	Verkündigung des Herrn	795	153	711,2	41,1,2(9-14) 649,5 + MK-H 60 634,3 + FK 131	176,2 + 255 560,1 + MK-H 61	711,4	711,5	711,6	Orgel	528	529; 666,2; 956; 965
14.4.	3. Sonntag d. Osterzeit	331	722, 4	169	310,2,3 (1.2.4.7-9) 664,1,2 (1.2.4.7-9) 46,1 + MK 244 60,1 + FK 49	175,6 + MK 245	332	197	781	Orgel	402	332; 338; 837; 826; 838

Datum	Tag	Eröffnung	Kyrie	Gloria	Antwortpsalm	Halleluja	Gabenb.	Heilig	Agnus	Komm.	Danklied	Alternativen
21.4.	4. Sonntag d. Osterzeit	366	715,1	715,2	66,1,2(21-23.26.28- 29) 643,3,4(21-23.26.28- 29) 444 + MK 248 60,1 + FK 50	175,2 + MK 249	329	715,3	715,4	402	889	326; 421; 642; 666,3; 837; 890
28.4.	5. Sonntag d. Osterzeit	551	721,8	172	36,1,2 (27-33) 401 + MK 252 174,3 + FK 53	175,6 + MK 253	366	198	783	Orgel	533	337; 321; 484; 525; 834; 849; 113-116
6.5.	6. Sonntag d. Osterzeit	338	163,5	170	551 55,1 + MK 258 55,1 + FK 14 ÖK 800 ÖK 881,1c	838,1 (175,2) + MK 259	857	767	202	789	525	326; 328; 331; 336; 362; 666,3; 854
9.5.	Christi Himmelfahrt	319	(=319)	168,1,2	44,1,2 (1-2,5-8) 340 + MK 262 340 + FK 57	176,2 + MK 263	339	199	208	Orgel	843	325; 329; 351; 454
12.5.	7. Sonntag d. Osterzeit	840	165	716,1	57,1,2 (1-2.11-12.19-20) 79,1 + MK 268 52,1 + FK 59	175,4 + MK 269	943	716,2	716,3	786	666,3	843; 847
19.5.	Pfingstsonntag	347	722,5	725	645,3,4 (1-5) 312,2 + MK 281 645,3 + FK 61	343/344 (Se- quenz) 175,2 + MK 283	346	196	204	345	342	341; 349; 839; 840; 108-111
20.5.	Pfingstmontag	348	(=348)	711,2	36,1,4 (23-24.27-28.33) 616,3 + MK 287 454 + FK 62	175,2 + MK 283	841	711,5	711,6	350	351	842; 844; 846

Datum	Tag	Eröffnung	Kyrie	Gloria	Antwortpsalm	Halleluja	Gabenb.	Heilig	Agnus	Komm.	Danklied	Alternativen
26.5.	Dreifaltigkeits-sonntag	848	723	727	981,1,2 (4-6-9-10.11-13) 56,1 + MK 290 56,1 + FK 123	643,1,2 (9-10) 174,8 + MK 291	354	772	206	784,1,2	352	298; 353; 355; 393; 405; 454
30.5.	Fronleichnam	983	722,1	172	305,3 + MK 294 36,1 + FK 125 ÖK 835a (6-9)	175,3 + MK 295	497	193	203	562,1,2	492	163 + MK 295; 213; 215; 493 (494); 495; 786
2.6.	9. So im JK	103	721,2	169	60,1 + MK 340 616,5 + FK 80	740 + MK 341	187	190	202	989	871	144; 717; 856
7.6.	Herz-Jesu-Fest	369	134	724	312,6 + MK 300 426 + FK 43 ÖK 888 (2-4)	736,1 + MK 301	464	135	136	786	849	371; 857
9.6.	10. So im JK	915	715,1	715,2	639,3,4 818 518 + MK 344 301 + FK 35	732,1,2 733 + MK 345	188	715,3	715,4	Orgel	393	277
16.6.	11. So im JK	409	104	105	51,1,2 (1-2.12-15) 401 + MK 348 415 + FK 78 ÖK 877b	174,7 + MK 350	766	106	107	Orgel	400	414; 468
23.6.	12. So im JK	903	722,1	169	40,1 + MK 452 444 + FK 83	176,2 + MK 353	765	196	202	Orgel	484	402; 423; 424;465 (Sommer- sonnenwende);
24.6.	Geburt Hl. Johannes des Täufers	970,1.3.17	157	167	657,1,2 (1-2.12-15) 419 51,1 + MK-H 130 518 + FK 132	732,1,2 175,3 + MK 133	419	197	780	Orgel	221	

Datum	Tag	Eröffnung	Kyrie	Gloria	Antwortpsalm	Halleluja	Gabenb.	Heilig	Agnus	Komm.	Danklied	Alternativen
29.6.	Hl. Petrus und Hl. Paulus	970, 1.5.6.17	721, 10	716,1	651,3,4 (1-8) 785 + 784,2 (1-8) 651,3 + MK-H 148 36,1 + FK 34	733 + 486 174,7 + MK-H 149	546	716,3	716,4	Orgel	927	542, 1.4.6
30.6.	13. So im JK	140	160	166	629,1,2 (1-6.13-14) 312,5 + MK 356 174,7 + FK 20	736,1,2 739 + MK 357	187	769	781	858,1,2	484	485; 551
7.7.	14. So im JK	142	153	710,2	307,5 + MK 360 48,1 + FK 87	174,3 + MK 361	710,5	710,6	710,8	710,9	403	393; 405; 710,1; 710,10; 717
14.7.	15. So im JK	711,1	164	711,2	633,5,7 (8-13) 657,3 + MK 364 57,1 + FK 89 ÖK 913,2a	736,1,2 174,8 + MK 365	711,4	711,5	711,6	899,1,2	711,7	453; 455; 458 (459); 896
21.7.	16. So im JK	477	719	172	37,1,2 889 37,1 + MK 368 37,1 + FK 32 ÖK 835b ÖK 890	739 + MK 369	766	198	204	Orgel	487	144; 366; 421
28.7.	17. So im JK	211	151	168,1,2	76,1,2 (8-9.16-19) 788,1,2 (5.9-12) 401 + MK 372 37,1 + FK 94	742 + MK 373	760	767	207	87	906	209
4.8.	18. So im JK	146	153	727	657,3 + MK 376 36,1 + FK 96	174,3 + MK 377	188	193	783	562,1,2	213	215; 216
6.8.	Verklärung des Herrn	363	157	167	52,1 + MK-H 232 635,4 + FK 134	175,4 + MK-H 233	989	199	203	Orgel	414	429

Datum	Tag	Eröffnung	Kyrie	Gloria	Antwortpsalm	Halleluja	Gabenb.	Heilig	Agnus	Komm.	Danklied	Alternativen
11.8.	19. So im JK	215	(=215)	725	784,1,2 (1-4.7-8) 39,1 + MK 380 141 + FK 98	733 + 729,1 174,3 + MK 381	185	198	781	Orgel	377	378; 934
15.8.	Maria Himmelfahrt	522	721,11	171	43,1,2 (10-17) 649,1 + MK-H 253 649,7 + FK 136 ÖK 962,1	736,1 + 983 174,5 + MK-H 255	395	196	208	567	536	523; 526; 666,4; 984,1,2; 985,1,2
18.8.	20. So im JK	867	152	172	785 + 784,2 39,1 + MK 384 141 + FK 99	174,5 + MK 385	183	194	202	786	216	213; 215; 789; 937;
25.8.	21. So im JK	923	723	169	39,1,2 (7-10) 39,1 + MK 388 141 + FK 102	732,1,2 174,5 + MK 389	188	769	780	Orgel	927	450; 919; 922
1.9.	22. So im JK	103	137	170	34,1,2 34,1 + MK 392 34,1 + FK 92	174,7 + MK 393	765	138	139	447,1,2	451	381; 450; 866; 867
8.9.	23. So im JK	221	721,2	168,1,2	77,1,2 (5-10) 57,1 + MK 396 57,1 + FK 104	736,1,2 174,3 + MK 397	184	767	783	786	485	385; 389; 389; 400; 489
14.9.	Kreuzerhöhung	823	722,3	169	517 + MK-H 284 296 + FK 137	731* + 298 174,3 + MK 285	298	194	207	287	291	*transp. nach f 270; 294; 299
15.9.	24. So im JK	927	151	173,1,2	629,3,4 (1-4.8-9) 629,3 + MK 400 629,3 + FK 105 ÖK 835a (1-5)	736,1,2 735 + MK 401	892	772	202	Orgel	455	446; 456; 457; 471; 475; 922

Datum	Tag	Eröffnung	Kyrie	Gloria	Antwortpsalm	Halleluja	Gabenb.	Heilig	Agnus	Komm.	Danklied	Alternativen
22.9.	25. So im JK	448	722,1	725	431 + MK 404 36,1 + FK 108	175,6 + MK 405	186	197	203	789	396	449
29.9.	26. So im JK	446	163,1	727	730,1,2 312,7 + MK 408 312,7 + FK 30	731 + 450 739 + MK 409	766	190	781	788,1,2	362	104-107
6.10.	27. So im JK	499	151	716,1	71,1,2 71,1 + MK 412 65,1 + FK 111	732,1,2 174,7 + MK 413	187	716,2	716,3	Orgel	463	452
13.10.	28. So im JK	461	722,1	169	50,1,2 (13-18) 50,1 + MK 416 629,1 + FK 112	174,3 + MK 417	760	199	783	Orgel	216	215; 922
20.10.	29. So im JK	922	723	168,1,2	981,1,2 (4.5.9-13) 46,1 + MK 420 57,1 + FK 113	174,5 + 730,1 174,3 + MK 421	183	767	204	787	489	446; 448; 456; 458
27.10.	30. So im JK	485	715,1	715,2	69,1,2 432 + MK 426 323 + FK 6 ÖK 863a/b/d	175,4 + MK 427	763	715,3	715,4	365	362	484; 489; 793; 856; 857; 858; 987
1.11.	Allerheiligen	542	163,7	170	633,3,4 (1-6) 653,3 + MK-H 347 263 + FK 10 ÖK 793,2b	741 + 796,2 175,4 + MK-H 349	911,1,2	198	208	Orgel	548	458/459; 543; 544,1; 553; 651,7,8

Datum	Tag	Eröffnung	Kyrie	Gloria	Antwortpsalm	Halleluja	Gabenb.	Heilig	Agnus	Komm.	Danklied	Alternativen
2.11.	Allerseelen	943	721,13	-	42, 1.2.3 (2:1-3.5/3:4-6) 639,3.4 42,1/38,1/37,1/65,1/ 511+ MK-H 354- 358 FK: 44/35/58/32/138 ÖK: 835b/890	176,4 + 653,3 175,4/174,3/ 174,8/175,5/176,2 +MK-H 359-361	504	138	139	Stille	549	422; 502; 505; 508; 544,1; 553; 651,7.8
3.11.	31. So im JK	448	723	173	649,5 + MK 432 64,1 + FK 115	174,7 + MK 433	447	197	203	Orgel	381,1-3	358; 442; 445
9.11.	Weihetag der Lateranbasilika	478	721, 10	171	653,5.6 (1-2.5- 6.8-9) 550 + MK-H 373 426 + FK 139	174,5 + MK-H 374	482	190	207	786,1.2	479	470; 477; 487; 549; 550; 553; 654
10.11.	32. So im JK	439	164	711,2	77,1.2 (5-10) 58,1 + MK 436 57,1 + FK 104	733 + 651,8(1) 544,1.2(1) 175,4 + MK 437	422	711,5	711,6	Orgel	399	383; 405; 456
15.11.	Hl. Leopold	967	719	710,2	61,1.2 61,1 + MK-H 390	174,8 + MK-H 11	710,5	710,6	710,8	710,9	970,1. 14.17	
17. 11.	33. So. im JK	551,1-3	163,2	727	312,3 + MK 440 36,1 + FK 88 ÖK 863c	175,1 + MK 441	760	769	781	Orgel	552	481; 549; 554
24.11.	Christkönigs- sonntag	375	160	172	52,1.2 52,1 + MK 446 52,1 + FK 120	174,7 + 560,1 175,4 + MK 447	855,2.4	196	206	Orgel	370	369; 392; 552; 549; 653,7.8; 922



KATHOLISCHE KIRCHE
Erzdiözese Wien
LITURGISCHE KOMMISSION



Newsletter
Bibel-Liturgie-
Kirchenraum



www.liturgie.wien